1624.

(arab. 1295; Stz. Kah. 735.)

مورد اللطافة في ذكر من ولى السلطنة والخلافة, das durch Carlyle's theilweise Ausgabe (Zenker Nr. 776) bekannte Compendium der Geschichte der Chalîfen und der Herrscher von Ägypten, verfasst von [1] ابو المحاسن يوسف بن تغرى بردى († 874, s. Annales edd. Juynboll & Matthes I, p. 49). Unsere Handschrift geht bis zur Thronbesteigung des Qânçûh al-Ghaurî im Jahre 906, und hat also noch eine nicht von Abû-'lmaḥâsin selbst herrührende Fortsetzung (vgl. Ḥ. Ch. IV, 255); daran schliesst sich noch (Fol. 61ª) ein ذكر نبذة من أخبار بعض الوزراء an. Das von Carlyle publicirte Stück beginnt in unserer Handschrift auf Fol. 31ᵇ. — Andere Handschriften finden sich: in Paris Nr. 777 und 795, 2 (vgl. Juynboll a. a. O., p. 51), Oxford (Uri 691 u. 778) und Cambridge Nr. 207 (p. 3) und 280 (p. 11).

Anfang: الحمد لله الذى جعل الدول المويدة بالخلفا الراشدين وجعل مددهم شاملا

69 Blätter (19×14,5 cm); gutes, kleines Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Donnerstage, 10. Çafar 966. Das letzte Blatt nicht mehr zum Werke gehörig.

1625.

(Möll. 244, 1; Stz. Kah. 854.)

Dasselbe Werk; doch weicht die Handschrift von der vorigen vielfach ab. Gleich die Einleitung fehlt, und statt derselben findet sich, vor der kurzen Biographie des Propheten, welche in Übereinstimmung mit der Angabe Ḥ. Ch.'s in der vorigen Handschrift die

[1]) Das Titelblatt unserer Hs. setzt noch hinzu الاداىكى (d. i. الاتابكى), und dann كافل المملكة الشامية. Der Name تغرى بردى ist natürlich Arabisirung des türkischen تڭرى وردى „Θεόδοτος, Deodatus, Dieudonné".

Geschichtserzählung beginnt, eine kurze Geschichte der vorislâmischen Könige Arabiens. Die Handschrift schliesst mit Abû Saʿîd Ǵaqmaq, welcher im Jahre 842 zur Regierung kam; dem Anfange von Carlyle's Ausgabe entspricht hier Fol. 37ᵇ.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه الاعانه ذكر ملوك العرب قبل الاسلام، وبعد نوح عليه السلام، اوّل من ملك اليمن بعد الطوفان قحطان

77 Blätter (27 × 18,5 cm); gutes, altes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Abschrift (تعليقة) vollendet am 26. Schaʿbân 872, und zwar von قاسم بن على بن سلامة بن احمد بن محمّد الغزلانى بلدًا والمالكى مقلّدًا

1626.

(arab. 226; Stz. Nr. 56.)

Ein historisches Werk, welches enthält: 1) die Geschichte der Propheten; 2) Fol. 9ᵇ: die der vier ersten Chalîfen und des Ḥasan; 3) Fol. 14ᵃ: die der Umaijaden; 4) Fol. 27ᵇ: die der ʿAbbâsiden bis المستنجد بالله (seit 859); 5) Fol. 67ᵇ: die der Fâṭimiden; 6) Fol. 74ᵃ: die der Aijûbiden; 7) Fol. 79ᵇ: die der baḥritischen Mamlûken; 8) Fol. 100ᵇ: die der tscherkessischen Mamlûken, bis zu deren letztem Qânçûh al-Ghaurî. Was den Charakter des Buches betrifft, so steht zunächst fest, dass dasselbe ein mit Erweiterungen des Epitomators versehener Auszug aus einem anderen Werke ist; es ergiebt sich dies aus dem wiederholt vorkommenden Ausdrucke هذا آخر كلام المؤلّف رحمه الله تعالى oder انتهى كلام المؤلّف u. dgl. Aus einer dieser Unterschriften erfahren wir aber auch, wer der مؤلّف, dessen Werk hier ausgezogen vorliegt, war; auf Fol. 66ᵇ nämlich heisst es, am Ende der Geschichte der ʿAbbâsiden: انتهى كلام الجمال يوسف المؤلّف رحمه الله تعالى; wir haben also einen Auszug aus einem

Werke des im Jahre 874 verstorbenen جمال الدين ابو المحاسن ابن تغرى بردى الظاهرى, der den ehrenden Beinamen مؤرّخ مصر führte, vor uns. Eine weitere Untersuchung lehrt, dass das der vorliegenden Bearbeitung zu Grunde liegende Werk das in den beiden vorigen Handschriften enthaltene مورد اللطافة ist; und zwar stimmen die Vorrede und die erste Hälfte des Werkes, bis zum Ende der ʿAbbâsiden-Geschichte fast wörtlich mit dem Werke des Abû ʾlmaḥâsin überein, während die folgenden Abschnitte, von der Geschichte der Fâṭimiden an, von den Worten des Abû ʾlmaḥâsin so stark abweichen, dass sie diesem Theile des Werkes den Charakter einer eigenen, selbständigen Arbeit des ungenannten Verfassers geben.

Anfang: ʿ الحمد لله الذى جعل الدول مويده بالخلفا الراشدين وجعل مددهم شاملا باقامة الملوك والسلاطين ʿ

130 Blätter (22 × 14,5 cm); flüchtiges, doch nicht undeutliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Gegen das Ende wird die Schrift viel schlechter.

1627.

(Möll. 273; Stz. Dam. Nr. 6.)

Diese Handschrift, welche die Geschichte Ägyptens vom Jahre 865 bis zur Thronbesteigung des fünfzehnten tscherkessischen Mamlûken, الملك الاشرف قايتباى, im Jahre 872 enthält, soll nach Angabe der von fremder Hand ergänzten Vorrede ein ʿ حوادث الدهور فى مدّة الأيّام والشهور (a. L. مدى) betiteltes Geschichtswerk des سراج الدين محمود العينى sein. Dass das Werk indessen nicht von al-ʿAinî herrühren kann, ergiebt sich schon daraus, dass derselbe bereits im Jahre 855 starb, also nicht über die Geschichte der Jahre 865—872 schreiben konnte. Hierauf hat bereits Weil, Geschichte der Chalifen IV, p. XVIII aufmerksam gemacht und zugleich nachgewiesen, dass unsere Hs. vielmehr ein Werk desselben ابو المحاسن بن تغرى بردى, von welchem zu den vorigen Nummern die Rede gewesen

ist, enthält, und zwar eine in der Ausgabe von Juynboll und Matthes nicht enthaltene Fortsetzung seiner النجوم الزاهرة ' فى ملوك مصر والقاهرة betitelten Geschichte Ägyptens. Am nächsten könnte allerdings die Vermuthung liegen, dass in der oben mitgetheilten Angabe der gefälschten Vorrede nur der Verfasser, nicht aber auch der Titel des Buches falsch angegeben sei, da unter jenem Titel in der That ein Werk des Ibn Taghrîbardî, und zwar eine Fortsetzung zu al-Maqrîzî's *Sulûk* existirt (Ḥ. Ch. III, 117 u. 614, Juynboll I, 50); allein dies kann nicht der Fall sein, 1) weil dieses Werk nach der von der Handschrift Nr. 1244 des Britischen Museums bestätigten Angabe Ḥ. Ch.'s nur bis zum Jahre 860 reicht; und 2) weil der Verfasser in der vorliegenden Handschrift wiederholt auf dasselbe als auf ein anderes seiner Werke verweist (Weil p. XIX). Keine der bekannten Handschriften der *Nuǵûm*, die ziemlich zahlreich sind, enthält die vorliegende Fortsetzung.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيدنا محمد واله

132 Blätter (26 × 17 cm); gutes, altes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Das erste Blatt, wie schon bemerkt, von fremder Hand ergänzt. Auf dem Schnitte stand ein Titel, von dem aber nur noch تاريخ zu erkennen ist.

1628.

(arab. 317; Stz. Kah. 1143.)

الفضائل الباهرة ' فى محاسن مصر والقاهرة, eine kurze Beschreibung und Geschichte von Ägypten und Cairo, welche der Unterschrift zufolge (انتهى الفراغ من ترتيبه وجمعه) im J. 861 vollendet wurde. Als Verfasser nennt sich auf dem Titelblatte محمّد ابو حامد القدسى ثم المصرى الشافعى, welcher, wie eine von fremder Hand beigeschriebene Bemerkung aus ابن إياس besagt, im Jahre 820 geboren war und 888 starb. Schon der Beisatz افقر خلق الله الى عفوه ومغفرته, welcher auf dem von gleicher Hand wie die ganze Hand-

schrift geschriebenen Titelblatte jenem Namen vorgesetzt ist, lässt vermuthen, dass wir das Autograph des Verfassers vor uns haben, und das Äussere der Handschrift mit ihren vielen Correcturen und an den Rand geschriebenen Nachträgen unterstützt diese Annahme noch weiter. Die Richtigkeit dieser Schlussfolgerung vorausgesetzt, ist also auch die obige Angabe des Autors vollkommen authentisch. Vgl. die folgende Handschrift. — Fol. 9ª ist leer gelassen; vgl. auch hierüber die folgende Handschrift.

Anfang: الحمد للّه الذى فاوت بين البلاد فى فضلها وصفاتها ، وجعل لكل منها مزايا ،

55 Blätter (23 × 15 cm); deutliches Naschî, welches dadurch ein eigenthümliches Ansehen erhält, dass es die Auf- und Niederstriche sehr stark unterscheidet. Die Seite hat 22 Zeilen.

1629.

(Möll. 364; Stz. Kah. 33.)

Dasselbe Werk, aber hier auf dem Titelblatte einem ابن ظُهَيْرة zugeschrieben, welche Angabe durch eine beigesetzte, wie mir scheint von derselben Hand, welche die ganze Handschrift schrieb, herrührende Bemerkung näher dahin präcisirt wird, dass der Verfasser احمد بن ظهيرة بن احمد بن عطية بن مرزوق بن ظهيرة القرشى المخزومى المكّى geheissen, Kâdhî und Chaṭîb von Makkah gewesen, im Jahre 718 geboren und 792 (nach Wüstenfeld, Chroniken von Mekka II, p. XIX, Nr. 3 vielmehr 772) gestorben sei. Auch das Titelblatt unserer Hs. Nr. 1586, welches gleichfalls den Anfang des vorliegenden Werkes enthält, giebt ابن ظهيرة, und der Calcuttaer Katalog p. 43, Nr. 831 (welche Handschrift wahrscheinlich dieselbe wie die in Tippû's Bibliothek, p. 187, Nr. III angeführte ist) (sic) ابن ظهير als Verfasser unseres Werkes an [1]. Dass indessen

[1] Die Hs. der India Office Loth 718 schweigt über den Verfasser.

wenigstens ein 772 oder auch 792 gestorbener Ibn Tzuhairah in der That nicht der Verfasser unseres Werkes gewesen sein kann, ergiebt sich einfach daraus: 1. dass der letztere auf Fol. 25[b] (= 13[a] der vorigen Handschrift) den erst im Jahre 769 geborenen Maqrîzî citirt, und zwar als seinen Schaich شيخنا; und 2. dass nach dem durchaus glaubhaften Zeugnisse der vorigen Handschrift das Werk erst im Jahre 861 vollendet wurde. Es wird also auch auf diese Weise wenigstens indirect die von der vorigen Handschrift gemachte Angabe über den Verfasser des vorliegenden Buches unterstützt. — Die Lücke, welche in der vorigen Handschrift auf Fol. 9[a] gelassen ist, ist in der vorliegenden mit einer Aufzählung der Regenten Ägyptens ausgefüllt; und zwar muss diese Ausfüllung von viel späterer Hand herrühren, da sie bis zu dem türkischen Sulṭân Murâd III (982 = 1003) geht.

Anfang wie in der vorigen Handschrift.

89 beschriebene Blätter (23 × 16 cm); gutes, sehr deutliches Naschî mit 20 Zeilen auf der Seite. Abschrift von ابراهيم بن احمد غانم vollendet an einem Sonnabend, 23. Rabî' I 1193.

1630.

(Möll. 255; Stz. Kah. 62.)

حسن المحاضرة في أخبار مصر والقاهرة, die bekannte Geschichte Ägyptens von جلال الدين السيوطي († 911). Das Werk wird erwähnt von H. Ch. III, 69, 4511, und der Inhalt desselben nach unserer Handschrift angegeben von Weil, Geschichte der Chalifen IV, p. VIII, d; die Selbstbiographie, welche der Verfasser seinem vorliegenden Werke einverleibt hat (Fol. 91[b]ff. unserer Handschrift) ist von Flügel seinen Mittheilungen über „Sojûti's Leben und Schriften" in Wien. Jahrbb. LVIII, Anz.-Bl. S. 25 zu Grunde gelegt. Das Buch, von welchem früher schon Tornberg Stücke publicirt hatte (Zenker Nr. 828), ist neuerdings in Ägypten lithographirt

erschienen, s. Trübner's Record, Nr. 22 p. 389[a] und Nr. 38 p. 290[a], sowie Perthes Nr. 29; Handschriften werden von Dozy zu dem Leidener Codex Nr. 834 aufgezählt; ich füge noch hinzu: Tetuan 152, Paris 790 (s. Reinaud in Bibl. des Croisades par Michaud IV, p. xxxvi), und wahrscheinlich auch 649 u. 652, Brit. Museum Nr. 1248 u. 1495, Berlin (Sprenger 254), München Nr. 392 u. 393, Göttingen, Altona Nr. 5 u. 6, Kasan Nr. 108, Cambridge Nr. 39 p. 20, Marseille (Journ. Asiat. 1843, Juillet-Août p. 73), Calcutta p. 16 Nr. 363, bei Franck Nr. 413, 416 u. 419, Caussin Nr. 487, und Ibrâhîm Pascha Nr. 909, endlich eine Handschrift im Besitze von Belin, s. Journ. As. 1854, II, 487, und bemerke, dass die Kopenhagener Handschrift in Mehren's Katalog die Nummer 148 trägt, ferner, dass die Wiener Handschriften in dem neuen Kataloge mit 914 u. 915 bezeichnet sind, und dass im Asiat. Museum in St. Petersburg zwei Handschriften unseres Werkes vorhanden zu sein scheinen, eine von Rousseau (Asiat. Museum, p. 203) und eine von Italinsky (Bibl. Ital. XLIX, 16, 209). Türkische Bearbeitungen finden sich in Wien Nr. 916 und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 910.

Anfang: .... الحمد لله الذى فاوت بين العباد ، وفضل بعض خلقه على بعض ،

360 Blätter (30 × 21,5 cm), nebst einem Vorsetzblatte, welches nur die Nummer Seetzen's enthält. Kräftiges, sehr deutliches, ziemlich neues Naschî, die Seite zu 27 Zeilen.

1631.

(Möll. 377; Stz. Kah. 615.)

مباهج الإخوان ، ومناهج الخلّان ، فى حوادث الدهور والأزمان ،

eine nach Jahren und Monaten geordnete Geschichte Ägyptens von der Eroberung des Landes durch Sulṭân Salîm I. im Jahre 922 bis zum Jahre 1016; aus einer, freilich theilweise zerstörten, Unter-

schrift [1]) lässt sich erkennen, dass das Werk noch weiter fortgesetzt wurde, wenigstens noch die Geschichte des Jahres 1017 enthielt. Als Verfasser nennt sich am Ende شهاب الدين احمد بن احمد بن عبد الرحمن الشهير بابن العجمى الزائد الاحمدى. Die Handschrift ist im Anfang defect, doch wohl nur um ein Blatt.

Anfang: والتزمت فيه ان اذكر المحاسن والعيوب ' لعل من نظر فيه بعدى اذا طالع فيه

308 Blätter (20,5 × 15 cm); deutliches, theilweise vocalisirtes Naschî; die Seite hat 21 Zeilen. Abschrift vollendet an einem Freitage, 2. Rabîʿ I 1038.

1632.

(Möll. 378; Stz. Kah. 1014.)

Eine ebenso geordnete Geschichte Ägyptens, die Jahre 1017, 1018 und 1019 umfassend. Auf dem ersten, von fremder Hand ergänzten (und wie es scheint gefälschten) Blatte steht: هذا الجزو .... من تاريخ ال عثمان تاليف الشيخ سيدى عبد الله الشهير بابن العجمى نفعنا الله تعالى به امين. Wenn schon diese Aufschrift, trotz der Variante im Namen des Verfassers (عبد الله statt عبد الرحمن), die Vermuthung erweckt, dass wir die am Ende der vorigen Handschrift in Aussicht gestellte Fortsetzung des dort vorliegenden Werkes vor uns haben dürften, so wird diese Vermuthung durch eine nähere Ansicht unserer Handschrift zur Gewissheit erhoben. Die Art, wie die Gegenstände behandelt werden, die Eintheilung des Stoffes, die überleitenden Worte sind in beiden Handschriften ganz dieselben; ja, wenn ich nicht irre, sind sogar beide

---

[1]) Dieselbe lautet: .... شا الله تعالى ذكر حوادث سنة ١٠١٧ سبع عشرة بعد الالف هجرية

Handschriften von einer und derselben Hand geschrieben, und bilden somit zusammen ein Exemplar des ganzen Werkes.

Anfang: الحمد لله رب العالمين ولا عدوان الا على القوم الظالمين

Auf einem nicht zum Werke gehörigen Vorsetzblatte steht noch ein auf اس‍ـ reimendes Gedicht, welches gegen Kopfschmerz helfen soll.

Anfang:

هذا مجلب الصداع للراس الذى بناه صاحبه على غير اياس

84 Blätter (19,5×15,5 cm); deutliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Viele Blätter sind an der unteren Innenecke durch eingedrungenes Wasser stark beschädigt.

1633.

(Möll. 367; Stz. Kah. 625.)

لطائف أخبار الأول ' فيمن تصرّف فى مصر من أرباب الدول,

eine Geschichte Ägyptens von der muḥammadanischen Eroberung bis zur Regierung des Sultân Muçṭafâ I., von محمّد بن عبد المعطى ابن ابى الفتح بن احمد بن عبد الغنى بن على لاسحاقى المنوفى الشافعى, s. Ḥ. Ch. V, 313, 11103. Wie der Verfasser selbst am Ende angiebt, vollendete er die Reinschrift seines vorliegenden Werkes in der letzten Dekade (فى اواخر) des Ḏû-'lḥiǵǵah 1032 [1]); dasselbe zerfällt in zehn Capitel und eine Châtimah, deren Inhalt in der Vorrede angegeben wird. Hiernach theilen denselben mit Rasmussen, Annales Islamismi, p. VI und Möller im alten Goth. Kataloge zu dieser und der folgenden Handschrift; ausserdem wird derselbe auch von den betreffenden Verfassern nach und zu denjenigen Handschriften angegeben, welche in dem gleich mitzutheilenden Verzeich-

---

[1]) So giebt auch die Bûlâqer Ausgabe des Ḥ. Ch. (II, 207) an, während bei Flügel 1033 steht. Dass nur 1032 richtig sein kann, ergiebt sich schon daraus, dass Sultân Muçṭafâ I., dem das Werk zugeeignet ist, bereits im Jahre 1032 starb.

nisse mit einem Sternchen versehen sind. Ein kleines Stück aus unserem Werke (über al-Ḥâkim) wird mitgetheilt von Adler in Eichhorn's Repertorium XV, 290; ein grösseres (über al-Çâliḥ Naǵm-aldîn) in Übersetzung bei Joinville, Histoire de Saint Louis (Paris 1761, Fol.), p. 553. — Andere Handschriften finden sich: in Upsala Nr. *265, Kopenhagen Nr. 153, Oxford (Uri Nr. 851, dazu Pusey p. 597[b]), Cambridge Nr. 208 p. 7, Paris Nr. 782 u. 787, und wohl auch Flügel Nr. 54, im Vatican (Nr. 733, Bibl. Ital. XLVI, 37, Nr. 131), in Leiden Nr. 2620, Wien Nr. *924 und Krafft Nr. *257, München Nr. *396 u. 397, und in den Privatbibliotheken Belin's (s. Journ. As. 1854, II, 487 Anm.), Caussin's (Nr. 485) und Lane's (s. den Leidener Katalog a. a. O.)

Anfang: الحمد لله الملك العزيز فى ملكه واقتداره ' الذى ملك الجود بقدرته

249 beschriebene Blätter (19,5 × 14,5 cm); ziemlich flüchtiges, dem Nastaʿlîq zuneigendes Naschî; die Seite hat 17 Zeilen; einzelne Blätter sind von neuerer Hand ergänzt. Einem Vorsetzblatte ist die Nummer Seetzen's aufgeklebt; auf dem Tittelblatte nennt sich ein Besitzer aus dem Jahre 1202. — Von Wüstenfeld benützt.

1634.

(Möll. 325; Stz. Kah. 991.)

Ein zweites Exemplar desselben Werkes, am Anfang defect; es beginnt mit den Worten: وسبطا احمد ولد اى منها, Fol. 49[b], Z. 2 v. u. in der vorigen Handschrift. Cap. IX ist von fremder Hand bis zu ʿUṯmân III. (seit 1186), Cap. X bis zur zweiten Statthalterschaft des سلحدار محمّد پاشا (seit 1165) fortgesetzt. — Die Abschrift wurde (in flüchtigem Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite) von حجازى بن محمّد العشماوى am 7. Ḏû-'lḥiǵǵah 1045 vollendet. Am Ende steht von fremder Hand: تاريخ الاسحاقى.

Zwei andere Hände haben auf den drei letzten Blättern noch hinzugefügt: 1) einen Abschnitt überschrieben ذكر مدّة الدنيا من لدن أدم عليه السلام, und 2) eine kurze Notiz über Plato (ذكر افلاطون الحكيم).

282 Blätter (22 × 16,5 cm); gleichfalls von Wüstenfeld benützt.

1635.

(Möll. 368; Stz. Kah. 1231.)

Noch ein Exemplar, am Anfang und auch sonst defect; die Anfangsworte القصوى ونهاية البيان فى الطلاوة finden sich in Codex 1633 auf Fol. 2ª Z. 3; dann geht der Text zusammenhängend fort bis zu den Worten الا ما اراد (Nr. 1633, Fol. 191ª, Z. 9), dann folgt eine grosse Lücke, nach welcher der vorhandene Text erst wieder drei Zeilen vor der خاتمة beginnt. In dem Titel findet sich die Variante, dass ارباب vor الدول ausgelassen ist.

111 beschriebene Blätter (21 × 15 cm); gutes, durchaus vocalisirtes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Die Abschrift wurde vollendet an einem Donnerstage, 2. Ǵumâdâ II 1036. Am Ende hat sich ein Besitzer aus dem Jahre 1043 eingeschrieben.

1636.

(Möll. 369; Stz. Kal. 1234.)

Ein viertes Exemplar desselben Werkes, welches sich aber nur vom Anfang bis zu den Worten مكانها اخرى بدعوة النبى صلى الله عليه (Fol. 64ª, Z. 3 in Codex 1633) erstreckt.

80 Blätter (23 × 15,5 cm); flüchtiges, neues Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Durch Wasser stark beschädigt, besonders die ersten Blätter, weshalb auch von dem Titel nur noch لطائف اخ.... vorhanden ist.

1637.

(Möll. 389; Stz. Kah. 553.)

Nochmals dasselbe Werk, aber erst vom neunten Capitel (ʿutmânische Sulṭâne) an. Dasselbe ist bis Maḥmûd I. (seit 1143), das zehnte bis عبد الله باشاه (sic) ابن فرارى حسن (seit 1163), d. h. bis zur Zeit des Abschreibers fortgesetzt. Am Ende beider Capitel ist ausserdem noch Raum für weitere Fortsetzungen gelassen. Auf Fol. 1ª steht der confuse Titel كتاب ملك السلطان أل (sic) عثمان وتاريخه على التمام والكمال

Anfang: ذكر ظهور ملك آل عثمان خلد الله ملكهم الى اخر الزمان.

139 Blätter (20,5 × 16 cm); von denen das 123ste leer ist. Neues, kräftiges Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Abschrift vom Jahre 1165.

1638.

(Möll. 394; Stz. Kah. 1321.)

الروضة الزهيّة فى ولاة مصر والقاهرة المعزّيّة [1], Geschichte Ägyptens von den ältesten Zeiten bis 1035 d. H. [2]). Der Verfasser wird in unserer Handschrift nicht genannt; doch erfahren wir aus den beiden anderen bekannten Handschriften des Werkes — der Oxforder (Uri 832, vgl. Pusey p. 597) und der der Vaticana (Bibl. Ital. XLVI, 37, 129) —, dass derselbe شمس الدين محمّد ابن ابى السرور الصادقى الباقرى war, derselbe, von welchem ein anderes Werk über ägyptische Geschichte durch de Sacy in Notices et Extraits I, 165 besprochen wird. Das uns vorliegende Werk erwähnt de Sacy dort nicht. — Über die Eintheilung sagt der

---

[1]) So steht in unserer Handschrift; die Handschrift der Vaticana liest dafür العثمانيّة.

[2]) Die beiden gleich anzuführenden Handschriften haben noch Fortsetzungen, bis 1041 (Oxf.) und 1061 (Vat.).

Verfasser in der Vorrede: ورتبته على مقدّمة ونتيجة وخاتمة فالمقدّمة فى ذكر مصر واوّل امرها وما قيل فى سبب تسميتها بمصر وذكر بعض فضائلها من الكتاب العزيز والسنّة الشريفة والنتيجة فى ذكر ملوك مصر اعنى قبل الطوفان وفى الجاهليّة والاسلام ثمّ خلفاؤها (sic) ونوّابها وملوكها ونوّابهم الى سنة خمس وثلاثين والف — والخاتمة ففى بعض خصوصيّات مصر ومنتزهاتها وعجائبها.

Auf Fol. 77ᵇ findet sich eine kartographische Darstellung der Nilüberschwemmung; später sind wiederholt Abbildung von Pflanzen dem Texte eingeschaltet.

Anfang: الحمد لله الذى امدّ الدّيار المصريه بالعطا المدرار، واجرى نيلها الزخار،

118 Blätter (20,5 × 14,5 cm); gutes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite; rothe Randeinfassung. Abschrift vollendet von der Hand des محمّد بن محمّد بن محمّد الزيادى an einem Dienstage, 9. Ḏû-'lqaʿdah 1040.

1639.

(Möll. 370; Stz. Kah. 1261.)

ذخيرة الإعلام، بتأريخ أمرآء مصر فى الإسلام [1] von احمد بن سعد الدين العمرى العثمانى الشافعى [2]. Auf die Einleitung folgt eine kurze مقدّمة فى اسم مصر وفضلها, und hierauf, als Hauptinhalt des Werkes, eine Geschichte Ägyptens, seiner Fürsten, Statt-

[1]) So wird der Titel in der Vorrede (Fol. 5b) und also authentisch angegeben; auf dem Titelblatte lautet derselbe: ذخيرة الاعلام، بتواريخ الخلفا الاعلام، وامرا مصر الحكام، وقضاة قضاتها فى الاحكام

[2]) So auf dem Titelblatte genannt; im Werke selbst finde ich seinen Namen nicht erwähnt.

halter und Oberrichter von der muslimischen Eroberung bis zur Zeit des Verfassers, welcher, wie er selbst am Ende angiebt, sein vorliegendes Werk unter der Regierung des Sultân Murâd IV. im Jahre 1040 vollendete. Die Zahl 1040 ist, wie die Zahlen in dem Buche überhaupt, durch ein Chronogramm, nämlich ختم, ausgedrückt. Das Ganze ist in Versen geschrieben. — Eine andere Handschrift befindet sich in Berlin, Sprenger Nr. 82.

Anfang: بدات باسم الاله الرحمن رب الرحيم دايم السلطان

241 Blätter (20,6 × 15 cm); neues, flüchtiges Naschî; die Seite hat 19 zweispaltige Zeilen. Die Abschrift wurde an einem Sonntage, 8. Muharram 1114, vollendet.

1640.

(Möll. 371; Stz. Kah. 587.)

Dasselbe Werk. Auf Fol. 1ª findet sich derselbe Titel wie auf dem Titelblatte der vorigen Handschrift, was einen Zusammenhang der beiden Handschriften vermuthen lässt. Der Verfasser wird hier am Anfange شهاب الدين احمد بن سعد (Hs. سعدن) الدين الغمرى العثمانى الشافعى genannt. Am Ende fehlen einige Blätter, indem die Handschrift mit demjenigen Verse abbricht, welcher sich in der vorigen Handschrift auf Fol. 236ª, Z. 4 findet.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقتى واستعين وصلى الله على سيدنا ومولانا الخ, dann wie in der vorigen Handschrift, doch mit dem allein richtigen ربى statt رب.

Ende: وجا فيض الله بن احمد عاما وشهرين وثلثا يقصد

206 Blätter (20,6×16 cm); ziemlich neues, doch, wie es scheint, älteres Naschî als das der vorigen Handschrift. Die Seite hat 22 gespaltene Zeilen.

1641.

(Möll. 320; Stz. Kah. 1602.)

Diese Handschrift ohne Titel und ohne Angabe eines Verfassers enthält zuerst einen Stammbaum des Propheten, (sic) الشّجرة الشريف genannt. Hierauf folgen Regententafeln mit Angabe des Namens, Regierungsantrittes, der Regierungsdauer und des Todesjahres eines jeden der aufgeführten Fürsten. Zuerst kommen die fünf ersten Chalîfen, d. h. ausser Abû Bakr, ʿUmar, ʿUṯmân und ʿAlî auch al-Ḥasan, welcher gleichfalls als Chalîf aufgeführt wird; hierauf folgen (Fol. 8ᵇ) die Umaijaden, Fol. 15ᵃ die ʿAbbâsiden, Fol. 28ᵇ die ʿAbbâsiden in Ägypten, Fol. 35ᵃ اخبار الملوك المصريّة. Nach einer längeren Einleitung über die Pharaonen, Moses, Joseph u. s. w. folgt eine kurze Erzählung von der Eroberung Ägyptens durch die Muslim; darauf: Fol. 61ᵃ die Statthalter Ägyptens unter den ersten Chalîfen und den Umaijaden, Fol. 67ᵃ dieselben unter den ʿAbbâsiden, Fol. 80ᵇ die Ichschîdiden, Fol. 82ᵃ die Fâṭimiden, Fol. 88ᵃ die Aijûbiden, Fol. 93ᵃ die baḥritischen Mamlûken, Fol. 107ᵃ die tscherkessischen Mamlûken, Fol. 122ᵇ die ʿUṯmânen, und zwar werden die Herrscher dieser Dynastie von der Stiftung derselben bis Sulaimân II. (seit 1099) aufgezählt, von der Eroberung Ägyptens (923) an mit den von ihnen daselbst eingesetzten Statthaltern, als deren letzter der am 12. Ǵumâdâ II (nach Hammer am 13. Raǵab) 1102 verstorbene Aḥmad Pascha angeführt wird.

Anfang: الحمد للّه وحده وبه نستعين بسم اللّه الرّحمن الرّحيم
الحمد للّه والصّلاة على رسول اللّه

132 Blätter (21 × 14,5 cm); bis Fol. 116 incl. sehr schönes, vocalisirtes Naschî mit 9 Zeilen auf der Seite; von Fol. 117 an viel neueres, flüchtiges und ziemlich rohes Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite.

1642.

(Möll. 373; Stz. Kah. 388.)

نزهة الناظرين في تأريخ من ولي مصر من الخلفآء والسلاطين, Geschichte Ägyptens von مرعى بن يوسف الحنبلي († 1029 nach Köhler in Eichhorn's Repertorium III, 275, oder 1033 nach Ḥ. Ch. VI, 336, 13742). Über den Inhalt s. m. Flügel zur Wiener Hs. Nr. 920 und Venture bei Volney, Voyage etc., 3me éd., T. I, p. 244; von den Worten, welche nach Köhler a. a. O., S. 276 in Reiske's Handschrift das Ende des von Marʿî selbst verfassten Theiles und den Anfang der Fortsetzung bezeichnen, ist in unserer Handschrift nichts zu finden; die letztere führt die Geschichtserzählung bis zur Regierung Maḥmûd's I. (1143—68) und der Statthalterschaft des Râghib Muḥammad Pascha (1157—63). Das von Reiske in Büsching's Magazin V, 371 ff. übersetzte Stück dieser Chronik beginnt in unserer Handschrift auf Fol. 10b und schliesst auf Fol. 74b. — Andere Handschriften: Kopenhagen Nr. 151 u. 152, Oxford (Nicoll Nr. 153, s [1])), Wien Nr. 920, 921 u. 922, Lee Nr. 82, Reinaud Nr. 2203, München Nr. 395 u. 889 Fol. 197, Paris Nr. 786 und Brit. Museum Nr. 1233.

Anfang: قال الفقير الى الله تعالى مرعى بن يوسف الحنبلي لطف الله به في قضايه امين، الحمد لله الباقي وكل من عليها فان الدايم سلطانه.

132 beschriebene Blätter (20 × 15 cm); verschiedene, neue Naschî-Hände mit 19—23 Zeilen auf der Seite.

1643.

(Möll. 374; Stz. Kah. 727.)

نزهة الناظرين، وبهجة السامعين, eine Geschichte Ägyptens, seiner Herrscher und Statthalter vom Jahre 1129 bis 1166. Ein Ver-

---

[1]) Dies ist die von Reiske copirte, frühere d'Orville'sche Handschrift; Reiske's Abschrift ist Kopenhagen Nr. 152.

fasser wird nicht genannt [1]). Das erste und das letzte Blatt sind von fremder Hand ergänzt.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم

100 Blätter (22×16,5 cm); gewöhnliches, neues, nicht undeutliches Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

1644.

(arab. 375; Stz. Kah. 66.)

جواهر البحور، ووقائع الأمور، وعجائب الدهور، وأخبار الديار المصريّة الخ, eine mit vielen wunderbaren Erzählungen ausgeschmückte Geschichte Ägyptens, über welche man vgl. Wüstenfeld in „Orient und Occident" I, 326. Weder in der vorliegenden, noch in der folgenden Handschrift wird ein Verfasser genannt. Ḥ. Ch. aber (II, 641, 4272) und die meisten anderen Handschriften geben als solchen den ابراهيم بن وصيفشاه an; weshalb diese Angabe nicht richtig sein kann, hat Wüstenfeld a. a. O., p. 327 auseinandergesetzt (vgl. auch Mehren im Kopenhagener Kataloge, p. 98ⁿ). Nur in der Handschrift de Sacy's Nr. 208 wird ein anderer Verfasser genannt, nämlich الشيخ العينى الحنفى; ob mit Recht, muss ich dahingestellt sein lassen. — Weitere Handschriften finden sich: in Paris Nr. 781 und Flügel 32, Kopenhagen Nr. 149, Wien Nr. 919, 1, Leipzig, Ref. 312, § 10, und im Britischen Museum Nr. 1496.

Anfang: الحمد للّه ربّ العالمين والصلاة والسلام على سيّدنا محمّد خاتم النبيين

---

[1]) Wenn Möller angiebt, am Ende der Handschrift stehe وهو تاريخ على بيك, so ist dies nur halb wahr; denn es steht dort وهو تاريخ على بيك ورضوان كتخدا. Beide Männer sind aber nicht Verfasser des Werkes, sondern nebst anderen Gegenstand der Geschichtserzählung.

92 beschriebene Blätter (21 × 16 cm); neues, deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Dienstage, 21. Raǵab 1145.

1645.

(Möll. 376; Stz. Kah. 776.)

Dasselbe Werk unter demselben Titel [1]) und gleichfalls ohne Angabe des Verfassers. Anfang wie in der vorigen Handschrift, mit vulgärer Orthographie الصلات. Abschrift vollendet in der Nacht eines Montages, am Neumond des Raǵab 1069.

Auf dieses Werk folgt noch (Fol. 67ª) ein تخميس, welches in der Überschrift dem Imâm ʿAlî zugeschrieben wird. Am Ende defect.

Anfang: كم من نوى التوبة فى شدته   اذا عفى يقلع عن زلته

69 Blätter (20 × 15 cm); deutliches, kräftiges Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

1646.

(arab. 1048ᵇ.)

2 Blätter (17 × 12,5 cm), von guter, alter Naschî-Hand geschrieben, enthalten eine Aufzählung der Fürsten Ägyptens von الملك الصالح (reg. nur vier Monate lang im Jahre 825, als Vorgänger des الملك الأشرف برسباى) bis الملك الظاهر تمربغا (reg. 58 Tage im Jahre 872). Eine Vergleichung mit Fol. 18ᵇ f. der Münchener Hs. Nr. 398 lehrt, dass wir ein Fragment des Werkes الكواكب السائرة فى أخبار مصر والقاهرة von شمس الدين محمّد بن ابى السرور محمّد بن محمّد البكرى الصديقى († um 1055) vor uns haben, über welches de Sacy nach der Pariser Handschrift Nr. 784 in Not. et Extr. I, 165 (vgl. auch Chrestomathie I, 281) berichtet,

---

[1]) Bei H. Ch. ist derselbe etwas verschieden.

und von welchem sich sonst noch Handschriften im Brit. Museum Nr. 324 und in der Bibliothek de Sacy's Nr. 207 befinden oder befanden.

Anfang: اربع وعشرين و ثمان مائة فاقام ثلاثة وتسعين يوما

Ende: وجهز مكرما الى الاسكندريه ليسكن بها فى اى مكان شا

Gutes, altes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; die Namen der Fürsten roth geschrieben.

1647.

(arab. 1048; Stz. Kah. 1457.)

Fragment einer nach Jahren geordneten Geschichte Ägyptens. Dasselbe umfasst die Jahre 845—873. Die Darstellung ist ziemlich kurz; das Jahr 845 z. B. wird mit folgenden Worten abgemacht:

ودخلت سنة خمس واربعين وثماني مائة قاعدة النيل عشرة اذرع ونصف ونهايته عشرون ذراعا وخمسة اصابع ' وقدم الامير برسباى نايب طرابلس فى يوم الاثنين سادس رجب للديار المصريّة وركب السلطان الى مسطبته لملاقاته واكرمه وعاد فى الخدمة الى باب القلعة وتوجّه الى بيت زوجته واصبح قدم تقدمته على مايتين واربعين حمّالا من كلّ تحفة فاضافه واكرمه

Anfang (Ende des Jahres 844): تغرى بردى الدوادار المعروف بالمودى بالصلبية '

Ende: وجات راس جهان شاه وعلقت بباب زويلة وقدم الامير سودون البرقى الظاهرى احد

40 Blätter (17 × 13 cm); gutes, nicht neues Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Fol. 1 ist leer bis auf die Bemerkung: اوراق عدة ٤٦; es sind also, nachdem jene Bemerkung eingeschrieben worden war, sechs Blätter verloren gegangen.

1648.

(arab. 459; Stz. Kah. 1469.)

Eine Geschichte Ägyptens von den ältesten Zeiten bis in den Anfang der Aijûbiden-Herrschaft, wo nicht das Werk, wohl aber die Handschrift abbricht. Da das Werk ohne irgendwelche Einleitung (abgesehen von einer Doxologie) vorauszuschicken gleich in medias res geht, so kann ich weder über den Titel, noch über den Verfasser desselben etwas sagen. Die Darstellung ist kurz. Das Ende der vorliegenden Handschrift fällt in der folgenden auf Fol. 36ᵇ, Z. 2.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيدنا محمد خاتم النبيين وامام المرسلين وعلى الذى صحبه اجمعين اعلم ايها السايل وفقنى الله واياك لطاعته ان مصر كانت من اجل البلاد قدرا واكثر ذكرا واعجب حوادثا واعظم خيرا

Ende: وحاوله ارباب الملاعيب وفيهم

61 Blätter (22,5 × 16,5 cm); neues, flüchtiges und grobes, aber deutliches Naschî; auf der Seite stehen 21 Zeilen.

1649.

(Möll. 401; Stz. Kah. 1429.)

Fragmente einer anderen, älteren Handschrift desselben Werkes; und zwar: I. Fol. 1—11 = Nr. 1648, Fol. 3ᵃ, Z. 6 v. u. — Fol. 17ᵃ, Z. 3 v. u. II. Fol. 12—31 = dort Fol. 27ᵇ, Z. 5 v. u. — Fol. 54ᵃ, Z. 6 v. u. III. Fol. 32—38, beginnt mit Fol. 55ᵇ, Z. 10 v. u. der vorigen Handschrift, deren Ende in dieses Fragment, nämlich auf Fol. 36ᵇ, Z. 2, fällt. Fragment Nr. IV endlich, Fol. 39—46 umfassend, beginnt in der Geschichte des Jahres 643 und bricht mit der des Jahres 669 ab.

Anfang: فى قشرتها ثلاثة انفار وكانت البطيخة الواحدة

Ende: لما اخرب البلاد الشامية فجا سنة ثلاث وثمانماية ثم دخلت سنة سبعين.

46 Blätter (21 × 15,5 cm); ziemlich gutes Naschî; auf der Seite stehen 21 Zeilen.

1650.

(arab. 809, 1; Stz. Kah. 1007, 1.)

Fragment einer Geschichte Ägyptens, mit الطائع (seit 363) beginnend und im Anfang der Herrschaft der Aijûbiden (seit 567) abbrechend.

Anfang: دينار ذهب ولم يبق من العالم الا القليل وفى ايام المطيع دخل المعز العلوى الى الديار المصريه

Ende: وهم الملك المنصور اسد الدين شيركوه وهو اول من ملك مصر من اولاد ايوب وسببه انه لما ولى

12 Blätter (21 × 16 cm); neues, gutes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

1651.

(arab. 809, 2; Stz. Kah. 1007, 2.)

Fragment eines ebensolchen Geschichtswerkes, mit dem Chalifat des الواثق بالله (seit 227) beginnend und — mit einer Lücke zwischen Fol. 3 u. 4 — im Anfang der Regierung des الملك الظاهر سيف الدين برقوق (seit 784) abbrechend. Auf Fol. 7ᵇ beginnt الباب الثالث فى ذكر خلافة الخلفآء الفاطميّين بمصر, auf Fol. 14ᵃ الباب الرابع فى ذكر ابتدآء دولة بنى ايّوب الاكراد بمصر وسلطنتهم, auf Fol. 20ᵃ الباب الخامس فى ذكر ابتدآء دولة الجراكسة وسلطنتهم بمصر.

Anfang: (abgerissen) .... ووقع الاتفاق مبايعه ...... (abgerissen)

Ende: الملك الظاهر سيف الدين برقوق بن الامير آنص العثمانى اليلبغاوى الجاركسى وهو القايم بدولة الجراكسة كان اهله جاركسي الجنس جلبه خواجا عثمان بن مسافر فاشتراه منه الاتابك

39 Blätter (21,5 × 15,5 cm); flüchtiges, nicht ganz neues Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

1652.

(Möll. 252, 1; Stz. Kah. 1462.)

اتّعاظ الحنفآء بأخبار الأئمّة الخلفآء (H. Ch. I, 151, 62 und de Sacy, Chrest., 2de éd., I, 118 u. 124), eine Geschichte der fâṭimidischen Chalîfen, von احمد بن على بن عبد القادر بن محمّد بن ابراهيم بن محمّد بن يتيم بن عبد الصمد بن ابى الحسن بن يتيم الشهير بابن المقريزى الشافعى († 845, s. die Nachweisungen zu Nr. 1675). Der Inhalt der leider am Ende unvollständigen Handschrift ist folgender: Fol. 2a: ذكر اولاد امير المومنين على بن ابى طالب كرم الله وجهه — Fol. 6a: ذكر ما ذكر ما كان من قيل فى أنساب الخلفآء الفاطميّين — Fol. 14b: ذكر خروج آبتدآ الدّولة الفآطميّة الى أن بنيت القاهرة — Fol. 15b: ذكر قتل ابى عبد الله الشيعى — Fol. 17b: عبيد الله المهدى الى المغرب القايم بامر الله ابو القاسم محمد بن — Fol. 19a: ذكر ابى يزيد مخلد بن كيداد الخارجى und المهدى عبيد الله المنصور بنصر الله ابو الطاهر اسمعيل — Fol. 24a: وخرو[جه] المعز لدين الله — Fol. 25a: ابن محمد القايم بن عبيد المهدى ابو تميم معد بن المنصور ابى الطاهر اسمعيل بن القايم ابى

ذكر بناء القاسم محمد بن عبيد الله المهدى — Fol. 27a: ذكر قدوم المعز لدين الله ابى تميم مَعَدٍ الى القاهرة — Fol. 36a: مصر وحلوله بالقصر من القاهرة المعزية وما كان من ولاية الخلفا من بعده حتى انقضت ايامهم واناخ بهم حمامهم[1] — Fol. 41b: ذكر طرف من اخبار القرامطة. — Die vorliegende Handschrift ist sehr interessant und werthvoll, nicht nur, weil ein zweites Exemplar des in ihr enthaltenen Werkes nicht bekannt ist, sondern auch weil dieselbe ein Autograph des Maqrîzî ist. Es lässt sich dies zunächst daraus schliessen, dass in dem von derselben Hand wie der ganze Codex geschriebenen Titel[2] auf Fol. 1a dem Namen des Verfassers — ebenso wie in unserer Handschrift Nr. 1771 — die Worte فقير عفو الله vorausgeschickt sind; und dieser Schluss wird durch eine Vergleichung unserer Handschrift mit Nr. 1771 und dem bei Dozy, Notices zu p. 28 gegebenen Facsimile auf das Entschiedenste bestätigt. Eine eingehendere Beschreibung der Handschrift findet sich bei Kosegarten, Chrestomathia Arabica, p. xvii ff.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم رب زدنى علما
الحمد لله الذى برا سماوات طباقا رفيعات

Ende: واسلمتك ذنوبك وازدراك خزيك كلا لاوزر الى ربك

58 Blätter (24,5 × 16 cm), von welchen eine Anzahl kleiner ist, als das Format der Handschrift; Randnoten sind häufig, auch leer gelassene Stellen kommen vor. Die volle Seite hat 27 Zeilen. — Auch die Titelseite ist ganz mit Noten von der Hand des Maqrîzî, aber kleiner als die übrige Handschrift, beschrieben; dieselben sind leider vielfach abgerieben und auch sonst beschädigt.

---

[1]) Ein Theil dieses Abschnittes ist gedruckt in Kosegarten's Chrestomathie, p. 116 ff. — Die Orthographie des Verfassers ist in den oben mitgetheilten Überschriften genau beibehalten; nur die Vocale sind meist weggelassen und fehlende diakritische Punkte ergänzt.

[2]) Die oben gegebene Fassung des Namens rührt also von Maqrîzî selbst her und ist somit vollkommen authentisch; vgl. unsere Handschrift Nr. 1771.

1653.

(Möll. 329; Stz. Hal. 372.)

Diese Handschrift enthält eine nach Jahren geordnete Geschichte der Aijûbiden, welche mit dem im Jahre 742 erfolgten Tode des الملك الأفضل, des Sohnes des berühmten Abû'lfidâ († 732), schliesst, in ausführlicher Darstellung aber nur bis zum Jahre 721 geht. Am Ende findet sich, dem Werke selbst eingefügt, eine Anzahl von Gedichten des Ibn Nubâtah († 768) und des Çafî-aldîn al-Ḥillî († um 750) zum Lobe der beiden genannten Fürsten. Was den Verfasser des vorliegenden Werkes betrifft, so gehörte derselbe selbst dem Geschlechte der Aijûbiden an, und zwar war er der fünfte Nachkomme des im Jahre 723 verstorbenen, بدر الدين حسن genannten Bruders des Abû'lfidâ (s. Fol. 136[b] u. 137[a]; an letzterem Orte heisst es mit Bezug auf Badr-aldîn Ḥasan وبينه وبين مؤلّف هذا الكتاب اربع جدود). Unsere Handschrift ist am Anfang defect, so dass ein etwa vorhanden gewesenes Titelblatt mit Angaben über den Titel des Werkes und den Namen des Verfassers fehlt; das Vorhandene beginnt mit dem im Ǵumâdâ I 578, also unter der Regierung des Saladin in Damascus erfolgten Tode des الملك المنصور عزّ الدين فرخشاه بن شاهنشاه بن ايّوب (s. Abulfedae Annales, edd. Reiske et Adler IV, 55). — Auf den letzten Blättern stehen noch, von anderer Hand als die ganze Handschrift geschrieben, ein موشّح des جمال الدين عبد الله بن محمّد بن زريق المعرّى ثم الحلبى (Anfang: يا صاح قف فارفع سجاف السترِ) und sonst einige Verse.

Anfang: ثم الى عربان وتسلمها ثم استولى على الخابور وملك نصيبين

180 Blätter (17 × 13,5 cm), deren erstes ausser der Nummer Seetzen's und der Angabe der Blattzahl ([1] ١٧٩ عدد nur die von

[1]) 179, nicht 180, weil natürlich das Vorsetzblatt nicht mitgerechnet ist.

einer fremden, viel späteren Hand geschriebene Inhaltsangabe تاريخ من الايوبيين لاكن ناقص اوله من وفات الملك المنصور enthält. Mehrere hundert Jahre altes, flüchtiges, doch nicht undeutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

1654.

(Möll. 247; Stz. Dam. Nr. 5.)

Diese am Anfang defecte Handschrift (es fehlt die erste Lage bis auf das letzte, noch vorhandene Blatt) enthält eine Geschichte der Kriege zwischen Çalâḥ-aldîn und den Franken, und zwar, wie sich aus der Endschrift ergiebt, den zweiten Theil des Werkes الفتح القسّى في الفتح القدسى von عماد الدين محمّد بن محمّد الإصفهاني († 597). Das ganze Werk umfasst die Geschichte der Jahre 583—587; unsere Handschrift enthält davon die Jahre 585 (Fol. 2ᵃ) und 586 (Fol. 75ᵇ). — Ḥ. Ch. erwähnt unser Werk IV, 505, 9375 mit der Variante القدح für das erste الفتح im Titel; Auszüge aus demselben theilt Schultens im Auctuarium secundum seiner „Vita Saladini" mit; Handschriften werden von Dozy zur Leidener Handschrift Nr. 823 aufgezählt. Vgl. über das Werk auch Reinaud in Michaud, Bibliothèque des Croisades IV, p. XVIII (Paris 1829), sowie de Slane in Recueil des Historiens des Croisades, Historiens orientaux I, p. XLVIII.

Anfang: النّقل بنقل الثّقل وطاب المقام بالغور وسهل بالسّهل وتحولت

162 Blätter (24,5 × 16,5 cm); sehr gutes, altes, vocalisirtes Naschî; die Seite hat 15 Zeilen; das letzte Blatt ist leer. Am Ende steht eine äusserst flüchtig geschriebene Bemerkung, aus welcher ich mit ziemlicher Sicherheit nur entnehmen kann, dass die Handschrift in Qâhirah im Ramadhân eines der 20er-Jahre des 7. Jahrhunderts d. H. vollendet wurde.

1655.

(arab. 547; Stz. Kab. 1369.)

Ein Theil (wahrscheinlich der vierte, da die Anfangsworte lauten: وكتّنا قد انتد... نا في الجز الثالث الخ) eines Geschichtswerkes, welches die Ereignisse der Jahre 626—689, hauptsächlich die in diese Zeit fallenden Kämpfe zwischen Muḥammadanern und Kreuzfahrern behandelt. Der Verfasser, d. h. derjenige, welcher dem Buche seine jetzige Gestalt gab, hiess قرطاى العزى الخزندارى, wie auf dem Titelblatte bemerkt ist und durch eine Stelle im Texte (Fol. 127[b] Ende) bestätigt wird. Indessen ist dieser Verfasser (مؤلّف) nur der Abkürzer oder Bearbeiter eines anderen Geschichtswerkes, dessen Autor in unserer Handschrift sehr häufig als صاحب التأريخ angeführt wird; einmal (Fol. 30[a], Z. 3 v. u.) wird auch der Name desselben, ابن واصل, beigesetzt (قال ابن واصل صاحب التأريخ), so dass wir also auch über dessen Person im Klaren sind. Dieser Mann nun, vollständig جمال الدين محمّد بن سالم بن واصل genannt († 697, s. über ihn Abulfedae Annales V, 144 und Reinaud, Extraits des historiens Arabes etc. [Paris 1822], p. 385), soll nach Reinaud bei Michaud, Bibl. des Croisades, T. IV (Paris 1828), p. XXVI drei Geschichtswerke verfasst haben, während Abulfeda a. a. O. und ebenso Ḥ. Ch. und de Slane in Recueil des Historiens des Croisades, Historiens orientaux I, p. LV, nur eines derselben, das مفرّج الكروب betitelte, erwähnt (VI, 33, 12620); und gerade aus diesem scheint das vorliegende Buch nicht abgekürzt zu sein, da die bei Reinaud, Extraits, p. 548 und Quatremère, Sultans Mamlouks I, 1, p. 252 aus demselben gegebenen Auszüge mit unserer Handschrift nicht stimmen (m. vgl. z. B. die Erzählung der Einnahme von Damiette durch die Christen im Jahre 647 bei Reinaud p. 551 mit unserer Hs. Fol. 40[a]). — Die Handschrift ist von Weil zu seiner Chalifengeschichte benützt worden (s. IV, p. XI, i).

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيّدنا محمد
خاتم النبيين وعلى أصحابه اجمعين، وكنّا قد
انتـ.... نا فى الجز الثالث، انه فى سلطان الملك
الكامل

139 Blätter (23,5 × 16,5 cm), von welchen 42, 63, 136 u. 137 durch eine neue Hand ergänzt sind; an den beiden ersteren Stellen scheinen aber trotzdem noch Lücken vorhanden zu sein. Altes, theilweise vocalisirtes, aber auch theilweise unpunktirtes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; am Ende haben sich zwei Leser, einer aus dem Jahre 860, der andere aus dem Jahre 980 angemerkt. — Auf der letzten Seite steht noch ein kurzer Auszug aus dem سكّردان des ابن حجلة (vgl. unsere Hss. Nr. 1658 ff.).

1656.

(arab. 737; Stz. Kah. 586.)

Eine Geschichte der Beziehungen und Kämpfe zwischen den Baḥritischen Mamlûken und den Christen, beginnend nach dem Tode des Baibars und endigend mit dem Jahre 709. Erinnert im Ton an den Baibars-Roman (s. unsere Hss. Nr. 2600 ff.).

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم قال الراوى رحمة الله عليه
وعلى اموات المسلمين ويرجع

73 Blätter (20,5 × 15 cm); rohes, doch deutliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite, das erste Blatt von neuerer Hand ergänzt. Das zweite Blatt beschädigt; viele Blätter, besonders die letzten, beschmutzt.

1657.

(Möll. 296; Stz. Kah. 839.)

Fragment eines Werkes über die Statistik Ägyptens unter den Mamlûken des 8. Jahrhunderts. Die vorhandenen Capitel sind:
القسم الخامس من الكتاب فى نطاق كل ملكة وما هو مضاف اليها

من المدن والقلاع والرساتيق ' القسم السادس من الكتاب فى مراكز البريد والحمام وهجن الثلج والمراكب المسفرة به فى البحر والمناور والمحرقات)[1] ' القسم السابع من الكتاب فى اوصاف ما تدعوا الحاجة الى وصفه مما يكثر ذكره فى المكاتبات; der letzte Qism zerfällt wieder in sieben Façl. Der sechste Qism handelt also grossentheils über Pferde-, Tauben- und Kameelpost, und die über die erste handelnde Stelle (Fol. 12ᵇ) stimmt auffallend mit den Mittheilungen überein, welche Quatremère in Histoire des Sultans Mamlouks II, 2, 91 Anm. aus dem Werke زبدة كشف الممالك ' وبيان الطرق والمسالك (von Chalîl ibn Schâhîn al-Tzâhirî, vgl. Ḥ. Ch. III, 538, 6828 und unsere Hs. Nr. 1525, 4) macht; auch die Angaben über das ganze Postwesen und die Poststationen, welche von Venture in Voyage de Volney, 3ᵐᵉ éd., I, 271 ff. nach derselben Quelle gemacht werden, stimmen im ganzen mit den Angaben unseres Fragmentes so genau überein, dass man wohl vermuthen könnte, es liege uns eben ein Stück des Werkes von Chalîl vor. Dies ist indessen doch nicht der Fall. Denn abgesehen davon, dass der sonstige Inhalt unseres Fragmentes zu der Inhaltsangabe Venture's (a. a. O., p. 249) nicht stimmt, muss das uns vorliegende Fragment auch um hundert Jahre älter sein, als das Werk des Chalîl, welcher bis in die Mitte des 9. Jahrhunderts d. H. lebte (s. Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschrift I, 61, 113). Unser Verfasser nämlich schrieb, wie sich aus einer Stelle auf Fol. 16ᵃ ergiebt, zwar nach dem Jahre 741, aber jedenfalls nur kurz danach, da er auf Fol. 12ᵃ angiebt, dass sein Oheim (عمّى) Scharaf-aldîn Abû Muḥammad ʿAbd-alwahhâb كاتب الإنشاء für Syrien unter dem (im Jahre 676 verstorbenen) al-Malik al-Tzâhir Baibars gewesen sei. Vielleicht liegt uns also das Fragment einer Quelle des Chalîl vor, welche sich möglicherweise aus dem mir nicht zugänglichen Werke des letzteren näher bestimmen lässt.

---

[1] Fol. 22ᵃ: وهى مواضع مما يلى بلادنا من حدّ الشرق داخله فى تلك المملكة كان يجهز رجال لتحرق زرعها ونباتها الخ

Anfang: حصلت المواثقة عليه وقل ان يكون فى هذا الا ما يبعث به

Ende: منها حتى قش منها ما وقع تحت الاشجار، وبخ فى الطلق

48 Blätter (27 × 19 cm); sehr schönes Naschî von mässigem Alter; die Seite hat 15 Zeilen. Mehrfach beschmutzt.

1658.

(Möll. 381; Stz. ?)

سُكَّردان الملك السلطان[1], die bekannte, mit stetem Bezug auf die Siebenzahl geschriebene Geschichte Ägyptens und besonders des türkischen Mamlûken الملك الناصر ناصر الدنيا والدين ابو المحاسن حسن, welcher von 748 bis 752 und dann wieder von 755 bis 762 regierte; der Verfasser wird auf dem Titelblatte unserer Handschrift محيى الدين بن عبد الظاهر, sonst شهاب الدين ابو العبّاس احمد بن يحيى بن ابى بكر بن عبد الواهب التِلِمْسانى المعروف بابن ابى حَجَلة genannt († 776, s. über ihn Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschr. I, 57 und besonders Cureton im Katalog des Brit. Museums, p. 156, not. a; auch unsere Hs. Nr. 1622, Fol. 21a). Ein kleines Stück aus dem Sukkardân (oder eigentlich vielmehr ein in dieses Buch aufgenommenes Citat aus der مراة الزمان des سبط ابن الجوزى) ist gedruckt in Wahl's Anthologie, p. 130 ff., das ganze Werk in Bûlâq 1288; der Inhalt wird angegeben von H. Ch. III, 604, 7191, Nicoll zu der Oxforder Handschrift Nr.

---

[1]) In der Vorrede der vorliegenden Handschrift sind die folgenden Worte لاشتماله على الوان noch ebenso wie die oben angegebenen Worte roth geschrieben, als ob sie gleichfalls zum Titel gehörten, was natürlich nicht der Fall ist. Es heisst dort: وسمّيته سكّردان الملك السلطان لاشتماله على الوان مختلفة من جد وهزل، وولاية وعزل، و نصيحة ملوك، و آداب وسلوك، الخ

154, Tornberg zu der Upsalaer Handschrift Nr. 263 und Aumer zu der Münchener Handschrift Nr. 407; mit besonderer Berücksichtigung der auf die Siebenzahl gerichteten Betrachtungen des Verfassers wird der Inhalt ausführlich besprochen von Hammer in Wien. Jahrbb. CXXIV, 96. — In Leiden finden sich fünf Handschriften dieses Werkes (Nr. 422—426), zu deren letzter Dozy andere Handschriften aufzählt; die dort als im Brit. Museum befindlich angegebenen Handschriften tragen im neuen Katalog die Nummern 319, 320 u. 1236, die Kopenhagener die Nummern 144 u. 145, die Wiener 905 u. 906, die des Asiat. Museums wird von Dorn auf p. 204 erwähnt; weitere Handschriften finden oder fanden sich: bei de Sacy Nr. 209, in Berlin (Ravius 10 u. 11, Sprenger 19 und Ahlwardt 1137—40), München Nr. 407, 408 u. 409, Cambridge (Preston p. 21, Nr. 226), in der Bibliothek der Royal Society in London (W. Jones Nr. 143), in Paris Nr. 692 u. 806 bis 808, und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 951; endlich schickte auch Schulz eine Handschrift von Konstantinopel nach Paris (s. Nouv. Journ. As. I, 131). — Vgl. auch Nr. 1655 u. 2138.

Anfang: الحمد لله الذى انطق الطير بحكمته ، واجرى البحار السبعة بقدرته ،

101 Blätter (24 × 16,5 cm); gutes, altes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Vollendet wurde die Abschrift am 11. Ǵumâdâ I 807. Verschiedene Leser und frühere Besitzer der Handschrift nennen sich am Anfang und am Ende derselben.

1659.

(Möll. 382; Stz. Dam. 41.)

Dasselbe Werk in einer am 18. Ḏû-'lḥiǵǵah 844 vollendeten Abschrift. Gutes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen.

148 beschriebene Blätter (17,5 × 14 cm), von denen die achtzehn ersten von neuer Hand ergänzt sind.

1660.

(Möll. 380; Stz. Dam. 10.)

Eine dritte Handschrift desselben Werkes; sehr unschönes, doch nicht undeutliches Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite; Abschrift vollendet an einem Sonnabend, 13. Ramadhân 1068, von der Hand des محمّد بن عمر بن الشيخ محمّد الغمرى; 149 Blätter (21×15 cm).

Der Sukkardân schliesst auf Fol. 147[a]; auf Fol. v. dieses Blattes beginnt (von gleicher Hand geschrieben) eine Abschrift des Dîwâns von شهاب الدين احمد بن ابى العنايات المكّى ثم النابلسى الدمشقى الشهير بالعناياتى. Der Unbekannte, welcher den Dîwân nach dem Tode des Verfassers sammelte, berichtet in der Einleitung über die Lebensumstände des Letzteren, dass derselbe zwischen 930 und 940 in Makkah geboren wurde, dann nach Nâbulus, von da nach Damascus, dann nach Ḥalab und endlich wieder zurück nach Damascus zog, wo er im Anfang des Jahres 1014 starb. Vorhanden ist ausser der Einleitung nur das erste Gedicht, eine auf با reimende Qaçîde zum Lobe des Schaich حسن البيرونى. Ein vollständiger Dîwân dieses Dichters, aber wie es scheint von einem Anderen gesammelt, findet sich in der Hs. Nr. 1082 des Brit. Museums; fünf einzelne Gedichte daselbst Nr. 641 (p. 306[b]). Vgl. auch Ahlwardt Nr. 1066.

Anfang: الحمد لله الذى جعل (Hs. جعل) نصب الادب ارفع المناصب

1661.

(arab. 1604; Stz. Kah. 752.)

Ein viertes Exemplar desselben Werkes, in Abschrift (تعليقة) vollendet an einem Montage, dem Neumonde (غرّة) des Schaʿbân 1102.

93 Blätter mit 23 Zeilen auf der Seite (20 × 13,5 cm); flüchtiges, aber deutliches Naschî. — Auf dem Titelblatte einige Bemerkungen, darunter ein sympathetisches Mittel gegen Kopfweh (الصداع).

1662.

(Möll. 379; Stz. Hal. 54.)

Ein fünftes Exemplar, welches am Ende in der poetischen Beschreibung der sieben Blumen abbricht, und zwar mit Fol. 90^b = dem Ende von Fol. 95^a in Nr. 1658. Die übrigen acht Blätter enthalten noch, von zwei verschiedenen Händen geschrieben, vermischte Gedichte, darunter (Fol. 98^a) eines von al-Bahâ Zuhair (Nr. 2271, Fol. 111^b).

98 Blätter (21 × 14,5 cm); verschiedene Hände, meist eine gute und flüssige Naschî-Hand mit 23 Zeilen auf der Seite; die letzten Blätter beschmutzt und ausgebessert, zum Theil mit Verletzung der Schrift.

1663.

(Möll. 399; Stz. Kah. 1607.)

Ein sechstes Exemplar, am Anfang und am Ende und gelegentlich auch in der Mitte defect. Es beginnt mit den Worten: الامام فخر الدين الرازى فى هذا اشارة (Nr. 1658, Fol. 8^a, Z. 5) und schliesst mit وقال صاحب مراة الزمان مات فى هذه السنة (من الزلزلة) نحوا من الف الف (dort Fol. 84^b, Ende).

91 Blätter (20 × 15 cm); flüchtiges und rohes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

1664.

(arab. 102; Stz. Hal. 605.)

Fragmente eines siebenten Exemplares; nämlich: I. Fol. 1—8 = Nr. 1658, Fol. 9^a, Z. 6 v. u. — 15^b, 2; II. Fol. 9 u. 10 = dort 17^a, 3 — 18^b, 9; III. Fol. 11 u. 12 = 19^b, 4 — 21^a, 10; IV. Fol. 13 — 15 = 22^a, 3 — 24^a, 3 v. u.; endlich: V. Fol. 16 — 24 = 67^b, 10 — 74^b, letzte Zeile.

Anfang: تكون فى سفالة الريح

Ende: بينهم سد كما اخبر الله تعالى

24 Blätter (21,5 × 15,5 cm); mittelmässiges, ziemlich neues Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

1665.

(arab. 1661; Stz. Kah. 1414.)

Der Anfang (die erste Lage) einer achten Handschrift desselben Werkes; reicht bis zu den Worten: لابن سيده فلم ار احدا منهما ذكر (Fol. 8ᵇ, Z. 5 in Cod. Nr. 1658). Gutes, neues Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. 8 Blätter (21 × 16,5 cm).

1666.

(Möll. 384, 1; Stz. Kah. 93, 1.)

Noch eine Anzahl Blätter aus einem nicht neuen Exemplare desselben Werkes. Das erste Blatt, welchem von fremder Hand der Titel übergeschrieben ist, beginnt mit den Worten: عمى البصر اقول وقريب فى هذا ما حكاه (Fol. 10ᵃ, Z. 5 v. u. in Cod. Nr. 1658).

Zusammen 21 Blätter (17,5 × 12,5 cm), gutes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Schlecht gehalten.

Ein kurzer Auszug aus dem Sukkardân steht auch auf dem letzten Blatte von Nr. 1655.

1667.

(arab. 926, 5; Stz. Kah. 1594.)

Ein historisches Gedicht, welches von ägyptischen Herrschern handelt, und zwar, der Überschrift zufolge, das العقود الدرّيّة فى الملوك المصريّة genannte von جمال الدين ابو الحسين بن الجزّار († 679). Dies ist aber nicht richtig; aus der Einleitung ergiebt sich vielmehr folgendes Verhältniss. Das Gedicht des Ibn al-ǵazzâr (welches, beiläufig bemerkt, in Leiden Nr. 835 und im Escorial Nr. 468, 4 vorhanden ist) erstreckte sich bis zur Zeit des الملك السعيد (seit 676); darauf fügte الأمرى بن فضل الله, dem die

Beinamen صاحب المسالك، وكاتب الاسرار فى الممالك gegeben werden (s. Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschrift I, 56, Nr. 96; † 749), eine Fortsetzung bis الملك المنصور محمّد (welcher im Jahre 741 zwei Monate lang regierte) bei; eine fernere Fortsetzung, bis zum tscherkessischen Mamlûken Barsabâj († 841) gab dann الباعونى[1], und endlich verfasste ein in unserer Handschrift nicht genannter Schriftsteller die hier vorliegende Fortsetzung, welche von الملك العزيز يوسف (841) bis zur Regierung des Qâjitbâj (seit 872) reicht; die letztere, als dem Verfasser gleichzeitig, wird verhältnissmässig ausführlich behandelt.

Anfang: الحمد لله العلى ذكره ومن يفوق كل امر امره

2 Blätter (21,5 × 15,5 cm); flüchtiges, doch nicht undeutliches, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschi. Im Ganzen 82 Bait.

1668.

(aus arab. 1044.)

Der Anfang desselben Gedichtes, welches auf der mit Goldschrift geschriebenen Titelseite hier العقود الدرّيّة فى الامرآء المصريّة genannt wird. Obgleich nur die drei ersten Bait vorhanden sind, hat das Blatt doch seinen Werth dadurch: 1) dass eine kurze beigegebene Einleitung sagt, der Verfasser des ursprünglichen Gedichtes habe vollständig جمال الدين ابو الحسن يحيى بن عبد العظيم بن يحيى بن محمّد بن على المصرى المعروف بالجزّار geheissen, sei im Çafar 601 geboren gewesen, im Jahre 669[2]) gestorben, und habe sein fragliches Gedicht am 6. Ramadhân 667[2])

---

[1]) Vgl. Ḥ. Ch. IV, 391, 8954. Sein historisches Gedicht تحفة الظرفآء (Ḥ. Ch. II, 231. 2617) ist in unserer Hs. Nr. 1866, 2 enthalten. Sollte vielleicht der letzte Theil jenes, gleichfalls bis 841 gehenden Lehrgedichtes die hier gemeinte Fortsetzung sein?

[2]) Diese beiden Angaben stimmen nicht zu der Angabe der vorigen Handschrift, dass das Gedicht sich bis zur Regierung des الملك السعيد erstrecke, da dieser

dem Überlieferer mitgetheilt (اخبرنا); 2) dass auf der Titelseite als Verfasser der vorliegenden, vollständig in der vorigen Handschrift enthaltenen Fortsetzung desselben ابو الفرج الكاتب الشهير بابن الريشة genannt wird.

Anfang wie in der vorigen Handschrift.

1 Blatt (19 × 15 cm); schönes Naschî mit Vocalen.

1669.

(arab. 1135; Stz. ?)

Geschichte der Eroberung Ägyptens durch Sulṭân Salîm I., und des Landes bis zum Tode dieses Sulṭâns (926). Ein Titel wird nicht angegeben; auf Fol. 1ª steht, nicht zutreffend, هذا كتاب تاريخ السلطان الملك الاشرف قان صوه (sic) الغورى. Als Verfasser wird richtig ebendaselbst der Schaich احمد بن زنبل المحلى, ein Zeitgenosse der von ihm geschilderten Begebenheiten [1]), genannt. Die Darstellung beginnt mit dem Auszuge des Qânçûh al-Ghaurî nach Syrien, welchen unser Schriftsteller auf den 16. Rabîʿ II 921 setzt. Das Werk wird von Ḥ. Ch. II, 112 erwähnt; die vorliegende Handschrift ist, ebenso wie die beiden folgenden, von Weil zum 5. Bande seiner „Geschichte der Chalifen" benützt worden, s. das. p. XV, d. — Andere Handschriften finden sich: in Wien Nr. 928, 929 u. 930, in München Nr. 413 u. 414, in Paris Nr. 880 (vgl. auch Flügel Nr. 31), in Cambridge (Preston p. 7, Nr. 136), in Leiden Nr. 2619 und bei Franck Nr. 412.

Anfang: ذكر خروج الملك الاشرف السلطان قانصوه الغورىّ من مصر لملاقات (sic) السّلطان سليم

Fürst erst im Jahre 676 auf den Thron kam. Vermuthlich hat der Schreiber aus Versehen zweimal ستين statt سبعين geschrieben. Die zu der vorigen Handschrift gemachte Angabe, dass Ibn al-ǵazzâr im Jahre 679 gestorben sei, ist Ḥ. Ch. (II, 386 und IV, 481) entnommen.

[1]) s. Ḥ. Ch. II, 112 und Weil, Geschichte der Chalifen V, xv, d. Hiernach ist das von Flügel im Wiener Katalog II, S. 156 Gesagte zu berichtigen.

187 Blätter (22 × 16 cm), von denen die drei letzten nicht mehr zum Werke gehören. Neues, grosses und schönes, vocalisirtes Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite.

1670.

(Möll. 388; Stz. Kah. 129, b.)

Dasselbe Werk, aber weiter fortgesetzt. Das in der vorigen Handschrift Enthaltene endigt hier auf der ersten Zeile von Fol. 73; dann folgt noch der Aufstand des Ghazzâlî (Hammer III, 9), die Eroberung von Rhodus und Malta, und der Aufstand Aḥmad's des Verräthers (الخائن, Hammer III, 35). Der Verfasser wird hier (auf dem Titelblatte) ابن زنبل الرمّال genannt.

Anfang: هذه رسالة مشتملة على غزوة السلطان الاعظم ' والخاقان المفخم ' خليفة الله فى العالم ' مكمل الدولة العثمانية ..... سليم خان

87 Blätter (20 × 11 cm); Nastaʿlîq, mit 25 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet in der letzten Dekade des Muḥarram 1109. Das letzte Blatt gehört nicht mehr zum Werke.

1671.

(Möll. 386; Stz. Kah. 47.)

Eine dritte Handschrift desselben Werkes, deren Inhalt mit dem der vorigen Handschrift übereinstimmt. Auf Fol. 1ª wird hier als Titel كتاب الرياض الزاهرة ' فى وقائع مصر والقاهرة الخ angegeben.

Anfang: هذه رسالة لطيفة مشتملة على غزوة السلطان الاعظم والخاقان الاكرم

101 Blätter (19,5×14 cm); verschiedene, flüchtige Naschî-Hände mit 20—23 Zeilen auf der Seite.

1672.

(arab. 304; Stz. Kah. 48.)

Noch eine Handschrift desselben Werkes mit der Fortsetzung; am Anfang und am Ende fehlt je ein Blatt.

Anfang: وعشرين امير اصحاب (Fol. 2^b, Z. 2 v. u. in Cod. Nr. 1670).

Ende: فى هذا المال الشك ان لا ادخله (Fol. 85^b, Z. 10 das.).

69 Blätter (21 × 15 cm); ziemlich neues, gutes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

1673.

(Möll. 387; Stz. Kah. 1197.)

Noch eine, am Ende defecte Handschrift desselben Werkes. Dieselbe bricht mit den Worten الظاهرين عليهم والغالبين لهم وقد كسرناهم (Cod. Nr. 1670, Fol. 45^b, Z. 5 v. u.) ab. Als Titel steht hier auf Fol. 1^a: هذا تاريخ محاربة السلطان سليم مع السلطان الغورى وما جرى بينهم; der Verfasser wird ebenda احمد بن زنبل الرمّال المحلّى genannt.

Anfang (nach der gewöhnlichen Doxologie): وبعد فهذه حكاية مشتملة على غزوة السلطان الاعظم' والخاقان الاكرم

39 Blätter (22 × 16 cm); grobes, aber deutliches und nicht ganz neues Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

1674.

(Möll. 391; Stz. Kah. 1164.)

Geschichte der Wirren, welche in den Jahren 1191—1201 durch die Kämpfe der Mamlûkenbegs unter sich und mit Ḥasan Pascha in Ägypten hervorgebracht wurden, und welche bei Zinkeisen, Geschichte des osm. Reiches VI, 54 ff. besprochen werden.

Auf dem Titelblatte steht, richtig mit Ausnahme des Jahres, تاريخ ما وقع فى مصر من ابتدا عام سنه ١١٩٠ تسعين ومايه والف.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم فى تاريخ عام سنه ١١٩١ ما وقع فى الكنانه من دولة محمد بيك

24 beschriebene Blätter (20,5 × 16 cm); gewöhnliches Naschî von türkischem Zug mit 19 Zeilen auf der Seite.

1675.

(Möll. 254 = Stz. Kah. 1182, und ein Stück von arab. 1586.)

Drei grössere Fragmente des bekannten Werkes المواعظ والاعتبار في ذكر الخطط والآثار von تقى الدين احمد بن على المقريزى († 845; s. über ihn de Sacy, Chrest., 2de éd., I, 112, Hamaker, Spec. catalogi, p. 207 ff., Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschrift für vergl. Erdkunde I, 61, 114, Quatremère, Hist. des Sultans Mamlouks, Préface, und de Slane in Historiens des croisades, T. I, p. LVIII). Die beiden letzten Fragmente sind einer ähnlichen, doch aber anderen Handschrift entnommen, als das erste. — Fragment I (Fol. 1—70) beginnt mit den Worten: فى كتاب أعيان الفرس (I, p. 268, Z. 22 der Bûlâqer Ausgabe) und schliesst mit بالامزجة الطيبة النافعة ثم (p. 387, Z. 8 v. u. das.); Fragment II (Fol. 71—100) beginnt mit محبتة لهما حتى (Ausgabe II, 71, Z. 8 v. u.) und schliesst mit ويشرف على بركة (das. p. 109, Z. 16); Fragment III endlich beginnt mit بالخاريق الكبرى (Ausgabe II, 115, Z. 21) und schliesst mit مثلها ولكن ما كملت فقال (p. 147, Z. 8). — Über das vorliegende Werk al-Maqrîzî's vgl. m. Ḥ. Ch. VI, 232, 13346 und Langlès in Not. et Extr. VI, 320. Auszüge aus dem Werke finden sich an verschiedenen Orten mitgetheilt, z. B. in den Chrestomathien von de Sacy und Arnold; verschiedene Theile sind selbstständig publicirt, s. Zenker Nr. 795, 796 und II, 710; das ganze Werk ist in Bûlâq 1270 gedruckt (Zenker II, 859). Handschriften finden sich: in Kopenhagen Nr. 145, Paris 673 A (s. de Sacy,

Chrest., 1re éd., II, 518), Oxford (Nicoll Nr. 131), im Brit. Museum Nr. 939, 1325—1327, 1493 u. 1494, auch 353, 8 (vgl. p. 771a), in Berlin (Sprenger 190—192), Wien Nr. 908 u. 909, München Nr. 388—390, Altona Nr. 1—4, Cambridge Nr. 221—223 (p. 20), bei de Sacy Nr. 206, bei Ibrâhîm Pascha Nr. 914 u. 915, und in Leiden Nr. 826—828 [1]). Zu der Leidener Handschrift Nr. 829 (einem Compendium des Werkes) werden noch weitere Exemplare angeführt. Die auch von H. Ch. erwähnte türkische Übersetzung scheint in der Handschrift Nr. 80 bei Lee enthalten zu sein.

124 Blätter (24 × 18 cm); ziemlich altes und gutes Naschî. Die Seite hat im ersten Fragment 37, in den beiden anderen 29 Zeilen.

1676.

(aus arab. 1586.)

Zwei Fragmente desselben Werkes: I. Fol. 1—47 = Bûlâq I, 349, 9 bis 409, 17, und II. Fol. 48 — Ende = Bûlâq I, 452, 22 bis 487, 4.

Anfang: القادر فكانت شهادة القوم فى ذلك

Ende: المطرية والاخر يمتد من

75 Blätter (27×18 cm); ziemlich alte Handschrift, der vorigen sehr ähnlich, mit 29 Zeilen auf der Seite; mehrere Blätter von neuer, hässlicher Hand ergänzt.

1677.

(arab. 1583; Stz. ?.)

Noch ein Stück desselben Geschichtswerkes, beginnend mit بن العاص والجامع الجديد (II, 245, 8 der Ausgabe) und mit بالمال فحصل من ذلك (II, 321, 24) schliessend.

---

1) Nach Aumer zur Münchener Handschrift Nr. 985 findet sich auch in Bamberg eine Handschrift unseres Werkes; die Münchener Handschrift enthält Excerpte aus derselben von der Hand M. J. Müller's.

77 Blätter (26 × 18 cm); ziemlich gutes, nicht neues Naschî; die Seite hat 29 Zeilen. Zwischen Fol. 74 u. 75 fehlen zwei Blätter.

1678.

(arab. 1585; Stz. ?.)

Noch ein ebensolches Stück, umfassend II, 273, 13 ابى الحسن الاشعرى bis II, 399, letzte Zeile هذه المدرسة.

70 Blätter (27,5 × 18 cm); kleines, gutes, aber nicht vollständig punktirtes Naschî; nicht neu.

1679.

(Möll. 253; Stz. Hal. 552.)

Ein grosses Stück desselben Werkes, und zwar nach der von Ḥ. Ch. gegebenen und in Not. et Extr. VI, 324 wiederholten Eintheilung, die beiden letzten Theile (6 u. 7) desselben [1]); nämlich von ذكر قلعة الجبل, II, 201 der Bûlâqer Ausgabe, bis zu Ende.

272 Blätter (26,5 × 17,5 cm); gutes, ziemlich altes Naschî, mit 31 Zeilen auf der Seite. Das erste Blatt ist sehr sauber von der Hand des Herrn Professors Wüstenfeld ergänzt. Am

---

[1]) Diese Eintheilung scheint indess nicht die ursprüngliche zu sein; al-Maqrîzî selbst scheint vielmehr sein Werk in vier Theile eingetheilt zu haben. Auf Fol. 38a unserer Handschrift wenigstens, und an derselben Stelle in der gedruckten Ausgabe II, 244 (am Ende der kurzen Notiz über die Thronbesteigung des Barsabâj im Jahre 825), findet sich die Notiz هذا آخر الجزء الثالث من اصل مصنّفه الامام مقريزى رحمه الله, was doch nichts anderes heissen kann, als dass hier in der Originalhandschrift des Autors der dritte Theil endete. Dieselbe Eintheilung findet sich auch in der Leidener Hs. Nr. 1782 des alten Kataloges (s. Hamaker, Specimen catalogi, p. 198). Auch die dort und in der Ausgabe beigefügte Bemerkung, dass der zunächst folgende Abschnitt dem Rande eines Exemplares entnommen sei, findet sich in derselben Form wie in der Leidener auch in der vorliegenden Handschrift. Statt des Hamaker unverständlichen هامس ist natürlich هامش zu lesen, wie auch richtig hier steht.

22. Muharram 1215 wurde die Handschrift benützt (نظر فيه) von حنا ولد الياس غضبان من طايفة الروم الملكية بمدينة حلب, dem wir schon in einer Anzahl Seetzen'scher Handschriften begegnet sind.

1680.

(arab. 153; Stz. Kah. 1447 [1].)

Noch ein ziemlich grosses Stück desselben Werkes. Die Handschrift, welche am Anfang und am Ende defect ist, und auch im Innern viele Lücken hat, beginnt mit den Worten: وبصدره قبة عالية (II, 212, Z. 13 der Ausgabe) und schliesst mit يقال له محمد ابن على بن الحسن بن على (II, 339, Z. 9 das.). Lücken finden sich: nach Fol. 2 (Ausg. II, 213, 2 v. u. bis 219, 24), Fol. 12 (226, 16 bis 227, 3), Fol. 21 (233, 14 v. u. bis 234, 6 v. u.), Fol. 30 (240, 18 v. u. bis 241, 12), Fol. 39 (247, 17 bis 248, 7), Fol. 58 (260, 8 v. u. bis 268, 14), Fol. 86 (285, 13 bis 286, 17 v. u.) und Fol. 153 (331, 18 bis 332, 7). Die Blätter lagen ganz durch einander; überall, wo sich eine Lücke findet, ist der Custos ausradirt.

164 Blätter (21 × 15 cm); flüchtiges Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite.

1681.

(arab. 996; Stz. Kah. 1579 [2].)

Noch ein Fragment desselben Werkes. Nachdem die durch einander geworfenen Blätter geordnet waren, ergab sich, dass das Fragment mit den Worten في رتبة الوزارة (Ausgabe I, 352, 2) beginnt, mit المتوكل بعمايره وانا (435, 1) schliesst und im Innern folgende Lücken hat: nach Fol. 29 (373, 16 bis 406, letzte Zeile), nach Fol. 48 (419, 6 v. u. bis 420, 22), und nach Fol. 67 (433, 9 v. u. bis 434, 6).

---

[1]) s. Fol. 154a, welches als erstes Blatt lag.

[2]) s. Fol. 30a.

Ziemlich neues, flüchtiges Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Das ganze Fragment hat 68 Blätter (21 × 15 cm).

1682.

(arab. 462, 1; Stz. Kah. 1139, 1.)

Noch ein Fragment desselben Werkes, von فرسخ على غاية العمارة (I, 334, Z. 1 der Ausgabe) bis وجعلنا لهلكهم موعدا (Ende des Absatzes auf S. 339), wo einer Unterschrift zufolge „der erste Theil dieses Exemplares" (الجزء الاول .... من هذه النسخة) endigt[1]). Was auf Fol. v. des letzten Blattes steht, gehört nicht zum Werke des Maqrîzî. — Das vorliegende Fragment ist vielleicht demselben Exemplare, wie unsere Hs. Nr. 1679 entnommen.

5 Blätter (25 × 18 cm); kleines, gutes, ziemlich altes Naschî mit 31 Zeilen auf der Seite.

1683.

(Möll. 361; Stz. Kah. 1165.)

الروضة البهيّة، تلخيص كتاب المواعظ والاعتبار المقريزيّة [2]),
ein Auszug aus dem soeben besprochenen Werke des Maqrîzî, mit dem Anfange beginnend und schliessend mit dem Capitel ذكر رعمساس وهى عين الشمس (Hs. عمساس) (I, 228 der Ausgabe), also etwa den vierten Theil des Werkes umfassend. Der Epitomator, dessen Autograph wir vor uns haben, nennt sich auf dem Titelblatte احمد الحنفى ابو المعروف البوح (sic). Eine andere Abkürzung des Maqrîzî'schen Werkes findet sich in Leiden Nr. 829 und in Paris Nr. 802; vgl. auch Caussin Nr. 486.

Anfang: الحمد لله الذى وفّق عباده الابرار، لاقتناص المعارف والاسرار،

---

1) Ebenso in der Leidener Handschrift Nr. 1784 des alten Kataloges; s. Hamaker, Specimen catalogi, p. 198.

2) So corrigirt aus الروضة البهيّة، فى تلخيص الخطط المقريزيّة.

124 beschriebene Blätter (21 × 15,5 cm); eng geschriebenes, flüchtiges und rohes, doch im Ganzen deutliches Naschî mit 31 Zeilen auf der Seite. Von Jahreszahlen, welche frühere Besitzer beigeschrieben haben, ist die älteste 1145.

1684.

(arab. 331; Stz. Kah. 1001.)

Diese Handschrift enthält unter dem Titel ‘ الدرّة المنصانة [1] في وقائع الكنانة [1] (so auf Fol. 1a) eine nach Jahren geordnete Geschichte Cairo's und der höheren türkischen Beamten (الباشات), welche in dieser Stadt die Regierung führten. Die Darstellung beginnt mit dem Jahre 1099 d. H., der Entthronung Muḥammad's IV., und schliesst mit 1169 im Anfang der Regierung ʿUṯmân's III. Die persönlichen Massnahmen und gegenseitigen Beziehungen der Beamten bilden den Hauptinhalt des in sehr mittelmässigem Arabisch geschriebenen Buches. Wie der ungenannte Verfasser in der Vorrede sagt, erhielt er seine Nachrichten theils durch eigene Anschauung, theils vom Hörensagen, theils durch Mittheilung Eingeweihter, und befleissigte sich bei seiner Darstellung nicht der Vollständigkeit, sondern einer nur das Wesentliche beibringenden Kürze. Trotzdem sind seine Berichte ziemlich ausführlich. Nach Aumer, welcher unter Nr. 399 und 889, Fol. 89b eine Handschrift und einen Auszug des vorliegenden Werkes beschreibt, ist über dasselbe Marcel, Histoire de l'Égypte (8⁰), p. XXV zu vergleichen.

Anfang: الحمد لله الكريم الوهاب ‘ غافر الذنب يتوب على من تاب ‘

206 beschriebene Blätter (23 × 16 cm); grobes, aber deutliches Naschî; die Seite hat 17 Zeilen.

---

[1]) المنصانة (wofür die Münchener Handschrift المضانة liest) ist vulgär für المُصانة, und الكنّانة ist nach Aumer s. v. w. القاهرة..

1685.

(Möll. 372; Stz. Kah. 1301.)

Ein Band einer nach Tagen geordneten Chronik von Cairo, umfassend die Jahre 1102—1116. Die Überschrift lautet: هذا الجزء الثانى من تواريخ مصر المحروسة وما وقع (Hs. بيقع) فيها من الحوادث فى كلّ يوم. Zuerst wird ein Feldzug gegen die Stadt Ḥabîb erwähnt.

Anfang: التنبيه لجميع سبع بلوكات باسم الله الرحمن الرحيم هذا الجز الثانى الخ

133 Blätter (21×16 cm); verschiedene, sehr rohe Naschî-Hände mit 17—20 Zeilen auf der Seite.

1686.

(Möll. 390; Stz. Kah. 678.)

الدرّة الظاهرة ' فيما يتعلّق بمصر القاهرة, ein Schriftchen eines ungenannten Verfassers, welches sich in sieben Façl und einer Châtimah mit magischen, mantischen und astrologischen Manipulationen beschäftigt, die Prophezeiungen für Qâhirah und die Jahre 1081 ff. bezwecken. Deutungen dieser Prophezeiungen sind häufig an den Rand geschrieben. Das Jahr 1081 bezieht sich übrigens nicht auf die Hiǵrah-Zeitrechnung, sondern auf eine Aera, welche التأريخ الجفرى genannt wird und, wie der Verfasser in der Châtimah auseinandersetzt, mit dem Tode des Propheten, d. h. nach seiner Annahme 10 Jahre nach der Hiǵrah, beginnt. Das جفرى-Jahr 1081 entspricht also dem هجرى-Jahre 1091.

Anfang (nach der Doxologie): الحمد للّه الذى جعل قيمة كل انسان ما يحسنه من العلوم

36 Blätter (21,5×15,5 cm), von denen das erste nur die Nummer Seetzen's enthält, die beiden letzten ganz leer sind. Gewöhnliches, deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Die „Erneuerung" der Abhandlung (تجديدها) wurde im Jahre جسغ d. i. 1063 voll-

endet; die Abschrift von der Hand des علی, eines Freigelassenen des damals bereits verstorbenen (المرحوم) عبد الحیّ اوضا باشه im Monat Ǵumâdâ I 1171 (ob هجری oder جفری, wird nicht gesagt).

1687.

(Möll. 398; Stz. Hal. 636.)

المقال المخصوص ، والمقام المنصوص ، فی مدح مدینة قوص ، وهی مدینة الصعید السعید بالخصوص ، وما اجتمع فیه عن (sic) اهل الفضل الموصوف وما ذکر فیه من وقائع وعجائب وغرائب وصناعات معقولیّات بالفصوص, eine ziemlich kurz gehaltene Geschichte und Beschreibung der Stadt Qûç in Oberägypten, so wie der wichtigsten in der nach ihr genannten Provinz (عَمَل) gelegenen Städte (wie Asnâ, Adfû, Qifṭ u. a.). Obiger Titel wird nur auf dem Titelblatte angegeben; ebenda wird auch als Verfasser محمّد بن المرحوم افضل الدین بن المرحوم بدر الدین بن محمود القدسی[1] المخزومی نسبا القوصی بلدا الشافعی مذهبا genannt. Geht bis zum Jahre 989. Als Quelle wird nur das Werk طالع الصعید (von جعفر الادفوی, † 748 oder 749) ausdrücklich genannt, welches (mit Varianten im Titel) von H. Ch. IV, 125, 7871 und de Sacy, Chrest. II², S. 32 erwähnt wird und in Oxford (Uri Nr. 716, vgl. Pusey p. 592) sowie bei Lee Nr. 95 vorhanden ist.

Anfang: الحمد لله الملك الجواد ، الهادی الی سبیل الرشاد ، الذی خلق الخلق کما اراد ،

18 Blätter (20,5 × 15 cm); nicht schönes, aber deutliches und nicht ganz neues Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Zwischen Fol. 13 u. 14 scheint eine Lücke zu sein.

---

[1]) Dafür ist vielleicht القرشی zu lesen; vgl. Nr. 1629.

1688.

(arab. 677, 1; Stz. Dam. 39, 1.)

تحفة الكرام بخبر الأهرام, Abhandlung (جزء) über die Pyramiden, von جلال الدين السيوطى († 911). S. Flügel's Verzeichniss der Sujûṭî'schen Schriften in Wien. Jahrbb., Bd. 58, Anz.-Bl. p. 38, Nr. 119 und Ḥ. Ch. II, 237, 2646; an beiden Orten hat der Titel die Variante باخبار statt بخبر. Unsere Handschrift ist am Ende defect. — Vielleicht dasselbe Schriftchen findet sich dreimal in Paris, Flügel Nr. 33.

Anfang: قال سيدنا الشيخ ..... الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى هذا جزء سميته تحفة الكرام الخ

Ende: عرف الحكل فبات دون المنزل

15 Blätter (17 × 13 cm); ziemlich altes, theilweise vocalisirtes Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite.

1689.

(Möll. 403; Stz. Kah. 1498.)

زبدة فهرسة كتب الأوقاف السلطانية الأشرفية برسباى, Auswahl aus einem Verzeichniss der vom Mamlûkensulṭân al-Malik al-Aschraf Barsabâj (reg. 825—841) gemachten Stiftungen. Die Sammlung wurde veranstaltet im Jahre 834, das Original, nach welchem die vorliegende Abschrift gefertigt wurde, rührt aus dem Jahre 877 (25. Schaʿbân) her, die letztere selbst endlich aus dem Jahre 920 (?). Vidimirungen sind beigefügt.

Anfang: الحمد لله والصلاة والسلام على سيدنا رسول الله محمد خاتم النبيين

27 Blätter (19,5 × 13,5 cm); flüchtiges, zum Nastaʿlîq neigendes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

1690.

(arab. 1261; Stz. Kah. 1499.)

Abschriften (مثال) gerichtlicher Aktenstücke, welche sich sämmtlich auf ausgedehnte, von المالكى الخدومى السيفى قرقماس im zweiten Jahrzehnt des 10. Jahrhunderts d. H. in Cairo gemachte Waqf-Stiftungen beziehen. Die Abschrift ist am Neumonde (فى مستهلّ) des Ǵumâdâ II 1079 vollendet.

Anfang: باسم الله ..... الحمد لله الذى وقف بقدرته القول ان تدرك جلاله ،

49 beschriebene Blätter (22,5 × 16,5 cm); gutes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Lücke nach Fol. 29.

1691.

(Möll. 402; Stz. Kah. 1507.)

Handschrift ohne Anfang und Ende; enthält Protokolle über fromme Stiftungen, welche von verschiedenen Personen im Jahre 920 in Ägypten gemacht wurden. Vidimirungen sind beigefügt.

Anfang: الى البستان المذكور المتخلك بانشاب الكرم والرمان والليمو والنارنج

Ende: وعقبه من اولاد الظهور والبطون طبقة بعد الطبقة وسلاً

128 Blätter (20,5 × 15 cm); schönes, neues Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

Zur Geschichte von Ägypten gehören noch: Nr. 12, 2 (von al-Ṭûlûnî) — 47, 1 (Ägypten zur Zeit des Çalâḥ-aldîn) — 57, 1 — 94, 15 — 1866, 2 (Lehrgedicht über die Regenten Ägyptens bis 841, von al-Bâʿûnî).

cc) Abessinien.

1692.

(Möll. 407; Stz. Kah. 864.)

Diese Handschrift, welcher das erste Blatt und mit ihm eine etwa vorhanden gewesene Angabe des Titels und Verfassers fehlt, handelt über Abessinien und seine Bewohner. Über den Zweck seiner Arbeit sagt der Verfasser in dem vorhandenen Stück der Vorrede: اما بعد فانى رايتُ جماعة من اخيار الحبشان، تنكسر قلوبهم لاجل اسوداد الالوان، فاعلمتُهم ان الاعتبار بالاحسان لا بالصور الحسان، ووضعتُ لهم هذا الكتاب فى ذكر خلق كثير من الحبش والسودان. Das Werk zerfällt in 28 Capitel folgenden Inhalts: I. Fol. 4ª: فى ذكر من ينتسب الى السودان — II. Fol. 5ª: فى ذكر إحياء عيسى بن — III. Fol. 5ᵇ: فى سبب الوانهم سوادا مريم عليه السلام حام بن نوح — IV. Fol. 6ª: فى ذكر ممالك السودان من الارض وسعتها — V. Fol. 6ᵇ: فى ذكر فضائل اجتمعتْ فى طباع السودان — VI. Fol. 7ª: فى ذكر فضائل الاشياء الذى خصّت بسواد اللون من الحيوان والنبات والاحجار — VII. Fol. 12ª: فى بيان انه لا فضل لابيض على الاسود باللون وانما الفضل بالتقوى — VIII. Fol. 13ª: فى ذكر من هاجر من الصحابة الى ارض الحبشة وعددهم — IX. Fol. 14ᵇ: فى انفاذ القريش الى النجاشى ليسلّم اليهم اصحاب رسول الله صمّ — X. Fol. 19ª: فى ذكر مكاتبة النبى صمّ (الى) النجاشى ويدعوه الى الاسلام — XI. das.: فى ذكر قدوم الحبشة على رسول الله صمّ ولعبهم بالحراب فى المسجد وهو صمّ ينظر اليهم — XII. Fol. 20ᵇ: ذكر ما جاء من القرآن موافقا للغة الحبشة — XIII. Fol. 21ª: فى ذكر ما سمعه رسول الله صمّ من كلام الحبشة فاعجبه — XIV. Fol. 21ᵇ: فى ذكر تخصيص الحبشة

— فى ذكر من كان نبيًّا من السودان :XV. Fol. 22ᵃ — بالاذان ذكر :XVI. Fol. 30ᵃ: فى ذكر كبار ملوك الحبشة — XVII. Fol. 36ᵇ اشراف السودان من الصحابة رضى الله عنهم — XVIII. Fol. 47ᵃ: — فى ذكر اشراف السوداوات من الصحابيّات رضى الله عنهن XIX. Fol. 48ᵇ: فى ذكر المبرّزين فى العلم من السودان — XX. Fol. 53ᵃ: فى ذكر شعرائهم ومن تمثل منهم بشعر — XXI. Fol. 62ᵇ: فى ذكر طائفة من فطناء السودان واذكيائهم وكرمائهم — XXII. Fol. 68ᵇ: فى ذكر المتعبّدين منهم والزهّاد فمن المعروفين الاسماء فى ذكر :XXIII. Fol. 85ᵃ — منهم غير من سبق ذكره من الصحابة المتعبّدات من السوداوات فمن المعروفات الاسماء — XXIV. Fol. 90ᵃ: فى ذكر من يؤثر الجوارى السود على البيض ومن كان يعشقهن فى ذكر ابناء الحبشيّات من :XXV. Fol. 92ᵃ — ومات من عشقهن قريش — XXVI. Fol. 93ᵃ: فى ذكر المواعظ والوصايا — XXVII. Fol. 95ᵇ: فى ذكر الاذكار والتسبيحات — XXVIII. Fol. 96ᵃ: فى ذكر الادعية المأثورة. — Einen Anhalt, um zu bestimmen, welches Werk wir vor uns haben, giebt zunächst der Umstand, dass dasselbe, wie aus der Vorrede ersichtlich ist, unter der Regierung des Chalîfen al-Nâçir lidîni'llâh (reg. 575—622) geschrieben wurde. Wenn wir darauf hin die von Flügel in ZDMG. XVI, 697 u. 698 angeführten, über Abessinien und seine Bewohner handelnden Werke prüfen, so passt die Entstehungszeit unseres Buches mit Sicherheit[1]) nur auf eins derselben, nämlich das von dem im Jahre 597 verstorbenen ابو الفرج عبد الرحمن بن على بن الجوزى البغدادى

[1]) Die Abfassungszeit des dort an letzter Stelle erwähnten Werkes (الاعتناء الخ) ist nämlich unsicher. Sicher ist nur, dass dasselbe älter ist, als das (in unserer Hs. Nr. 1694 enthaltene) الطراز المنقوش الخ, dessen Verfasser um das Jahr 1000 d. H. lebte; s. H. Ch. I, 350, 911.

(s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 378, transl. by Slane II, 96) verfasste تنوير الغبش ' في فضل السودان والحبش (H. Ch. II, 455, 3698); und dass wir in der That dieses Werk vor uns haben dürften, wird ferner durch den Umstand bestätigt, dass diejenigen Worte, welche Casiri Nr. 1830 [1]) als die Endworte desselben angiebt, mit den Endworten unserer Handschrift genau übereinstimmen (فاني فقير فاغني). Beide Umstände zusammengenommen scheinen mir für die Identität des vorliegenden Werkes mit dem des Ibn al-Ǵauzî so stark zu sprechen, dass dagegen die Angabe Casiri's, das letztere habe 20 Capitel (gegenüber den 28 unserer Hs.) als vermuthlich auf einem Schreib- oder Druckfehler beruhend nicht ins Gewicht fällt. — Eine theilweise Abschrift unseres Codex von Lemming findet sich in Kopenhagen Nr. 101.

Anfang: ' عبد المطّلب المستسقى بشيبته فاقبل السحّ التهتان
جدّ سيّدنا ومولانا الامام الناصر لدين اللّه امير
المؤمنين الّذى اشرق بولايته الزّمان '

Auf den drei letzten Blättern folgt noch eine Ritualvorschrift über Gebräuche, welche bei der Ausleerung (من كان له حاجة) zu beobachten sind; und dann ein Tachmîs in 12 Strophen, von ابراهيم ابن جلال الدين. Anfang des letzteren: لما ذكى الفرع الّذى هو ينسب.

100 Blätter (21 × 15,5 cm), deren erstes nur eine kurze Note enthält. Sehr schönes, ziemlich altes, theilweise vocalisirtes Naschî. Die Seite hat 15 Zeilen. Am Ende finden sich Bemerkungen früherer Besitzer oder Leser aus den Jahren 1067 und 1202.

---

[1]) Noch ein Exemplar desselben Werkes ist in Nr. 1757, ı der Escorial-Sammlung enthalten. Aus diesem macht indess Casiri gar keine näheren Angaben.

1693.

(arab. 868, 6; Stz. Kah. 550, 6.)

Eine am Anfange defecte Schrift über die Trefflichkeit der Abessinier, besonders in ihren Beziehungen zum Propheten, hauptsächlich Traditionen und Dichterstellen enthaltend. Da dies Schriftchen mit lauter Schriften des Sujûṭî († 911) zusammengeheftet war, so steht zu vermuthen, dass es denselben Vielschreiber zum Verfasser hat. Von den zwei Schriften desselben, welche hier in Betracht kommen können (أزهار العروش ' فى أخبار الحبوش, in Flügel's Verzeichniss Nr. 30, und رفع شأن الحبشان, das. Nr. 257) ist die letztere von de Sacy in seiner Chrestomathie, 2de éd., I, p. 458 unter Mittheilung von Auszügen besprochen; da diese Proben sich in unserer, wie es scheint nur wenig defecten, Handschrift nicht finden[1]), so haben wir in derselben also nicht die letztere, sondern die erstere der oben erwähnten Sujûṭî'schen Schriften zu vermuthen. Andere Exemplare derselben finden sich im Escorial, Casiri Nr. 1759, und in Paris Nr. 441, 6.

Anfang: يزيد وثقه ابو حاتم وضعفه يحيى وغيره وقال ابن سعد فى الطبقات

18 Blätter (20 × 14,5 cm); gewöhnliches, deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen.

1694.

(arab. 1220; Stz. Kah. 734.)

الطراز المنقوش ' فى محاسن الحبوش, eine Schrift über denselben Gegenstand, mit Benützung der oben erwähnten Sujûṭî'schen

[1]) Dass unsere Handschrift defect ist, macht wenigstens in Beziehung auf das zweite, von de Sacy angeführte Citat nichts aus; denn der gewiss nicht bedeutende Defect unseres Exemplares findet sich ja am Anfange, während jenes Citat dem fünften Capitel, also dem Inneren des Werkchens, entnommen ist. Übrigens fehlt auch unserer Handschrift jede Eintheilung in gezählte Capitel.

und anderer Schriften im Jahre 991 verfasst von [ابو المعالى] علاء الدين محمّد بن عبد الباقى البخارى المكّى[1], welcher الخطيب بالمدينة المنوّرة سابقًا genannt wird. Näheres über dies Werk theilt Ḥ. Ch. IV, 156, 7948 und besonders Flügel in ZDMG. XVI, 697 mit. Unsere Handschrift ist mit vielen nachträglichen Correcturen versehen, zu welchen z. B. das ابو المعالى im Namen des Verfassers gehört. — Andere Handschriften finden sich: in Oxford (Uri 859 und Auszüge Nicoll 136, 8), im Brit. Museum Nr. 325 u. 1268, in Cambridge (Nr. 156, p. 22 bei Preston), in Paris (Flügel 52 u. 228), und in Leipzig (Ref. § 12, Nr. 65), welche letztere Handschrift den Mittheilungen Flügel's zu Grunde liegt.

Anfang: الحمد لله الذى خلق الانسان، من صلصآل (sic) من حما مسنون،

49 Blätter (20,5 × 14,5 cm); verschiedene Naschî-Hände, meist aber eine gute, nicht eben neue, welche 23 Zeilen auf die Seite schreibt. Wasserflecken, auch Fol. 3 in der Mitte etwas beschädigt. — Fol. 1 enthält nur die Seetzen'sche Nummer; auf der Titelseite, Fol. 2a, nennen sich zwei frühere Besitzer, und zwar der neuere aus dem Jahre 1164.

---

dd) Nordafrika.

1695.

(Möll. 406; Stz. Kah. 926.)

الفتوحات الإلاهيّة، فى إنشآء القيروان وفتح إفريقيّة, Geschichte der Gründung der Stadt Qairawân durch ʿUqbah, und der Eroberung von Ifrîqîjah durch die Muslimen unter ʿAbdallâh ibn Saʿd[2]). Die Handschrift bricht mit der Erzählung von der Eroberung der Stadt

---

1) So steht in unserer Handschrift, wie bei Ḥ. Ch. und in allen anderen Handschriften, die einzige Leipziger ausgenommen, welche المالكى liest.

2) Vgl. W. Roth, ʿOqba ibn Nafiʿ el-Fihri, der Eroberer Nordafrika's (Göttingen 1859, 8°).

شقبنار ab. Der Name des Verfassers wird nicht genannt, und auch der oben angegebene Titel ist nur einer (aber von derselben Hand wie der ganze Codex geschriebenen) Überschrift, nicht der Einleitung entnommen.

Anfang: الحمد للّه الذى منّ علينا بنبينا محمّد صلى اللّه عليه وسلم فضلا منه ورحمة كثيرا ،

28 Blätter (19 × 15 cm); neue, deutliche, maghribinische Hand. Die Seite hat 20 Zeilen.

1696.

(Möll. 262; Stz. Kah. 1172.)

Ein Theil der Geschichte Nordafrikas, welche den Titel الأنيس المُطرِب ، بروض القرطاس ، فى أخبار ملوك المغرب ، وتأريخ مدينة فاس trägt, und gewöhnlich dem ابو الحسن على بن عبد اللّه بن ابى زرع الفاسى, mit weniger Wahrscheinlichkeit auch dem ابو محمّد صالح بن عبد الحليم الغرناطى zugeschrieben wird. Der Verfasser lebte noch im Jahre 726. Unser Werk, welches Ḥ. Ch. I, 489, 1458 erwähnt, ist übersetzt in das Deutsche von Dombay (Zenker Nr. 841), in das Portugiesische von Fr. Jozé de Santo Antonio Moura (Zenker Nr. 817), in das Lateinische, mit Beigabe des Textes, von Tornberg (Zenker Nr. 854), und in das Französische von Beaumier (Paris 1860, 8⁰). Handschriftlich findet sich das Werk (theils in ausführlicher, theils in abgekürzter Recension): in Paris (in der öffentlichen Bibliothek und im Privatbesitze Champollion-Figeac's, s. Tornberg p. VII), in Upsala Nr. 268, Wisby (s. Tornberg p. VI), Leiden Nr. 839, Lund Nr. 15, Kopenhagen Nr. 160, im Escorial (Casiri Nr. 1706), in Oxford (Uri Nr. 762, 809 u. 830, und Nicoll Nr. 126), Bonn Nr. 8 (mit Abweichungen), München Nr. 420, Wien (Flügel Nr. 939 und Krafft Nr. 253), bei Tychsen (Folio Nr. 1), de Sacy Nr. 200 u. 201, und Caussin de Perceval Nr. 451.

Unsere Handschrift beginnt mit den Worten: وابده وخلد ملكه واياه (Tornberg p. ٣, Z. 2 v. u.) und schliesst mit عند شروط المناظرة واتركوا (Tornberg p. ١١٣, Z. 10).

55 Blätter (29,5 × 21 cm); gute, ziemlich neue maghribinische Schrift mit 30 Zeilen auf der Seite.

---

ee) Spanien.

1697.

(Möll. 263; Stz. Kah. 85.)

تاريخ المرحوم الشيخ أحمد المَقّرى (so auf dem Titelblatte) oder, wie der Titel eigentlich heisst, نفح الطيب من غصن اندلس الرطيب وذكر وزيرها لسان الدين بن الخطيب, das bekannte, von Ḥ. Ch. VI, 366, 13916 erwähnte Geschichtswerk des احمد ابن محمّد الشهير بالمقّرى المغربى المالكى الأشعرى († 1041, s. über ihn die Leidener Ausgabe I, xix, Gayangos, Muh. Dyn. I, xxxi und unsere Hs. Nr. 1, 17). Die vorliegende Hs., dieselbe, welche sowohl von Dozy zu seinen Mittheilungen in Loci de Abbadidis II, 217, als auch von den Herausgebern der Leidener Ausgabe benützt und von den letzteren mit G. bezeichnet worden ist (s. Introduction, p. VIII), enthält genau dasselbe wie die genannte Ausgabe d. h. nur den ersten, allgemeinen Theil des ganzen Werkes, ohne die Biographie des Lisân-aldîn. — Was die gedruckte Litteratur über das vorliegende Werk des Maqqarî betrifft, so ist ausser der schon erwähnten Leidener, von Dozy, Dugat, Krehl und Wright besorgten Ausgabe (zu welcher m. vgl. Fleischer in Lpz. Sitz.-Ber. XIX, 151 u. s. w. und Dozy, Lettre à M. Fleischer, Leyde 1871, 8°) die englische Bearbeitung von Pascual de Gayangos bekannt (s. Zenker II, 727 u. 728); im Jahre 1279 ist auch in Bûlâq eine Ausgabe erschienen, welche das ganze Werk, einschliesslich der Biographie des Lisân-aldîn, enthält (s. Trübner's Record Nr. 46, p. 488[a] und Nr. 52, p. 621[b]). Handschriften sind in der Intro-

duction der Leidener Ausgabe, p. VIII ff. aufgezählt; ich kann noch hinzufügen: zwei Handschriften in St. Petersburg, die eine von Rousseau (As. Museum p. 282), die andere von Italinski (Bibl. Ital. XIX, 16, Nr. 211), zwei in Algier (de Slane p. 9 und Cid-Hammouda p. 15), noch drei Handschriften im Brit. Museum (Nr. 946—948), und ein nur den zweiten Haupttheil, das Leben des Lisân-aldîn, umfassendes Exemplar in Wien Nr. 1191. Ob ein von Schulz in einem Brief aus Pera (Nouv. Journ. As. I, 131) in Aussicht gestelltes Exemplar in Frankreich angekommen ist, ist mir unbekannt.

Anfang: يقول العبد الفقير الذليل المضطرّ الحقير من هو من صالح العمل عرى احمد بن محمد الشهير بالمقّرى

651 Blätter mit Originalfoliirung (28 × 17,5 cm); gutes Naschî mit 33 Zeilen auf der Seite; erst roth und grüne, dann bloss grüne Einfassung. Geschrieben von شمس الدين محمّد السلموني und vollendet an einem Mittwoch, 21. Rabîʿ II 1064, also nur 23 Jahre nach dem Tode des Verfassers. Derselbe Schreiber schrieb auch den zweiten Theil, oder wollte ihn wenigstens schreiben, denn am Ende steht: تمّ الجزء الاوّل .... يتلوه الجزء الثاني.

1698.

(Möll. 408; Stz. ?.)

Noch eine Handschrift, welche genau dasselbe wie die vorige enthält. Eine Lücke, von p. 453, 2 bis 462 der Ausgabe, findet sich nach Fol. 283.

Anfang: يقول العبد الفقير الحقير من هو من صالح العمل عرى احمد بن محمد الشهير بالمقرى

490 Blätter (21,5 × 16 cm). Das Exemplar ist aus verschiedenen anderen Exemplaren zusammengesetzt und zeigt deshalb verschiedene Naschî-Hände mit 19—30 Zeilen auf der Seite. Die letzte

Hand, die des محمّد بن جمعة العكارى, vollendete ihre Arbeit an einem Donnerstage, 10. Rabīʿ II 1142 (يوم الخميس المبارك لعشر ليال خلت من شهر ربيع الثانى من شهور سنة ١١٤٢).

1699.

(Möll. 264; Stz. Kah. 818.)

Ein Fragment (79 Blätter, 30×21 cm) desselben Werkes, beginnend mit الشرق ولقلّته (I, 82, Z. 6 v. u. der Leidener Ausgabe) und endigend mit وهاتان (I, 325, 8 das.). Gutes Naschî, die Seite zu 33 Zeilen.

1700.

(Möll. 265; Stz. Kah. 617.)

Noch ein Fragment (16 Blätter, 25,5×18 cm). Es beginnt mit بالانهار الغزار (Ausgabe I, 83, letzte Zeile), hat nach Fol. 6 eine Lücke (99, 17 bis 102, 15) und schliesst mit ما تقدم من اختلاف (131, 6). Gutes Naschî, mit 33 Zeilen auf der Seite.

1701.

(arab. 1102, 2 = Möll. 408b, 2; Stz. ohne Nummer.)

Noch ein Fragment, dem sechsten Buche entnommen. Die Handschrift beginnt mit: ومنهم تقى الدين محمد بن الشيخ شهاب الدين (II, 101, 2 v. u. der Leidener Ausgabe), und endigt mit: ان المكثر هو البليغ المصيب لان الاكثار فى الكلام (das. 474, 4). Der Schreiber hat sich Auslassungen erlaubt, wie z. B. auf Fol. 20b, wo statt des ganzen Textes 150, 6 v. u. bis 154, 11 v. u. der Ausgabe nur steht: وله قصايد عديدة فى مدح الوزير ابى سعيد ابن جامع مات باشبيلية سنة تسع وعشرين وستماية انتهى

36 Blätter (21,5×16 cm); nicht schönes, aber deutliches Naschî mit 31 Zeilen auf der Seite. Die Hand ist derjenigen sehr ähnlich, welche Nr. 1704 schrieb, wie mir scheint aber doch von derselben verschieden.

1702.

(arab. 1102, 8 = Möll. 408b, 8; Stz. ohne Nummer.)

Diese Handschrift, welche das achte oder letzte Capitel des ersten Theiles desselben Werkes (Leidener Ausgabe II, 671 bis zu Ende) enthält, war mit den Handschriften Nr. 1701 und 1704 zusammen, und zwar hinter dieselben gebunden; wie die Schrift zeigt, sind aber alle drei Bruchstücke ganz verschiedenen Handschriften entnommen.

Das Werk des Maqqarî endigt auf Fol. 96a; dann folgt noch eine auf ـينا reimende Qaçîde des Ibn Zaidûn († 463, s. Hammer, Lit.-Gesch., Nr. 5332 und Weijers, Loci Ibn Khacanis de Ibn Zeidouno, L. Bat. 1831, 4⁰), und zwar dieselbe, welche bei Weijers p. 44 ff. mitgetheilt wird; darauf noch einige Notizen über Ibn Zaidûn und seine Gedichte.

Anfang des Maqqarî: الباب الثامن فى ذكر تغلب العدو الكافر على الجزيرة

des Ibn Zaidûn: اضحى التناى بديلا عن تدانينا

97 Blätter (21,5 × 16 cm); gutes, ziemlich neues Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite.

1703.

(arab. 1544, 3; Stz. Kah. 1494, 8.)

Vermischte Auszüge aus demselben Werke. Dieselben beginnen mit der Einleitung und endigen mit der Überschrift des sechsten Capitels. Auf dem letzten Blatte stehen noch einige auf den Verfasser bezügliche Notizen.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم هذه بعض ملتقطات من نفح الطيب' يقول العبد الذليل من هو من صالح

72 Blätter (21×15 cm); neues Naschî; die Seite hat 30 Zeilen.

1704.

(arab. 1102, 1 = Möll. 408b, 1; Stz. ohne Nummer.)

Der zweite Theil desselben Werkes, nämlich die Biographie des Lisân-aldîn; auch diese zerfällt, ebenso wie der erste Theil, in acht Capitel, deren Inhalt von Dugat, Introduction p. VII, Anm. 2, und von Flügel zu der Wiener Hs. Nr. 1191 angegeben wird. Die vorliegende Handschrift, deren Schreiber nicht selten Dinge, welche ihn weniger interessirten — besonders Gedichte — ausgelassen hat, enthält zunächst Cap. I, II, III (Fol. 1b, 6b, 31a); statt des vierten Capitels findet sich (Fol. 105b) folgende Bemerkung: اعلم .... ان لسان الدين ذكر فى كتبه كالاحاطة ونفاضة الجراب وغيرهما جملة ممّا خاطبه به الملوك وغيرهم من تبجيل وتنويه ثمّ سرد جميع ذلك فى الاصل فى نحو من ستّين ورقة على قطع الكامل ونحن نعرض عن ذلك لعدم تعلّق غرضنا بذلك فمن اراده فليراجع الاصل ففيه شفاء العليل. An diese Bemerkung schliesst sich auf Fol. 106a das fünfte Capitel an, gegen dessen Ende die Handschrift mit den Worten وقال فى اسم آمنة (IV, 643, Z. 17 der Bûlâqer Ausgabe vom Jahre 1279) abbricht. — Stücke aus dieser Biographie s. auch in Nr. 1, 20 u. 30.

Anfang: القسم الثانى من الكتاب فى التعريف بلسان الدين بن الخطيب وذكر انبايه (sic)

118 Blätter (21,5×15,5 cm); Naschî, welches in einzelnen Zügen an das Maghribinische erinnert; im Anfang 29, gegen das Ende, wo die Schrift grösser und nachlässiger wird, nur noch 26 Zeilen auf der Seite.

---

c) Städtegeschichte [1]).

aa) Makkah und al-Madinah.

1705.

(Möll. 353; Stz. Kah. 1177.)

تأريخ مكّة, die Geschichte Makkah's, ursprünglich erzählt von احمد بن محمّد الازرقى († 219 oder 222), aufgezeichnet von dessen Enkel ابو وليد محمّد الازرقى († bald nach 244), zuerst herausgegeben von ابو محمّد اسحاق الخزاعى الفاسى († 308), überarbeitet von dessen Neffen ابو الحسن محمّد الخزاعى الفاسى (lebte noch im Jahre 350). S. Wüstenfeld's Ausgabe (Zenker II, 706), Einleitung p. VI—XVIII; über unsere Handschrift, welche nur die grössere, letzte Hälfte des Werkes (von ٢١١ Z. 11 der Ausgabe an) umfasst, s. m. ebenda, p. XX. Gleichfalls in der Einleitung zu Wüstenfeld's Ausgabe werden p. XIX ff. Handschriften aufgezählt, denen ich noch eine in Oxford (Uri 791) und eine in Cambridge (ZDMG. VIII, p. 600) hinzufügen kann. — Das Werk wird erwähnt von Ḥ. Ch. II, 151, 2317.

Anfang (von einem Fälscher herrührend): الحمد لله الذى فضل بيته العتيق

143 Blätter (23 × 17 cm); gutes, ziemlich altes Naschī; die Seite hat 19 Zeilen.

1706.

(Möll. 354; Stz. Kah. 1114.)

Fragment einer Geschichte von Makkah, und zwar — wie auf dem Vorsetzblatte von der Hand des Herrn Professors Wüstenfeld

---

[1]) Die Geschichte der Städte Cairo und Qûç s. bei der Geschichte Ägyptens (Nr. 1675—1686 und 1687).

bemerkt ist — das achte Capitel (und der Anfang des neunten) aus dem Werke شفآء الغرام بأخبار البلد الحرام von تقى الدين ابو الطيّب محمّد بن احمد الفاسى, welcher das grosse Werk, von welchem uns hier ein Fragment vorliegt, im Jahre 819 vollendete und im Jahre 832 starb. Einzelne Capitel dieses Werkes (darunter aber nicht das uns vorliegende achte) sind von Wüstenfeld, Chroniken von Mekka II, 55 ff. herausgegeben. Über das Werk und seine verschiedenen Abkürzungen, den Verfasser und die bekannten Handschriften s. m. Wüstenfeld a. a. O., p. VI ff. Vgl. auch Ḥ. Ch. IV, 55, 7606.

Anfang: بقلع ذلك المثال وزالت تلك البدعة والمنة لله تعالى

Ende: فدخل رسول الله عمّ البيت وعثمان ابن طلحة واسامة وبلال

31 Blätter (17,5 × 13,5 cm); gutes, ziemlich altes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

1707.

(Möll. 352; Stz. Kah. 556.)

الجامع اللطيف فى فضائل مكّة وبناء البيت الشريف, Geschichte Makkah's, von جمال الدنيا والدين محمّد جار الله بن امين بن ظُهَيْرة القُرَشى المكّى الحنفى, welcher selbst sagt, dass er an sein vorliegendes Werk im Jahre 960 die letzte Hand gelegt habe; vgl. Wüstenfeld's Chroniken von Mekka II, p. XXII, Nr. 14. In demselben Bande, p. 325 ff. findet sich eine theilweise Ausgabe dieses Werkes, welche nach unserer Handschrift — der einzigen mir bekannten — besorgt ist.

Anfang: الحمد لله الذى اسبغ على اهل مكة بمجاورة بيته الامين

246 Blätter (20,5 × 15 cm), deren erstes nur die Nummer Seetzen's enthält, während das letzte ganz leer ist. Gutes Naschî

mit 19 Zeilen auf der Seite. Die Abschrift wurde von احمد بن سليمان الأجْهورى[1] im Dû-'lhiġġah 1117 vollendet.

1708.

(Möll. 350; Stz. Kah. 1181.)

الإعلام بأعلام بلد[2] الله الحرام, Geschichte Makkah's von قطب الدين النهروانى المكّى الحنفى († 990); s. über das Werk und den Verfasser de Sacy in Not. et Extr. IV, 538 und Wüstenfeld's Ausgabe (Zenker II, 708). Zu der letzteren ist auch die vorliegende Handschrift benützt und neben der Leidener 799 von Wüstenfeld (p. ٢٥٩) als die beste bezeichnet. Der Verfasser vollendete seine Arbeit im Jahre 985. Andere Handschriften finden sich: in Leiden Nr. 798 bis 801, Berlin (Wetzstein Nr. 18, s. ZDMG. V, 280, und Sprenger Nr. 177), im Brit. Museum Nr. 326 u. 327, in Cambridge Nr. 188 u. 153 (p. 8), bei Caussin Nr. 483, und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 890 u. 891; eine Abkürzung in Leiden Nr. 802. — Es existirt auch eine türkische Übersetzung des Werkes, s. Nr. 158 meines türkischen Kataloges; dieselbe ist auch neuerdings in Kasan durch Gottwaldt zum Druck befördert worden.

Anfang: الحمد لله الذى جعل المسجد الحرام حرما آمنا وم[ثا]بة للناس ،

278 Blätter (20,5 × 15,5 cm); nicht elegantes, aber gutes und sehr deutliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Dienstage, 13. Çafar 1085 (also gerade 100 Jahre

---

1) So genannt nach أجْهور, einem Flecken in Ägypten; s. unsere Hs. Nr. 421, Fol. 1b.

2) So steht sowohl auf dem Titelblatte, als auch in der Vorrede (Fol. 4a) unserer Handschrift; in der folgenden steht für بلد auf dem Titelblatte اخبار, in der Vorrede — wie in Wüstenfeld's Ausgabe — بيت. Die türkische Übersetzung hat auch bald بلد, bald بيت.

nach der Abfassung des Werkes), und zwar von عبد الجواد بن محمّد بن عبد الجواد بن على بن احمد بن شمس الدين بن خضر.

1709.

(Möll. 351; Stz. Hal. 339.)

Eine viel weniger gute Handschrift desselben Werkes; s. Wüstenfeld a. a. O., p. ۴٥۹. — Anfang wie in der vorigen Handschrift; die Abschrift wurde von على بن محمّد الغمرى an einem Montage, dem Neumonde des Muḥarram 1002, vollendet.

235 Blätter (20,5 × 14,5 cm), einschliesslich eines nicht zum Werke gehörigen Blattes am Anfang, welches nur einige Notizen enthält; eine Bemerkung am Ende giebt 233 Blätter an, während die Originalfoliirung richtig 234 zählt.

1710.

(Möll. 357; Stz. Kah. 1416.)

Ein Schriftchen, welches in drei Maqçad und einer Châtimah über die Kaʿbah, deren Erbauung, die Ḥaram-Moschee in Makkah und sonstige in und bei Makkah gelegene, durch die heilige Geschichte merkwürdige Orte handelt. Da der Anfang fehlt, so kann ich weder über Titel, noch über Verfasser des Buches etwas sagen. Das jüngste Datum, welches ich erwähnt finde, ist 931. Die Abschrift wurde von محمّد بن احمد بن ابى العبّاس احمد بن محمّد المدعوّ سكيكر بن مدين الاسدى in der ʿAçr-Zeit eines Donnerstages, des 18. Ǵumâdâ I 1100, in Makkah vollendet, und zwar arbeitete der Schreiber nach dem Concept des Verfassers. Viele Randnoten, in welchen der Schreiber Lesarten des ihm vorliegenden Autographs des Verfassers bespricht, sind vorhanden.

Anfang: وهو مثل الفلك اى السفينة من رعدته فطاطا الله تعالى منه الى ستين ذراعا

16 Blätter (21,5×15,5 cm); flüchtiges, doch leserliches, in seinem Zuge dem Nastaʿlîq zuneigendes Naschî; die Seite hat 25 Zeilen.

1711.

(arab. 916; Stz. Kah. 1419.)

Fragment einer Schrift über die Kaʿbah.

Anfang: على ..... ابى ايوب خرج جوارى بنى النجار يضربن بالدفوف

Ende: ولم يبق من ذلك الا صفة الدايره وصورتها

8 Blätter (17,5×13,5 cm) mit einer Lücke nach Fol. 3; nicht ganz neues Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

1712.

(arab. 221; Stz. Kah. 1463.)

Ein Bericht über die Bauten, welche Sulṭân Suleimân I. (reg. 926—974) in Makkah und al-Madînah ausführen liess, und besonders über die Stiftungen, welche er zu Gunsten der heiligen Orte machte; vgl. Hammer, Geschichte des Osmanischen Reiches, Ausgabe in vier Bänden, II, 329. Die Waqf zerfallen in: القسم الاول فهو جميع القرى والكفور الواقعة فى الولاية البهنساويّة من اعمال دار الملك مصر الحميّة من مضافات القاهرة المعزّيّة الخ، القسم الثانى فذلك جميع الحوانيت والدور الّتى يبنين (?) بقدر الميسور وبمّ المقدور، القسم الثالث وهو من مقولة المنقولات ومن جنس السفاين والآلات.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين وصلّى اللّه على سيّدنا محمّد وآله وسلّم، اما بعد فهذا كتاب معناه صواب وذا خطاب مبناه مستطاب،

58 Blätter (21 × 13,5 cm); neues, gutes Naschî von türkischem Zuge; auf der Seite stehen 13 Zeilen. Die Abschrift wurde von einem gewissen ʿAlî, welcher موقّت بالبيمارستان والبرقوقيّة war, an einem Dienstage, 16. Schauwâl 1007, vollendet.

1713.

(Möll. 359; Stz. Kah. 1290.)

النزهة الثمينة، فى أخبار المدينة[1]), eine Geschichte al-Madînah's, von محبّ الدين ابو عبد الله محمّد بن ابى الفضل محمود بن الحسن بن هبة الله عُرِفَ بابن النجّار البغدادى († 643), welcher das vorliegende Buch im Jahre 593 geschrieben haben soll (s. Wüstenfeld, Geschichte von Medina, p. 6, Nr. 5). Das Werk ist in 18 Bâb eingetheilt, deren Inhalt in der Einleitung angegeben wird; es wird erwähnt von Ḥ. Ch. III, 202, 4933, und eine andere Handschrift findet sich in Paris Nr. 724; eine Abschrift unseres Codex mit Collation des Pariser besitzt Herr Professor Wüstenfeld, s. Geschichte von Medina a. a. O. — Eine Bearbeitung unseres Werkes ist die تحقيق النصرة betitelte Geschichte al-Madînah's von Zain-aldîn al-Marâghî († 815), s. Ḥ. Ch. II, 246, 2713 und Pusey p. 595; das Autograph desselben findet sich bei Lee Nr. 112; andere Handschriften in Oxford, Uri 769, 1 und 852.

Anfang: الحمد لله رب العالمين ..... قال الشيخ ..... الحمد لله حمدا يقتضى من احسانه المزيد، ويبلغنا من رضوانه ما نؤمل ونريد،

---

[1]) So auf dem Titelblatte unserer Handschrift, während in der Einleitung der Name des Buches gar nicht genannt wird. Bei Ḥ. Ch. und in der Pariser Handschrift steht الدرّة für النزهة, und jedenfalls passt das Adjectiv الثمينة besser zu الدرّة, als zu النزهة.

65 Blätter (18,5 × 14 cm); junges, deutliches Naschî, die Seite zu 23 Zeilen.

1714.

(arab. 677, 5; Stz. Dam. 39, 5.)

Ein Schriftchen über die durch einen zündenden Blitzstrahl hervorgerufene Feuersbrunst, welche am 13. Ramadhân 886 die grosse Moschee in al-Madînah zerstörte; s. Wüstenfeld's Geschichte dieser Stadt, S. 93. Der in geschmückter Prosa vorgetragenen Erzählung der Thatsache folgen verschiedene, auf das Ereigniss bezügliche Gedichte von نور الدين السخاوى, dem Verfasser selbst u. A. Was den letzteren betrifft, so bezeichnet die Endschrift وكان الفراغ من هذه الاسطر على يد منشيها (Hs. منسيها) احمد بن محمّد بن عبيد (?) الله القدسى نهار الاحد ثالث شهر رجب الفرد الحرام من شهور سنة سبع وثمانين وثمانى مائة بدمشق المحروسة حرسها الله الخ offenbar mit المنشى den in einer Person vereinigten Redactor und Schreiber, der also dem beschriebenen Ereigniss gleichzeitig war.

Anfang: الحمد للّه الّذى جعل الأيات عبرا، وأنزل من الرّعد صواعق

14 Blätter (17,5×13,5 cm); ziemlich gutes Naschî mit einzelnen Vocalen; von Fol. 6 an (vor welchem sich vielleicht eine Lücke findet) tritt eine andere Hand, oder wahrscheinlicher dieselbe Hand nur mit anderem Schreibmaterial ein. Am Ende noch eine auf ـيه reimende Qaçîdah.

---

bb) Jerusalem.

1715.

(Möll. 347; Stz. Hal. 397.)

مثير الغرام، إلى زيارة القدس والشام, ein Werk über Syrien und die Aqçâ-Moschee in Jerusalem, dessen Inhalt und Eintheilung

der Verfasser, شهاب الدين ابو محمود احمد بن محمّد المقدسى الشافعى († 765), selbst in der Einleitung mit folgenden Worten angiebt: وجعلتُ الكتاب على قسمين القسم الاوّل فى فضل الشام وبيان حدوده واشتقاقه وما قيل فيه من التقسيم وذكر الآيات الواردة فى فضله فى القرآن الكريم ' ويشتمل ذلك على ابواب وفصول ' القسم الثانى [Fol. 22b] فى فضل المسجد الاقصى وما يتّصل به على الخصوص من ابتداء وضعه وبيانه وما كان فيه من العجائب والآثار اوّل شأنه ويشتمل ايضا على فصول وابواب وجعلتُ الكتاب مختوما بذكر بعض من ورد البلد من الاخيار ومن عُرف منهم باستيطانه وبالخطبة المقولة فيه عند فتحه سنة خمسمائة وثلاث و ثمانين اذ هى مشتملة على بعض فضله المبين وكلّ ذلك على التحقيق الخ.

Der biographische Theil beginnt — und zwar sehr gründlich mit Adam, آدم ابو البشر, anfangend — auf Fol. 98b; mit der erwähnten Predigt ist diejenige gemeint, welche Ibn al-Zakî († 598) am ersten Freitage nach Eroberung Jerusalems durch Saladin (am 27. Raǵab 583) in der Aqçâ hielt. Sie wird Fol. 139b unserer Handschrift nach Ibn Challikân mitgetheilt; bei letzterem findet sie sich in der Biographie des Ibn al-Zakî [1]) (Nr. 605 bei Wüstenfeld und II, p. 635 in Slane's Übersetzung). Ḥ. Ch. bespricht unser Werk V, 379, 11372, und sagt, dass es vom Verfasser im Scha'bân 752 vollendet worden sei; ich habe eine derartige Angabe in unserer Handschrift nicht gefunden. Das vorliegende Werk des Schihâb-aldîn ist unter anderen auch von dem Verfasser des إتحاف الأخصّا (s. unsere Hss. Nr. 1718 u. 1719) benützt; s. Lemming's Dissertation, p. XXV und Reynolds' Übersetzung p. 491, wo aber fälschlich الفرام statt الغرام gelesen wird. — Andere Handschriften finden sich: in Leiden

[1]) Nicht in der des Saladin, wie Reinaud, Bibl. des Croisades IV, 216 Anm. sagt. Ibn Challikân verweist vielmehr hier (Fasc. XII, p. ٩٤ bei Wüstenfeld) ausdrücklich auf seine frühere Mittheilung zurück.

Nr. 807, Paris 716, 1. 841, 1 und 842, bei Lee Nr. 101 und in der Bibliothek des Cid-Hammouda (Algier p. 15).

Anfang: الحمد لله الذى زاد المسجد الاقصى شرفا بالاسرا اليه لخير البشر، وجعله ثانى مسجد وضع على وجه الارض كما فى صحيح الخبر،

143 Blätter (18 × 14 cm); gutes, ziemlich altes Naschî, welches die Niederstriche sehr stark markirt; die Seite hat 20 Zeilen. Der Schreiber nennt sich محمد ابو حامد بن خليل بن يوسف الشهير والده بالموقّت بالرملة كان تغمّده الله بالرحمة والرضوان البلبيسى الاصل الرملى المولد ثم المقدسى المنزل الشافعى, und giebt an, dass er für den Schaich-alislâm شهاب الدين ابو العبّاس احمد ابن الصلاح الاموى المصرى ثم المقدسى الشافعى, Schaich der Çalâhîjah in Jerusalem, arbeitete. Wann er seine Arbeit vollendete, hat er vergessen anzugeben.

1716.

(Möll. 248; Stz. Hal. 43.)

الإنس الجليل، بتأريخ القدس والخليل, eine Geschichte Palästinas, speciell Jerusalems, Abrahams und Hebrons, von مجير الدين [ابو اليمن عبد الرحمن العليمى] الحنبلى († 927), welcher seiner eigenen Angabe zufolge (Fol. 1ᵇ, Z. 12) die Vorrede zu seinem vorliegenden Werke zu Ende (اواخر, Ausgabe آخر) des Jahres 900 schrieb. Das Werk wird erwähnt von Ḥ. Ch. I, 453, 1335; näher bekannt wurde dasselbe zuerst durch einen Auszug in französischer Sprache, welcher im Journal des Étrangers 1754, Avril p. 2—45, mitgetheilt ist; ausführliche Auszüge von Hammer finden sich in den Fundgruben II, 81, 118, 375; III, 70, 118, 211; IV, 215 und V, 145. Benützt ist das Werk auch von Reinaud in Michaud's Bibliothèque des Croisades, s. IV, xxxvi;

endlich ist es vollständig in Cairo 1283 gedruckt erschienen (Perthes Nr. 64) und nach diesem Drucke grossentheils übersetzt worden von H. Sauvaire [1]). — Handschriften werden von Dozy zu Nr. 812 des Leidener Kataloges angeführt, denen ich nur noch die Berliner Handschrift Sprenger 185 hinzufügen kann; noch bemerke ich, dass das Exemplar des Niederl. Instituts bei de Jong die Nummer 109, und das Lee's in dem Kataloge von 1840 die Nummer 102 trägt, sowie, dass in Wien nur ein Exemplar (Nr. 901 des neuen Kataloges) vorhanden zu sein scheint.

Anfang: الحمد لله المتفضل على خلقه بفتح ابواب الرحمة ' الحسن الى اهل الملة الحنيفية

154 Blätter (31 × 21 cm); deutliches, ziemlich neues Naschî, die Seite zu 31 Zeilen.

1717.

(Möll. 346; Stz. Kah. 995.)

Dasselbe Werk in einer am 28. Rabîʿ I 1066 vollendeten Abschrift; das erste Blatt ist von anderer Hand ergänzt.

Anfang: الحمد لله المتفضل على خلقه بفتح ابواب الرحمه الى اهل المنة (sic) الحنيفيه

317 Blätter (21 × 15 cm), von denen Fol. 1 u. 2 nur einige Noten enthalten, während 3, 4 u. 5 und die 5 letzten Blätter leer sind.

1718.

(Möll. 348; Stz. Kah. 657.)

إتحاف الأخصّا ' بفضائل المسجد الأقصى, die in 17 Bâb eingetheilte Geschichte der Aqçâ-Moschee in Jerusalem, welche von

---

[1]) Histoire de Jérusalem et d'Hébron depuis Abraham jusqu'à la fin du XVe siècle de J.-C. Fragmens de la Chronique de Moudjir-ed-dyn par Henry Sauvaire (Paris 1876, 8⁰). Vgl. Revue critique 1876, I, Nr. 18, p. 286.

Ḥ. Ch. I, 148, 42 erwähnt wird und durch den Aufsatz von de Guignes in Not. et Extr. III, 610, dann durch die besondere Schrift von Lemming (Zenker Nr. 819), endlich durch die Übersetzung von Reynolds (London 1836, Zenker Nr. 1012) hinlänglich bekannt ist. Der Verfasser wird in verschiedenen Exemplaren sehr verschieden angegeben (s. Pusey p. 596[b], Cureton im Katalog des Britischen Museums p. 160, Anm. b, Aumer im Münchener Katalog p. 146, und besonders Steinschneider, Polemische und apologetische Literatur, S. 169 ff.); in unserer Handschrift hat eine fremde Hand über dem Anfange bemerkt: تاليف الجلال السيوطي, was nach einer von Rödiger in ZDMG. XIII, 230 Anm. beigebrachten Stelle aus der Reise des Schaich ʿAbdalghanî al-Nâbulusî sicher falsch ist. Das Werk wurde, einer Angabe am Ende zufolge, in Jerusalem am 23. Çafar 875 vollendet. — Andere Handschriften finden sich: in Kopenhagen Nr. 143, Leiden Nr. 813, Paris Nr. 836, Oxford (Uri 821 u. 823), Cambridge Nr. 181 (p. 20), im Brit. Museum Nr. 330, 331 [1]) u. 1245, in München Nr. 386, Berlin (Sprenger 184), bei Schefer (Bull. hist.-phil. de St. Pétersbourg VI, 218), und wohl auch bei Lee Nr. 103.

Anfang: الحمد لله الذى جلت نعماوه عن الاحصا، و علا[ت الا]وه عن ان تعد او تحد او تستقصى،

155 Blätter (21 × 15 cm), deren letztes leer ist, während das erste nur den Titel, von fremder Hand geschrieben, enthält. Gutes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite; doppelte, rothe Randeinfassung. Abschrift vollendet am 1. D̲û-ʾlqaʿdah 979, und zwar von موسى بن الشيخ محمّد بن العلم (?) المقدسي الحنفي.

1719.

(Möll. 349; Stz. Kah. 387.)

Dasselbe Werk, nicht ganz vollständig, indem sich nach Fol. 170 eine Lücke von einem Blatte findet (Fol. 137[a], 11 bis 138[a], 7 der

---

1) Nach dieser Handschrift übersetzte Reynolds.

vorigen Hs.) und die Handschrift mit den Worten يطلب منه صناعا (Fol. 145ᵃ, 8 v. u. dort) abbricht. Auch ist das erste Blatt beschädigt.

Anfang: الحمد لله الذى جلت نعماوه عن الاحصا ' وعلت الآوه عن ان تعدّ او تحد او تستقصا '

168 Blätter (21,5 × 15,5 cm); gutes Naschî, älter als das der vorigen Handschrift; jede Seite ist roth umzogen und hat 18 Zeilen.

Eine Tradition über die Erbauung von Jerusalem findet sich in Nr. 30, 2.

---

cc) Damascus.

1720.

(Möll. 340; Stz. Kah. 1039.)

Eine anonyme Schrift über Damascus, den Berg Qâsijûn und die auf und in dem letzteren befindlichen Heiligthümer. Auf dem Titelblatte lautet der Titel: الجوهر المكنون ' فى دمشق الشام وجبل قاسيون, in der Vorrede erst ebenso mit dem weiteren Beisatze: وفى فضل التين والزيتون (als der Hauptfrüchte Syriens), dann aber الجوهر المكنون ' فى فضائل زيارة المغارة وجبل قاسيون. Der Inhalt, hauptsächlich Legenden, ist in sieben Bâb eingetheilt, deren jedem eine Châtimah angehängt ist; das erste Bâb handelt فى فضائل التين والزيتون وما ورد فى فضلهما من الآيات والاخبار, das letzte فى بيان مولد السيّد يحيى بن زكريّاء عليهما السلام. Die Handschrift ist von Wüstenfeld zu seinem Aufsatze: „Zur Topographie von Damascus“ in Lüdde's Zeitschrift I, 164 benützt.

Anfang: الحمد لله رب العالمين الذى خلق ادم من ما وطين وخلق نوحا وجعله فى العمر اطول النبيين

105 Blätter (21 × 15 cm); derbes, sehr deutliches Naschî; die Seite hat 20 Zeilen. Die Abschrift wurde von علی بن یونس an einem Sonnabend, 17. Schauwâl 1136, vollendet. — Nach dem Schlusse der Schrift über Damascus folgt noch der Anfang (sechs Zeilen) einer Abhandlung über die bei der Wallfahrt nach Makkah zu beobachtenden Gebräuche (مناسك الحجّ), nach dem Ritus der Ḥanafiten.

1721.

(Möll. 342; Stz. Kah. 928.)

Fragment einer Geschichte von Syrien und Damascus, beginnend mit einer Aufzählung der in Syrien befindlichen Heiligengräber. Zwischen Fol. 4 u. 5 eine Lücke.

Anfang: البيضا شرقی کما جا ذلك فی روايات متعدده عن الصحابه رضی الله عنهم

Ende: فی داخل دمشق خير من عشرة منازل فی الفراديس وعن كعب رضی الله عنه قال

5 Blätter (20 × 15 cm); flüchtiges und neues, doch deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

1722.

(arab. 920; Stz. Kah. 673.)

Ein Abschnitt mit der Überschrift: نبذة من تأريخ جامع دمشق المحروسة وهو الجامع الاموی بانيه الوليد بن عبد الملك ابن مروان جزاه الله عن المسلمين خيرا, und mit einem Auszuge aus den عيون التواريخ des الكتبی ابن شاكر aus dem Jahre 96 beginnend (vgl. unsere Hs. Nr. 1567).

Anfang: قال ابن شاكر الكتبى فى تاريخه عيون التواريخ قال وفى
سنة السادسة والتسعين من الهجرة النبوية تكامل
بنا الجامع الاموى بدمشق على يد بانيه الوليد
ابن عبد الملك بن مروان جزاه الله عن المسلمين
خيرا وكان ابتدا عمارته سنة ست وثمانين فهذه
عمارته عشر سنين

Auf diesen Abschnitt folgen u. a. noch ein paar Antworten auf Fragen theologischen Inhalts an شمس (?) الدين الاسيوطى, zuletzt noch ein paar kurze Gedichte.

21 Blätter (18 × 13,5 cm); gutes, nicht neues Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

1723.

(arab. 677, 3; Stz. Dam. 39, 3.)

Verschiedene Auszüge, auf die Geschichte von Damask bezüglich. Die ersten Blätter sind dem Werke des ابن كثير (vgl. unsere Hss. Nr. 1568 f.) entnommen; dann (Fol. 3ᵇ) folgen Auszüge, welche mit قال القاضى angeführt sind, endlich (von Fol. 8ᵇ an) ganz anonyme, welche sich hauptsächlich auf Moscheen und Madrasen beziehen.

Anfang: بن كثير سنه ٩٩ يكامل الجامع الاموى بدمشق على يد
بانيه امير المومنين الوليد بن عبد الملك بن
مرون (sic) وكان اصل توضع هذا الجامع قديما

12 Blätter (17,5 × 13,5 cm); verschiedene, flüchtige, zum Theil unpunktirte, nicht ganz neue, dem Nastaʿlîq nahe stehende Naschî-Hände. Die Seite hat 20—32 Zeilen.

Zur Geschichte von Damascus gehören noch Nr. 93, 1 u. 3.

---

dd) Ḥalab.

1724.

(Möll. 345; Stz. Hal. 196.)

الدرّ المنتخب، فى تأريخ مملكة حلب, eine kurzgefasste Fortsetzung zu der Geschichte Ḥalab's (بغية الطالب، فى تأريخ حلب), welche der im Jahre 660 verstorbene كمال الدين ابو القاسم عمر ابن احمد بن العديم الحلبى الحنفى geschrieben hatte; in der Einleitung heisst es: ([1]احببتُ ان اذيّل على تأريخ ابن العديم دليلا مختصرا مفيدا غير متطوّلا. Was den Verfasser betrifft, welcher in unserer Handschrift nicht genannt wird, so geben Mehren (Kopenhagen Nr. 142) und Flügel (Wien Nr. 899) als solchen den Ibn Chaṭîb al-Nâçirîjah († 843) an, aber nicht nach ihren Handschriften, welche, wie unsere, den Verfasser nicht nennen, sondern nach Ḥ. Ch. II, 60, der das uns hier vorliegende Werk möglicherweise mit dem in unserer Handschrift Nr. 1772 enthaltenen verwechselt haben kann. Ob die gleiche Angabe der Handschrift Britisches Museum Nr. 436 zuverlässiger ist, muss ich dahingestellt sein lassen. Dagegen wird als Verfasser Ibn-alschiḥnah (oder vollständiger محبّ الدين محمّد بن محمّد بن الشحنة, † 883) in den Handschriften Cambridge Nr. 70 (p. 22 bei Preston), Ref. Nr. 13 (§ 10), und Brit. Museum 1329 u. 944, sowie von Kremer in Wiener Sitz.-Ber. IV, 215 genannt: dies gewiss nicht mit Recht, da sich vielmehr aus der Vorrede ergiebt, dass die vorliegende Schrift nur ein Auszug (نبذة) aus dem نزهة النواظر، فى روض المناظر (Ḥ. Ch. VI, 338, 13759 [2])) genannten Werke des Ibn-alschiḥnah ist, und zwar ein Auszug, welcher nicht etwa von Ibn-alschiḥnah selbst angefertigt

---

[1]) Sic (Fol. 2a, Z. 8 v. u.); l. ذيلا.

[2]) Auch die hiesige Bibliothek besass ein Exemplar dieses Werkes, Möll. 344; dasselbe fehlte aber bereits, als ich angestellt wurde, und ist bis heute noch nicht wieder beigekommen. Es ist dies um so mehr zu bedauern, als sich nur noch in der Bibliothek des Dâmâd Ibrâhîm Pascha unter Nr. 871 ein Exemplar dieses Werkes als vorhanden nachweisen lässt.

ist; dies ergiebt sich deutlich aus der Art, wie Ibn-alschiḥnah in der Vorrede erwähnt wird [1]). Über den Inhalt des Buches s. Mehren, Kremer, Flügel a. a. OO., sowie Dozy zu Leiden Nr. 814 u. 815, wo gleichfalls noch zwei Handschriften des vorliegenden Werkes vorhanden sind; Kremer theilt auch reiche Auszüge in Übersetzung mit (Capp. 5, 6, 7, 9 u. 17).

Anfang: الحمد لله القديم الازلى ' الرحيم الابدى ' مكرر الليل على النهار عبرة لاولى الابصار '

122 beschriebene Blätter (21 × 15,5 cm); gutes, neues, syrisches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Einband wie ihn die Bücher der Maroniten zu haben pflegen. — Am Ende stehen die Bemerkungen دخل بملك الحقير انطون ولد حنا طبيب, und dann دخل بملك شماس حنا ابن شكرى الطبيب.

3) Biographien.

a) Allgemeine Sammlungen.

1725. 1726. 1727.

(Möll. 414, 415, 416; Stz. Kah. 13 a, b, c.)

وفيات الأعيان ' وأنباء أبناء الزمان, das durch die Bemühungen von Tydeman, Pijnappel, Wüstenfeld und de Slane

[1]) Fol. 2a Ende: اما بعد فهذه نبذة انتخبتها من كتاب نزهة النواظر فى روض المناظر تأليف مولانا وسيّدنا الشيخ الامام العالم العلّامة البحر الفهام قاضى القضاة محبّ الدين شيخ الاسلام والمسلمين قدوة العلمآء فى العالمين خطيب الخطبآء العارفين لسان المتكلّمين وسيف المناظرين وعلّامة المتأخرين وخاتمة المحقّقين ابن الفضل محمّد بن الشحنة الحلبى الحنفى الناظر فى الكلام الشرعيّة بالديار المصريّة وساير الممالك الاسلاميّة رحمه الله

(Zenker Nr. 832—835 und II, 738. 739) allgemein bekannte biographische Wörterbuch des [شمس الدين ابو العبّاس] احمد بن محمّد بن ابراهيم بن بى بكر بن خَلِّكان [البرمكى] († 681 [1]). Unser Exemplar, welches eigentlich einen Band bildet und nur der bequemeren Handhabung wegen in drei Bände getheilt und gebunden ist, umfasst das Werk vollständig und ist von Wüstenfeld zu seiner Ausgabe theilweise benützt und mit E bezeichnet worden (I, p. 7). Wie der Verfasser in der Einleitung selbst angiebt, redigirte (رتّب) er sein Werk zu Cairo im Jahre 654. Abgesehen von den erwähnten Ausgaben von Wüstenfeld und de Slane ist das Werk auch in Bûlâq 1275 gedruckt (Perthes Nr. 9); Handschriften finden sich: im Escorial (Casiri Nr. 1718 u. 1719), in Oxford (Uri Nr. 690. 692. 695. 699. 702. 708. 710. 714. 747. 790. 798. 802. 825. 840. 842. 844. 847, Nicoll Nr. 117. 118. 119), im Britischen Museum Nr. 357—363. 958. 1292. 1505, in Cambridge (Preston p. 9, Nr. 11 u. 12), früher [2]) im Besitze Cureton's (Autograph des Verfassers, s. Journ. Roy. As. Soc. VI, 223 und Wüstenfeld in Gött. Gel. Anz. 1841, 286), in Paris (Nr. 730. 731. 864, Flügel Nr. 81, Suppl. Arabe, s. Reinaud, Croisades II, XXIV), bei de Sacy Nr. 220, Reinaud Nr. 2199, in Leiden Nr. 863, 864 (hiervon Abschrift Lorsbach's in Göttingen, s. Wüstenfeld's Ausgabe I, 5—6), 865, de Jong Nr. 106, in Kopenhagen Nr. 134, St. Petersburg (Dorn Nr. 116, Asiat. Museum p. 204, Bulletin scientif. I, 159, ٧ u. Anm., Bulletin I [1860], p. 362, Nr. 57, 58, Italinsky, s. Bibl. Italiana XLIX, 16, Nr. 207), Algier p. 15, Calcutta p. 65 Nr. 120, Wien Nr. 1165—1167, Berlin (Wüstenfeld I, p. 7, Zeitschrift f. d. K. d. Morg. I, 302, Sprenger Nr. 249, Wilken's Geschichte der Berl. Bibliothek, p. 146), München

---

[1]) Vgl. über ihn das Buch von Tydeman, de Slane's Einleitung zu seiner Übersetzung des Werkes, Quatremère in Hist. des Sultans Mamlouks I, 2, 180, sowie Fol. 1 der folgenden Handschrift und Nr. 1732. Vgl. auch Zenker II, 738.

[2]) Jetzt als Add. Ms. 25735 im Britischen Museum; s. Palaeographic Society, Oriental Series, Part III, Pl. XXXVIII.

Nr. 430—435, im Privatbesitze Schefer's (Journ. As. 1855, I, 397); ein Inhaltsverzeichniss in Oxford, Nicoll Nr. 351, 1; Abkürzungen und Auswahlen: Brit. Museum Nr. 353, 8, Oxford (Uri 294, 4 und Nicoll Nr. 120), Escorial (Casiri Nr. 1775), München Nr. 436, Petersburg (As. Museum p. 207), Calcutta p. 30 Nr. 250 und Constantine (s. Journ. Asiat. 1854, II, 435, Nr. 12).

Anfang (nach der Doxologie): يقول العبد الفقير .... بن خل كان (sic) بعد حمد الله الذى تفرد بالبقا وحكم على عباده بالموت و الفنا

286, 292 und 289 Blätter (22,5 × 16,5 cm); unschönes, aber deutliches Naschî von sonderbarem Zuge; die Seite hat 25 Zeilen. Die Abschrift wurde an einem Freitage, 13. Ramadhân 1201, vollendet; der Name des Schreibers ist ausradirt und ein anderer übergeschrieben.

1728.

(Möll. 268; Stz. Dam. 69.)

Ein erster Band desselben Werkes, welcher sich vom Anfange bis zum Leben des ابو محمّد عبد الملك بن هشام بن ايّوب الحميرى المعافرى (Nr. 390 bei Tydeman und bei Wüstenfeld) erstreckt. Die Handschrift, welche von Wüstenfeld benützt und mit dem Buchstaben B bezeichnet ist (s. I, 6), ist im Jahre 693, also nur 12 Jahre nach dem Tode des Verfassers, geschrieben. Die ausführliche (von Wüstenfeld a. a. O. übersetzte) Endschrift lautet:

وقع الفراغ من هذا الجزء عشية يوم الاحد لثلث بقين من جمادى الاولى سنة ثلث وتسعين وستمائة على يد العبد الفقير الى رحمة ربّه ابو (sic) الرجا بن ابى الحسن بن يوسف بن ابى الرجا بن بن (sic) سعيد الاسرائيلى الكاتب بدمشق المحروسة عفا الله عنه، ويتلوه الجزء الثانى من حرف العين ابو منصور الثعالبى، ممّا نقل من نسخة ملك القاضى علا الدين على بن شمس الدين

محمّد بن غانم كاتب الدرج بدمشق المحميّة بخطّ تاج الدين معتوق بن سعد الاسعردى الشميساطى بدمشق المحميّة تأريخ فراغها صبحة فى الاثنين سابع شهر ربيع الاوّل سنة اثنين وتسعين وستمائة. Nach dieser Endschrift haben sich noch verschiedene frühere Besitzer resp. Benützer der Hs. eingeschrieben, von welchen einer angiebt, Ibn Challikân sei zu Cairo am 3. Ḏû-'lqa'dah 725 gestorben. — Auf Fol. 1ª findet sich eine Biographie des Ibn Challikân, welche, wie eine Unterschrift besagt, aus dem Werke تذكرة النبيه des حسن بن حبيب الحلبى (vorhanden im Brit. Museum Nr. 315 und auszugsweise in Berlin, Sprenger 85) genommen ist. Diese Biographie ist von der bei Tydeman abgedruckten verschieden; nur der Anfang ist in beiden gleich, weil die Verfasser beider hier aus dem تأريخ البرزالى (Ḥ. Ch. II, 118, 2176) geschöpft haben, unser Verfasser eingestandener Massen, der bei Tydeman stillschweigend. — Auf Fol. 2ᵇ steht ein Inhaltsverzeichniss, welches bis in den Anfang des ب geht.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم ، وما توفيقى الّا باللّه ، يقول الفقير الى رحمه الله تعالى احمد بن محمد بن ابرهيم ابن ابى بكر بن خلّكان رحمه الله تعالى ، بعد حمد الله تعالى الذى تفرّد بالبقاء ، وحكم على عباده بالموت والفناء

239 Blätter (25 × 18 cm), von denen die beiden ersten und das letzte nicht zum Werke gehören. Altes, kleines, zum Theil vocalisirtes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Die Namen in den Überschriften roth geschrieben. Auf Fol. 2ª ist das Siegel eines gewissen حسن بن حسام abgedruckt. Auf der letzten Seite eine kurze Notiz in Geheimschrift.

1729.

(Möll. 417; Stz. Kah. 1265.)

Ein Theil desselben Werkes. Die am Anfang und am Ende defecte Handschrift beginnt mit den Worten: وامتع بك قد انتهى الى امير المومنين (im Leben des الفضل بن يحيى البرمكى Nr. 538, Wüstenfeld Fasc. VI, p. 17, Z. 8) und schliesst mit dem Leben des السلامى الشاعر (Nr. 676 bei Wüstenfeld). Die letzten Worte dieser Biographie sind von der Hand des Herrn Professors Wüstenfeld ergänzt, welcher die Handschrift auch zu seiner Ausgabe benützt hat (s. VI, p. 3). Im Anfang fehlen, wie sich aus einer vorhandenen Originalfoliirung ergiebt, 77 Blätter.

162 Blätter (25,5 × 18 cm); sehr altes, gutes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

1730.

(Möll. 269; Stz. Kah. 596.)

Ein Stück desselben Werkes. Die Handschrift beginnt mit dem Buchstaben ى (ياروق) und schliesst mit dem Leben des ابن مطروح (Nr. 821 bei Wüstenfeld). Auch diese Hs. ist von Wüstenfeld benützt (s. X, p. 3).

Anfang (nach der Doxologie): حرف الياء ياروق بن ارسلان التركمانى كان مقدما جليل القدر

133 Blätter (26,5 × 19 cm), von denen das erste nur einige Verse aus dem Jahre 1199 und die Seetzen'sche Nummer enthält, das letzte ganz leer ist. Schönes, grosses, mässig altes, zum Theil nicht punktirtes Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite.

1731.

(arab. 911, 2 = Stz. Kah. 268, und ein Stück von arab. 1044 [1]).)

Ein Fragment desselben Werkes, und zwar das Ende, von den Worten (sic) المذكور فى عمان (XI, p. ١١٥, Z. 3 bei Wüstenfeld)

[1]) arab. 911, 2 hatte elf Blätter, die übrigen lagen bei arab. 1044. Alle Blätter, denen die Custoden bis auf einige wenige Ausnahmen fehlen, lagen arg durcheinander.

an; es fehlen: nach Fol. 69 ein Blatt (von W. XII, 59, 5 ونادمه bis 60, 12 ونزل على), nach Fol. 78 gleichfalls ein Blatt (von 71, 7 v. u. القدس bis 72 letzte Zeile فسيّر من), und nach Fol. 108 zwei Blätter (von 109, 2 وقال على بن عطية bis 112, 3 الرجال وقال). Das Fragment ist dadurch von besonderem Interesse, dass es im Jahre 741 [1]) von der Hand des im Jahre 764 verstorbenen خليل ابن ايبك بن عبد الله الصفدى الشافعى geschrieben ist, welcher bekanntlich selbst als Schriftsteller und speciell als Biograph (s. Ḥ. Ch. VI, 417, 14155 [2])) eines grossen Ruhmes genoss.

116 Blätter (21×15,5 cm); gutes, theilweise vocalisirtes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Al-Çafadî bezeichnet in der Unterschrift den vorliegenden Schluss als den achten Theil des Werkes, und bemerkt, dass er die Abschrift für sich selbst angefertigt habe.

Die Biographie des Ibn al-Hânî nach Ibn Challikân findet sich in Nr. 1, ٧.

1732.

(arab. 1758.)

Ein Fascikel mit Autographen von Willmet und de Sacy, nämlich, wie ein gedruckter, vermuthlich einem Auctionskataloge entnommener Zettel, welcher dem Vorsetzblatte aufgeklebt ist, besagt: „Fasciculus, continens 1⁰ Willmeti descriptionem sui Codicis operis Ibn-Callicanis, qui nunc est MSS. Codicum Instituti Regii Neerlandi Nr. 193 (quam descriptionem jam totam edidit Tydemannus, Spec. p. 39—46); 2⁰ Sacyi versionem Gallicam vitae Ibn-Callicanis, ibidem editae p. 54—103.“ Es ist mir nicht bekannt, dass diese Übersetzung de Sacy's gedruckt wäre.

---

[1]) ? Die Zehnerzahl ist nicht ganz sicher; doch ist wahrscheinlich واربعون, vielleicht وستون zu lesen.

[2]) Vgl. auch unsere Nr. 1733, wo ein Theil dieses Werkes (الوافى بالوفيات) gleichfalls von al-Çafadî selbst geschrieben vorliegt.

10 beschriebene Blätter (22,5 × 17,5 cm), ausser dem erwähnten Vorsetzblatte.

1733.

(arab. 149; Stz. Kah. 1448.)

Ein Theil des biographischen Werkes von صلاح الدين خليل ابن ايبك بن عبد الله الصفدى الشافعى († 764), welches den Titel الوافى بالوفيات [1]) trägt (Ḥ. Ch. VI, 417, 14155), und über dessen Inhalt und Anordnung besonders Flügel im Wiener Kataloge II, S. 329 zu vergleichen ist. Das vorliegende Stück enthält die Biographie solcher Männer, welche selbst محمّد hiessen und deren Vatersname mit ع begann; ausserdem die einiger weniger Männer, deren Namen mit ط und ع begannen. — Einer Angabe auf Fol. 1ᵃ zufolge haben wir das Autograph des Çafadî vor uns; diese Angabe wird durch das Äussere der Handschrift (Correcturen und besonders viele kleine, eingeheftete Zettel) unterstützt, und durch eine Vergleichung der vorliegenden Handschrift mit Nr. 1731 unserer Sammlung, welche der eigenhändigen Unterschrift zufolge von al-Çafadî geschrieben ist, zur Gewissheit erhoben. — Stücke aus diesem Werke des Çafadî hat Sanguinetti im Journ. As. 1857, I, 392 und II, 227 mitgetheilt; Handschriften finden sich: in Oxford (Uri Nr. 663. 664. 665. 668. 669. 670. 673. 674. 677. 678. 685), Paris (Suppl. Ar. Nr. 706 u. 706—706bis, s. Journ. As. 1857, I, 393), im Brit. Museum Nr. 1294 u. 1643, in Wien Nr. 1163, in Leipzig (s. ZDMG. VIII, p. 578, letzte Zeile) und im Besitze von Gayangos (s. Moh. Dyn. in Spain I, p. XXIV).

Anfang: محمّد بن عبد الملك بن محمّد بن عبد الملك بن مروان بن الحكم الاموىّ ولى الدّيار المصريّة لاخيه هشام بن عبد الملك

---

[1]) So wird auf Fol. 1a der Handschrift richtig angegeben; eine andere Hand giebt ebenda an, unsere Handschrift enthalte ein Stück aus der تذكرة des Çafadî welche in unserer Hs. Nr. 2140 enthalten ist.

132 Blätter (20 × 15,5 cm), von denen 3, 5, 9, 18, 23, 28, 29, 31, 52, 55, 56, 73, 89, 91, 94, 95, 97, 105, 112, 126 kleiner sind, als das eigentliche Format der Handschrift. Etwas flüchtiges, doch immer noch gutes Naschî mit vielen Vocalen. Die volle Seite hat 15 Zeilen.

1734.

(Möll. 272; Stz. Kah. 1272.)

Ein Theil vom ersten Entwurfe eines reichhaltigen, aber kurz gehaltenen, alphabetisch geordneten biographischen Wörterbuches, von der Hand des Verfassers bis zur Unleserlichkeit flüchtig und unsauber geschrieben. Wie der Band hier vorliegt, ist derselbe lückenhaft und verbunden: es enthalten Fol. 4—31 die Buchstaben خ (خفاف) bis ر (رافع), Fol. 32—35 خ, 40 ج, 41 u. 42 ر, 43—126 ث bis ح, 127—136 Alif, 137—145 ج.

145 Blätter (25 × 17 cm), von denen 8, 26 u. 48 nur kleine, zwischen die grossen Blätter eingeheftete Zettel sind.

1735.

(Möll. 278; Stz. Hal. 419.)

زهرة الرياحين، فى أخبار الصالحين, Biographien von Männern und Frauen, welche in der Geschichte des Islâm eine hervorragende Rolle gespielt haben. Der Verfasser, welcher, wie sich aus einer Stelle auf der letzten Seite ergiebt [1]), sein vorliegendes Werk nicht lange nach 915 geschrieben haben muss, wird im Werke selbst nicht genannt; in einer Bleistiftnotiz von Seetzen auf der Innenseite des Vorderdeckels wird derselbe „Scheich Omar" genannt. Über den Inhalt heisst es in der Vorrede: اما بعد فهذا كتاب قد احتوى

---

[1]) فلمّا اجتمعت بسيّدى محمّد الحريفيش سنة خمسة عشر وتسعمائة بدنوسر (sic) حكا لى الخ.

على أخبار السلف الصالح فى الصحابة والتابعين وتابع التابعين والأئمّة المجتهدين وعباد الله المقرّبين والمرشدين الكاملين والعابدات الصالحات المؤمنات الخيرات ومنهنّ أمّهات المؤمنين.
Die erste behandelte Person ist der Prophet, die letzte مدين بن احمد الأشمونى; ein Inhaltsverzeichniss enthalten die beiden ersten Blätter.

Anfang: الحمد لله الذى قرب من اختار من عباده الى حضرة وداده

254 Blätter (25 × 17 cm), und ausserdem zwei Vorsetzblätter mit dem Inhaltsverzeichniss; Originalfoliirung. Zwei gute Naschî-Hände, eine ziemlich alte (Fol. 31—195) und eine ergänzende neuere; die Seite hat 21 und 19 Zeilen. Am Ende steht eine den Eigenthümer der Handschrift constatirende Bemerkung aus dem Jahre 1195.

1736.

(Möll. 420, 1; Stz. ?.)

Ein Auszug aus den طبقات المُناوى, aus welchen ein Abschnitt, über عبد الوهّاب الشعراوى handelnd, sich auch in der Handschrift Nr. 755, 8 des Britischen Museums findet [1]). Dasselbe Stück steht in unserer Handschrift auf Fol. 6^b. Der Titel auf Fol. 1^a lautet: هذه منقولة من طبقات العلّامة الشيخ المناوى تغمّده الله برحمته امين. Die طبقات sind chronologische, denn auf Fol. 22^a findet sich die Überschrift: الطبقة الحادية عشر ممن مات بعد الالف وهم خمسة وثلاثون انسانا. Die Anordnung der Namen innerhalb der einzelnen Ṭabaqât ist alphabetisch.

---

[1]) Dort wird der Verfasser المَنُوى statt المُناوى genannt. Beide nomina relativa kommen vor.

Anfang: مرزوق بن المبارك اليمنى من اكابر الاوليا ارباب الكرامات الخارقه

40 Blätter (21 × 15 cm); gutes, kräftiges Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Die Reinschrift (تبييض) wurde vollendet im Rabî' II 1011. Lücken nach Fol. 2, 3, 21, 27.

1737.

(Möll. 459; Stz. Kah. 1465.)

Fragment eines biographischen Werkes. Die einzelnen Personen, deren Lebensumstände besprochen werden, sind stets mit ومنهم eingeführt; doch habe ich den Gesichtspunkt, von welchem aus die Sammlung angelegt ist, nicht ausfinden können. Die besprochenen Personen sind folgende: Fol. 1ᵃ: تاج الدين بن عطا الله الشاذلى — Fol. v. مفرح الدماميني und موسى ابو عمران — Fol. 2ᵃ: محمد وفا — Fol. v. dessen Sohn على وفا — Lücke nach Fol. 15; dann Fol. 17ᵃ: طلحة بن عبد الله und الزبير بن العوام — Fol. v. سعد ابن ابى وقاص — Fol. 18ᵃ: عبد الرحمن بن عوف, سعيد بن زيد und ابو عبيدة عامر بن الجرّاح — Fol. v. عبد الله بن مسعود — Fol. 20ᵃ: عبد الله بن أُبيّ بن كعب und خبّاب بن الأَرَت, الحسن بن على — Fol. v. عبد الله بن الزبير — Fol. 21ᵃ: عبّاس ابن ابى طالب — Fol. v. الحسين بن على — Fol. 23ᵃ: أُويس القَرَنى — Fol. v. سلمان الفارسى — Fol. 24ᵃ: تميم الدارى — Fol. v. ابو دردا عُوَيم بن زيد — Fol. 25ᵃ: عبد الله بن عمر — Fol. v. حُذَيفة بن اليمان und ابو ذر — Fol. 26ᵃ: ابو هُرَيرة — Fol. v. الحسن البصرى — Lücke; dann Fol. 27ᵃ: ابو الفتح الواسطى — Fol. v. على المليكى — Fol. 28ᵇ: عبد الله البلتاجي — Fol. 29ᵃ:

عبد عبد العزيز الديرينى und عبد — Fol. v. عبد السلام القليبى — Fol. 30ª: محمد العبدرى und ابراهيم — Fol. 30ª: الله بن ابى حمره [1] — Fol. 31ª: خضر الكردى — Fol. v. حسين الجاكى — Fol. 31ª: الجعبرى — Fol. 32ª: غانم ابو الغنايم und شرف الدين الكردى — Fol. v. ابو العباس البصير — Fol. 33ᵇ: محمد بن هارون السنهورى — Lücke; dann: Fol. 37ᵇ: سفيان بن عُيَيْنة — Fol. 39ª: شعبة بن الحجاج (sic) — Fol. v. مسعر بن كِدام — Fol. 40ᵇ: الحسن بن صالح und sein Bruder على — Lücke; dann: Fol. 41ᵇ: ابو عبد الله القرشى — Fol. 42ª: محمد بن ابى جبرة — Fol. 43ª: عبد الغفار القوصى — Fol. 44ª: حسن بن الصباغ السكندرى — Fol. v. محيى الدين بن العربى الصوفى الحاتمى الطاى — Fol. 45ᵇ: ابو السعود بن ابى العشاير — Lücke; dann Fol. 48ª: ابو وايل شقيق بن سلمة — Fol. v. ابراهيم بن يزيد und ابراهيم النيمى — Fol. 49ᵇ: النخمى — عون بن عبد الله بن عُتبة; die Handschrift schliesst mit der Überschrift für die Biographie des سعيد بن جبير.

Anfang: ابن اللبان اذا مات ان يدفن تحت عتبة الشيخ تاج الدين ابن عطا الله

49 Blätter (21 × 16 cm); gutes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Nicht neu.

1738.

(arab. 1419 = Stz. Kab. 1134.)

Der Verfasser, عبد الرحمن بن على بن احمد الحنفى البسطامى, geht in der kurzen Einleitung von dem Satze aus, dass das wesentliche Charakteristikum des Menschen, wodurch er eben Mensch sei und sich vom Thiere unterscheide, die Sprache sei, geht

---

[1]) Sic! lies جبرة, s. unten Fol. 42a.

dann auf den Werth der Wissenschaft über, die dem Menschen eben nur durch die Sprache ermöglicht sei, und schliesst mit der Behauptung, dass es zu jeder Zeit, vornehmlich aber unter dem Schutze erleuchteter Fürsten, würdige Vertreter derselben gegeben habe. Um diesen Satz zu erhärten führt der Verfasser nun eine Reihe wissenschaftlicher Grössen an, und zwar mit Angabe ihrer bedeutendsten Leistungen und — wo dies möglich ist — ihres Todesjahres. Zuerst werden بيدبا الفيلسوف الهندى, der angebliche Verfasser der كليلة[1]) ودمنة, und nebenbei الهندى ([2] صصة بن داهر, welcher das Schachspiel für einen König شِهرام erfunden haben soll [3]), genannt; zuletzt der Historiker Ṭabarî († 310) und der Lexikograph Ǵauharî († 393). Das Ende der Schrift, für welche ein Titel nicht angegeben ist, fehlt. Abgefasst wurde dieselbe, wie sich aus einer Stelle auf Fol. 9ᵇ (ومات سفيان فى سنة احدى وستّين ومائة ونحن فى سنة اربعين وثمان مائة) ergiebt, im Jahre 840, und es ist somit wahrscheinlich, dass der Verfasser identisch ist mit demjenigen, welcher das von Ḥ. Ch. II, 464, 3745 erwähnte Buch schrieb. Auf den drei letzten Seiten stehen noch allerlei kurze Notate, darunter Talismatisches und eine türkische Anekdote vom Imâm ابو الحسن شاذلى.

---

[1]) Der Verfasser erwähnt die Übersetzung des عبد الله بن المقفّع nicht, sondern nur die metrische Bearbeitung des سهل بن نوبخت (s. de Sacy, Introduction, p. 30). Der König, für welchen بيدبا sein Buch schrieb, heisst hier in einer aus Masʿûdî citirten Stelle, wie bei Sprenger p. 171, ديسلم, nicht wie in der Pariser Ausgabe I, p. 159 und bei de Sacy دبشلم oder دبشليم. Auch in manchen Handschriften des Symeon Sethos (z. B. in der Leidener) erscheint dieser Name als Δησαλώμ.

[2]) Sic! sonst pflegt dieser Name داهر zu lauten und in Nr. 1343 steht dafür داهل.

[3]) Vgl. Hyde, Syntagma dissertationum II, p. 59 und 67; Forbes, History of Chess, p. 60; v. d. Linde, Geschichte des Schachspieles I, S. 4 und unsere Hs. Nr. 1343, ı. Es wird ferner berichtet, dass das Buch Kalîlah und Dimnah im Jahre 165 d. H. durch عبد الله بن هلال الاهوازى aus dem Persischen in das Arabische für den Barmakiden يحيى بن خالد übersetzt worden sei.

Anfang: يقول الفقير المعترف بالزلل و التقصير عبد الرحمن بن محمّد بن على بن احمد الحنفى مذهبا البسطامى .... وبعد فاعلم انّ شرف الانسان بفصاحة اللسان كما قيل ما الانسان لولا اللسان

13 Blätter (16,5 × 12,5 cm); gutes Naschî mit einzelnen Vocalzeichen, die Seite zu 15 Zeilen.

Zusammenstellungen von Biographien finden sich noch in den Handschriften: Nr. 1, 4 — 98, 2 — 1319 — 1867, 2.

---

b) Beschränkte Sammlungen, von verschiedenen Gesichtspunkten aus veranstaltet.

aa) Patriarchen, Propheten und Heilige.

1739.

(Möll. 421; Stz. Kah. 42.)

Eine Geschichte der Patriarchen und Propheten vor Muḥammad, betitelt, wie am Ende steht, بدو الدنيا ، وقصص الأنبياء. Am Anfang ist die Handschrift defect, doch scheint nur ein Blatt zu fehlen. Aus dem Vorhandenen ergiebt sich, dass der Verfasser ابو الحسن محمّد الكسائى hiess; wir haben also das von Ḥ. Ch. II, 23, 1691 erwähnte Werk vor uns, welches hauptsächlich von Hottinger und Weil (Biblische Legenden der Muselmänner) benützt worden ist. Über die verschiedenen Formen, in denen der Name des Verfassers vorkommt, vgl. man Gildemeister im Kataloge der Bonner Handschriften Fasc. VII, S. 9, wozu noch zu bemerken ist, dass Ḥ. Ch. IV, 518, 9437 unseren Verfasser für eine Person mit dem Grammatiker und Qur'ânleser على بن حمزة erklärt. Über verschiedene Titel des Werkes vgl. m. ebenda S. 10: der Titel خلق الدنيا وما فيها kommt auch in der Pariser Handschrift Flügel Nr. 21, der (resp. الدنيا) بدآء الخلق ausser in unserer Handschrift auch

in der Leipziger Ref. Nr. 154, § 11 und vielleicht auch in der Pariser Nr. 620, der نفائس العرائس in den Pariser Hss. Nr. 620 bis 622 und in zwei zu Worcester in Amerika befindlichen Handschriften (s. Journ. Am. Or. Soc. II, 339) vor [1]); der gewöhnliche Titel ist kurzweg قصص الأنبياء. — Handschriften finden sich, abgesehen von den bereits erwähnten, in Leiden Nr. 890, Paris Nr. 764 [2]) und Flügel Nr. 63 u. 273, Oxford (Uri Nr. 127, 756 und vielleicht 833, 1, Nicoll Nr. 123, 148, 149 u. 190, 1), im Brit. Museum Nr. 351, 811, 812, 1274, 1275 u. 1500, im Vatikan Nr. 241, in München Nr. 444 u. 445, Bonn Nr. 7 und Calcutta S. 46, Nr. 612. Vgl. auch Trübner's Record, Nr. 22, S. 389ª und Lee Nr. 77 [3]). Eine türkische Bearbeitung befindet sich in Dresden Nr. 128.

Anfang: واراهم السّر ليعلموا ان اللّه على كل شيىء (sic) قدير '

209 Blätter (20,5 × 15 cm); neues, gewöhnliches Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite.

1740.

(arab. 1103; Stz. Kah. 1226.)

Ein ähnliches, aber von dem vorigen verschiedenes Buch. Die Handschrift, welche am Ende defect ist, beginnt mit einer Erzählung von Moses und bricht ab in der sehr bekannten Erzählung von Christus und seinem Gespräche mit einem Schädel (vgl. unsere Hs. Nr. 2736).

---

1) Unter dem ähnlichen Titel عرائس المجالس existirt ein Werk gleichen Inhalts von al-Ṯa'labî, s. H. Ch. IV, 195, 8106, Kremer, Ideen des Islâm, S. 471 und unsere Hs. Nr. 99, 6. Dieser Umstand scheint zu Verwechselungen mit dem uns vorliegenden Werke Veranlassung gegeben zu haben. Vgl. z. B. Uri Nr. 726, 799, 801, Nicoll Nr. 44 u. 147, Tippû S. 32.

2) Dies ist die von Weil benützte Handschrift.

3) Dass die Kasaner Handschrift Nr. 25 nicht das Werk des Kisâ'î enthält, ergiebt sich aus einer Vergleichung des von Gottwaldt mitgetheilten Abschnittes über die اصحاب الرسّ mit dem entsprechenden Stücke unserer Handschrift (Fol. 82ª ff.) Beide Erzählungen sind ganz verschieden.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين وا.... والعاقبة للمتقين

Ende: ثم صارا مومنا ثم عبد اللهِ تبارك وتعا....

202 Blätter (15 × 10 cm); flüchtiges, ziemlich neues Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

1741.

(Möll. 317; Stz. Hal. 472.)

Eine Geschichte der Patriarchen und Propheten vor Muḥammad, sowie der alten arabischen und persischen Könige, angeblich von عامر الشعبى und أيّوب بن القرّيّة unter Beihülfe des عبد الله ابن المقفّع und auf Befehl des Chalîfen Marwân verfasst und dann unter Hârûn von al-Açmaʿî und al-Buḥturî mit Einleitungen versehen. Dass diese Angaben nicht richtig sein können, hat Rieu im Katalog des Brit. Museums p. 418[b] bewiesen. Als Titel des Buches wird innerhalb desselben (Fol. 14[a]) كتاب الشرف, auf dem Titelblatte von fremder Hand ([1]نهاية الأرب' فى أخبار ملوك الفرس والعرب) angegeben. — Zwei andere Handschriften befinden sich im Britischen Museum (Nr. 904 u. 1273); ein Stück daraus auch in unserer Hs. Nr. 39, 4, wo der Titel نهاية الارب' فى اخبار الفرس والعرب lautet.

Anfang: الحمد لله رب العالمين ولا حول ولا قوة الا بالله العلى العظيم ولا اله الا اللّه

276 beschriebene Blätter (20 × 15 cm); ausserdem am Anfange ein Blatt mit der Nummer Seetzen's, und am Ende ein leeres Blatt. Gutes, nicht ganz neues Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite; die dreizehn ersten und das letzte Blatt von flüchtiger, neuer Hand ergänzt.

---

[1]) Auch am Ende steht: تم كتاب النهاية وهو سير الملوك.

1742.

(arab. 1584; Stz. Kah. 517.)

Diese am Anfang und am Ende defecte Handschrift enthält Legenden (حديث) von den Propheten vor Muḥammad. Sie beginnt mit dem Tode der Eva, حديث وفاة حوى عليها السلام, und schliesst mit der Sendung des Elias, حديث مبعث الياس عليه السلام. Lücken finden sich nach Fol. 67 u. 77; auch gehört das letzte Blatt nicht zum Werke, sondern ist nur hinzugefügt, um den hier vorhandenen Defect zu verdecken.

Anfang: ...... ورجلاه حيث بلغا من طوله قال ..... ابيكم ادم

Ende (des vorletzten Blattes): وحزن حزنا شديدا فلم سكن مما به خرج

167 Blätter (20×15 cm); deutliches, ziemlich neues Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

1743.

(arab. 1025; Stz. Kah. 740.)

Ein am Anfang und am Ende und mehrfach auch im Innern defectes Fragment eines Werkes, welches Legenden (حديث) über hervorragende Personen des Alten Testamentes (Propheten vor Muḥammad), wie Moses und Pharao, Hârûn, Salomon, Jeṣaias u. a. enthält.

Anfang: فردها الى بيتها وكان على باب فرعون الفا من الحرس

Ende: فقالوا القرعة تصيب وتخطى ولكن مساهم

73 Blätter (21,5×17 cm); neues, gewöhnliches Naschî, die Seite zu 17 Zeilen.

1744.

(Möll. 438; Stz. Kah. 374.)

إشراق التواريخ, eine Geschichte der Propheten und Heiligen, sowie berühmter Religionslehrer. Näheres über Eintheilung und In-

halt s. m. bei Palmer, Manuscripts of Trinity College, p. 89. Über den Verfasser des Buches gehen die Angaben sehr auseinander. Ḥ. Ch. I, 319, 788 nennt als solchen den im Jahre 833 verstorbenen قره يعقوب بن ادريس القرمانى, und diese Angabe bestätigen (mit kleinen Abweichungen im Namen) die von Palmer a. a. O. beschriebene Cambridger Handschrift und die Pariser Handschrift Flügel Nr. 62. Die Handschrift des Escorials Casiri Nr. 1740, 6 nennt wohl sicher irrthümlich den Sujûṭî als Verfasser, die Handschrift Ibrâhîm Pascha Nr. 253 [1]) schweigt über den Verfasser ganz. Unsere Handschrift endlich nennt als solchen الشيخ عضد الدين, was auf einer Verwechselung des uns vorliegenden Werkes mit dem nach Titel und Inhalt ähnlichen Werke zu beruhen scheint, welches von Ḥ. Ch. I, 320, 791 und III, 535, 6804 erwähnt wird (vgl. auch die Wiener Hs. Flügel Nr. 857). Die von zwei Handschriften bestätigte Angabe Ḥ. Ch.'s über den Verfasser wird also wohl die richtige sein.

Anfang: الحمد لله الذى هدانا لهذا وما كنا لنهتدى لولا ان هدانا الله

99 beschriebene Blätter (21 × 16 cm); flüchtiges Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Sonntage, 5. Rabîʿ I 1114.

1745.

(arab. 567; Stz. Dam. 43.)

Eine Handschrift, welche im Innern weder Titel noch Verfasser angiebt; auf Fol. 2ª aber steht: كتاب مناقب الاوليا, und dieser Titel ist auch passend, da die Handschrift biographisch-anekdotenhafte Nachrichten über fromme Männer enthält, denen sich

[1]) Es steht dort allerdings اشراف statt اشراق, doch ist wohl kaum zu bezweifeln, dass eben das uns vorliegende Work gemeint ist.

am Ende (von Fol. 90b an) eine kurze Biographie des Propheten anschliesst.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وما توفيقى الا بالله عليه توكلت قال رسول الله صلى الله عليه وسلم لجبريل عليه السّلام

119 Blätter (21 × 14,5 cm); gutes, neues Naschî, die Seite zu 17 Zeilen; hie und da durch eingedrungenes Wasser beschädigt. Das erste und die drei letzten Blätter gehören nicht zum Werke.

Hierher gehören noch: Nr. 93, 4 (Lebensdauer der Propheten von Adam bis Hiob) und 99, 6 (ein Stück aus عرائس المجالس ' فى قصص الأنبياء).

---

bb) Die Ançâr und die Râschidûn.

1746—1751.

(Möll. 409 = Stz. Hal. 518; 410 = Kah. 1258; 413 = Kah. 1267; 412a = Kah. 1289; 412b = Kah. 1267 und 711 = Kah. 1267.)

Sechs Bände vom grossen Classenbuch كتاب الطبقات الكبير des ابو عبد الله محمّد بن سعد [بن منيع الزهرى] البصرى كاتب الواقدى († 230 nach Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 656, 203 nach de Slane's Übersetzung III, 64; vgl. auch Loth S. 2—10). Über das Werk, von welchem ein paar Stellen im Original in Arnold's Chrestomathie, S. 173 ff., ein paar andere in Übersetzung von Wüstenfeld ZDMG. VII, 28 ff. mitgetheilt sind, vgl. m. Ḥ. Ch. IV, 138, 7898 und 146, 7903, Sprenger in ZDMG. III, 450, Wüstenfeld das. IV, 187 und besonders Loth, Das Classenbuch des Ibn Saʿd (Leipzig 1869, 8°). Von den beiden zuletzt genannten Gelehrten sind unsere Handschriften benützt; beschrieben sind dieselben von Wüstenfeld im vierten Bande der Zeitschrift a. a. O. so genau, dass ich hier einfach auf jenen Aufsatz verweisen kann. Die Reihenfolge, in

welcher die Handschriften zu ordnen sind, ist die in der Überschrift angegebene; und zwar behandelt Nr. 1746 das Leben des Muḥammad (s. Wüstenfeld S. 188, Loth S. 134), Nr. 1747 die Badr-Kämpfer und (von Fol. 126[b] an) auch Ançâr (Wüstenfeld S. 189, wo nur von Badr-Kämpfern die Rede ist, und Loth S. 37), Nr. 1748 die Nachfolger التابعون aus al-Madînah (Wüstenfeld S. 191, Loth S. 40), Nr. 1749 dieselben (Wüstenfeld S. 192, Loth S. 45), Nr. 1750 gleichfalls noch Madînenser, dann Makkaner, sowie Männer aus al-Ṭâ'if, Jaman, al-Jamâmah (Gefährten und Überlieferer), endlich die Genossen und die Nachfolger aus al-Kûfah (Wüstenfeld S. 192, Loth S. 46ff.), schliesslich Nr. 1751 noch weitere Kûfenser, dann Baçrenser, und Gefährten oder Traditionsgelehrte aus Wâsit, al-Madâ'in, Baghdâd, Churâsân, al-Rai, Hamadân, al-Anbâr, Syrien, al-Ġazîrah, den syrischen Gränzländern, Ägypten, Ailah, Afrika, Andalus (Wüstenfeld S. 193, Loth S. 54ff.); hieran sollten sich, wie eine Schlussbemerkung dieses Theiles sagt, die طبقات النساء anschliessen. — Von den 22 جزء, in welches Ibn Ḥaijawaih das Werk des Ibn Sa'd eintheilte, und welche sich in den vorhandenen Handschriften (ausser den unsrigen Wetzstein I 140, II 349 und Sprenger 103 in Berlin [1])) nachweisen lassen (s. Loth S. 23), enthalten unsere Handschriften: 1746 I und theilweise II, 1747 VII u. VIII, 1748 Ende von XVI u. XVII ohne Schluss, 1749 u. 1750 Ende von XVIII u. XIX ohne Schluss, endlich 1751 XX (vollständig?), XXI u. XXII; s. Loth S. 25.

Von unseren Handschriften (durchschnittlich 23×17 cm) sind 1749 und 1750 von sehr guter, alter Hand geschrieben und vocalisirt; sie enthalten 121 und 233 Blätter, von welchen letzteren das erste leer ist (13—15 Zeilen); 1751 hat 224 beschriebene Blätter (ausserdem je ein vor- und ein nachgesetztes Blatt; Fol. 1 ist beschädigt und ausgebessert) und ist gleichfalls von guter, alter Hand, aber meist ohne Vocale geschrieben (19 Zeilen); 1747 und 1748 sind von derselben

[1]) Vgl. auch A. v. Kremer in der Vorrede zu seiner Ausgabe des Wâqidî (Calcutta 1856, 8°), p. 2, Nr. II. Derselbe soll auch selbst eine Handschrift der Ṭabaqât erworben haben.

neueren und ziemlich flüchtigen Hand geschrieben, haben ziemlich viele Vocale, 232 und 256 Blätter und 13 Zeilen auf der Seite; 1746 endlich ist von einer, wie mir scheint, noch neueren Hand ohne alle Vocale und mit unvollständiger Punktation auf röthliches Papier geschrieben, hat 192 Blätter und auf der Seite 17 Zeilen.

1752.

(Möll. 335; Stz. Kah. 903.)

Legenden- und anekdotenhafte Lebensbeschreibung (مناقب) der vier ersten Chalîfen und der Hülfsgenossen (الأنصار); am Anfang und am Ende defect.

Anfang: ويدعنى فلم ازل معه كذلك حتى قبضه الله اليه وهو عينى

Ende: وظفر على ابى سفيان راءه رجل من جيش المشركين فناصر ابو

81 Blätter (cm); deutliches, neues Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

Biographische Notizen über die ersten Chalîfen, und das Abkommen zwischen ʿUmar und den Christen: Nr. 97, Fol. 10a.

---

cc) Die Familie des ʿAlî.

1753.

(Möll. 439; Stz. Kah. 1187.)

عمدة الطالب في نسب آل ابى طالب, ein Werk über die Familie des ʿAlî, dessen Verfasser auf dem Titelblatte unserer Handschrift احمد بن على بن الحسين بن على بن مُهَنّا بن عنبة الاصغر بن على بن معد بن عنبة الاكبر بن محمّد الوارد ابن يحيى بن عبد الله بن محمّد بن يحيى بن محمّد بن داوود

ابن الامين بن موسى الثانى بن عبد الله بن موسى الجون بن عبد الله بن الحسن المثنى بن الحسن السبط بن الامام على ابن ابى طالب genannt wird. Von der Eintheilung heisst es: وقد رتّبتُ هذا الكتاب على مقدّمة وثلثة اصول (Fol. 4b); doch stimmt die im Werke selbst eingehaltene Eintheilung mit dieser Angabe nicht überein. Der Verfasser, welcher im Jahre 828 starb, giebt am Ende selbst an, dass er sein vorliegendes Werk in der ersten Dekade des Ramadhân 814 vollendet habe. Ḥ. Ch. (IV, 259, 8325) sagt, dass der Verfasser nach zwei anderen Werken gearbeitet und sein Buch dem Tîmûr gewidmet habe; in unserer Handschrift finde ich derartige Angaben nicht. — Andere Exemplare finden sich im Britischen Museum Nr. 346, 6, bei Ibrâhîm Pascha Nr. 385 und wahrscheinlich auch in Paris Nr. 636 (s. Nouv. Journ. As. XVI, 297, Anm. 1).

Anfang: الحمد لله الذى خلق من الما بشرا فجعله نسبا وصهرا

179 beschriebene Blätter (20 × 15 cm) mit je 19 Zeilen auf der Seite; Fol. 1 beschädigt, doch ohne Verletzung der Schrift. Gutes, sehr deutliches Naschî; Abschrift von احمد بن محمّد النجاحى vollendet an einem Sonnabend, 4. D̲û-'lḥiǵǵah 1108.

Über das Leben des ʿAlî selbst s. m. Nr. 1837.

1754.

(arab. 483; Stz. Kah. 656.)

مناهل الصفآء فى مناقب آل الوفآء, eine panegyrische Biographie der سادات d. h. der Nachkommen des ʿAlî aus der Familie des Wafâ, von ابو الفضائل حسن بن على العوضى البدرى, welcher sich selbst المقرى ابن المقرى nennt, und welcher, wie sich aus verschiedenen Stellen seines Werkes, und besonders aus der Châ-

timah, ergiebt, in der zweiten Hälfte des 12. Jahrh. d. Fl. schrieb. Der Inhalt ist eingetheilt in eine Muqaddimah (فى ساداتنا آل البيت), drei Bâb (فى بيان ساداتنا السادات الوفائيّة والعصابة المحمّديّة فى سلسلة السيادة والخلافة والسجادة und فى الخصائص — الهاشميّة والكنية المنيفة والاحزاب الشريفة والمشيخة الابديّة العلويّة الوفويّة) und eine Châtimah (فى بعض مناقب خاتمهم .... هو الخليفة التاسع عشر .... ابو الانوار محمّد شمس الدين بن وفاء).

Anfang: الحمد لله الذى خص آل وفا بمزيد الصفا على عموم الازمان

128 Blätter (22,5 × 16 cm), von denen die beiden letzten leer sind, das erste nur die Nummer Seetzen's enthält. Gutes, neues Naschî mit 17 Zeilen auf der roth umzogenen Seite. Abschrift von der Hand des حسن بن على الخليقى.

1755.

(arab. 431; Stz. Kah. 844.)

بحر الأنساب[1], ein Werk, welches über die Genealogie der Propheten bis Muḥammad, dann des ʿAlî und seiner Nachkommen handelt; der Verfasser wird weder im Werke selbst, noch in einer von fremder Hand vorausgeschickten Einleitung, welcher der obige Titel entnommen ist, angegeben, wenn nicht etwa in den dem Titel nachgesetzten Worten لسيّد الحبيب eine Bezeichnung desselben zu suchen ist. Ein gleich betiteltes, von الفخر الرازى verfasstes, umfangreiches Werk wird von Ḥ. Ch. II, 17, 1653 erwähnt, ein anderes, von محمّد بن محمّد الخ, einem Nachkommen des ʿAlî vor-

---

[1]) Text: البحر الانساب. — Ein paar Zeilen weiter heisst es: كتب هذا البحر فى مدينة البغداد (sic) الاقرب الى السلام جميع البلاد.

fasstes ist in Oxford vorhanden, Uri Nr. 856, 1. Das letztere könnte wohl mit dem vorliegenden identisch sei.

Anfang (Fol. 8[b]): الحمد للّه الّذى فطر الخلايق بقدرته

Ende: بن عبد الرحمن بن القسم بن اسحق بن ابراهيم

263 Blätter (20 × 15,5 cm); zwei Hände, deren eine sehr flüchtig, die andere zierlich ist; 11 und 9 Zeilen. Neu und schlecht gehalten; am Ende defect.

---

dd) Wazîre.

1756.

(Möll. 277; Stz. Kah. 1487.)

Eine am Anfang (wohl nur um ein Blatt oder höchstens um zwei Blätter) und am Ende defecte, alte Handschrift, welche das Leben dreier Wazîre des Chalîfen المقتدر بالله (reg. 295—320), nämlich des ابو الحسن على بن محمّد بن موسى بن الفرات, des ابو على محمّد بن عبيد الله بن يحيى بن خاقان und des ابو الحسن على بن عيسى بن داود بن الجرّاح ausführlich behandelt. In der Vorrede sagt der ungenannte Verfasser: وكان ابو عبد الله محمّد ابن عبدوس القشيارى جمع من اخبار الوزراء ما وقف فيه عند ابى احمد العبّاس بن الحسّن (sic) وصنع ابو بكر محمّد بن يحيى الصُولى فى مثل ذلك كتابا رايتُ عنه ما كان الى آخر ايّام القَسّمِ (sic) بن عبيد الله لكنّه ملأة بالحشو الزايد وكشفه بشعره البارد ولم ار احدا بعدهما الخ. Aus diesen Worten ergiebt sich, dass der Verfasser ausser den beiden genannten andere Vorarbeiten über Wazîrgeschichte nicht kannte; das vorliegende Werk muss also unter den von Ḥ. Ch. I, 191, 242, II, 156, 2336 und V, 168, 10606 aufgezählten Büchern entsprechenden Inhalts, sofern es dort überhaupt erwähnt wird, eines der ältesten sein. Vielleicht haben

wir das von Ḥ. Ch. I, 192 genannte Werk (أخبار الوزراء) des علی بن ابی الفتح الکاتب المعروف بالمطوق vor uns. Es spricht hierfür: 1) der Umstand, dass das Werk des al-Muṭawwaq alt ist, denn es wird im Fihrist (S. ۱۲۹) aufgeführt; und 2) dass dasjenige, was Ḥ. Ch. von demselben sagt, ذكر فيه وزراء المقتدر وغيرهم, auf unser Buch passt; denn aus der Vorrede ergiebt sich, dass dasselbe überhaupt von Wazîren aus der Zeit der ʿAbbâsiden, besonders auch der Dailamiten, handeln und nur mit den Wazîren des Muqtadir beginnen sollte, unser Exemplar also nur in Folge seines defecten Zustandes lediglich die drei genannten Wazîre des Muqtadir, mit welchen das Werk beginnt, behandelt.

Anfang: قبلهم مخلفوها بالجمع واساليف لهم واحاديث

Ende: وكان هذا بعد صلاة العصر

258 beschriebene Blätter (25,5 × 18,5 cm), und ausserdem ein Vorsetzblatt mit Seetzen's Nummer. Altes, sehr gutes, grosses, mit vielen Vocalen versehenes Naschî; auf der Seite stehen 13 Zeilen. Von den drei letzten Blättern ist unten ein Stück abgerissen.

---

ee) Überlieferer.

1757.

(Möll. 271; Stz. Hal. 439.)

Zu einem biographischen Werke über die hauptsächlichsten Überlieferer, (الكمال في معرفة الرجال[1]) von محب الدين النجار محمد بن محمود البغدادى († 643), schrieben جمال الدين يوسف بن الزكى المزى († 742) und علاء الدين مغلطاى بن قليج († 762) ein ergänzendes und berichtigendes Werk unter dem Titel: (التهذيب[2]),

[1]) Der erste Band davon vorhanden in Berlin, Sprenger Nr. 270.

[2]) Einzelne Theile vorhanden in Oxford (Uri Nr. 754, vgl. dazu Pusey p. 594), im Brit. Museum Nr. 1635 und in Paris Flügel Nr. 87 (angeblich der 16., während das Werk nach H. Ch. nur 13 Bände haben soll).

und aus diesem dreizehnbändigen Werke machte wieder شمس الدين محمّد بن احمد الذهبي († 748) einen die Namen der Überlieferer nebst denen ihrer Autoritäten und Schüler enthaltenden Auszug, welchen er — dem Titelblatte unserer Handschrift zufolge — التذهيب فى مختصر تهذيب الكمال nannte, und von welchem uns der vierte und letzte Band hier vorliegt; s. Ḥ. Ch. V, 240, 10860. Die Eintheilung ist, ähnlich wie in dem Tahḏîb des Nawawî (s. Wüstenfeld, Über Nawawî, Octav-Ausgabe, p. 57), folgende: zuerst werden die besprochenen Überlieferer in der alphabetischen Reihenfolge ihrer اسم (hier von معاذ bis يونس) aufgeführt; dann (Fol. 121ª) folgen diejenigen, welche nach ihrer Kunjah (ابو فلان oder, von Fol. 158ᵇ an, ابن فلان) genannt zu werden pflegen, dann (Fol. 163ᵇ) solche, von denen gewöhnlich die Nisbah oder (Fol. 165ᵇ) der Laqab angeführt wird; endlich (Fol. 166ᵇ) ein فصل فى المُبْهَمات, zu dessen Erläuterung der Verfasser weiter nichts sagt als قال المؤلّف اقتصرنا منه على من عرفنا اسمه وما جرى مجراه. Nach diesem Abschnitt folgt (Fol. 169ᵇ) das كتاب النسآء, und zwar zuerst die اسمآء, dann (Fol. 185ᵇ) الكنى (d. h. also hier die durch vorgesetztes امّ gebildeten Namen, die mit بنت zusammengesetzten Namen u. s. w.).

Anfang: verwischt.

191 Blätter (26 × 18,5 cm); gutes Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite. Die Abschrift wurde von احمد بن شكر بن سيف بن هلال المصرى الشافعى gefertigt und am 13. Muḥarram 729, also zu Lebzeiten des Verfassers, vollendet. Oben durch eingedrungenes Wasser mehr oder weniger beschädigt.

1758.

(arab. 110; Stz. Kah. 1174.)

كتاب الوفيات, ein Werk, welches die Todesfälle berühmter Überlieferer aus den Jahren 738—774 anführt, und zwar als Fortsetzung des

Werkes von ابو محمّد القاسم بن محمّد البِرْزالى († 738, s. Ḥ. Ch. II, 118, 2176; vgl. unsere Hs. Nr. 1569); als Verfasser der uns vorliegenden Fortsetzung wird auf dem Titelblatte [تقـ]ى الدين ابو المعالى محمّد بن رافع بن ابى محـ........دى السلامى المغربى الدمشقى genannt; s. Ḥ. Ch. VI, 455, 14300. — Von dem Werke des Birzâlî ist mir kein Exemplar bekannt; ebensowenig von der Fortsetzung ein anderes, als das vorliegende.

Anfang: الحمد لله باعث [الم]وات وجامع الشتات ،‘، والصلاة والسلام على سيدنا محمد المبعوث بالكرم

100 Blätter (18×13,5 cm); gutes, kleines, ziemlich altes Naschî, die Seite zu 23 Zeilen. Das erste Blatt verletzt.

1759.

(Möll. 486; Stz. Kah. 1268.)

Diese Handschrift, welche in alphabetischer Ordnung über ähnlich lautende Namen berühmter Überlieferer handelt, trägt auf Fol. 1ᵃ, und zwar von derselben alten Hand wie die ganze Handschrift geschrieben, folgenden Titel: الجزء الاوّل من كتاب تكملة الاكمال لابن ماكولا فى المؤتلف والمختلف ومشتبه النسبة تأليف محمّد بن عبد الغنى ابن ابى بكر بن نقطة البغدادى رحمه الله. Dieser Titel ist so zu verstehen, dass wir nicht etwa ein Werk des Ibn Mâkûlâ und eines des Ibn Nuqṭah, sondern vielmehr zwei Werke des Letzteren († 629, s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 671, transl. by Slane III, 101) vor uns haben; und zwar 1) ein Supplement zu dem von Ḥ. Ch. V, 463, 11633 besprochenen, الإكمال betitelten Werke des Ibn Mâkûlâ († nach Ḥ. Ch. 487, nach Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 450, transl. by Slane II, 248 zwischen 470 und 480), welches von Ḥ. Ch. a. a. O. zwar auch erwähnt wird, dessen

Titel تكملة الإكمال wir aber erst hier erfahren [1]); und 2) ein مشتبه النسبة (also ganz ebenso wie verschiedene ähnliche Werke, s. Ḥ. Ch. V, 553, 12064 u. 12065) genanntes Buch gleichen Inhalts. Eine Erwähnung des letzteren Buches, welches übrigens nur kurze Supplemente zu dem ersteren enthält, habe ich nirgends finden können; auch andere Handschriften beider Werke sind mir nicht bekannt. Die Anordnung ist die, dass unter den einzelnen Buchstaben erst ohne weitere Bezeichnung der Haupttheil des Werkes (also die تكملة الإكمال), dann unter der Überschrift مشتبه النسبة hierzu ein Supplement gegeben wird; doch ist letzteres nicht allen Buchstaben beigefügt. — Die Handschrift enthält, wie schon der Titel sagt, nur den ersten Theil des Werkes und schliesst mit dem باب سُكَّرَة وشَكَّرَة (jede Namengruppe wird nämlich als باب bezeichnet); einer Schlussbemerkung zufolge soll der zweite Theil dann mit dem . . . (zerfressen) . . . باب سليك beginnen.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيدنا محمد . . . (zerfressen) . . . الطيبين الطاهرين وعلى التابعين لهم

208 Blätter (25,6×17 cm); alte Handschrift, jedenfalls älter als 797, da zufolge einer Inschrift auf Fol. 1ª diese Handschrift und der zu derselben gehörige zweite Theil im genannten Jahre einer Madrasah in Cairo als Waqf zugewiesen wurde. Gutes, theilweise vocalisirtes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

Biographien berühmter Überlieferer finden sich noch in Nr. 1867, 4.

---

[1]) Auch in der unten zu erwähnenden Waqf-Urkunde auf Fol. 1a wird das Buch als تكملة الاكمال لابن نقطة bezeichnet.

ff) حفّاظ.

1760.

(Möll. 422; Stz. Kah. 1305.)

طبقات الحفّاظ, eine von einem Ungenannten gefertigte Abkürzung des gleichnamigen Buches von al-D̲ahabî († 748, s. Cureton zu Nr. 356 des Brit. Museums); beigefügt hat der Epitomator noch eine sich etwa über hundert Jahre erstreckende Fortsetzung. Die Übereinstimmung der Anfangsworte, wie dieselben von Ḥ. Ch. IV, 134, 7892 angegeben werden, mit denen unsere Handschrift beweist, dass der Epitomator kein anderer als der bekannte Sujûṭî († 911) war (vgl. auch Flügel in Wien. Jahrbb. LX, Anz.-Bl. p. 9, Nr. 322). Unsere Handschrift wird besprochen von Wüstenfeld in Gött. Gel. Anz. 1833, p. 1427 ff., und ist von demselben lithographirt herausgegeben worden (Zenker Nr. 826); eine Übersicht über den Inhalt des Buches von D̲ahabî findet sich handschriftlich in Oxford, Nicoll Nr. 379, 3.

Anfang: الحمد لله الذى انعم فاجزل، واعطى وخوّل، ومنح ونول،

189 Blätter (21×15,5 cm); neues Naschî, das gegen den Schluss zu flüchtiger wird [1]); die Seite hat 22 Zeilen.

1761.

(Möll. 423 = arab. 1125; Stz. Kah. 1179.)

Ein zweites Exemplar desselben Werkes, welches von Wüstenfeld nicht benützt ist [2]), obgleich es nicht selten zu Textverbesserungen hätte dienen können.

Anfang: ebenso (mit وخول).

---

[1]) Wüstenfeld glaubt zwei verschiedene Hände zu erkennen.

[2]) Vermuthlich deshalb, weil die Handschrift — wie nicht wenige andere — aus Versehen unter die mit rothen Nummern bezeichnete Sammlung („arab.") gerathen, daselbst nochmals (als Nr. 1125) verzeichnet und deshalb an der Stelle, welche ihr der Möller'sche Katalog anwies, nicht vorhanden war.

153 Blätter (21 × 15,5 cm); verschiedene Naschi-Hände, die Seite zu 23 Zeilen. Ziemlich neu.

طبقات الفقهآء s. in Nr. 99, 7 und Türk. Nr. 26, I (Fol. 85b).

---

gg) Schâfi'iten.

1762.

(Möll. 275; Stz. Kah. 100.)

طبقات الشافعيّين, Biographien berühmter Schâfi'iten, in den kurzen einleitenden Worten مختصر لطيف فى تأريخ الفقهآء الشافعيّين genannt, von تاج الدين ابو نصر عبد الوهّاب بن ابى الحسن على [بن] زين الدين ابى محمّد عبد الكافى بن على بن تمام الخزرجى الأنصارى السُبْكى († 771 an der Pest, nachdem er kurz vorher noch gepredigt hatte, s. unsere Hs. Nr. 1763, Fol. 143b). Derselbe schrieb über Biographie berühmter Schâfi'iten drei Werke: ein grosses, ein mittleres und ein kleines (s. Ḥ. Ch. IV, 142 und Codex 1763, Fol. 144a); unsere Handschrift enthält das kleinste dieser Werke, nach den Schlussworten هذا آخر المختصر الأصغر من كتابنا طبقات الشافعيّين الخ. Die Eintheilung ist folgende: zuerst werden in alphabetischer Reihenfolge die unmittelbaren Schüler des Imâm al-Schâfi'î (seine اصحاب) aufgeführt, dann folgen الاحمدون, dann المحمّدون, dann die übrigen Schâfi'iten alphabetisch nach ihrem اسم geordnet, dann diejenigen, von welchen nur Kunjah oder Nisbah bekannt sind, endlich einige Frauen, welche sich durch Kenntniss des schâfi'itischen Rechtes auszeichneten. — Ein anderes Exemplar der uns vorliegenden kürzesten Redaction ist mir nicht bekannt; die mittlere findet sich in Oxford (Uri 667) und im Trinity College zu Cambridge (Palmer p. 14); wahrscheinlich die grosse in Leiden Nr.

897 und Auszüge aus dieser Handschrift von Reiske in Kopenhagen Nr. 118, s. Unbestimmt, welche Redaction Oxford, Uri 727 und wahrscheinlich auch Paris 737.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم رب يسر واعن برحمتك الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه اجمعين، هذا مختصر لطيف

93 Blätter (27 × 19 cm); etwas flüchtiges, häufig ohne diakritische Punkte geschriebenes, aber altes Naschî mit 24 Zeilen auf der Seite. Nach einer Schlussbemerkung des Schreibers (مُعَلِّق), احمد بن محمّد بن على بن سعيد بن سالم الانصارى الشهير (?) بابن امام المشهد, ist die Abschrift sogar zu Lebzeiten des Verfassers, nämlich im Jahre 760, angefertigt.

1763.

(Möll. 274; Stz. Hal. 296.)

طبقات الشافعيّة[1], Biographie berühmter Schâfi'iten, von der Zeit des Imâm al-Schâfi'î bis zum Jahre 840; Verfasser ist تقى الدين [ابو بكر بن احمد] بن شهبة [الدمشقى الأسدى] الشافعى († 850 oder 851[2]); s. H. Ch. IV, 143. Das Buch ist in 29 Classen getheilt, deren erste die unmittelbaren Schüler des Imâm, die zweite seine bis zum Jahre 300 verstorbenen Anhänger behandelt; die übrigen 27 Classen enthalten die in je zwanzig Jahren verstorbenen Schâfi'iten, und zwar, wie schon bemerkt, bis zum Jahre 840; innerhalb der Classen sind die Namen alphabetisch geordnet. M. vgl. Wüstenfeld, Die Academien der Araber (Göttingen 1837, 8⁰), welches Buch wesentlich aus der vorliegenden Handschrift zusammengestellt ist. —

---

1) In der Endschrift طبقات الفقهاء genannt.

2) Geboren war er im Rabî' I 779, s. Fol. 153b.

Eine andere Handschrift findet sich in Paris Nr. 861, ein Auszug in unserer Hs. Nr. 1867, Fol. 139[b] ff.

Anfang: ‛ قال شيخنا ..... الحمد لله الذى رفع قدر العلماء
وجعلهم [Hs. جعلهم] بمنزلة النجوم فى السماء ‛

187 Blätter (27,5 × 18,5 cm), deren erstes nicht zum Werke gehört. Gutes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen; die Namen roth geschrieben und am Rande wiederholt. Abschrift (نجز هذه النسخة المباركة) vollendet am 27. Rabî‛ I 849, also zu Lebzeiten des Verfassers, und zwar wurde dieselbe angefertigt nach einem im Besitze des Badr-aldîn, des Sohnes نجل des Verfassers, befindlichen Exemplare [1]). Dieser Badr-aldîn, welcher auch selbst Schriftsteller war, hiess vollständig بدر الدين ابو الفضل محمّد بن ابى بكر الاسدى الدمشقى الشافعى المعروف بابن شهبة und starb im Jahre 874; s. Ḥ. Ch. VII, 1048, 1835 und besonders VI, 209.

---

hh) Ḥanafiten.

1764.

(arab. 1092; Stz. Kah. 1485.)

تاج التراجم فى طبقات الحنفيّة, Aufzählung und kurze Lebensbeschreibung der ḥanifitischen Schriftsteller, von ابو الفضل [زين الملّة والدين] قاسم بن قطلوبغا († 879). Das Büchlein ist bekanntlich von Flügel als drittes Heft im zweiten Bande der Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes herausgegeben worden (Leipzig 1862, 8°), nachdem Hammer schon früher zu seiner Handschrift Nr. 237 über den Inhalt desselben ausführlich berichtet hatte. Über

---

1) كتبت هذه النسخة المباركة من نسخة للامام العالم العلّامة .... بدر الدين نجل المؤلّف الخ

den Verfasser s. man Flügel p. 73; Ḥ. Ch. erwähnt unser Büchlein II, 91, 2044. — Was andere Handschriften betrifft, so benützte Flügel zu seiner Ausgabe eine Wiener (Nr. 1174), eine Leidener (Nr. 899) und eine Leipziger (Ref. § 10, Nr. 12, s. Flügel p. x); ausserdem finde ich noch eine erwähnt als vorhanden in der Bibliothek des Schaich Ibn Bachterzi in Constantine (Journ. Asiat., Oct.-Nov. 1854, p. 440, Nr. 71), eine andere in Algier (Slane p. 13), und eine dritte in der Bibliothek des Râghib Pascha, s. Ḥ. Ch. ed. Flügel VII, p. 326.

Anfang: الحمد لله وسلام على عباده الّذين اصطفى، وبعد فيقول الامام العالم الحافظ

42 Blätter (16 × 11 cm), von denen die drei letzten nicht mehr zur Schrift des Ibn Quṭlûbughâ gehören, sondern verschiedene, auch türkische, Notizen enthalten. Ziemlich neues und flüchtiges, doch nicht undeutliches Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Randnoten sind häufig.

---

ii) ʿUṯmânische Rechtgelehrte.

1765.

(Möll. 427; Stz. Hal. 417.)

الشقائق النعمانيّة، فى علمآء الدولة العثمانيّة (Ḥ. Ch. IV, 65, 7630), eine Biographie ʿuṯmânischer Rechtsgelehrten und Schaiche, nach den Sulṭânen von ʿUṯmân I. bis Sulaimân I. geordnet, von احمد ابن مصطفى بن خليل, bekannt unter dem Namen طاشكبرى زاده († 968). Auf Fol. 136a ff. macht der Verfasser Mittheilungen über seine eigenen Lebensumstände, aus welchen ich nur herausheben will, dass er in der 24. Nacht des Rabîʿ I 901 in Brûsâ geboren war. — Andere Exemplare finden sich: in St. Petersburg (Kaiserl. Bibliothek Nr. 117 u. 118, und Asiat. Museum, s. Dorn, Catalogue des Manuscrits, p. 100 und Bulletin de l'Académie X, 164), Kasan Nr. 110, Oxford (Uri 818 u. 846, 1), im Brit. Museum Nr. 364, 1300 u. 1507, bei Lee Nr. 97, in Cambridge p. 9 Nr. 190, Paris

(868 bis 871, und Flügel Nr. 80), Leiden Nr. 874 u. 875, Wien Nr. 1182 und Krafft 311, München Nr. 315 u. 441, Leipzig (Ref. Nr. 12, p. 578) und Berlin (Sprenger 262 u. 263, und Wetzstein, s. ZDMG. V, 281, 30 u. 31).

Das Werk des Ṭaschköprizâdah ist auch mehrfach in das Türkische übersetzt worden, am besten und mit Nachträgen von Maǵdî, welche Übersetzung in Konstantinopel gedruckt erschienen ist, s. Dorn im Bull. de St. Pétersbourg X, 174, 49; handschriftlich ist dieselbe vorhanden in Wien Nr. 1225, Paris (türk. Nr. 137 u. 138) und St. Petersburg (Asiatisches Museum, s. Dorn im Catalogue p. 100). Auch der ذيل des ʿAṭâʾî ist in Konstantinopel gedruckt erschienen, s. Journ. As. 1850, II, 592.

Anfang: الحمد لله الذى رفع بفضلة طبقات العلمآ، وجعل اصولهم ثابتة وفروعهم فى السّما،

139 Blätter (20,5 × 15 cm); kleines, deutliches Naschî mit 29 Zeilen auf der Seite; doppelte rothe Randeinfassung. Nicht neu.

1766.

(Möll. 460; Stz. Kah. 987.)

Eine zweite Handschrift desselben Werkes, welcher Anfang und Ende fehlen. Das Vorhandene beginnt mit den Worten: واخذ منهم الفقة والحديث والتفسير (Fol. 2b, Z. 2 der vorigen Hs.), und schliesst mit den Worten: وكان لذيذ العحبة طيب المجاورة طارحا (Fol. 118b, Z. 4 v. u. das.).

119 Blätter (21,5 × 14 cm); türkisches, zum Dîwânî neigendes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

---

kk) Çûfî.

1767.

(Möll. 419; Stz. Kah. 1279.)

لواقع[1] الأنوار ' فى طبقات الأخيار, Lebensbeschreibungen heiliger Männer und Frauen aus der Gemeinde der Çûfî, von عبد الوهّاب بن احمد بن على الشعراوى[2] الأنصارى († 973; s. über ibn und seine Werke Flügel in ZDMG. XX, 1 und XXI, 271). Das vorliegende Werk wird erwähnt und besprochen von Ḥ. Ch. V, 339, 11206 und Flügel a. a. O. XXI, 273, Nr. 12; eine Aufzählung der in dem Werke enthaltenen Biographien giebt Hammer nach und zu seiner Handschrift Nr. 235. Wie der Verfasser am Ende selbst angiebt, vollendete er seine Arbeit am 15. Raǵab 952 in Cairo. Nach dem Schlusse des Werkes folgt noch, von anderer Hand geschrieben, ein anderthalb Seiten langer Auszug aus einem الجواهر genannten Werke desselben Verfassers; es ist hierunter diejenige Schrift zu verstehen, welche, vollständiger الجواهر والدرر genannt, über Aussprüche des ʿAlî al-Chawwâç handelt (s. Ḥ. Ch. II, 650, 4313, ZDMG. XX, 1 und XXI, 274, 21, Brit. Museum Nr. 755 und Franck Nr. 270; vgl. auch den Druck Perthes Nr. 41). — Unserer Handschrift fehlt das erste Blatt; das Vorhandene beginnt mit den Worten: وبعد فهذا كتاب لخصت فيه طبقات جماعة من الاوليا الذين يقتدى بهم فى طريق الله عز وجل.

Andere Handschriften der لواقع الانوار finden sich: in Wien Nr. 1185 (= Hammer 235), München Nr. 446, St. Petersburg (Asiat. Museum p. 77), Leipzig (Ref. Nr. 18 u. 19, p. 578), im Brit. Museum Nr. 371, 372 u. 964 (mit einem ذيل bis zum Jahre 961), in Berlin (Sprenger Nr. 364) und Calcutta p. 51, Nr. 271.

---

[1]) a. L. لوامع.

[2]) So nennt er sich in unserer Hs. statt des gewöhnlicheren الشعرانى; vgl. ZDMG. XX, 25, Anm. 1.

482 Blätter (21,5 × 15,5 cm); neues, gewöhnliches Naschî mit 21—26 Zeilen auf der Seite.

1768.

(arab. 114; Stz. Kah. 91.)

Mittheilungen über das Leben des (al. السيّد منصور الباز (البازى الأشهب الكبير البطائحى[1]) und seiner Nachfolger als Vorsteher der von ihm gestifteten Darwischsecte, welche, wie es scheint, nach ihm den doppelten Namen المنصوريّة oder البطائحيّة trug. Über die Einrichtungen dieser Secte, welche mit der der رفاعيّة (s. Lane's Modern Egyptians [London 1860, 8⁰], S. 241), von deren Gründer سيّد احمد رفاعة الكبير unser Mançûr al-bâz al-aschhab ein Zeitgenosse war, in Verbindung zu stehen scheint, werden gleichfalls Mittheilungen gemacht. Als Titel steht auf Fol. 1ª: هذا كتاب تصحيح المقالات فى نسب السادات البازات اولاد اولاد (sic) القطب الربانى والهيكل الصمدانى الطراز المذهب والليث الاغلب سيدى منصور الباز الاشهب اعاد الله علينا من بركاته امين. Die lange Endschrift lautet folgendermassen: قال كاتبه العبيد الكسلان الفارق فى المساوى والعصيان الفقير سليمان الخادم بن محمد بن عبد الفتاح ابن احمد بن عبد الرحمن بن احمد بن عبد الرحمن ذرية الشيخ بلال التكرورى خادم السيد منصور البازى الاشهب نقيب النقباء والخدّام، فرغتُ من تعليق النسبة (sic) المباركة يوم الاحد المبارك ثانى عشر شهر رمضان المبارك سنة ثلاثة و ثمانين والف من الهجرة النبويّة على صاحبها افضل الصلاة والسلام، ونقلتُها من النسبة الكبرى التى كتبها الشيخ السيّد ابو العبّاس القبابى

---

[1]) lebte um 400 d. Fl. S. die Endschrift.

الملكى المنصورى لولده السيّد شمس الدين محمّد نتيفه حين خلفه على الزاويات واوصاه بتقوى الله والمحافظة على العمل بالكتاب والسنة وبذل الجهد للفقرآء من غير تكلّف واجازه باخذ العهد واقامة الذكر واتّباع الشورة والسير كما هى طريقة آبآيه واجداده البازات الرفاعيّة ' ثمّ قال له اقبل وصيّتى اليك وانى حجة غدا عند الله عليكم' ثمّ قال السيّد ابو العبّاس منى السلام على جميع الناس من الملوك والوزرآء والقضاة والحكّام والولاة وارباب الدول ومشايخ العرب واصحاب الكلمة من الفقرآء والعلمآء وغيرهم واوصيهم ان تقبلوا شفاعته ولا يتعرّضوا له ولا لذريته ولا لمن يلون بهم بظلم ولا انكار على فقرآيهم واخبر الشيخ ابو العبّاس انه كتب مكتوبه سنة تسعين وثمانمائة من الهجرة باقليم غزّة بالشام وقيل انّه نقل من نسبهم القديم المشجّر الذى تأريخه خمس وثمانمائة المكتتب بالمقام المحمّدى والمشجّر هذا نُقل من النسب الكبير الذى تأريخه ستّة وستمائة المكتب (sic) بمصر فى زمن الجدّ الكبير وهو نُقل من النسبة الكبرى نسب السيّد منصور الباز الكبير البطايحى الذى تأريخه فى الاربعمائة اللهم بجاههم وبركاتهم وانفاسهم انفعنا الخ

Anfang: الحمد لله الذى فتح بالحمد كتابا ' وفتح للعبد اذا اوى اليه بابا '

134 Blätter (21,5 × 16,5 cm); deutliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Donnerstage, 20. Rabî' I 1171, und zwar von (sic) الحاجّ عثمان بن احمد بن على البين für عوض الباز بن المرحوم الشيخ عوض بن الشيخ عبد العزيز بن الشيخ عبد العزيز بن الشيخ عبد الحيد بن الشيخ احمد بن الشيخ على بن الشيخ سليمان بن الشيخ عبد العال بن سيّدى

موسى القاطن بطلخا الغربيّة المدفون بزاوية سيّدى شاور من
نسل سيّدى منصور الباز الكبير الاشهب البطايحى،

11) Ärzte.

1769.

(Möll. 426, 1; Stz. Hal. 224, 1.)

Auswahl aus dem عيون الأنباء، فى طبقات[1] الأطبّاء (H. Ch. IV, 288, 8460) betitelten Werke des موفّق الدين ابو العبّاس احمد ابن القاسم بن خليفة الخزرجى, bekannt unter dem Namen ابن ابى أُصَيْبِعَة[2] († 668; m. s. über ihn besonders de Sacy, Abd-allatif p. 478 und Sanguinetti im Journ. As. 1854, I, 232). Unsere Handschrift enthält, wenn wir die Inhaltsangabe bei Wüstenfeld, Arabische Ärzte, p. 133 ff. zu Grunde legen, folgende Biographien: Cap. X, Nr. 62 (Fol. 28ᵃ), 63 (Fol. 5ᵃ), 65 (Fol. 16ᵇ) und 75 (Fol. 11ᵇ); Cap. XI, 1 (Fol. 7ᵃ), 3 u. 4 (Fol. 13ᵇ), 5 (Fol. 34ᵇ), 6 (Fol. 33ᵇ), 7 (Fol. 6ᵇ), 8 (Fol. 17ᵃ), 10 (Fol. 6ᵇ), 11 (Fol. 4ᵃ), 12 (Fol. 18ᵃ), 13 (Fol. 28ᵇ), 14 (Fol. 12ᵃ), 16 u. 17 (Fol. 11ᵃ), 18 (Fol. 7ᵇ), 19 u. 22 (Fol. 6ᵇ); Cap. XII, 1. 2. 4 (Fol. 3ᵃ) und 7 (Fol. 5ᵇ); Cap. XIII, 1 (Fol. 25ᵇ), 2 (Fol. 11ᵇ), 3 (Fol. 16ᵃ), 5 (Fol. 39ᵇ), 6 (Fol. 3ᵇ), 7 u. 8 (Fol. 26ᵃ), 9 (Fol. 34ᵃ), 36 (Fol. 26ᵃ), 37 (Fol. 4ᵃ), 40 (Fol. 34ᵃ), 42 (Fol. 39ᵇ), 48 (Fol. 26ᵃ), 52 (Fol. 28ᵇ), 55 (Fol. 34ᵃ), 59 (Fol. 32ᵇ), 60 (Fol. 26ᵇ), 61 (Fol. 27ᵃ), 62 (Fol. 23ᵇ), 67 (Fol. 12ᵇ) und 87 (Fol. 27ᵇ); Cap. XIV, 6 (Fol. 14ᵃ), 9 (Fol. 29ᵃ) und 22 (Fol. 24ᵃ); Cap. XV, 5 (Fol. 15ᵃ); endlich noch die Biographie eines bei Wüstenfeld nicht aufgeführten Philosophen, des على بن موسى بن أرفع رأس (Fol. 3ᵇ). Unsere Handschrift ist von

[1] In unserer Handschrift تأريخ.

[2] In unserer Handschrift ابن ابى الاصبع.

Wüstenfeld zu seinem soeben citirten Buche benützt worden, s. das. p. 5. — Über das Werk des Ibn Abî Uçaibiʿah handeln vornehmlich Artikel von Cureton im Journ. of the R. As. Soc. VI, 105 und von Sanguinetti im Journ. As. 1854, I, 230 und II, 177; einzelne Biographien sind herausgegeben oder übersetzt von Mousley (Zenker Nr. 787), bei de Sacy, Abd-allatif, p. 534 u. 549, bei Dietz, Analecta medica, p. 16, bei Gayangos, Moh. Dynasties in Spain, Vol. I, Appendix A, und besonders — nach unserer Handschrift — bei Wüstenfeld a. a. O., p. ۴ ff. Die Angabe von Wüstenfeld (p. IV) und Flügel (Wiener Katalog II, 331), dass in Kopenhagen eine handschriftliche lateinische Übersetzung unseres Werkes von Reiske aufbewahrt werde, beruht, wie Mehren in seinem Kataloge p. 109ᵃ mittheilt, auf einem Irrthume. Andere Handschriften finden sich: in Leiden Nr. 887 (vgl. Orientalia II, 178), und Auszüge daraus von Reiske in Kopenhagen Nr. 171; in Oxford, Uri Nr. 701, 709, 770 u. 793 (vgl. Pusey p. 596), und Nicoll Nr. 134, 143 u. 144; im Brit. Museum Nr. 373, 1291 u. 1504; in St. Petersburg (As. Museum p. 208); bei Lee Nr. 93 und Ibrâhîm Pascha Nr. 935; in Paris Nr. 756, 757 u. 873, auch Suppl. Ar., Nr. 673 u. 674; in Wien Nr. 1164; München Nr. 800 u. 801; Tübingen (Wetzstein Nr. 14) und Berlin (Sprenger Nr. 312, auch Aristotelis Opera V, 1469). — Vgl. über die vorliegende Handschrift auch Aug. Müller in ZDMG. XXXIV, 471.

Anfang: منتخب من تاريخ عيون الانبا فى تاريخ الاطبا لابن ابى الاصبع بسم الله الرحمن الرحيم كنكه الهندى حكيم بارع من متقدمى الهند

Nach Beendigung der Auszüge aus Ibn Abî Uçaibiʿah folgen von Fol. 40 an noch Auszüge aus dem Burhân des Ǵildakî (Ḥ. Ch. II, 48, 1801 und unsere Handschrift Nr. 1295, 6, 7 u. 10), aus dem Miçbâḥ (Fol. 43ᵇ) desselben (Ḥ. Ch. V, 581, 12179 und unsere Hs. Nr. 1285), und aus einem كتاب العقد, wie es scheint von demselben Verfasser; endlich aus dem Werke الحكمة العليّة المشتملة

على القواعد القويّة (Fol. 45[b]) und aus dem Taqrîb, letzteres gleichfalls von al-Ǵildakî (Ḥ. Ch. II, 388, 3467).

47 Blätter (21,5×15,5 cm); flüchtiges, zum Nastaʿlîq neigendes Naschî mit 22 Zeilen auf der vollen Seite.

Eine Biographie des Arztes Ibn Nafîs findet sich in Nr. 1, 18; eine Selbstbiographie des ʿAlî ibn Ridhwân in Nr. 2035, 10.

---

mm) Männer des 5., 6., 9. Jahrhunderts.

1770.

(arab. 1620; Stz. Kah. 1277.)

Fragment eines grösseren Werkes. Das Vorhandene beginnt im elften Capitel, und handelt hier von berühmten Personen des 5. und 6. Jahrhunderts d. H., welche ihrer Zeit gleichsam den Stempel aufgedrückt haben (z. B. gleich am Anfang von al-Ghazzâlî). Wegen dieses historischen Theiles des Fragmentes, welcher von den acht vorhandenen Blättern fast sechs füllt, ist dasselbe hierher unter die Geschichte gestellt worden. Das folgende zwölfte Capitel (باب) handelt في معرفة السالك في فنا (sic) بالمسالك بعد موت النفس في دركات مجاهداتها وحياتها في درجات متناهداتها. In diesem Capitel bricht das Fragment ab.

Anfang: بطيخ فقال عند من رايته قال عند الامير فلان فاحضره

Ende: قال نفي الوجود وبذل الموجود قال

8 Blätter (21×15,5 cm); flüchtiges, schlechtes Naschî; die Seite hat 23 Zeilen.

Biographien berühmter Männer, welche im Jahre 463 starben, s. in Nr. 44, 14.

1771.

(Möll. 270; Stz. Kah. 1076.)

درر العقود الفريدة في تراجم الأعيان المفيدة (H. Ch. III, 216, 5001 und de Sacy, Chrest., 2de éd. I, 117, 5), ein Werk, in welchem der Verfasser, احمد بن على بن عبد القادر بن محمّد ابن ابراهيم بن محمّد بن تميم[1] بن عبد الصمد بن ابى الحسن ابن تميم[1] الشهير والده بابن المقريزى († 845 [2]), s. die zu Cod. 1675 beigebrachten Nachweisungen) in alphabetischer Reihenfolge biographische Notizen über berühmte Zeitgenossen beibringt. Der vorliegende Band, der Anfang des Werkes, enthält die Buchstaben Alif und ʿAin, letzteren aber, wie es scheint, nicht ganz [3]). Die Handschrift ist sehr werthvoll, erstens weil ein anderes Exemplar auch nur eines Theiles dieses Werkes meines Wissens nicht bekannt ist, und dann, weil wir in ihr das Autograph des Verfassers besitzen. Letztere Angabe wird auf dem Titelblatte von fremder Hand gemacht, durch die Bezeichnung des Verfassers als فقير عفو الله in der von derselben Hand wie der ganze Codex geschriebenen Titelangabe auf Fol. 1a bestätigt und durch eine Vergleichung des Schriftzuges im vorliegenden Codex mit dem in Nr. 1652, sowie mit dem von Dozy in seinen *Notices sur quelques manuscrits Arabes* zu p. 28 gegebenen Facsimile der Handschrift Maqrîzî's über allen Zweifel erhoben. — Nach Dozy a. a. O., p. 26 ist eine einzelne Biographie, gleichfalls Autograph des Maqrîzî, und vielleicht unserem Werke entnommen, in der dort beschriebenen Leidener Handschrift enthalten.

---

1) So, تميم, muss es heissen, wie sowohl hier, als auch in Nr. 1652 deutlich steht. Dass in der Beschreibung der letzteren Handschrift dafür zweimal يتيم gedruckt ist, beruht nur auf einem Versehen, welches ich zu verbessern bitte.

2) Eine Note auf dem Titelblatte unserer Handschrift giebt als Todestag des Maqrîzî einen Freitag, 27. Ramadhân 845, an.

3) Die vorkommenden Namen sind عمر, عمير, عمران, عمارة und عيسى.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم رب زدنى علما ، الحمد لله الذى (خلق) الخلايق وعدهم عددا وضرب لسايرهم اجالا مقدرة ومددا

184 Blätter (24,5 × 16 cm), von welchen viele kleiner sind, als das eigentliche Format der Handschrift, wie dies bei Autographen häufig der Fall ist; auch Randnoten sind nicht selten. Die volle, grosse Seite hat 25 Zeilen.

Al-Sachâwî über Männer des 9. Jahrhunderts, s. in Nr. 98, 16 — Geschichte der Jahre 883—1015, mit besonderer Berücksichtigung Syriens und des biographischen Elementes in Nr. 1867, 1.

---

nn) Einwohner von Ḥalab.

1772.

(Möll. 276; Stz. Nr. 38.)

Der zweite Theil des Werkes الدرّ المنتخب ، فى تكملة تأريخ حلب von علآء الدين ابو الحسن على بن خطيب الناصريّة († 843, vgl. Hamaker, Spec. Catal., p. 237, Anm. 691). Das Werk enthält alphabetisch geordnete Biographien berühmter Männer, welche in irgend welcher Beziehung zu Ḥalab standen, und der vorliegende Band umfasst die Buchstaben خ bis ع. Titel und Verfasser sind sehr schön in Gold und Blau dem Titelblatte aufgeschrieben, offenbar authentisch und nicht gefälscht;, der Titel ist ausserdem noch einmal am Ende von derselben Hand, welche den ganzen Codex schrieb, wiederholt. Übereinstimmend mit unserer Handschrift wird ausserdem auch von Ḥ. Ch. II, 60 Inhalt und Anordnung des genannten Werkes angegeben; freilich betrachtet dort Ḥ. Ch. das Werk als eine Fortsetzung zur Geschichte des Ibn al-ʿAdîm, und macht sich dadurch, wie es scheint, einer Verwechselung des uns vorliegenden Werkes mit dem ganz ähnlich betitelten, aber ganz verschiedenen Buche schuldig, welches in unserer Handschrift Nr. 1724 enthalten ist; m. s. dort. Von dem uns vorliegenden Werke ist mir eine zweite Handschrift nicht bekannt.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم، وبه ثقتي، باب الخآء المعجمة خالد بن اسمعيل بن محمّد بن عبد الله بن محمّد بن محمّد

160 Blätter (27,5 × 18,5 cm), von denen das erste nur die Seetzen'sche Nummer, sowie die Bemerkung von Seetzen's Hand, dass die Handschrift für 9 Piaster gekauft sei, das zweite einige Noten enthält, während das letzte ganz leer ist. Ziemlich altes, sehr sauberes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Auf Fol. 58[a], 66[a] u. 139[b] finden sich Randnoten von derselben Hand (der des Ibn Schuhbah?), welche Codex 1574 u. 1777 schrieb.

1773.

(Möll. 428; Stz. Hal. 595.)

درّ الحبب، في تاريخ حلب oder — wie der Titel bei H. Ch. III, 188, 4859 und in anderen Handschriften noch passender heisst — في تأريخ أعيان حلب، ein Werk des [رضى الدين] محمّد بن ابراهيم بن يوسف بن عبد الرحمن بن الحسن الحلبى مسكنا ومولدا الربعى قبيلة ومحتدا التادفى (sic) نسبا الحنفى مذهبا القادرى مشربا المشهور بابن الحنبلى († 971), welches die Biographien berühmter Halabenser und Solcher, welche zu Halab in Beziehung standen, in alphabetischer Reihenfolge aufführt. In der Vorrede werden die von dem Verfasser benützten Werke aufgezählt und zum Theil näher beschrieben. Viele Gedichte werden mitgetheilt. — Andere Handschriften finden sich in Paris Nr. 725, Oxford (Uri 810), im Brit. Museum Nr. 1301 und in Wien Nr. 1184. Vgl. auch unsere Handschrift Nr. 413.

Anfang: الحمد لله مبيد الاوايل والاواخر ومعيد نظام العظام وان عادت نواخر

315 beschriebene Blätter (21 × 15 cm); neues, flüchtiges Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Abschrift vom Scha'bân 1015.

1774.

(arab. 437; Stz. ?.)

Ein Register zu dem in der vorigen Handschrift enthaltenen Werke, und zwar ist dasselbe nach eben dieser Handschrift gearbeitet. Bei jedem Namen wird durch eine beigeschriebene Zahl auf das betreffende Blatt der Handschrift verwiesen. Der Anfang fehlt; das Vorhandene beginnt mit احمد بن حسين الخيّاط, Fol. ٣٠

7 beschriebene Blätter (21 × 15 cm); flüchtiges Naschî, datirt vom 14. Raǵab 1139. Geschrieben von ..... محمّد بن يوسف (.... überschmiert) ... د الشهير.

---

oo) Einwohner von Damascus.

1775.

(Möll. 341 = 430; Stz. Kah. 1327.)

Von dem äusserst umfangreichen Werke des ابو القاسم على بن الحسن بن هبة الله بن عبد الله الشافعى [المعروف بابن عساكر] († 571, s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 452, transl. by Slane II, 252, Codex Nr. 1763 Fol. 58, Hammer's Lit.-Gesch. VII, 691 und Wüstenfeld in Orientalia II, 163), welches fast ausschliesslich die Lebensbeschreibungen berühmter Damascener in sich fasst und den deshalb nicht ganz zutreffenden Titel تأريخ مدينة دمشق trägt, enthält die vorliegende Handschrift den 63sten Theil, den Anfang des 134sten (vielleicht verbunden), den 135sten und den 136sten, enthaltend den Namen ابراهيم und Namen aus dem Buchstaben ح. Wie das Äussere der Handschrift als unzweifelhaft erscheinen lässt, liegt uns ein Autograph des Verfassers, oder vielmehr wohl seines Sohnes Abû'lqâsim († 600, s. Wüstenfeld in Orient. II, 165) vor, dem der Vater dictirte, und dessen Nachschrift

er dann eigenhändig corrigirte und erweiterte. Dies scheint der Ausdruck auf den Titelblättern سماع منه لولده oder سماع ولده zu besagen, und auch der Umstand, dass von den eingelegten kleineren Blättern die meisten von anderer Hand als das Übrige geschrieben sind, bestätigt diese Auffassung. Am Ende eines jeden Theiles sind eine ganze Anzahl von Notizen eingeschrieben, in welchen verschiedene Männer mittheilen, mit welchen Lehrern sie den betreffenden Theil gelesen haben. — Vgl. über das Werk Ḥ. Ch. II, 129, 2218, v. Kremer in Wien. Sitz.-Ber., Phil. Cl. VI, 125 und Flügel in ZDMG. XVI, 689; was Handschriften betrifft, so befand sich zur Zeit des ʿAbd-al-ghanî al-Nabulûsî (im Jahre 1105) ein grosser Theil des Werkes in der Bibliothek der Muḥammad-Moschee in al-Madînah (s. Kremer und ZDMG. a. aa. OO.), und ganz vollständig scheint das Werk noch jetzt in Damaskus und Konstantinopel vorhanden zu sein, s. Sprenger in ZDMG. X, 16, Ibrâhîm Pascha Nr. 872—882 und Nouv. Journ. Asiat. 1828, I, 134. Vgl. auch Wetzstein Nr. 6 (Tübingen), Sprenger 120 und Asiat. Museum S. 285. Einzelne Theile finden sich handschriftlich vor: in Berlin ZDMG. V, 280, 16, bei Lee Nr. 92, im Brit. Museum Nr. 1287 und vielleicht auch Nr. 368, und im Besitze v. Kremer's (s. dessen „Ideen des Islâm“, p. 469).

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم رب اعن ويسر وسهل ووفق ابراهيم بن على بن سلمه بن عامر

111 Blätter (20,5 × 14,5 cm), von denen Nr. 3, 19, 54, 83 bis 89 kleiner sind, als der Rest. Grobe und sehr flüchtige, grossentheils unpunktirte Schrift. Die Seite hat 21 Zeilen; unten ist die Handschrift so stark beschnitten, dass die Schrift durchgehends beschädigt ist.

1776.

(Möll. 429; Stz. Hal. 95.)

Aus dem Werke des Ibn ʿAsâkir, von welchem mehrere Theile in der vorigen Handschrift enthalten sind, fertigte der im Jahre 711

verstorbene جمال الدين محمّد بن المكرّم الأنصارى (wie ihn Ḥ. Ch. II, 131 nennt) oder محمّد بن المكرّم بن ابى الحسن الأنصارى الكاتب (wie er sich selbst am Ende unserer Handschrift nennt) einen Auszug, welcher nach der Angabe Ḥ. Ch.'s a. a. O. etwa ein Viertel des Originals umfassen soll. Von diesem Auszuge ist in der vorliegenden Handschrift der 11. Theil enthalten, welcher mit شهر بن حوشب ابو عبد الله beginnt und mit العبّاس بن محمّد بن على ابن عبد الله schliesst. Die Anordnung ist, wie im Original, alphabetisch. Wie wir aus einer am Ende stehenden, von dem Schreiber der ganzen Handschrift herrührenden Bemerkung erfahren, haben wir das Autograph des Verfassers vor uns; in derselben Bemerkung sagt uns der Verfasser, dass er den vorliegenden Band an einem Mittwoch, dem Neumonde des Ḏû-'lḥiǵǵah 691, vollendete [1]).

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه استعين شهر بن حوشب ابو عبد الله ابو عبد الرحمن

164 Blätter (21 × 14 cm); flüchtiges, fast ganz unpunktirtes, sehr schwer zu lesendes Naschî; die Seite hat 21 Zeilen. Auf Fol. r. des letzten Blattes steht nur, von der Hand des Ibn al-Mukarram geschrieben, حسبنا اللّه ونعم الوكيل; auf Fol. v. haben zwei viel jüngere Hände ein paar Bemerkungen aufgeschrieben.

[1]) علّقه عبد الله محمد بن المكرم بن ابى الحسن الانصارى الكاتب عفا الله عنه وفرغ منه فى يوم الاربعا مستهل ذى الحجة المبارك سنة احدى وتسعين وستمائة. Die Bemerkung steht auf dem vorletzten Blatt; dieses und das letzte Blatt lagen bei einem Haufen von Fragmenten der verschiedensten Art (arab. 1707).

1777.

(arab. 677, 2; Stz. Dam. 39, 2.)

Ein Auszug aus der Geschichte Damask's von Ibn ʿAsâkir, und zwar ist derselbe offenbar dem Anfang des Werkes entnommen, da er über die Erbauung der Stadt, ihren Namen, ihre Moscheen u. dgl. handelt. Die kurze Einleitung, welche der ungenannte Epitomator vorausgeschickt hat, lautet folgendermassen: وبعد فانى قد اتيت فى هذه الاوراق بذكر تاريخ بنا مدينة دمشق ومعرفة من بناها وطرف من اخبارها مما اخذته من تاريخ مدينة دمشق للشيخ الامام الحافظ العلّامة ابى القاسم على بن هبة الله بن عساكر الدمشقى رضى الله عنه حسبما توجبته (sic) من الاختصار وحذف الاسانيد من الاخبار المتعلقة بها وتلخيص المعنى من اللفظ الذى اورده المصنف رحمه الله على ما اخباره من الطويل الخ

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلواته على سيدنا محمد خاتم النبيين

27 Blätter (17,5 × 13,5 cm); nicht neues, sehr flüchtiges, fast ganz unpunktirtes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Es scheint mir dieselbe Hand (die des Ibn Schuhbah?) zu sein, welche auch unsere Hs. 1574, sowie die Randnoten zu Nr. 1772 schrieb. Am Ende der Auszüge aus Ibn ʿAsâkir steht: آخر المبتغى(?) من تاريخ دمشق لابن عساكر. Darauf folgen noch einige ganz kurze Abschnitte [1]); der einzige, welcher von gleicher Hand, wie der Haupttheil der Handschrift geschrieben ist, enthält ganz kurze biographische Notizen über acht berühmte Damascener und Damascenerinnen, zum Theil sicher, wahrscheinlich aber sämmtlich gleichfalls dem Werke des Ibn ʿAsâkir entnommen.

---

[1]) Der erste mit der Überschrift: لابن كثير.

1778.

(Möll. 418; Stz. Kah. 590.)

Diese am Anfang und am Ende defecte Handschrift trägt über der ersten Seite den von fremder Hand geschriebenen falschen Titel تاريخ ابن اياس (Ḥ. Ch. II, 26, 1707); in der That enthält dieselbe einen unvollständigen Band eines biographischen Lexikons, welches berühmte Männer, die in Damaskus geboren waren, zeitweilig dort lebten oder mit der genannten Stadt sonst irgendwie in Verbindung standen, in alphabetischer Reihenfolge aufzählt und biographische Notizen über dieselben beibringt. In welchem Verhältnisse das vorliegende Werk zu dem des Ibn ʿAsâkir steht, kann ich nicht sagen. Der vorliegende Band enthält die Buchstaben م ن و und ه, den ersten nicht vollständig.

Anfang: جعفر بن سليمان واجادان وصلح المرى وابو المنذر سلام

Ende: توفى سنة خمس و ثمانين ومايتين تم تم تم تم

201 Blätter (19 × 13,5 cm), deren erstes nur die Nummer Seetzen's enthält. Ziemlich altes, flüchtiges Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

1779.

(Möll. 432; Stz. Dam. 45.)

ذخائر القصر، فى تراجم نبلآء العصر, alphabetisch geordnete Biographien einer Anzahl (nach Wüstenfeld 136) in Damask lebender Zeitgenossen des ungenannten Verfassers (aus dem 10. Jahrhundert d. H.), welcher angiebt, dass das vorliegende Werk die Fortsetzung (ذيل) eines anderen, gleichfalls von ihm verfassten und التمتّع بالإقران، بين تراجم الشيوخ والأقران betitelten Werkes sei. Da nun Nr. 257 der Sprenger'schen Handschriften einen Auszug aus dem تمتّع enthält, welcher als den Verfasser des letzteren den ابن طولون († 953) angiebt, so ist also dieser Schriftsteller auch als der Verfasser des uns vorliegenden Werkes zu betrachten. — Ḥ. Ch.

kennt weder das تمتع, noch den von Sprenger verzeichneten Auszug (متّعد الأذهان), noch auch die vorliegende Fortsetzung; benützt ist unsere Handschrift von Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschrift I, 164 und in Orientalia II, 162.

Anfang: الحمد لله خالق الانام ومربيهم بجزيل الانعام وقاسمهم الى الخواص والعوام

123 Blätter (21,5×15 cm); kleines, gutes Naschî mit 29 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet am Neumond (غرّة) des Rabîᶜ I 1159. Auf Fol. 1ª steht: „Trattato di Logica e Grammatica in Arabo."

Biographien von Männern, welche in Dâraijâ bei Damascus begraben liegen, s. Nr. 93, 2 — von in Cairo gestorbenen und begrabenen قضاة الامصار: Nr. 1532, 2.

---

pp) **Berühmte Kinder.**

1780.

(Möll. 72; Stz. Kah. 492.)

درر القرر[1] فى أنبآء نجبآء الأبنآء von حجّة الدين جمال الإسلام ابو هاشم محمّد بن ابى محمّد بن محمّد بن ظفر, dem Verfasser

---

[1]) Ich habe diese Lesart, in welcher wahrscheinlich ein nach Analogie von غرر und درر gebildeter Plural von قُرّة zu suchen ist, beibehalten, 1) weil die gleich zu erwähnende Berliner Handschrift dieselbe Lesart bietet, und 2) weil auch die Worte درّة زين' لقرّة عين, mit welchen die einzelnen Abschnitte des Werkes eingeleitet zu werden pflegen, auf diese Lesart schliessen lassen. Was die Stelle des Sulwân betrifft, in welcher unser Werk genannt wird (Amari p. 4), so lesen die ägyptischen Lithographien und unsere Handschrift 2690 allerdings الغرر (welche Lesart Amari angenommen hat), unsere Handschrift 2689 dagegen liest القدر was aus einem nicht verstandenen القرر entstanden sein dürfte.

des سلوان المطاع († 565, s. über ihn Amari's Vorrede zu seiner Übersetzung des Sulwân p. xvii ff.); auf dem Titelblatte ist ausser dem Titel und dem Verfasser eine durch drei Stufen gehende Genealogie der Überlieferung des Werkes gegeben. Der Inhalt sind Charakterzüge und Anekdoten aus dem Leben berühmter Kinder. Wie sich aus den Worten ergiebt, mit welchen der Verfasser sein vorliegendes Buch in der Vorrede zur zweiten Ausgabe seines Sulwân erwähnt (Amari p. 4), ist dasselbe eine abgekürzte Neubearbeitung seines Buches أنباء نجباء الأبناء (s. Amari p. xxxv, Nr. 8 und p. xxxvii, Nr. 22). Das Werk درر القرر kennt Ḥ. Ch. nicht, sondern nur das أنباء نجباء الأبناء (I, 443, 1288); die Anfangsworte, welche er für das letztere angiebt, stimmen aber mit denen unserer Handschrift vollkommen überein, so dass es fast scheint, als habe Ḥ. Ch. in der That nicht das Werk, dessen Titel er angiebt, sondern die uns vorliegende Neubearbeitung vor sich gehabt. — Eine andere Handschrift der درر القرر findet sich in Berlin, Ravius Nr. 29; Handschriften der أنباء in Paris (Suppl. arabe Nr. 486, s. Amari Nr. 22) und in der Bibliothek Caussin's Nr. 493.

Anfang (nach der Doxologie): قال اخبرنا الشيخ الامام العالم حجة الدين جمال الاسلام ابو هاشم محمد بن ابى محمد بن محمد بن ظفر [عفى] الله عنه ، قال الحمد لله المحمود باقوال المهتدين واحوال المعتدين

108 Blätter (17,5×13,5 cm); kräftiges, nicht schönes, aber deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Am Ende defect; auch zwischen Fol. 1 u. 2 scheint eine Lücke zu sein. Mehrfach beschädigt, besonders Fol. 22.

c) Biographien Einzelner.

aa) Der Prophet.

1781.

(Möll. 338; Stz. Kah. 720.)

سيرة النبىّ, die Biographie des Propheten, nach محمّد بن إسحاق († 150, 151 oder 152, s. Wüstenfeld's Ausgabe II, p. ii) bearbeitet von عبد الملك بن هشام († 213 oder 218, s. Wüstenfeld II, p. xxxiv). Dies Werk, welches von Ḥ. Ch. III, 634 erwähnt wird, ist zuerst von de Sacy in Mém. de l'Acad. des Inscr., Tome XLVIII benützt und von Ewald in Zeitschrift f. d. K. d. M. I, 87 besprochen und dann durch die Ausgabe von Wüstenfeld (Zenker II, 744) und die Übersetzung von Weil (2 Bände, Stuttgart 1864, 8⁰) allgemein bekannt und zugänglich gemacht worden. Die vorliegende Handschrift enthält von den dreissig Abschnitten, in welche das Werk zerfällt, den 13ten, 14ten, 15ten, die zweite Hälfte des 28sten, den 29sten und den 30sten. Weiteres s. m. in Wüstenfeld's Ausgabe II, p. liii, wo zugleich über den in Berlin (in der Sprenger'schen Sammlung Nr. 97) befindlichen Band desselben Exemplares berichtet wird. Eine Concordanz unserer ganz verbundenen Handschrift mit der gedruckten Ausgabe (und auch eine Nachweisung über das „Fragmentum Berolinense") von der Hand des Herrn Professors Wüstenfeld ist unserer Handschrift vorgeklebt. — Andere Handschriften werden von Wüstenfeld II, xlviii aufgezählt, denen ich noch hinzufügen kann: eine Handschrift in Turin (s. Z. K. d. M. I, 93), eine im Britischen Museum Nr. 917, und eine bei Ibrâhîm Pascha Nr. 306; einen Auszug im Brit. Museum Nr. 1489 und eine persische Übersetzung in der Kaiserl. Bibliothek zu St. Petersburg (s. Bull. de St. Pét. I, 361, Nr. 44).

Anfang des ersten, unächten Blattes: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه

des zweiten (ersten ächten): قال ابن اسحق ويقال صرفت القبلة فى شعبان

325 Blätter (20,5 × 15 cm), deren erstes von einem Fälscher ergänzt und mit dem falschen Titel هذا كتاب فتوح الشام واليمن وحلب وحمص وما فيهما من الغزوات لابى القاسم المغربى versehen ist; ausserdem ein Blatt mit Wüstenfeld's Concordanz. Schönes, altes Naschî, welches die Eigenthümlichkeit hat, dass es das ف, wie das Maghribinische, mit einem untergesetzten Punkte, das ق aber in gewöhnlicher Weise mit zwei übergesetzten Punkten bezeichnet. Die Seite hat 9 Zeilen. Die Abschrift ist vollendet am 7. Ramadhân 548.

1782.

(arab. 595; Stz. Kah. 1094.)

8 Blätter (26,5 × 18 cm) aus einer anderen Handschrift desselben Werkes; kleines Naschî von mässigem Alter; die Seite hat 35 Zeilen. Der Inhalt des Fragmentes entspricht Wüstenfeld S. 604, Z. 7 وتركوا bis S. 659, Z. 5 v. u. نترك. Von Wüstenfeld nicht benützt.

1783.

(arab. 1616; Stz. Kah. 155.)

Eine auf م reimende Qaçîde über das Leben des Propheten, den auf der Titelseite gemachten Angaben zufolge nach der Prophetenbiographie des ابن هشام gearbeitet (قصيدة فى مختصر السيرة لابن هشام) und von شهاب الدين ابو العبّاس احمد بن العماد الأقْفَهْسِيّ († 808) verfasst.

Anfang: اقول لربى الحمد والحمد سلم الى نيل الاء بها الله ينعم

11 Blätter (21 × 15 cm); nicht ganz neues, gutes Naschî mit 15 gespaltenen Zeilen auf der Seite. Dem vorliegenden folgte in unserer Handschrift noch ein anderes Gedicht desselben Verfassers, welches, wie der Custos des letzten Blattes ausweist, mit den Worten يا كالما begann; dasselbe ist aber nicht mehr vorhanden.

1784.

(Möll. 281; Stz. Kah. 395.)

عيون الأثر في المغازي والشمائل والسِيَر (so auf dem Titelblatte genannt), die geschätzte Biographie des Propheten von ابو الفتح محمّد ابن محمّد بن احمد بن عبد الله بن سيّد الناس اليَعْمَرى († 734), welcher eingestandenermassen hauptsächlich nach Ibn Isḥâq arbeitete. Wüstenfeld in seiner Ausgabe des Ibn Hischâm II, p. x nennt unser Buch „die beste Compilation über Muhammed's Leben", Ḥ. Ch. IV, 285, 8449 ein كتاب معتبر جامع لفوايد السير. Wüstenfeld a. a. O., p. x theilt aus der Einleitung die Biographie des Ibn Isḥâq mit. — Andere Handschriften finden sich im Brit. Museum Nr. 355, in der Bibliothek der As. Society in Calcutta (p. 41, Nr. 920) und in Berlin (Sprenger Nr. 122 u. 123); die bei Ḥ. Ch. a. a. O. erwähnte Abkürzung (نور العيون) findet sich in Oxford (Uri 345, 3; vgl. auch Nicoll-Pusey 423, 6) und in Berlin (Sprenger 126), die eben dort erwähnten Glossen (نور النبراس) gleichfalls in Berlin (Sprenger 124 u. 125) und in Paris (Wien. Jahrb. XC, Anz.-Bl. p. 11, Nr. 55).

Anfang: الحمد لله محلّى محاسن السنة المحمدية بدرر أخبارها،

242 beschriebene Blätter (30 × 21 cm), deren letztes leer ist, während das erste die Seetzen'sche Nummer und ausserdem eine an einem Sonnabend, 3. Muḥarram 1196, von محمّد الغمرى abgeschriebene مرثية des (Hs. زنتونة) محمّد زيتونة, welcher sich مجاور البلد الحرام nennt, auf المتوفّى (sic) الخواجا المرحوم محمّد الشراسى في يوم السبت ثالث عشرين رمضان المعظّم من شهور سنة . . . .[1] enthält. Die Seite hat 31 Zeilen; die Abschrift ist von verschiedenen Händen, von Fol. 24 an von der flüchtigen Naschî-Hand des سليمان الشنشورى gemacht und am 11. Ǵumâdâ I 1031 vollendet worden.

---

[1]) Abgerissen.

1785.

(arab. 1035; Stz. Kah. 372.)

Dasselbe Werk in undatirter, wie mir scheint jüngerer Abschrift; die erste Hälfte hat häufige Randnoten. Der Titel erscheint hier (auf Fol. 1[a]) in der Form عيون الأثر فى المغازى والآثار, der Verfasser wird daselbst ebenso genannt wie in der vorigen Handschrift.

Anfang: الحمد لله محل (sic) المحاسن السنة المحمدية بدر اخبارها

407 Blätter (21 × 15 cm); deutliches Naschî von verschiedenen Händen, die Seite zu 25 Zeilen. Lücken finden sich nach Fol. 56, 60 u. 393. Die ersten und wohl auch die letzten Blätter ergänzt.

1786.

(Möll. 442; Stz. Kah. 934.)

Noch eine Handschrift desselben Werkes, welche jedoch nur die zweite, mit dem Treffen von Uḥud beginnende Hälfte enthält; s. Fol. 118[a] in Cod. 1784, wo auch das Ende der ersten und der Anfang der zweiten Hälfte ausdrücklich angemerkt ist.

Anfang: قرات على ابى النور اسماعيل بن نور بن قمر الهيتى اخبركم ابو نصر موسى بن عبد القادر

238 Blätter (21,5 × 15 cm); verschiedene, zum Theil sehr rohe Naschî-Hände, die Seite zu 21—26 Zeilen. Die Qaçîdah des Kaʿb ibn Zuhair (بانت سعاد), welche gegen Ende des Buches mitgetheilt wird, ist hier (Fol. 154[a] ff.) fast bis zur Unleserlichkeit mit Rand- und Interlinearnoten versehen. Die letzte Hand vollendete ihre Arbeit am 26. Ramadhân 1037. Die Hand, welche Fol. 1—70 schrieb, hat die diakritischen Punkte grossentheils weggelassen.

1787.

(Möll. 443; Stz. Kah. 1286.)

Noch eine sehr defecte Handschrift desselben Werkes. Nachdem die arg durch einander geworfenen Blätter geordnet waren, ergab sich, dass dieselbe aus folgenden Fragmenten besteht: 1) Anfang bis Fol. 93, von der Beschreibung des Kriegszuges gegen den jüdischen Stamm der Banû Nadhîr (Cod. 1784, Fol. 139) bis zu den Worten اذ سمعته وهو ينشد, Fol. 180ᵃ, Z. 1 dort, aber mit Lücken nach Fol. 30 (dort Fol. 150ᵇ, Z. 13 bis 151ᵃ, Z. 6), 38 (dort Fol. 154ᵃ, Z. 5 v. u. bis 156ᵃ, Z. 3) und 40 (dort Fol. 156ᵇ, Z. 4 bis 157ᵃ, Z. 4 v. u.). — 2) Fol. 94—182, von من قريش احبّ (dort Fol. 183ᵃ, Z. 16) bis بالبقيع (dort Fol. 221ᵃ, Z. 12). — 3) Fol. 183 u. 184, von كما سبق (dort Fol. 225ᵇ, Z. 11) bis ثم انكحها رسول الله صـ (dort Fol. 226ᵇ, Z. 4). — 4) Fol. 185—187, von والاسود بن ملك (dort Fol. 229ᵃ, Z. 14) bis وزيد بن ثابت (dort Fol. 230ᵇ, Z. 4).

Anfang: غزوة بنى نضير وهى عند ابن اسحق فى شهر ربيع الاول

187 Blätter (17,5 × 13,5 cm); gute, alte Schrift, die Seite zu 15 Zeilen. Eingedrungenes Wasser hat die Handschrift beschädigt; Fol. 39 ist theilweise ausgeflickt und von neuerer Hand ergänzt.

1788—1790.

(Möll. 282, 283, 284; Stz. Kah. 439 I, II, III.)

Diese drei Bände, welche eigentlich einen ausmachen und nur der Bequemlichkeit wegen in drei getheilt sind, werden auf den Titelblättern als erster, zweiter und dritter Theil einer سيرة النبى bezeichnet. Ein Verfasser wird auf den Titelblättern nicht genannt; im Anfang des ersten Bandes aber, nach einer Doxologie, heisst es: قال الشيخ الامام العالم العلّامة ابو الحسن احمد بن عبد الله[بن]

احمد البكرى راوى سيرة سيّدنا رسول الله ومغازيه عن سعيد بن عمر الانصارى عن ابيه قال الخ, womit also Abû-'lḥasan Aḥmad al-Bakrî (vgl. Ḥ. Ch. I, 483, 1421, Sprenger Nr. 131, Dresden 31, 35, 47, 106) als Verfasser und zugleich seine Gewährsmänner angegeben sind. Was das Zeitalter des Bakrî betrifft, so ergiebt sich aus der Dresdener Hs. Nr. 35, dass er jedenfalls vor 784 gelebt und geschrieben haben muss. Die Darstellung des Werkes ist romanhaft.

Die Bezeichnung als erster, zweiter, dritter Theil findet sich nur auf den, wie es scheint von fremder Hand geschriebenen Titelblättern unserer Handschriften; vom Schreiber selbst wird am Ende von Nr. 1790 bemerkt, dass hier der 15. Theil (الجزء الخامس عشر) endige. Die Erzählung geht bis zu dem misslungenen Attentat des عمرو بن أميّة الضمرى gegen Abû Sufjân in Makkah (s. Weil p. 133, Sprenger III, 239).

Anfang: الحمد لله البعيد القرب اجابته الورود على عظم كبريايه

232, 212 u. 219 Blätter (30,5 × 21 cm), von denen jedesmal das letzte leer ist. Flüchtiges und ziemlich neues Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite. Schreiber: سالم بن سليمان بن محمّد بن محمّد بن على بن موسى المغربى القرشى الهاشمى.

1791.

(arab. 1573; Stz. Kah. 1006.)

Mehrere Fragmente — darunter der Anfang — desselben Romans.

Anfang, nach einer Doxologie, wie in Cod. Nr. 1788.

Ende: قال اذا والله استحى من الله

64 Blätter (23,5 × 16,5 cm); verschiedene Naschî-Hände.

1792.

(Theile von arab. 1612 = Stz. Kah. 1123, und arab. 1648 = Stz. Kah. 1348.)

Eine Anzahl Fragmente derselben oder ganz ähnlicher romanhafter Darstellungen des Lebens Muḥammad's.

Zusammen 270 Blätter (23 × 16 cm).

1793.

(aus arab. 949; Stz. Kah. 1149.)

Noch ein Fragment derselben romanhaften Biographie des Propheten von al-Bakrî.

Anfang: رايت المصطفى فى وقت السير على الاحمال يزعق بالبعير

Ende: وانشد هذه الابيات يقول مليح رجيم

10 Blätter (31 × 21 cm); eigenthümliches, eckiges und langgeschwänztes, sehr deutliches Naschî mit 31 Zeilen auf der Seite.

Ein Stück von al-Bakrî's Roman über das Leben des Propheten findet sich auch in der Handschrift Nr. 1603; vgl. auch Nr. 1811.

1794.

(arab. 676, 6; Stz. Dam. 38, 6.)

Eine Biographie des Propheten in Matnawî-Versen [1]) des Metrums Raǵaz. Aus dem (von fremder Hand geschriebenen) Titelblatt, sowie aus der Endschrift, welche von dem Schreiber der Handschrift selbst herrührt, erfahren wir, dass der Titel des Gedichtes الدرر

---

[1]) Es ist somit der Ausdruck bei H. Ch. وهى الفيّة so zu verstehen, dass das Gedicht aus tausend Versen besteht, nicht, wie Flügel den Ausdruck aufgefasst hat, dass es auf ا reime. Es sind gegen 800 Bait vorhanden.

[(¹السنيّة ' [المسير الزكيّة lautet; an ersterer Stelle wird auch der Verfasser, nämlich الامام الحافظ زين الدين ابو الفضل العراقى genannt. Ḥ. Ch. II, 215, 4999 nennt ihn etwas anders زين الدين عبد الرحيم بن حسين العراقى und fügt hinzu, dass derselbe im Jahre 805 gestorben sei.

Anfang: وقد زوى له الاله حقّا الارض مغربا لها وشرقا

32 Blätter (18×13,5 cm); gutes, vocalisirtes Naschî mit 13 gespaltenen Zeilen auf der Seite; nicht neu. Hie und da Bemerkungen am Rand und zwischen den Zeilen.

1795.

(Möll. 27; Stz. Kah. 905.)

المواهب اللدنيّة ' بالمنح المحمديّة, eine sehr verbreitete Biographie des Propheten von شهاب الدين ابو العبّاس احمد بن محمّد القسطلانى المصرى († 923), einem Zeitgenossen und Gegner des Sujûṭî. Von den zehn مقصد, in welche das Werk zerfällt, und deren Inhalt von Ḥ. Ch. VI, 245, 13376 und von Flügel im Wiener Katalog II, p. 341 ausführlich mitgetheilt wird, enthält unsere Handschrift, welche deshalb auch richtig als الجزء الاوّل bezeichnet ist, nur die vier ersten (s. Fol. 3ᵃ, Lücke zwischen Fol. 80 u. 81, 104ᵇ u. 158ᵇ). Das Werk ist in Ägypten, sowohl ohne als mit Commentar, gedruckt (s. Trübner's Record, Nr. 22 p. 389ᵇ, Nr. 46 p. 487ᵇ, Nr. 52 p. 621ᵇ) und handschriftlich vorhanden: im Brit. Museum Nr. 150 (wo المدينيّة statt اللدنيّة), Paris (Flügel Nr. 61), Wien Nr. 1176, Berlin (Sprenger Nr. 138 bis

---

¹) Das zweite Glied dieses Titels findet sich nur auf dem Titelblatte; bei Ḥ. Ch. steht dafür فى نظم السيرة النبويّة.

141), bei Tippû p. 159 Nr. VIII, bei Franck Nr. 118 (vgl. Nr. 122), in einer Bibliothek auf Rhodus (s. ZDMG. VI, 542, 6), in der der As. Soc. in Calcutta (p. 55, Nr. 922) und in der des Ibrâhîm Pascha Nr. 418 u. 419 (vgl. Nr. 373 u. 374); eine türkische Übersetzung endlich ist gedruckt in Konstantinopel 1261 (Zenker II, 1201, Sprenger Nr. 142).

Anfang: الحمد لله الذى اطلع فى سما الازل شمس انوار معارف النبوة المحمدية ،

204 Blätter (30,5 × 20,5 cm); verschiedene flüchtige, doch nicht undeutliche, ziemlich neue Naschî-Hände, die Seite zu 33 Zeilen; die letzte Hand vollendete ihre Arbeit an einem Sonnabend, 27. Çafar 1095. — Verschiedene Lücken.

1796.

(Möll. 289; Stz. Kah. 772, II.)

Ein Theil (und zwar nach Titel und Endschrift der zweite) der sehr ausführlichen Prophetenbiographie des محمّد بن يوسف الدمشقى الصالحى[1] († 942), welche den Titel سبل الهدى والرشاد ، فى سيرة خير العباد führt, gewöhnlich aber als سيرة الشامى citirt und so (resp. سير statt سيرة) auch auf dem Titelblatte unserer Handschrift genannt wird; s. Ḥ. Ch. III, 580, 7035. Der vorliegende Band beginnt mit der Himmelfahrt des Propheten (معراجه) und schliesst mit der Erzählung von Muḥammad's Krieg mit den Bundesgenossen (غزوة الأحزاب, s. Weil p. 160 ff.). Der folgende Band soll, einer Schlussbemerkung zufolge, mit der Erzählung von der Expedition gegen die Banû Liḥjân (Weil p. 172) beginnen. — Theile dieses Werkes finden sich sonst noch: im Britischen Museum Nr. 1278, im Escorial (Casiri Nr. 1679) und in Paris (Flügel Nr. 56).

---

[1]) So nach Ḥ. Ch.; vgl. die folgende Handschrift.

Anfang (nach der Doxologie): جماع ابواب معراجه صلعم قد كنت افردت كتابا حافلا فى هذا الباب سميته الايات البينات فى معراج سيد اهل الارض والسموات [1]

370 Blätter (31 × 21 cm); neues und ziemlich flüchtiges, aber leserliches Naschî mit 33 Zeilen auf der Seite.

1797.

(Möll. 290; Stz. Kah. 772, III.)

Ein anderer Band desselben Werkes; beginnt mit den Capiteln über بعض الوفود اليه صلعم und schliesst mit den Capiteln über معجزاته السماوية (?) صلعم. In der Endschrift wird dieser Theil als der dritte bezeichnet; der Verfasser wird ebenda ابو عبد الله محمد بن يوسف الشامى الصالحى genannt.

Anfang: الباب الاول فى بعض فوايد سورة النصر قال ابن اسحق لما فتح رسول الله

457 Blätter (30 × 21 cm); neues, nicht schönes, aber deutliches, von der Schrift des vorigen Codex verschiedenes Naschî. Die Seite hat auch hier 33 Zeilen.

1798.

(Möll. 279; Stz. Kah. 942, I.)

الخميس فى أحوال نفس نفيس, die erste Hälfte des bekannten, von Ḥ. Ch. III, 177, 4807 besprochenen Werkes, welches hauptsächlich die Geschichte des Propheten enthält und von حسين بن محمد [ابن الحسن] الدياربكرى († 966) verfasst ist. Da al-Dijârbakrî

---

[1]) Vgl. Ḥ. Ch. l. c. und Pusey p. 614a.

den Ibn Hischâm vielfach ausgeschrieben hat, so ist die vorliegende und die folgende Handschrift auch von Wüstenfeld zu seiner Ausgabe des Ibn Hischâm benützt worden (s. II, LII, K); auch Weil hat dieselben sowohl zu seinen „Biblischen Legenden der Muselmänner" (s. S. 10. 11), als zu seinem „Leben Mohammeds" (s. S. XI) benützt. Über die Eintheilung des Werkes, welches in seiner خاتمة eine Übersicht der Geschichte bis zum Tode des Sulṭâns Salîm II († 982) enthält, s. Ḥ. Ch. a. a. O. und Flügel im Wiener Katalog II, p. 343 u. 344. Da der Verfasser al-Dijarbakrî nach Ḥ. Ch. bereits um 966 gestorben sein und sein vorliegendes Werk sogar schon im Jahre 940 vollendet haben soll, so muss dasselbe, wenn jene Angaben Ḥ. Ch.'s richtig sind, von einem Anderen bis zum Jahre 982 fortgesetzt worden sein; darin, dass es eben bis 982 geht, stimmen unsere beiden Handschriften mit der Angabe Ḥ. Ch.'s selbst überein. In zwei anderen Handschriften dagegen, Wien Flügel Nr. 1177 (auch 1178?) und Paris 635, geht das Werk in der That nur bis unter die Regierung Salîm's II. († 926), so dass die bis 982 reichenden Handschriften allerdings eine Fortsetzung von fremder Hand zu enthalten scheinen. — Über das Werk im allgemeinen und diese sowie die folgende Handschrift im besonderen vgl. man v. Platen, Geschichte der Tödtung des Chalifen Omar u. s. w. (Zenker Nr. 838); ein Stück daraus ist auch in Petermann's Arab. Chrestomathie, 2. Auflage, p. 43 abgedruckt (nach einer Berliner Handschrift); das ganze Werk ist 1283 in Cairo erschienen (s. Perthes Nr. 36). Andere Handschriften finden sich: in Kopenhagen Nr. 130 bis 132, Wien Nr. 1177 u. 1178, St. Petersburg (s. Bibl. Ital. XLIX, 17, Nr. 215 [1])), im Brit. Museum Nr. 922 u. 1279, in Paris Nr. 635, in Berlin (Sprenger Nr. 143 und Wetzstein, s. Petermann a. a. O.), bei Ibrâhîm Pascha Nr. 897 u. 898 und im Privatbesitze Gayangos' (s. dessen Moh. Dynasties in Spain I, p. XXIV).

Anfang: الحمد لله الذى خلق نور نبيه قبل كل اوآيل، ثم خلق منه كل شي

[1]) s. V. v. Rosen's Katalog Nr. 48 und 49; die letztere ist die Handschrift Italinsky's.

367 Blätter (30 × 20 cm); etwas flüchtiges, doch leserliches Naschî mit 31 Zeilen auf der Seite. Das letzte Blatt ist leer. Abschrift von على البدوى الشافعى البولاقى vollendet an einem Dienstage, 8. Çafar 1114. In einem Siegel auf Fol. 1ª steht عبد الخالق.

1799.

(Möll. 280; Stz. Kah. 942, II.)

Die zweite Hälfte desselben Werkes. Diese Handschrift, obgleich von anderen Händen geschrieben, schliesst doch genau an die vorige Handschrift an, indem sie mit dem Feldzuge Muḥammad's an die Quelle al-Muraisî' im Jahre 5 d. H. beginnt und dann das Werk bis zu Ende führt. Beide Handschriften, sowohl diese als die vorige, sind früher im Besitze eines Maghribiners gewesen, wie Bemerkungen am Anfange und hie und da am Rande derselben zeigen.

Anfang (nach der Doxologie): وفى غزوة المريسيع وقع قصة افك عايشة

232 Blätter (29 × 21 cm); zwei verschiedene, ziemlich kleine Naschî-Hände mit 32—33 Zeilen auf der Seite; schön ist die ältere Hand, welche Fol. 53—224 schrieb. Der Schluss wurde an einem Sonntage, 10. Ḏû-'lqa'dah 1219, geschrieben.

1800.

(Möll. 326; Stz. Kah. 723.)

Die Châtimah desselben Werkes, aber nur von dem ذكر على ابن ابى طالب an (Fol. 165ᵇ der vorigen Handschrift). Benützt von Weil zum ersten Bande seiner Chalifengeschichte (s. dort p. VI).

Anfang (nach der Doxologie): ذكر الامام على بن ابى طالب رضى الله عنه وكرم الله وجهه امه فاطمة بنت اسد بن هاشم ابن عبد مناف

177 Blätter (21 × 15 cm), von denen das letzte nicht mehr zum Werke gehört. Flüchtiges Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Freitage, 16. Schauwâl 1052. Name des Schreibers undeutlich.

1801.

(Möll. 285; Stz. Kah. 35.)

Der erste Band der Prophetenbiographie des على بن برهان الحلبى الشافعى († 1044 nach Ḥ. Ch., 1051 nach Sprenger Nr. 148 u. 149), welche den Titel إنسان العيون ' فى سيرة الأمين المأمون trägt, gewöhnlich aber nur nach dem Verfasser السيرة الحلبيّة genannt wird. Dieselbe wurde nach einer von Rieu aus und zu der Handschrift Nr. 924 des Britischen Museums angeführten Stelle im Jahre 1043 in Cairo verfasst. Ebenda giebt Rieu auch über die der Einleitung zufolge von dem Verfasser benützten Quellen Auskunft; vgl. auch Ḥ. Ch. I, 458, 1354. Diese und die folgenden Handschriften sind benützt von Weil (Leben Mohammeds, p. XI und Journ. As. 1842, II, 108) und Wüstenfeld (Ibn Hischâm II, p. LII, H). Der vorliegende erste Band geht bis zur Bekehrung von الطفيل بن عمرو الدوسى. — Andere Handschriften: Leipzig (Ref. § 10, Nr. 129, 130 u. 210), Berlin (Sprenger Nr. 148 u. 149), München Nr. 449—451, auch 886, Fol. 45ᵇ, Paris (Flügel Nr. 59 u. 281), Brit. Museum Nr. 924 u. 925, Cambridge (Preston p. 11 Nr. 275), Calcutta p. 2 Nr. 660, Kasan Nr. 21, Franck Nr. 381 und im Privatbesitze Belin's (Journ. As. 1854, II, 487). Auch ist das Werk im Jahre 1280 in Cairo in drei Bänden Fol. gedruckt erschienen (s. Perthes Nr. 135).

Anfang: حمدا لمن نضر وجوه اهل الحديث وصلاة وسلاما على من نزل عليه احسن حديث

282 beschriebene Blätter (29,5 × 20 cm). Zwei verschiedene Naschî-Hände, deren erste (bis Fol. 79) besser ist, als die zweite. Ziemlich neu; die Seite hat 31 Zeilen.

1802.

(Möll. 286; Stz. Kah. 35.)

Zweiter Band desselben Werkes und Exemplares; beginnt mit dem باب ذكر الأسرآء والمعراج وفرض الصلوات الخمس und schliesst mit غزوة ذات الرقاع اى وتسمى (sic) غزوة الاعاجيب.

246 Blätter (29,5 × 20 cm); zwei Naschî-Hände (die zweite von Fol. 235[b] Mitte an) mit 29 Zeilen auf der Seite.

1803.

(Möll. 287; Stz. Kah. 35.)

Der dritte Band, ebenso. Beginnt mit غزوة بدر الآخرة und schliesst mit der سرية سعد بن ابى وقّاص.

179 Blätter (29,5 × 20,5 cm); bis auf das erste Blatt von derselben groben Naschî-Hand geschrieben, welche den grösseren Theil des ersten Bandes schrieb. Die Seite hat 31 Zeilen.

1804.

(Möll. 288; Stz. Kah. 35.)

Der vierte Band, ebenso. Beginnt mit der سرية عبد الله بن جحش und geht bis zu Ende.

187 beschriebene Blätter (30 × 20,5 cm); dieselbe grobe Hand, welche den vorigen Band schrieb. Vollendet von يوسف بن محمّد ابن عبد الجوار بن خضر الشربينى in der letzten Dekade des Dû-'lḥiggah 1111.

1805.

(Möll. 441; Stz. Kah. 777.)

Ein Band, auf dem Titelblatte als الجزء الثانى bezeichnet, desselben Werkes. Derselbe beginnt mit dem باب الهجرة الى المدينة

(Nr. 1802, Fol. 70b) und schliesst mit der Überschrift des Capitels فتح مكّة (Nr. 1803, Fol. 108b).

Anfang (nach der Doxologie): باب الهجرة الى المدينة لا يخفى انه لما كان صبيحة الليلة الثالثة من دخولهما الغار.

344 beschriebene Blätter (21,5 × 15 cm); nicht ganz neues, gutes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

1806—1808.

(arab. 693, 692 u. 697; Stz. Kah. 489.)

Ein Werk über das Leben des Propheten, und zwar in Versen geschrieben, welche durchweg auf م reimen. Die Hs. ist ganz willkührlich in drei Bände getheilt und gebunden. Der Anfang fehlt; eine rohe Hand aber, welche eine Anzahl von Hss. unserer Bibliothek mit nicht selten falschen Titeln versehen hat, hat am Anfang aller drei Bände, und ausserdem noch am Ende des letzten angemerkt, dass das Werk المقالات السنيّة ' فى سير خير البريّة genannt sei. Ob diese Angabe richtig ist, kann ich nicht entscheiden. Dagegen scheint zu sprechen, dass nach einer Angabe bei Franck Nr. 102 das genannte Werk in 72 Capitel zerfallen soll, während unsere Handschrift ganz ohne Capiteleintheilung ist. Eine weitere Handschrift, welche zur Vergleichung herbeigezogen werden könnte, findet sich in Paris, Flügel Nr. 172; Ḥ. Ch. kennt das Werk nicht.

Anfang:

يا اكرم الرسل يا من جود راحته   قد عمّنا وندااه غير منفصم

Der letzte Vers lautet:

يرى الهدى وقبول العالمين بنا   ل مداوما حمله ويزور ذا العصم

Im ganzen 325 Blätter (19,5 × 14,5 cm), nämlich 108, 139 u. 78; gutes, neues Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

1809.

(arab. 1670; Stz. Kah. 130.)

الجوهر الثمين في نخب سيّد المرسلين [1], eine ganz kurz gehaltene Biographie und Personalbeschreibung des Propheten, deren Verfasser auf der Titelseite الشيخ العالم العلّامة الدمياوى genannt wird. Am Ende defect; doch scheint nicht viel zu fehlen.

Anfang: الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى

Ende: كان النبى صلعم احسن الناس واجود الناس واشجع الناس وقالت عايشه رضى الله عنها

9 Blätter (21×15,5 cm); neues, schlechtes Naschî mit 16 Zeilen auf der Seite. Stellen für Rubriken sind leer gelassen.

1810.

(Möll. 446; Stz. Kah. 1101.)

Fragment eines sehr ausführlichen Geschichtswerkes oder einer Prophetenbiographie; das vorliegende Stück enthält nämlich das Ende des Jahres 6, und den grössten Theil des Jahres 7 d. Fl. Die Geschichte des Jahres 7 beginnt mit den Worten: سنة سبع من الهجرة النبوية غزوة خيبر فى اولها قال شعبة قال السهيلى قال شعبة عن الحكم عن عبد الرحمن بن ابى ليلى فى قوله واثابهم فتحا قريبا قال خيبر وقال موسى بن عقبة لما رجع رسول الله صلى الله عليه وسلم من الحديبية مكث بالمدينة عشرين يوما او قريبا من ذلك ثم خرج الى خيبر وهى التى وعده الله اياها

---

[1]) So richtig in der Vorrede. Auf Fol. 1a lautet der Titel, von derselben Hand wie der ganze Codex geschrieben, الجوهر السمين فى نخب سيد الاولين.

Anfang: فسار عليهم بالليل وكمن بالنهار واصاب عينا لهم فاقر له ان بعث الى خيبر

Ende: انه سمع غزوة والقاسم

63 Blätter (18,5 × 14 cm); kleines, nicht sehr deutliches Nastaʿlîq mit 25 Zeilen auf der Seite.

1811.

(arab. 404—407; Stz. ? — 3, aus arab. 1044; Stz. ? — arab. 1067; Stz. Kah. 743. — arab. 1587 u. 1607; Stz. Kah. 817. — arab. 1659; Stz. gleichfalls Kah. 817.)

Fünf Fragmente eines Werkes oder verschiedener Werke, welche die Biographie des Propheten in romanhafter Weise behandeln. Verschiedene Naschî-Hände. Das letzte Fragment ist als elfter, das vorletzte als zwölfter Theil bezeichnet; das letzte Fragment gehört sicher, und alle wahrscheinlich, der سيرة النبى von al-Bakrî an (s. oben Nr. 1788 ff.). Das dritte Fragment ist von Seetzen als „Leben Chadîdscha's, Gemahlin des Propheten" bezeichnet; das zweite erstreckt sich vom Frieden von Ḥudaibijah (Jahr 6) bis zur Einnahme von Makkah (Jahr 8).

59, 57, 65, 67 und 42 Blätter (21,5 × 16 cm).

1812.

(arab. 1565; Stz. ?.)

Eine Geschichte des Propheten, seiner Vorfahren und Nachkommen, sowie seiner Frauen und Genossen (الصحابة); am Ende (auch am Anfang?) defect. Die Handschrift ist offenbar das Brouillon zu einem Werke, welches der ungenannte Schreiber selbst verfasste.

Anfang: ونذكر بعد كل جد من يجتمع معه من الصحابة فنقول وباله (sic) التوفيق وعليه الاتكال نسب فخر الكاينات سيد ولد ادم اسعد العرب والعجم سيدنا محمد

Ende: اشفع له بها يوم القيامة فليصل اهل بيتى ويدخل

48 Blätter (23 × 17 cm); neues, enges, flüchtiges Naschî; 28 bis 30 Zeilen auf der Seite.

1813.

(Möll. 444; Stz. Kah. 1217.)

الإلمام، لذوى النهى والأحلام[1], eine Schrift, in welcher in der Kürze (مجرّدا من التردّد والتطويل) einzelne Partien aus dem Leben des Propheten (wie z. B. seine Beziehungen zu dem König von Aethiopien, النجاشى) behandelt werden (فهذا مختصر جمعته من سيرة سيّدنا رسول الله الخ). Der Verfasser wird auf dem Titelblatte ابو بكر يوسف بن ابى بكر بن خلف بن عبد الرحمن الكتانى المقرى, in der Endschrift ابو بكر بن يوسف بن ابى بكر الكتانى genannt. An letzterer Stelle erfahren wir auch, dass das Buch im Jahre 743 geschrieben wurde.

Anfang: الحمد لله ولى الاحسان، وصلاته على محمد سيد ولد عدنان،

63 Blätter (21 × 15 cm), deren letztes nicht zum Werke gehört. Ziemlich neues, gewöhnliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

1814.

(arab. 1372; Stz. Kah. 36 u. 198[2].)

نور الأبصار، فى بيان مولد النبى المختار von عبد الله بن على سويدان [الدمليجى الشافعى الاشعرى الشاذلى[3]]. Über den

---

[1]) Nur auf dem Titelblatte findet sich dieser Titel, und zwar steht daselbst النهى zweimal.

[2]) Die erstere Zahl steht auf dem Umschlag, die letztere auf Fol. 1a.

[3]) Das in Parenthesen Eingeschlossene steht nur auf der Titelseite, der übrige Theil des Namens auch in der Vorrede; die beiden überstrichenen Beinamen kehren auch am Ende wieder.

Inhalt heisst es in der Vorrede folgendermassen: هذا مختصر لطيف في بيان ما يتعلّق بالمصطفى صلّم من احواله الشريفة وشمايله الظريفة وبيان نسبه وخلقه ونبوّته على آدم وحمله وولادته وارضاعه وشقّ صدره ومبعثه ومهاجرته من مكّة الى المدينة وغير ذلك ممّا وقع له من ولادته الى وفاته وانتقاله الى دار الكرامة. Eintheilung: in eine Muqaddimah, zehn Façl und eine Châtimah; Lücken nach Fol. 2, 3 u. 4. — Aus einer Bemerkung am Schlusse ergiebt sich, dass der Verfasser früher schon ein anderes Buch verwandten Inhalts unter dem Titel طوالع الأنوار، بولد النبى المختار geschrieben hatte. Ebenda giebt der Verfasser an, dass er das vorliegende Schriftchen an einem Sonnabend, 20. Rabîᶜ I 1205, vollendet habe; denn nur dies können doch die Worte, mit welchen das Datum angegeben wird, heissen: يوم السبت المبارك عشرين شهر ربيع الاول وهو الثالث من الخامس من الثالث عشر بعد الهجرة.

Anfang: الحمد لله الذى انار الوجود بمولد النبى المسعود

13 Blätter (15 × 10,5 cm); ziemlich rohes Naschî erst mit 16, dann mit 14 Zeilen auf der Seite.

1815.

(arab. 922, 6; Stz. Kab. 280.)

مولد المصطفى, Legenden über Abstammung und Geburt des Propheten, von ابن حجر الهيثمى († 973), und zwar, einer Angabe auf der Titelseite zufolge, von demselben aus einem grösseren von ihm verfassten Werke über denselben Gegenstand abgekürzt (اختصره من مولده الكبير). In dem betreffenden Artikel des Ḥ. Ch. (VI, 270, 13448) wird keine der beiden Schriften des Ibn Ḥagar er-

wähnt, und auch die Handschriften Leiden Nr. 2096, Oxford Nicoll Nr. 376, 2, Tippû S. 32, Nr. 115 und Calcutta S. 55, Nr. 1160, sowie die deutsche Bearbeitung in v. d. Hagen, Tausend und Ein Tag VIII, 272 enthalten andere Schriften über denselben Stoff; nur das kurdische Gedicht, welches in der Tübinger Handschrift Wetzstein Nr. 106 enthalten ist[1]), soll auf der Schrift des Ibn Ḥaǵar beruhen.

Anfang:
الحمد لله الذى بعث فينا رسوله الاعظم ونبيه الاكمل الافخم

10 Blätter (22 × 16 cm); neues, rohes Naschî; auf der Seite stehen 18—23 Zeilen.

1816.

(Möll. 448; Stz. Kah. 215.)

Diese am Ende defecte Handschrift enthält, wie eine fremde Hand auf Fol. 1ª richtig bemerkt hat, eine Abhandlung über die Geburt des Propheten (مولد النبى). Der eigentlichen Erzählung dieses Ereignisses wird eine lange Einleitung über frühere Propheten, besonders Adam und Eva, vorausgeschickt. Als Verfasser wird von der fremden Hand auf Fol. 1ª البكرى genannt.

Anfang: الحمد لله القوى الغالب الولى الطالب الباعث الوارث المانع السالب

Ende: لم تنبت الارض فيها بشى

38 Blätter (20 × 15 cm); gewöhnliches, deutliches Naschî; die Seite hat 16—20 Zeilen.

---

[1]) Ich habe mir eine genaue Copie dieser guten, durchcorrigirten und durchaus vocalisirten Handschrift genommen, und gedenke dieselbe, sobald es meine Zeit erlaubt, mit Übersetzung und Wörterbuch zu veröffentlichen.

1817.

(Möll. 445, 8; Stz. Kah. 1553, 8.)

مولد النبى, ein Büchlein über die Geburt des Propheten, welches, einer Angabe in der Vorrede zufolge, auf einer früheren, النعمة الكبرى على العالم ' بمولد سيّد بنى آدم betitelten Schrift des ungenannten Verfassers beruht.

Anfang: ' الحمد لله الذى شرف هذا العالم ' بمولد سيد ولد ادم

9 Blätter (19,5×15 cm); neues, flüchtiges Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

Über die Geburt des Propheten handeln noch Nr. 93, 6 u. 101, 1; vgl. auch Nr. 300 u. 716.

1818.

(arab. 1371; Stz. Kah. 114.)

مولد النبى صلّم, Gedichte, hauptsächlich موشّح (s. Freytag, Verskunst, S. 421), wie sie bei der Feier des Geburtsfestes des Propheten recitirt zu werden pflegen; vgl. Lane, Modern Egyptians (5th Edition, London 1860, 8⁰), p. 446 ff. Defect am Ende und nach Fol. 3 u. 5.

Anfang: ' بسم الله الرحمن الرحيم يا رسول الله عليك منى السلام

Ende: يا ابنى كلمة الا ان كنت صادق اجعلوا

6 Blätter (15,5×11 cm); neues, ziemlich gutes Naschî mit 16 Zeilen auf der Seite.

1819.

(arab. 409, h; Stz. Kah. 413, h.)

مولد عظيم يشتمل على موشّحات, eine Qaçîde, mehrere Gedichte in Muwashshaḥ-Form und eine Erzählung: alles zur Feier der Geburt des Propheten. Ein Verfasser wird nicht genannt. Am Ende defect.

Anfang: قصيدة بحمد وبنته وبعلها

Ende: صادق متيما وصبا وانت

10 Blätter (16,5 × 11,5 cm); neues, schlechtes Naschî mit 9 Zeilen auf der Seite.

1820.

(Möll. 449; Stz. Kah. 44.)

Diese Handschrift wird auf Fol. 1ª als كتاب زواج ستّنا خديجة برسول الله صلعم, auf Fol. r. des zweiten Blattes, welches mit dem ersten zusammengeklebt war, vollständiger als ذكر تجارة النبى صلعم لخديجة رضى الله تعالى عنها وزواجه بها bezeichnet; in der That enthält dieselbe auch die nicht streng historisch, sondern mehr romanhaft gehaltene Erzählung von den Handelszügen, welche der Prophet im Auftrage der Chadîǵah unternahm, und von der bald darauf erfolgten Verheirathung beider. Die Handschrift ist nicht, wie Möller angiebt, am Ende defect.

Anfang (nach der Doxologie): روى عن ابن عبّاس رّضى (sic) اللّه تعالى عنهما قال خرج النّبىّ صلّى اللّه عليه وسلّم يتمشّى بين زمزم والمقام

108 Blätter (20×15 cm); neues, deutliches, hie und da vocalisirtes Naschî von verschiedenen Händen; auf der Seite stehen 11 Zeilen. Von Fol. 59 ist die untere äussere Ecke abgerissen, vom zweiten Blatt, welches mit dem ersten zusammengeklebt war, der Rand abgeschnitten.

1821.

(Möll. 91, 8; Stz. Hal. 377, 8.)

Ein ganz kurzer Abschnitt, ohne Angabe eines Titels oder Verfassers, über die Frauen des Propheten.

Anfang: فصل قيل ان اول امراة تزوجها عليه الصلاة و السلام
خديجه ثم سودة ثم عايشة ثم حفصه ثم ام سلمه

1 Blatt (21,5 × 16,5 cm); neues, deutliches Naschî.

1822.

(Möll. 91, 5; Stz. Hal. 377, 5.)

Ein kurzer Abschnitt, ohne Angabe eines Verfassers, über die Verheirathung der Fâṭimah mit ʿAlî durch den Propheten. Der Titel ist in den Anfangsworten:

بسم الله الرحمن الرحيم قصة تزويج النبى صلى الله عليه وسلم
فاطمة من على كرم الله وجهه وذلك اواخر السنة الثانية
من الهجرة الخ

enthalten.

2 Blätter (21,5×16 cm); deutliches, ziemlich neues Naschî, die Seite zu 26 Zeilen.

1823.

(arab. 1241; Stz. Kah. 1346.)

Die Legende von der Himmelfahrt des Propheten, المعراج; ein Verfasser wird nicht genannt. Man vgl. Ḥ. Ch. V, 153, 10505, sowie die Handschriften: Dorn 51, 3, Uri 854, 3, Franck 101, Batavia 123, 11, Leiden 2088, München 143, Fol. 71, und den Druck von Bûlâq 1284, welcher in Trübner's Record, Nr. 46, S. 485ᵃ und Nr. 94. 95, S. 157ᵃ angeführt wird. Eine französische Übersetzung einer arabischen Legende von der Himmelfahrt des Propheten ist (von Perron angefertigt) in der Revue de Paris 1854, S. 69—90 und 234—252 erschienen.

Anfang: الحمد لله الذى قرب من اختاره من عباده الى حضرة
وداده

19 Blätter (20,5 × 15 cm); gutes, neues Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite. Die Handschrift ist durch einen Stempel auf Fol. 2a als ein وقف bezeichnet.

1824.

(arab. 1641; Stz. Kah. 927.)

Fragment einer anderen Schrift über dieselbe Legende.

Anfang: الى انه عم ما اسرى الا بروحه لما روى عن حذيفة اليمانى

Ende: ويقول كان له مراكب فى تلك اللّيلة الاوّل البراق من مكة

4 Blätter (20 × 15 cm); ziemlich flüchtiges, doch deutliches, kleines Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

1825.

(arab. 409, c; Stz. Kah. 413, c.)

Noch ein Fragment, und zwar das Ende, einer Schrift über denselben Gegenstand, in welcher der Prophet selbst als redend und seine Erlebnisse während seiner Himmelfahrt erzählend eingeführt wird. Abschrift vollendet an einem Sonntage, 20. Rabîʿ I 1021. — Auf der letzten Seite noch ein paar magische Gebete, Formeln und Diagramme.

Anfang: من الجنّة وأُريك ما فيها من النعيم

3 Blätter (20 × 14,5 cm); gutes, vocalisirtes Naschî; 11 Zeilen auf der Seite.

1826.

(arab. 510; Stz. Kah. 219.)

Eine Schrift über die Himmelfahrt des Propheten (الاسرا والمعراج), von على الشيبينى[1] الشافعى الاشعزى[2]. In der Ein-

[1]) شِيبِين، eine Stadt بمصر بين بلبيس والقاهرة Jâqût.

[2]) So die Handschrift; es ist wohl الاشعرى zu lesen.

leitung sagt der Verfasser: هذه فوايد تتعلّق بقصّة الاسرا والمعراج التى ذكرها النجم الغيطى[1]) اخذتُّها من تأليف الشيخ عبد السلام اللقانى وسيّدى على الاجهورى والقليوبى[2]) وغيرهم من الأيمّة الاعلام الخ. Die Abhandlung beginnt hierauf mit al-Sujûṭî's Commentar zu dem Qur'ân-Verse XVII, 1.

Anfang: الحمد لله الذى فضل نبيه صلى الله عليه وسلم بالاسرا والمعراج على سائر الانام

71 beschriebene Blätter (22 × 16,5 cm), deren letztes nicht mehr zum Werke gehört. Ziemlich rohes und flüchtiges, doch nicht undeutliches Naschî; die Seite hat 17 Zeilen.

1827.

(arab. 1674; Stz. Kah. 368.)

Ein nicht nur am Anfang und am Ende, sondern mehrfach auch in der Mitte (nach Fol. 1, 11 u. 18) defectes Fragment. Eine fremde, rohe Hand hat dem Anfang übergeschrieben: كتاب معراج النبى الكبير ناقص ورقة, und dies ist, bis auf die Angabe, dass nur ein Blatt fehle, richtig, denn das Fragment behandelt in ausführlicher Weise die Himmelfahrt des Propheten.

Anfang: غفرت ذنوبه وان كانت مثل زبد البحر

Ende: فقال الجمهور لا يمتنع صدور الكبيرة

28 Blätter (20 × 15 cm); verschiedene, ziemlich neue Naschî-Hände mit 21 Zeilen auf der Seite.

Über die Himmelfahrt des Propheten handeln ferner: Nr. 70, 4 und 117, Anfang.

---

[1]) † 984, Ḥ. Ch. — Seine hier gemeinte Schrift s. bei Trübner, Record Nr. 46, p. 485a.

[2]) s. Ḥ. Ch. V, 153, 10505 und Tübingen; Wetzstein 103.

1828.

(arab. 1247; Stz. Kah. 161.)

الشمائل, Sammlung von Traditionen über das Äussere und die Lebensgewohnheiten des Propheten, von [ابو عيسى محمّد بن سَوْرَة] الترمذى († 279; s. über ihn Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 624, transl. by Slane II, 679); vgl. Nöldeke, Geschichte des Qoran, S. XX, Ḥ. Ch. IV, 70, 7640. Dies Buch ist bereits dreimal herausgegeben worden: Calcutta 1262 (s. Nöldeke a. a. O. und Sprenger Nr. 108, 109), Cairo 1273 (s. Perthes Nr. 160) und Mirtah 1282 (s. Trübner's Record Nr. 77, S. 95b [1])), und handschriftlich vorhanden: in Berlin (Sprenger Nr. 107, Ravius Nr. 45), im Brit. Museum Nr. 148, 874 u. 887, 9, im Escorial (Casiri Nr. 1781 u. 1784, 1 = 1809, 1), in Calcutta S. 38, Nr. 894 ff., in Batavia Nr. 41, 1, bei Loth Nr. 133 (w. m. s. = Tippû S. 159, Nr. VI) bis 135, und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 394. — Unsere Handschrift ist defect, indem der Schreiber seine Arbeit mitten in dem باب ما جاء فى صفة ادام رسول الله صم mit den Worten خرج رسول الله صم وانا معه (S. 46, Z. 7 v. u. der ägyptischen, 125 Seiten umfassenden Ausgabe) abgebrochen hat.

Anfang: الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى' قال الشيخ الحافظ

18 Blätter (22,5 × 16 cm); deutliches, neues Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

1829.

(arab. 1323; Stz. Kah. 127.)

Erläuternde Bemerkungen (تقارير) zu der in der vorigen Handschrift enthaltenen Schrift des Tirmidî, dem Vortrage seines Lehrers, des Schaich على العدوى, nachgeschrieben von خضر احمد بكار

[1]) Die von Nöldeke a. a. O. in Aussicht gestellte europäische Ausgabe ist meines Wissens nicht erschienen.

المالكى. Dies Verhältniss ergiebt sich aus der Überschrift: هذا كتاب تقارير على الشمايل على استادنا الشيخ على عدوى' ملك الفقير خضر احمد بكار المالكى und der Endschrift (sic) تم ذلك على على استادنا الشيخ على العدوى على الشمايل العظيمة والحمد لله على كل حال' ملك الفقير خضر احمد بكار. Die Noten beginnen nicht mit dem Anfange der Schrift, sondern erst mit dem باب ما جاء فى نعل رسول الله صلعم (Fol. 9[b] der vorigen Handschrift, S. ٣٢ der ägyptischen Ausgabe), gehen aber dann bis zu Ende. Vor den zu erklärenden Worten sind Stellen für roth einzuschreibendes قوله leer gelassen. — Den vorliegenden Commentar finde ich nirgends erwähnt; andere Commentare zu der Schrift des Tirmidî finden sich: von ابراهيم البجورى gedruckt in Bûlâq 1280 (s. Trübner's Record Nr. 46, S. 486[a]), von الاسفراينى handschriftlich im Escorial Casiri Nr. 1783, von ابن حجر in Berlin Sprenger Nr. 111, in London (Britisches Museum Nr. 149 und Loth Nr. 136), und wohl auch bei Tippû S. 159, Nr. VII, von ملّا قارى in Berlin Sprenger Nr. 112, von المناوى, abgekürzt von سليمان الجمّال das. Nr. 113, von اللقانى das. Nr. 114, von شمس الدين محمّد الجزرى in Calcutta S. 38, Nr. 569, „by a pupil of Nawawy“ in Berlin Sprenger Nr. 110, von einem Ungenannten, welcher Ibn Ḥaǵar citirt, bei Loth Nr. 137.

Anfang: ابو اكرين عن سفيان اى تقدم انهما ان ثنا سفيان ابن الثورى (?)

80 Blätter (22,5 × 16,5 cm); äusserst flüchtiges, oft kaum leserliches Naschî, offenbar von der Hand des Chidhr Aḥmad. Die Seite hat 29 Zeilen. Neu.

Über die Sandalen des Propheten handelt Nr. 631, 1; über die Frage, ob er Kerzen benützte (مسامرة السموع الخ, von al-Sujûṭî) Nr. 66, 2.

1830.

(Möll. 440; Stz. Hal. 418.)

Ein Werk über die Personen, mit welchen der Prophet umzugehen und die Gegenstände, welche er im täglichen Gebrauch zu haben pflegte. Da das Buch ohne alle Einleitung sogleich mit dem Capitel ذكر موالى رسول الله صلعم beginnt, so sind aus dem Texte desselben Titel und Verfasser nicht zu entnehmen; auf dem Titelblatte aber steht: هذا كتاب امتاع[1] الاسماع للشيخ تقى الدين المقريزى († 845), und ich sehe keinen Grund, an der Richtigkeit dieser Angabe zu zweifeln, denn wenn auch Ḥ. Ch. I, 434, 1248 und Abû ʾlmaḥâsin bei de Sacy, Chrest. I, 116 u. 119 angeben, dass dieses Werk aus sechs Bänden bestehe, so können doch in unserer dicken und eng geschriebenen Handschrift füglich sechs mässige Bände zusammengefasst sein; vollständig scheint das Werk vorzuliegen. Der vollständige Titel lautet nach den angeführten Quellen امتاع الاسماع فيما للنبى صلعم من الحفدة والمتاع. — Wenn verschiedene Hände auf dem Titelblatte anmerken, dass nach anderen Autoritäten der Verfasser des كتاب الامتاع ein ابو حيان التوحيدى sein solle, so beruht diese Meinung auf einer Verwechselung des uns vorliegenden Werkes mit dem von Ḥ. Ch. a. a. O., Nr. 1249 und auch ZDMG. XIII, 20 erwähnten.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم ذكر موالى رسول الله صلى الله عليه وسلم، من الرحال (sic) نحو سبعين ومن الاما نحو العشر،

271 Blätter (18 × 13,5 cm); kleines, ziemlich flüchtiges Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Abschrift von der Hand des محمّد بن

[1] هذا كتاب امتاع ist auf eine Rasur geschrieben, aus welcher ich noch ein roth geschriebenes كتاب تاريخ zu erkennen glaube, ebenso wie auch links von der ersten Zeile des Titels ein roth überschriebenes تاريخ noch deutlich zu erkennen ist.

احمد الحبرى الازهرى aus Makkah vollendet im Neumond des Raǵab 881. Sehr viele Stellen für Rubriken sind leer gelassen.

1831.

(arab. 1068; Stz. Kah. 1071.)

مسائل عبد الله بن سلام, dasselbe Schriftchen, welches auch in unserer Handschrift Nr. 93, 16 enthalten ist. Man s. dort. Hier ist noch eine, dort fehlende بقيّة hinzugefügt.

Anfang (nach der Doxologie): روى عن عبد الله بن عباس رضى الله عنهما قال لما بعث الله النبى صلّم وامره ان يكاتب ملوك الكفار

11 Blätter (20,5 × 15,5 cm); die drei ersten sind von späterer Hand ergänzt. Gutes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

1832.

(1, aus arab. 430 = Stz. Kah. 254.)

Nochmals dieselben Fragen, aber in bedeutend kürzerer Fassung und ohne alle Einleitung.

Anfang: قال عبد الله ابن سلام يا محمد انت نبى ام رسول قال انا رسول الله صلى الله عليه وسلم (!) يا ابن سلام

8 Blätter (14,5 × 9,5 cm); ziemlich rohes Naschî; die Seite hat 11 Zeilen.

1833.

(arab. 1590; Stz. Kah. 1008.)

Ein Werk über die Genealogie des Propheten und seiner Familie. Nach einer langen Einleitung, in welcher ein Gespräch zwi-

schen Gott und Adam über Muhammad die Hauptrolle spielt, folgen acht Capitel (باب), deren Inhalt Fol. 16ᵇ mit diesen Worten angegeben wird: ١ فى نسب سيّد ولد عدنان — ٢ فى بيان اعمامه وبنو اعمامه — ٣ فى بيان عمّاته وبنو عمّاته — ٤ فى بيان ازواجه واللاتى لم يدخل بهنّ — ٥ فى بيان اولاده واولاد بناته — ٦ فى بيان ابايه وامهاته واخوته من الرضاع — ٧ فى بيان اخواله واولاد اخواله — ٨ فى ذكر وفاته ومن تولّى الخلافة بعده وذكر السادة الهاشميّة الصفوة الحسنيّة العلويّة رضى الله عنهم اجمعين. Die Endschrift des Verfassers lautet folgendermassen: واستخرجتُ هذه الشجرة[1]) من كتاب التوفيق فى النسب الوثيق الشرف الصحيح التحقيق للحسن بن الامام على بن ابى طالب كرّم الله وجهه ورضى عنه ويتباركون بهذه الشجرة المذكورة المشهورة ووافقوا على صحّتها الصالحون والعلماء الراسخون والفقهاء المحدّثون وكلّ من قرأها واستمع اليها وعظّم حرمة انسابها وصلّى على رسول الله صم كان شافعا له يوم الفزع الاكبر وسقاه من حوضه يوم العطش الاكبر ومن كان له نسب فى الشجرة العظيمة المباركة[1]) العزيزة الفضيلة المقبولة عند الله تعالى من شجرة الانساب الفاخرة حسابه عند ربّه ولا خوف عليهم ولا هم يحزنون وهذه الشجرة المباركة[1]) التى نُقِلَت من الشجرة الكبرى وهى بحر الانساب[2]) للاشراف السادة الادريسيّة بالغرب الاقصى وايضا نقلت بالحرم يوم الجمعة فى شهر رمضان المعظّم سنة الف وستّين من الهجرة النبويّة على صاحبها افضل الصلاة والسلام

---

[1]) Ein Büchlein mit dem Titel الشجرة المباركة und enthaltend „a genealogy of the Prophet“ ist im Jahre 1861 lithographirt in Cairo erschienen; s. Trübner's Record Nr. 22, S. 389b.

[2]) Vgl. die Oxforder Handschrift Uri Nr. 856, ı und die unsrige Nr. 1755.

Anfang: الحمد لله رب العالمين . . . . . قال اول ما خلق (الله[1])) من المخلوقات نور محمد صلعم

41 Blätter (23 × 16 cm); neues, schlechtes Naschî mit 17—39 Zeilen auf der Seite. Auf Fol. 1ab und 2a steht ein Duplicat eines Theiles der Einleitung.

1834.

(Möll. 198; Stz. Kah. 932.)

ذخائر العقبى في مناقب ذوى القربى, ein Werk des محب الدين ابو جعفر احمد بن عبد الله الطبرى المكّى الشافعى († 694) über die Verwandten des Propheten; s. H. Ch. III, 325, 5770. Das ganze Werk zerfällt in zwei قسم, von denen der erste handelt über ما جاء فيهم على وجه العموم والاجمال, der zweite über dasselbe على وجه التخصيص و تفصيل الاحوال. Nur der erste Theil ist in unserer Handschrift enthalten, und dieser zerfällt wieder in neun Bâb, welche handeln: 1) Fol. 2a: فى فضل قرابة رسول الله صلعم — 2) Fol. 4b: فى فضل قريش والعرب — 3) Fol. 7a: فى فضل بنى هاشم — 4) Fol. 8a: فى مناقب بنى عبد المطّلب — 5) Fol. 9a: فى بيان فاطمة وعلى والحسن والحسين — 6) Fol. 12a: فى فضل اهل البيت — 7) Fol. 15b: فى ذكر سيّدة نساء العالمين فاطمة البتول — 8) Fol. 36b: فى ذكر امير المؤمنين على بن ابى طالب — 9) Fol. 79b: فى ذكر الحسن والحسين ابنى على بن ابى طالب وفاطمة.

Anfang: الحمد لله على خصوص المنح وعموم النعما وله الشكر على ما اولى من عظايم المنن

104 Blätter (20 × 15 cm); gewöhnliches, deutliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Eine fremde, sehr grobe Hand hat

---

[1]) Ausgestrichen.

am Ende angemerkt, die Handschrift sei im Neumond (فى غرة) des Schaʿbân 1172 geschrieben.

Schrift des Sujûṭî darüber, dass die Abkömmlinge der Zainab zu den Scharîfen gehören (العجاجة الزرنبية الخ): Nr. 91, ı.

1835.

(arab. 1392; Stz. Kah. 135.)

Diese kleine, scheinbar vollständige Handschrift enthält doch in der That nur eine Anzahl von Fragmenten verschiedener Abhandlungen. Hervorzuheben ist auf Fol. 18—25 ein die Buchstaben خ bis ع umfassendes Fragment eines alphabetisch geordneten Verzeichnisses derjenigen Männer, welche in der Schlacht von Badr die Genossen des Propheten waren; in der ersten Zeile von Fol. 26ª, welche sich offenbar auf das Verzeichniss bezieht, welches hier nur noch bruchstückweise vorliegt, heisst es: تمت اسما الصحابة البدرين (sic) رضى الله تعالى عنهم اجمعين. Eine solche Liste ist in Cairo 1861 (1278) gedruckt erschienen; s. Trübner's Record Nr. 38, p. 290ᵇ.

Anfang der Handschrift: الحمد لله الذى اشرف صبيا (sic) الاسلام

27 Blätter (10 × 7,5 cm); gewöhnliches, deutliches Naschî mit 9 Zeilen auf der Seite.

Zur Biographie des Propheten gehören noch: Nr. 2, ı ff. — 45, ı — 121 — 1159 Ende — 1866, ı; über seinen Tod handeln Nr. 33, ı und 93, ıı.

---

bb) Andere Personen.

1836.

(arab. 677, 6; Stz. Dam. 39, 6.)

نزهة المسامر فى ذكر بعض أخبار مجنون بنى عامر, eine Abhandlung über Maǵnûn aus dem Stamme der Banû ʿÂmir, welcher besonders wegen seiner Liebe zur Lailâ berühmt ist; in der Vorrede

heisst es von ihm: الذى ضُرِبَتْ به الامثال فى العشق واشتهر به.
Vgl. über ihn de Sacy, Anthologie grammaticale, S. 150, Anm. 201. Als Verfasser der vorliegenden Abhandlung wird am Eingange genannt جمال الدين ابو المحاسن يوسف بن بدر الدين ابى محمّد حسن بن عبد الهادى المقدسى الحنبلى (so mit Weglassung vieler sowohl dem Sohne, als dem Vater beigelegter Ehrentitel). Viele Gedichte sind eingewebt. Am Ende defect.

Anfang: قال الشيخ ..... الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد

Ende: فهيج احزان الفواد وما يدرى ؛

19 Blätter (17,5 × 13,5 cm); ziemlich gutes und ziemlich altes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

1837.

(Möll. 945; Stz. Hal. 507.)

Eine Anzahl Fragmente (Fol. 1 u. 2, 3—10, 11—21, 22—27, 28—89, 90—99, 100—103, 104—117, 118—126, 127—142, 143—175 [1])), einer Biographie des ʿAlî entnommen. Von Capitelüberschriften sind vorhanden: II. Fol. 10ª: ما روى عنه رضى الله عنه فى ذم الدنيا وتّزهيده فيها — III. Fol. 47ª: فيما روى عنه رضى الله عنه فى المواعظ — IV. Fol. 57ᵇ: فى المروىّ عنه فيما روى عنه من وّصاياه [2]) ونواهيه — V. Fol. 108ª: من اجوبته رضى الله عنه عن المسايل (sic) ... وسوالاته — VI. Fol. 132ᵇ: فى المروىّ عنه رضى اللّه عنه من غريب كلامه. Der Stil ist ein geschmückter, vielfach سجع.

---

[1]) Vielleicht mit Lücken nach Fol. 61 und 106. Auch wage ich nicht zu behaupten, dass die eben gegebene Reihenfolge der Fragmente durchaus richtig sei.

[2]) S. de Sacy, Gr. I², § 115. Die in diesem Paragraphen vorgeschriebene Assimilation ist von dem Schreiber des vorliegenden Codex durchaus beobachtet.

Anfang: المعروف افضل الكنوز، واحصن الحصون،

Ende: اخبرنا ابو بكر محمّد بن فهد بن احمد بن عيسى بن صالح البزّاز قال

175 Blätter (17,5 × 13 cm); grosses, schönes, altes, sehr genaues und durchaus vocalisirtes Naschî mit 8 Zeilen auf der Seite. Auf Fol. 63ª u. 152ª ein zierliches Siegel mit الفقير يوسف im Innern und اختم لنا بخير ـ بخاتم النبيين am unteren und oberen Rande.

Über die Familie des ʿAlî handelt Nr. 1753.

1838.

(Möll. 450; Stz. Kah. 1534.)

1. ذكر مقتل سيّدنا ومولانا الحسين بن على رضى الله عنهما, Erzählung von der Ermordung des Ḥusain, überliefert von (ابو مِخْنَف[1] لوط بن يحيى الازدى, welcher nach Sprenger zu seiner Handschrift Nr. 159 im ersten Jahrhundert d. Fl. lebte[2]). Andere Handschriften desselben Berichtes finden sich, ausser in der oben citirten Berliner Handschrift, noch in St. Petersburg (Asiat. Museum S. 78, Nr. 6) und Leiden Nr. 792 (II, S. 166). In der letzteren Handschrift wird als schliesslicher Redactor der Überlieferung على بن موسى بن جعفر بن محمّد بن طاووس الحسينى genannt; in der vorliegenden Handschrift wird die Kette der Überlieferer zu Anfang in folgender Weise angegeben: روى ابو محنف لوط بن يحيى الازدى

---

[1]) Mit ح wird der Name hier und in der Leidener Handschrift geschrieben, mit خ in den Handschriften von Berlin und St. Petersburg, sowie auch am Anfang von Nr. 2 der vorliegenden Handschrift.

[2]) Sein Urgrossvater Michnaf ibn Sulaim kannte den Propheten (Ibn Qutaibah S. ٢٩٧) und war ein Genosse des ʿAlî (Fihrist S. ٩٣), mit welchem er im Jahre 37 d. Fl. in der Schlacht von Çiffîn focht (Ibn Duraid S. ٢٨٩).

قال حدّثنا ابو المنذر بن هشام عن محمّد بن السايب الكلبى
قال حدّثنا عبد الرحمن بن جندب بن عبد الله الازدى عن
ابيه قال دخلت انا وسليمان بن صرد الخزاعى والمسيّب بن كثير
الفزارى وسعيد بن عبد الله الحنفى على الحسن بن على بن ابى
طالب عليهما السلام الخ

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم اللهم صل على محمد عبدك
ونبيك ورسولك النبى الامى

2. Nach einer ganz kurzen Tradition auf Fol. 82ª folgt von Fol. v. an eine auf denselben Lûṭ zurückgehende Darstellung der Thaten des المختار [بن ابى عبيدة] († 67), welcher sowohl auf der Titelseite (wo indessen das letzte Glied على يد المختار fehlt), als auch am Ende der eben erwähnten kurzen Tradition der Titel اخذ الثار، من الطغاة الفجّار، على يد المختار gegeben wird, während es am Ende, offenbar weniger richtig, heisst: تمّ المصرع والثار. Es scheint dies dieselbe Schrift zu sein, welche auch in der oben erwähnten Leidener Handschrift auf den Bericht des Lûṭ von der Ermordung des Ḥusain folgt.

Anfang: بسم الله . . . . . . ورسولك النبى الامّى واله وصحبه وسلم
قال ابو عبد الله محمد بن عبدون الجاشى اخبرنى
ابو مخنف لوط بن يحيى الازدى قال لما قتل
الحسين

123 beschriebene Blätter (20,5 × 15,5 cm); gutes, mit einzelnen (meist unnöthigen, weil selbstverständlichen) Vocalen versehenes Naschî; die Seite hat 19 Zeilen. Abschrift vollendet an einem Sonntage, den . . . undzwanzigsten Ǵumâdâ II 998 [1]).

[1]) Das Jahrhundert ist nicht ganz sicher.

1839.

(arab. 884, ₅; Stz. Hal. 438, ₅.)

Eine Tradition über das Bekanntwerden des Imâm al-Schâfiʿî mit Mâlik ibn Anas, und ein zwischen beiden stattgehabtes Gespräch. Überliefert von تقى الدين ابو الحسن احمد بن حمزة بن على السلمى, mit Angabe des ununterbrochenen Isnâd bis auf al-Schâfiʿî selbst.

Anfang: اخبرنا الشيخ الثقة الامين تقى الدين ابو الحسن احمد بن حمزه بن على السلمى من لفظه قال اخبرنا ابو الفتح نصر بن الحسن بن ابى القاسم السكنى المعروف بالساسى

Auf der letzten Seite beginnt noch eine Tradition vom Propheten, überliefert von الامام ابو عمرو عثمان بن محمّد البلخى, und in ununterbrochenem Isnâd bis ʿAlî ibn abî Ṭâlib zurückgeführt. Bricht gleich im Anfang der Überlieferung ab.

10 Blätter (17 × 13 cm); ziemlich gutes und ziemlich altes Naschî; die Seite hat 17 Zeilen.

1840.

(Möll. 293; Stz. Dam. 2.)

Die Geschichte des Tîmûr († 807) von شهاب الدين ابو العبّاس احمد بن عربشاه الأنصارى († 854, vgl. das zu unserer Hs. 2696 Beigebrachte), welche auf dem Titelblatte unserer Handschrift einfach تأريخ تيمور لنك الخ genannt wird, während ihr sonst (und so auch auf dem Titelblatte der folgenden Handschrift) der Titel عجائب المقدور فى نوائب تيمور beigelegt wird; s. Ḥ. Ch. IV, 190, 8074. Die Tafel des „grossen Schachspiels", welche Hyde, Syntagma dissertationum II, 75 mittheilt, findet sich in unserer Hs. auf Fol. 133ᵇ; das uighurische Alphabet, welches bei Langlès in Not. et Extr. V, 588 facsimilirt ist, fehlt in unserer Handschrift, indem für dasselbe auf Fol. 137ᵇ u. 138ᵃ ein Raum leer gelassen ist. Über die

unser Werk betreffende gedruckte Literatur vgl. man Zenker I, 745—749 und II, 736. 737 [1]); Handschriften werden von Dozy zu der Leidener Nr. 846 aufgezählt; die dort angeführte Handschrift Lee's trägt in dessen neuem Kataloge die Nummer 89. Hinzufügen kann ich noch: Paris 850, de Sacy 213, Berlin Wetzstein Nr. 11 (ZDMG. V, 279), Kopenhagen 164, München 422, Brit. Museum 569, Leeuwarden (Leiden Nr. 2787, 2), Amsterdam (Leiden Nr. 2790), Calcutta p. 40, Nr. 895 und Mackenzie-Collection II, p. 117; Exemplare der Golius'schen Ausgabe mit Anmerkungen von Schultens, Reiske, Lette und Schröder befinden sich in Utrecht (Leiden Nr. 2681 u. 2682). — Unserer Handschrift ist ein Inhaltsverzeichniss auf vier Blättern von derselben Hand, welche den ganzen Codex schrieb, vorausgeschickt, und eine kurze خطبة des قسّ بن ساعدة (vgl. Ḥ. Ch. III, 130, 4681) von fremder Hand, sowie noch einige Verse angehängt.

Anfang (Fol. 6ᵇ): الحمد لله الذى على منوال ارادته وتدبيره تنسج مقاطع الامور ،

147 Blätter (27 × 18 cm), deren erstes ausser einigen Notizen und der italienischen Inschrift: „Istoria del Tamerlano in turco idioma e in Arabo" nur die Nummer Seetzen's enthält. Schönes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Abschrift beendet am 17. Rabî' II 850, also zu Lebzeiten des Verfassers.

1841.

(Möll. 455; Stz. Hal. 303.)

Dasselbe Werk. Die Schachtafel findet sich hier auf Fol. 131ᵃ, das uighurische Alphabet auf Fol. 134ᵇ. Gewöhnliches Naschî, die Seite zu 25 Zeilen; mehrere Blätter ergänzt. Abschrift von der Hand des محمّد بن احمد بن محمّد سكيكر (?) الدمشقى, Chaṭîb an der 'Âdilîjah, vollendet am 17. Raǵab 981.

141 Blätter (21 × 14,5 cm).

[1]) Auch ist das Werk in Cairo 1285 erschienen.

1842.

(Möll. 294; Stz. Hal. 358.)

Nochmals dasselbe Werk. Schachtafel und uighurisches Alphabet sind hier einfach weggelassen. Einer Anmerkung auf Fol. 120ª zufolge hiess der Schreiber محمود بن احمد الزرندى العلوانى الاشعرى.

133 Blätter (29,5 × 18,5 cm); neues, deutliches Naschî mit 27 Zeilen auf der Seite.

1843.

(Möll. 453; Stz. Kah. 1344.)

Als Inhaltsangabe steht auf dem Titelblatte dieser Handschrift نبذة من مناقب الشيخ ابى عمر ومن مناقب اخيه الشيخ موفّق الدين ومن مناقب والدهما رحمة الله عليهم الخ. Und in der That enthält die Handschrift die Biographien der genannten drei Personen; zuerst die des محمّد بن احمد بن محمّد بن قدامة بن مقدام بن نصر بن عبد الله الجمّاعيلى المقدسى ثم الدمشقى الصالحى (lebte 528—607), dann die seines Vaters, des ابو العبّاس احمد, welcher Chaṭîb in seiner Vaterstadt جَمّاعِيل (bei Nâbulus) war und von 491—558 lebte, endlich die seines Bruders, des عبد الله بن احمد بن محمّد بن قدامة بن مقدام بن نصر بن عبد الله المقدسى ثم الدمشقى ثم الصالحى الفقيه الزاهد الامام شيخ الاسلام واحد الاعلام موفّق الدين ابو محمّد (541—620), dessen Werke auf Fol. 10ᵇ ff. ausführlich aufgezählt werden. Das Büchlein schliesst mit einem Trauergedicht auf den Tod des Letztgenannten, verfasst vom Schaich صلاح الدين المقدسى.

Anfang der Handschrift: مناقب الشيخ ابى عمر قدّس الله روحه

ونوّر ضريحه هو محمّد الخ

12 Blätter (20,5 × 14,5 cm); gutes, ziemlich neues Naschî; die Seite hat 15 Zeilen.

1844.

(arab. 422; Stz. Kah. 526.)

Eine Biographie des berühmten Walî und Stifters der Secte der Aḥmadîjah-Darwîsche احمد [بن على بن ابراهيم] البدوى, dessen Grab zu Ṭanṭâ in Ägypten noch jetzt das Ziel frommer Wallfahrten ist; s. Lane, Modern Egyptians (5te Ed., London 1860, 8⁰), p. 75, Anm. 3, p. 239 u. 242, sowie oben Nr. 902. Das Geschlecht desselben wird zunächst auf محمّد الجواد zurückgeführt, welcher, seinerseits ein directer Abkömmling des ʿAlî, im Jahre 73 d. H. zur Flucht aus Makkah gezwungen wurde, sich nach Fâs begab, dort die Tochter des Sulṭâns heirathete und durch dieselbe eben der Stammvater unseres Aḥmad al-Badawî wurde. Der letztere lebte in der ersten Hälfte des 7. Jahrh. d. H. Als Titel steht auf Fol. 1a: هذه كرامات سيدى احمد البدوى نفعنا الله به امين امين; aus demselben ergiebt sich schon, dass die unserem Heiligen zugeschriebenen Wunder in dem Buche eine grosse Rolle spielen; von Fol. 56b an werden sogar diejenigen Wunder abgehandelt, welche er nach seinem Tode gewirkt haben soll, الكرامات بعد موته.

Anfang: الحمد لله رب العالمين الذى فرض معرفته على جميع العالمين

60 Blätter (16,5 × 11,5 cm); rohes, aber deutliches Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite; Abschrift vollendet im Jahre 1182.

1845.

(arab. 1475; Stz. Kah. 742.)

الجواهر السنيّة ' والكرامات الأحمديّة, eine andere Biographie desselben السيّد احمد البدوى, des von ʿAlî abstammenden, an

einem Dienstage, 22. Rabîʿ I 675 verstorbenen Stifters der Sekte der Aḥmadî-Darwîsche. Das Buch zerfällt in fünf Bâb und eine Châtimah, deren Inhalt folgender ist: الباب الاوّل (Fol. 4b) فى نسبة ومولده ووفاته وكم بينهما من السنين وفى صفة جسده رضى الله تعالى عنه، الباب الثانى (Fol. 16a) فى ذكر مشايخه وخلفايه وكيفيّة المبايعة على طريقته ودليل لبس الخرقة الحمرآء وغير ذلك، الباب الثالث (Fol. 29b) فى بعض الكرامات الواقعة منه حال حياته ومجىّ اخيه الشريف حسن من مكّة المشرّفة لزيارة وما وقع له مع السلطان الملك الظاهر وغير ذلك، الباب الرابع (Fol. 51b) فى الكلام على المولد الشريف النبوى المجعول عند ضريحه فى كلّ عام، وفى بعض الكرامات الواقعة منه بعد وفاته، الباب الخامس (Fol. 63b) فى وصاياه النافعة فى الدنياء والآخرة، الخاتمة (Fol. 66b) فى ذكر بعض قصايد قالها فى مدحه بعض العلمآء ووصفه بها اكابر الاوليآء والحكمآء الخ — Als Verfasser (der das Buch zusammenstellte جمع) nennt sich am Ende زين الدين عبد الصمد الداعى بالمقام الاحمدى (oder عبد الصمد داعى الحضرة الاحمديّة, wie er auf der Titelseite genannt wird). — Eine andere Handschrift dieses Werkes findet sich in Berlin, ZDMG. V, 280, 21 (mit der Variante فى الكرامات والنسبة الاحمديّة im Titel); auch ist dasselbe im Jahre 1277 in Cairo lithographirt erschienen (s. Perthes Nr. 215); diesem Drucke zufolge wurde die Abfassung des Buches in der letzten Dekade des Ǵumâdâ II 1028 vollendet.

Anfang: الحمد لله الذى اطلع انوار الاحمدية فى سما الشهود وجلا جمالها فى مراة الوجود

89 Blätter (22,5 × 16,5 cm), deren erstes nur eine von sehr flüchtiger Hand geschriebene Wiederholung des Titels enthält; flüchtiges, doch leserliches Naschî mit 24 Zeilen auf der Seite. Die Ab-

schrift wurde von محمّد العزيزى (?) بلدا الشافعى مذهبا am Montage in der letzten Dekade des Rabî' II 1183 vollendet.

1846.

(Möll. 435; Stz. Kah. 747.)

Diese im Anfang defecte Handschrift enthält gleichfalls ein Werk über denselben احمد البدوى, welches, obgleich mit dem in der vorigen Handschrift enthaltenen nicht nur dem allgemeinen Inhalte nach, sondern stellenweise auch wörtlich übereinstimmend, von demselben doch verschieden ist. Am Ende heisst es, ebenso wie in der vorigen Handschrift, تمّت النسبة المباركة (auch النسبة الشريفة). Der Anfang der vorliegenden Handschrift entspricht Fol. 10ᵇ, Z. 14 der vorigen.

Anfang: وجعل الايمان فى قلوب الزاهدين ' وجعل الايام تداولا بين المخلوقين

73 Blätter (14,5 × 10,5 cm); gewöhnliches, deutliches Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite. Die Abschrift wurde von مصطفى الشريف ابن الشريف منصور, welcher in al-Ǵîzah wohnte (المقيم بناحية بالجيزة ......) an einem Freitage, dem letzten (فى غاية) Çafar 1086 vollendet.

Zur Biographie des Aḥmad al-Badawî vgl. m. auch Nr. 180, Fol. 56ᵇ.

1847.

(arab. 759; Stz. Kah. 94.)

المنهاج السوىّ ' فى ترجمة الإمام النووىّ, eine Biographie des berühmten, im Jahre 676 verstorbenen ابو زكرياء يحيى النووى, von Ǵalâl-aldîn al-Sujûṭî († 911). In dem von Flügel in den Wiener Jahrbüchern, Bd. 58—61 veröffentlichten Verzeichnisse der Schriften al-Sujûṭî's wird die vorliegende nicht aufgeführt, wohl aber in dem

anderen Verzeichnisse, welches Flügel dem 6. Bande seines Ḥ. Ch. einverleibt hat (p. 678, Nr. ۴۸۱), sowie auch bei Ḥ. Ch. II, 279, 2912. Nach Ḥ. Ch. an letzterer Stelle soll die Schrift zugleich die Biographie des Bulqainî enthalten, und trotzdem nur 4 Blätter umfassen; unsere Handschrift indess enthält nur das Leben des Nawawî und ist viel umfangreicher. Gegen das Ende hat al-Sujûṭî seiner Schrift Todtenklagen verschiedener Verfasser auf al-Nawawî eingefügt; seinen Vorgänger ابن العطّار oder auch علآء الدين العطّار (s. Ḥ. Ch. II, 231, 2609 und Tübingen, Wetzstein Nr. 18) citirt er häufig und nennt ihn einen Schüler des Nawawî. Wüstenfeld konnte zu seiner Abhandlung über al-Nawawî weder die Schrift des Ibn al-ʿaṭṭâr, noch die des Sujûṭî benützen; vgl. daselbst p. 3. — Andere Exemplare der Sujûṭî'schen Schrift finden sich in Tübingen (Wetzstein Nr. 19) und im Escorial (Casiri 1749, ۱).

Anfang: الحمد لله العزيز الحكيم، الرؤف الرحيم، ولا حول ولا قوة الا بالله العلى العظيم،

38 Blätter (21 × 15,5 cm), deren erstes und letztes, welches ganz leer ist, nicht zum Werke gehören. Deutliches Naschî, die Seite zu 13 Zeilen; doppelte rothe Randeinfassung.

1848.

(arab. 516; Stz. Kah. 517.)

لطائف المنن، فى مناقب الشيخ ابى العبّاس وشيخه ابى الحسن,

eine Biographie zweier berühmter Çûfî, des شهاب الدين ابو العبّاس احمد بن عمر الأنصارى المَرْسى[1] († 686) und (s. Fol. 54b) seines Lehrers تقى الدين ابو الحسن على بن عبد الله بن عبد الجبار بن تميم بن هرمز بن حاتم بن قصى بن يوسف بن يوشع ابن داود بن بطّال بن احمد بن محمّد بن عيسى بن محمّد بن

[1]) So, nicht المُرْسى ist in der Handschrift vocalisirt. S. Lubb al-lubâb u. d. W.

الحسن [بن] على بن ابى طالب, bekannt unter dem Namen الشاذلى († 656, s. über ihn Haneberg in ZDMG. VII, 13 ff.), verfasst von dem Schüler des ersteren, رشيد الدين عبد الكريم بن عطاء الله الاسكندرى († 709). Das Buch wird erwähnt von al-Maqqarî I, ٥٨٧ und von Haneberg a. a. O., p. 24 und besprochen von Ḥ. Ch. V, 319, 11136, wo auch der Inhalt der Vorrede, der zehn Capitel und der Châtimah mit unserer Handschrift übereinstimmend, wenn auch in abgekürzter Form, angegeben wird. Unsere Handschrift ist am Ende defect, indem sie im 9. Capitel abbricht. — Andere Handschriften finden sich: im Escorial Nr. 1747 u. 1803, in Constantine (Journ. As. 1860, I, 438), bei Franck Nr. 276, in Tübingen (Wetzstein Nr. 16) und in Leipzig (Ref. Nr. 17, § 10); Auszüge in Leiden Nr. 2257.

Anfang: قال الشيخ الامام ...... الحمد لله الذى فتح لاوليآئه باب محبّته ،

196 Blätter (18 × 13 cm); gutes, altes, theilweise vocalisirtes Naschi; die Seite hat 15 Zeilen. Hie und da Randbemerkungen von einer maghribinischen Hand.

1849.

(Möll. 452, ₆; Stz. Kah. 1452, ₆.)

ترجمة مختصرة شيخنا الإمام المحلّى, kurze Biographie des جلال الدين ابو عبد الله بن شهاب الدين ابى العبّاس احمد ابن كمال الدين ابى عبد الله محمّد بن ابراهيم بن احمد بن هاشم الأنصارى المحلّى الشافعى, geb. 691, † 864, welcher besonders als Commentator des Minhâǵ von al-Nawawî (s. oben Nr. 958 ff.) bekannt ist. Der Verfasser nennt sich nicht. Am Ende defect.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا واله وصحبه وسلم ، هذه ترجمة مختصرة الخ

Ende: دقايقه الا محل جلاله وللمركوب

10 Blätter (15 × 10,5 cm); flüchtiges Nastaʿlîq mit 12 Zeilen auf der Seite.

1850.

(arab. 1045; Stz. Kah. 1425.)

Diese am Anfang defecte und auch sonst mehrfach lückenhafte Handschrift [1]) enthält das Tagebuch eines Gelehrten aus den letzten Jahren des neunten und den ersten des zehnten Jahrhunderts d. Fl.; in den Überschriften erscheinen die Jahre 897 (Fol. 5ᵇ), 899 (Fol. 43ᵇ) und 901 (Fol. 45ᵃ). Den Namen des Verfassers finde ich nicht genannt; doch ergiebt sich aus seinen vorliegenden Aufzeichnungen, dass er zur angegebenen Zeit in Makkah lebte, daselbst Vorlesungen über Recht und Theologie hielt, und drei Werke mit den Titeln: كتاب فى الفرق — التوبيخ لمن ذمّ التوريخ (Fol. 5ᵇ) und الفخر العلوى فى المولد النبوى (Fol. 45ᵇ) schrieb. Ich finde diese Bücher nirgends erwähnt; denn auch von den bei Ḥ. Ch. V, 129, 10368 und von D. H. Müller in Sitz.-Ber. der Wien. Akad. LXXXIII, S. 236 Anm. aufgezählten Schriften des Titels كتاب الفرق kann der Zeit nach hier keines gemeint sein.

Anfang: عن بضع وسبعين عبد الرزاق بن حسن الدنجيهى ثم القاهرى

108 Blätter (18 × 13 cm); gutes, ziemlich kleines Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Randbemerkungen, vielleicht [2]) von derselben Hand, welche unsere Handschriften Nr. 1574 u. 1777 schrieb.

---

[1]) Die Blätter sind hie und da in Verwirrung gerathen, und es ist schwer, dieselben wieder in Ordnung zu bringen, da die Custoden gefälscht sind.

[2]) Mehr wage ich nicht zu behaupten. Wenn es wirklich dieselbe Hand ist, so kann natürlich Nr. 1574 auch nicht von dem bereits im Jahre 851 verstorbenen Ibn Schuhbah geschrieben sein.

1851.

(arab. 1037c, 18; Stz. Kah. 227.)

Der ungenannte Verfasser [1]) behandelt in diesem kleinen Werkchen, welches er als den Abschluss eines grösseren von ihm verfassten Werkes bezeichnet [2]), seinen Verkehr mit zwei berühmten Zeitgenossen, und zwar, um zu beweisen عدم خلو الوقت عن اهل البركات (Fol. 5b). Diese beiden Männer sind ابو العبّاس احمد بن الشيخ الصالح العارف ابى حفص عمر بن الشيخ الصالح عقبة, geboren zu Hadhramaut im Jahre 824, dann zu Makkah, Jerusalem und Cairo wohnhaft, und ابو العبّاس احمد بن عبد الله الزاوى ثم الجزايرى فقيه نحوى, † im Muharram 884 im Alter von 83 oder 85 Jahren. — Auf Fol. 1a hat eine fremde Hand geschrieben مجموع فيه اثار وحكايات وغير ذلك.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم ومما ختم به كتابه رضى الله عنه

8 Blätter (20 × 15 cm); ziemlich gutes Naschî, dem aber viele diakritische Punkte fehlen. Ziemlich neu. Die ersten Blätter am unteren Rande verletzt.

---

1) Im Anfang heisst es von demselben: ومما ختم به كتابه رضى الله عنه اعنى مقدمته على شرح الحكم الكبير الخ. Doch weiss ich auch hiernach den Verfasser nicht zu bestimmen.

2) وبعد الفراغ من الفاظ الكتاب وتقرير ما فيه من خطا او صواب ظهر لى ان اختمه بذكر بعض من لقيته الخ.

1852.

(arab. 325; Stz. Kah. 1430.)

Biographie des berühmten Polyhistors Ǵalâl-aldîn al-Sujûṭî († 911). Die Handschrift ist am Anfang defect, und das in ihr enthaltene Werk ist verschieden sowohl von der Autobiographie, welche al-Sujûṭî seinem حسن المحاضرة (s. unsere Hs. Nr. 1630, Fol. 91 ff.) eingefügt hat, als auch von der von ابو عبد الله شمس الدين محمّد الداودى المالكى verfassten Biographie, welche in dem Codex Nr. 20 der ersten Wetzstein'schen Sammlung (s. ZDMG. V, 280; jetzt in Berlin) enthalten ist. Das nach Fächern geordnete Verzeichniss der Werke al-Sujûṭî's findet sich in unserer Handschrift auf Fol. 27^b ff., wozu m. vgl. Nr. 180, Fol. 57^b.

Anfang: معه الى غيره فاتفق لشيخ الاسلام ابن حجر رحمه الله تعالى انه

67 Blätter (21,5×15 cm); neues, flüchtiges Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite. Dem Anfang hat die berüchtigte Hand, welche viele unserer am Anfang defecten Handschriften mit Phantasietiteln versehen hat, beigeschrieben هذا كتاب جمع الجوامع.

1853.

(Möll. 452, 1; Stz. Kah. 1565.)

السرّ الصفى[1] ' فى مناقب سيّدى محمّد الحنفى, ein Buch, zum Lobe des Schaich ابو عبد الله محمّد بن حسن بن على التيمى البكرى الشاذلى الحنفى verfasst von على بن عمر بن حسام الدين بن عثمان بن حسام الدين الكبير الشهير بابن البتنونى

[1] Auf der Titelseite steht statt الصفى fälschlich الحفى.

ثم الاصيرى بلدًا والحنفى مذهبًا والشاذلى طريقةً[1]. Das Buch ist in fünf Bâb eingetheilt; unsere Handschrift bricht im dritten mit den Worten وطلب سنقر الجمقدار وغيرهم ab. — Erwähnt von H. Ch. III, 594, 7136.

Anfang: الحمد لله رب العالمين ' والصلاة والسلام على سيد المرسلين '

39 Blätter (21 × 15 cm); neues, nicht schönes, aber deutliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

1854.

(arab. 687; Stz. Kah. 568.)

Ein Auszug (مختصر) aus dem vorigen Werke, ohne die in letzterem vorhandene Eintheilung in Capitel, verfertigt von احمد الموقّع الجمالى. Der Mann, zu dessen Ehren das Buch geschrieben ist, wird hier سيّدى محمّد شمس الدين الحنفى genannt. Wie eine Bemerkung am Ende sagt, wurde dieser Auszug an einem Sonnabend, 11. Çafar 1095, vollendet. — Auch dieser Auszug wird von H. Ch. a. a. O. erwähnt.

Anfang: الحمد لله الذى شرف بالقدم المحمدى نواصى المراتب الفاخره '

118 Blätter (15 × 10,5 cm); gutes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

1855.

(arab. 1675; Stz. Kah. 964.)

Der ungenannte Verfasser berichtet in der Vorrede, dass er im Jahre 1164 auf der Rückreise vom Besuche der heiligen Stätten in

[1]) So wird der Verfasser auf der Titelseite genannt; in der Vorrede nennt er sich selbst على بن عمر بن على عبيد اهل الحقّ والنظر الشهير بالبتنونى.

Cairo امورا عجيبة ' ووقايع غريبة vom Schaich محمّد الحفنى als Augenzeuge angesehen, und darauf, auf Veranlassung eines Freundes, das Gesehene in einer Reisebeschreibung, betitelt ' النفحات الحفنيّة فى الرحلة الى الاقطار المصريّة, besprochen habe. Dies Werk habe er dann zu dem vorliegenden Auszuge abgekürzt (لخّص), und dieser Abkürzung den Titel منتهى العبارات ' فى بعض ما لشيخى من المناقب والكرامات gegeben. Dieselbe zerfällt in drei, wieder in Façl untergetheilte Bâb, welche, wie in der Einleitung mitgetheilt wird, handeln فى سلوكه — فى ايراد مآثره واحواله من ابتداء مولده فى بعض ما — الخلوتيّة[1] وتسليكه وبيان خلفايه والآخذين عنه لاح به من كلام منظوم ومنثور. Die Handschrift bricht im 3. Façl des ersten Bâb mit den Worten وكرّرها ثلاثا ' وسياتى نحو ab.

Anfang: ' حمدا لمن خص من شا من عباده بمناقب العرفان

10 Blätter (23 × 16,5 cm); neues, deutliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

1856.

(arab. 1500; Stz. Kah. 1302.)

Fragment eines historischen Gedichtes über einen gewissen امير ايواز بيك und seine Thaten in Arabien.

Anfang:

لما اتوا باب ابراهيم قد خرجت   عليهم الغز قاتلة وقد جسرت

Ende:

ولم تكن قبل ذاك الوقت عاطبة   من الخراج ولا من حبة بذرت

5 Blätter (20,5 × 15 cm); gutes, neues, zum Theil vocalisirtes Naschî mit 17 gespaltenen Zeilen auf der Seite.

---

[1] Vgl. Slane, Modern Egyptians (London 1860), S. 244.

Biographien enthalten noch folgende Abschnitte: I. Fürsten: Nr. 26, Fol. 121a Abû 'l-'Abbâs al-Saffâḥ — Fol. 167a 'Abd al-raḥmân III. — Nr. 36, 4 al-Mu'izz lidîni 'llâh — Nr. 1957, 4 Alexander der Grosse. II. Privatmänner: Nr. 1, 10 al-Fârâbî — 17 al-Maqqarî — 18 Naçîr-aldîn al-Ṭûsî — Nr. 7 und 26, II, Fol. 60a Abû Ḥanîfah — Fol. 123b Abû Hurairah — Fol. 127a al-Chalîl ibn Aḥmad al-Farâhîdî al-Azdî — Fol. 139a Ibn Amârat al-Baqqâl, genannt Raiḥânat al-Baghdâdîjîn — Fol. 140a Ibn al-'Allâf al-Baghdâdî — Fol. 144b Ibn al-'Amîd — Fol. 156a al-Buḥturî — Nr. 63, 8 St. Jacobus intercisus — 94, 13 Ibn 'Arabschâh — 14 Ibn Talmîḏ — 1289, Anhang Nr. 4: Ibn Arfa' Ra's — 1634 Plato — 2161: Ibn Muqlah und Miḥnat ibn Schanbûḏ.

Anhang: Lehrbriefe (إجازات).

1857.

(arab. 852, 2; Stz. ?.)

Eine Igâzah, von محمّد ابو الخير وابو الفارس المدعوّ عبد العزيز بن عمر بن محمّد بن فهد الهاشمي المكّي الشافعي, welcher sich خادم الحديث الشريف بالحرم المطهر المنيف nennt, dem برهان الدين ابو اسحق ابرهيم بن عماد الدين عبد الرحمن ابن محمّد العمادي الحلبي الشهير بابن العمادي an einem Freitag, 4. Ḏû-'lḥiggah 915, und zwar بزمان دار الندوة من المسجد الحرام ausgestellt.

Anfang: الحمد لله الذي ميز العلما في الحال والمال ‚

3 Blätter (18 × 12,5 cm); flüchtiges, aber leserliches Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite. Autograph des Ausstellenden.

1858.

(arab. 1422, 1; Stz. Kah. 1505, 1.)

Ein Schriftchen, in welchem علي بن محمّد الملقّب بزين العابدين بن شيخ الطايفة المالكيّة عبد الرحمن الاجهوري seine Lehrer, die ihm grösstentheils die Igâzah ertheilten, und deren Lehrer u. s. w. bis zu mehreren Graden einer wissenschaftlichen Genealogie, und auch wieder seine eigenen Schüler aufzählt. In der Endschrift

sagt der Schreiber des Buches, dass sein Lehrer, ʿAlî al-Aǵhûrî das vorliegende Schriftchen an einem Montage, 24. Schauwâl 1064, dictirt und durch Beidruckung seines Siegels (wie auch der Fall ist) vidimirt habe[1]). Es ist diese Angabe nur schwer mit der anderen, im Anfange des Schriftchens gemachten zu vereinigen, dass nämlich ʿAlî al-Aǵhûrî die Iǵâzah im Ḥadîṯ u. a. von einem Lehrer (عمر بن الجاى) erhalten habe, welcher selbst wieder die Iǵâzah von dem, bekanntlich im Jahre 911 verstorbenen Ǵalâl-aldîn al-Sujûṭî gehabt habe[2]).

Anfang: الحمد لله الذى بعث محمدا صلى الله عليه وسلم هاديًا ورحمة للانام ،

7 Blätter (20×14,5 cm); gutes, modernes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

1859.

(arab. 1230; Stz. Kah. 1339.)

Eine Iǵâzah, von احمد بن غنيم بن سالم dem محمّد الخرشى الشهير بولد القطب الربّانى الشيخ سَبُع (?) النفراوى منشأً الازهرى موطنا المصرى بلدا am 24. Raǵab [10]95 ausgestellt. Der Name des die Iǵâzah Ausstellenden ist einer eigenhändigen Bemerkung desselben am Anfang der Schrift entnommen; obgleich dieselbe so ausserordentlich schlecht geschrieben ist, dass ich nur العبد الفقير محمد الخر . . . . . mit Sicherheit lesen kann, so ergiebt sich doch die Ergänzung der Nisbah zu الخرشى mit Sicherheit aus einer

---

[1]) قال ذلك مولانا وسيّدنا وشيخنا شيخ الاسلام الشيخ على الاجهورى المالكى وكُتِبَ عنه باذنه والاعتماد فى ذلك على ختم مولانا المشار اليه وذلك بتاريخ الخ

[2]) انى اجازنى بعلم الحديث جماعة من العلماء والصالحين العاملين منهم الشيخ العامل العالم عمر بن الجاى كما اجازه به الحافظ الشيخ جلال الدين السيوطى

Stelle auf Fol. 4ª, wo der Verfasser bei Gelegenheit der Aufzählung seiner eigenen Lehrer im Ḥadîṯ sagt: ومنهم والدى الشيخ عبد الله الخرشى المالكى الخ.

Anfang: الحمد لله المحيط بخفيّات الغيوب ' المطلع على سراير القلوب '

4 Blätter (21 × 15,5 cm); deutliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

1860.

(arab. 1422, 2; Stz. Kah. 1505, 2.)

Ein Document, mit welchem der bekannte ʿAbd-alghanî al-Nâbulusî (vgl. unsere Hs. Nr. 1547) einer Anzahl seiner Schüler die Igâzah ertheilt. Die Schüler selbst finde ich nicht aufgezählt, wahrscheinlich weil der Anfang fehlt. ʿAbd-alghanî zählt viele seiner Schriften auf, darunter solche, welche in dem Verzeichniss in ZDMG. XVI, 664 fehlen: natürlich, weil jenes Verzeichniss aus dem Jahre 1100, die vorliegende Schrift dagegen 29 Jahre jünger ist. Am Schlusse nennt sich nämlich als Schreiber محمّد بن ابراهيم ابن محمّد الشهير بابن الدكدلجى[1] الحنفى الدمشقى, ein Schüler des ʿAbd-alghanî, und giebt zugleich an, dass er seine Arbeit am Neumond (فى غرّة) des Rabîʿ I 1129 gemacht habe. Hierauf folgt die eigenhändige Bemerkung des ʿAbd-alghanî: الحمد لله وحده اجزت هؤلاء المذكورين فتح الله تعالى عليهم بمنّه وكرمه فتوح العارفين ووفقهم للعلم والعمل ويسّر لهم فى الخير ما لهم من الامل وكتبه العبد الفقير الى مولاه القدير عبد الغنى المدرس بالسليمية فى صالحية دمشق الشام المحمية عفى عنه. Auch das schöne Siegel des ʿAbd al-ghanî ist sehr deutlich beigedruckt.

---

[1]) Es scheint so dazustehen. Vermuthlich soll es الدكدككجى, türk. „der Verfertiger von Pferdedecken", heissen.

Anfang: ابى اسحاق ابراهيم بن احمد بن عبد الواحد التّنوخى البعلىّ الاصل

3 Blätter (20,5 × 14,5 cm); flüchtiges Nasta'lîq mit 22 Zeilen auf der Seite.

1861.

(arab. 1414; Stz. Kah. 1441.)

Eine اجازة, von dem Schaich مصطفى العزيزى الشافعى dem صالح افندى und dessen Sohne احمد افندى am Neumonde des Rabî' II 1150 ertheilt. Die ausführliche Inhaltsangabe auf der Titelseite lautet folgendermassen: هذه الاوراق تتضمّن اجازة من شيخ الاسلام وعلّامة الانام امام العصر ويتيمة الدهر مولانا الفهّامة اللودعى الشيخ مصطفى العزيزى الشافعى للفاضلين الفهّامتين مولانا صالح افندى وولده احمد افندى ببعض كتب من الفنون المشهورة الحديث و التفسير والنحو والاصول والمعانى والبيان نفعهما الله الخ. Die vorliegende Handschrift ist nicht Autograph des Ausstellers.

Anfang: الحمد لله الذى رفع بعلوّ الاسناد مقام من اصطفى من عباده

6 Blätter (22 × 16,5 cm); gewöhnliches, leserliches Naschî mit einzelnen Vocalen; die Seite hat 21 Zeilen.

1862.

(aus arab. 404.)

Eine اجازة, über Gebräuche der Naqshbandîjah-Secte von محمّد مرتضى الحسينى الحنفى النقشبندى an einem Sonnabend, 23. Schauwâl 1200, unter Beidrückung seines Siegels und mit eigenhändiger Unterschrift dem الحاجّ احمد افندى البسنوى المعروف بالقدسى

ausgestellt. Der Aussteller der Igâzah giebt zugleich die Genealogie seiner eigenen Lehrberechtigung bis zurück auf den Propheten selbst an.

Anfang: الحمد لله كما يجب لجلاله والصلاة والسلام على سيدنا محمد وصحبه وآله والتابعين لمنواله اما بعد فطريق الوصول الى الله تعالى على طريقة السادة النقشبندية قدس الله اسرارهم

2 beschriebene Blätter (20,5 × 12,5 cm); flüchtiges, doch leserliches Nastaʿlîq, im Ganzen 43 Zeilen.

1862a.

(arab. 1737.)

Eine sehr ausführliche Igâzah, welche الشيخ محمّد هلال بن شيخ الوقت الاستاذ الاعظم الشيخ ابو بكر am 12. Ǵumâdâ II 1201 seinem السيّد محمّد بن السيّد عبد الله genannten Schüler ausstellte. Beide, Lehrer und Schüler, gehörten der Secte der Qâdirî-Darwîsche an, welche von ʿAbd-al-qâdir al-Ǵîlânî gestiftet wurden (s. Lane's Manners and Customs of the modern Egyptians., 5th Edition [London 1860, 8°], p. 242). Im Anfang der Igâzah heisst es:

فجمعتُ الاخوان واخبرتُهم بذلك فاجابوا كلّهم الى ذلك فاستخرتُ الله كثيرًا واتّخذتُّ هاديًا ونصيرًا فاقمتُه خليفةً وشيخًا على سائر الفقرآء السادة القادريّة والمشائخ الصوفيّة واجزتُ له ان يجيز ذلك لمن يستحقّ فى طريقة شيخنا الامام العالم العلّامة سلطان الاولياء القائل باذن الله تعالى قدمى هذا على رقبة كلّ ولى للّه تعالى القطب الربّانى والغوث الصمدانى والفرد الرحمانى والكأس النورانى الجامع للمعانى ابو (sic) صالح الشيخ عبد القادر الجيلانى الحسنى الحسينى الحنبلى قدّس الله سرّه العزيز وروحه ونوّر ضريحه

Anfang: الحمد لله وكفى وسلام على عباده الذين اصطفى وشرفهم بوفاء العهود

Eine Rolle, 2 m 90 cm lang und 16 cm breit. Ungefähr das obere Viertel ist leer, dann folgt ein ʿUnwân und der ganze Streif ist von einer goldenen Bordüre eingefasst; gutes Naschî.

1863.

(arab. 1037, 6; Stz. Kah. 170.)

Eine Igâzah, von على المؤمنى المالكى, der sich eigenhändig unterschrieben hat, dem عبد الرحمن بن على بن محمّد بن ابى الخير المرحومى ausgestellt, und zwar über, wie der Ausstellende (Fol. 4ª) sagt, جميع ما اخذه عنى وسمعه منى واجازنى به اشياخى فى العلوم الشرعيّة من حديث وتوحيد وفرائض وغير ذلك. Die سلسلة الاسناد ist sehr ausführlich angegeben. — Von Aḥmad, dem Enkel des ʿAbd-alraḥmân, dem die Igâzah ausgestellt ist, mit Erlaubniss des Letzteren geschrieben (كتبه الفقير الى الله تعالى احمد بن عبد الرحمن بن الشيخ المذكور باذن منه بذلك والله اعلم).

Anfang: الحمد لله المحيط بخفيات الغيوب المطلع على سراير القلوب

6 Blätter (21,5 × 16 cm); gewöhnliches, sehr deutliches, neues Naschî mit 16 Zeilen auf der Seite.

1864.

(arab. 680; Stz. Kah. 1401.)

Ein ähnliches Buch, in welchem der ungenannte Verfasser zuerst angiebt, von welchen Lehrern er Igâzât erhalten, und dann die Werke aufzählt, welche er alle studirt habe. Zu den letzteren wird die Genealogie ihrer Überlieferung, meist zurück bis zu dem Verfasser selbst, angegeben. Das erste Blatt ist von fremder Hand

offenbar nicht ergänzt, sondern gefälscht, und eben dies dürfte die Ursache sein, weshalb der Name des Verfassers nicht erscheint. Als Titel wird am Ende angegeben عقد الجواهر ' فى سلاسل الاكابر, als Zeit der Vollendung (وكان الفراغ من هذا الكتاب) ebenda der Sonntag, 27. Rabi' I 1136.

Anfang des gefälschten ersten Blattes: الحمد لله ذى الالاء والنعم المفضل هذه الملة المحمدية على ساير الامم

des echten zweiten: يوم التناد فبالغوا فى ذالك الجد والاجتهاد

167 beschriebene Blätter (20,5 × 15 cm); ziemlich rohes, aber grosses und deutliches Naschî; die Seite hat 17 Zeilen; die Büchertitel sind meist roth geschrieben, seltener nur roth überstrichen.

1865.

(1, aus arab. 205.)

Ein Schriftstück, in welchem ein Ungenannter dem محمد بن محمد الشهير بالفقيه من اهالى ناحية سلمون die Igâzah ertheilt, mâlikitisches Recht nach dem مختصر des Chalîl ibn Isḥâq zu lehren, und zugleich seine eigenen Lehrer aufzählt. Am Ende ertheilt wieder derselbe Muhammad al-Salmûnî die Igâzah an den Schaich على المذكور الصعيدى العدوى, und zwar فى قراءة الفقه والحديث وغيره من الشيخ خليل والرسالة والعزية وغيرها.

Anfang: الحمد لله المحيط بخفيات الغيوب المطلع على سراير القلوب

3 Blätter (21,5 × 16,5 cm); gewöhnliches, ziemlich neues Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite. — Die drei Igâzât, welche in Nr. 1859, 1863 und der vorliegenden Handschrift enthalten sind, sind, wie schon die gleichen Anfangsworte vermuthen lassen, nach einem gleichlautenden Schema gearbeitet.

Über Begriff, Wesen und Verleihung der Iǵâzah handelt Nr. 89, 3; Iǵâzât finden sich in Nr. 4, 4 und 914, 6; eine Iǵâzah wird auch auf der letzten Seite von Nr. 1546 mitgetheilt.

4) Sammelhandschriften geschichtlichen Inhalts.

1866.

(aŕab. 240; Stz. Kah. 1063.)

Diese Handschrift enthält zwei historische Lehrgedichte (ارجوزة) von شمس الدين ابو عبد الله محمّد بن شهاب الدين ابى العبّاس احمد الباعونى الشافعى († 871[1]), nach Ḥ. Ch. IV, 391 = Bûlâq II, 73); nämlich:

1. منحة اللبيب، فى سيرة الحبيب, über das Leben des Propheten. Dieses Gedicht finde ich nirgends erwähnt.

Anfang: يقول راجى ذى الجلال الصمد عبيده محمد بن احمد
الحمد لله اله الخلق باعث خير رسله بالحق

2. Fol. 28: تحفة الظرفاء، فى تأريخ الخلفاء, eine Geschichte der Chalîfen und Fürsten von Ägypten, welche mit Abû Bakr beginnt und mit dem tscherkessischen Mamlûken الملك الاشرف برسباى († 841), unter dessen Regierung das Werkchen geschrieben zu sein scheint, schliesst. Dies Gedicht wird von Ḥ. Ch. II, 232, 1619[2])

[1]) Ich bezweifle die Richtigkeit dieser Angabe. Da sowohl das unter Nr. 2 in dieser Handschrift enthaltene historische Gedicht des Bâ'ûnî, als auch ein anderes Gedicht desselben Verfassers, von welchem in Nr. 1667 unserer Sammlung die Rede ist, nur bis 841 geht, so dürfte wohl der Verfasser auch in oder kurz nach diesem Jahre und nicht erst 871, dreissig Jahre später, gestorben sein.

[2]) und IV, 391, wo es indess mit einem ähnlichen Werke desselben Verfassers (vgl. auch II, 149) irrthümlich zusammengeworfen zu sein scheint. Unmöglich wäre es freilich nicht, dass dasselbe Werk unter zwei verschiedenen Titeln vorkäme. Vgl. übrigens unsere bereits in Anm.[1]) erwähnte Handschrift Nr. 1667.

erwähnt, und ist auch in Leipzig Nr. 296, Fol. 50 handschriftlich vorhanden [1]).

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم ' وحسبنا الله ونعم الوكيل
يقول راجي ربه محمد ' والده العبد الفقير احمد
. . . .
الحمد لله الاله الحقّ ' الملك الدايم ربّ الخلق

43 Blätter (26,5 × 17,5 cm); ziemlich gutes und ziemlich altes Naschî, die Seite zu 21 zweispaltigen Zeilen. Das letzte Blatt gehört nicht mehr zum Werke.

1867.

(Möll. 343; Stz. Dam. 3.)

1. Das Brouillon zu einer Geschichte der Jahre 883—1015, mit besonderer Berücksichtigung Syriens und des biographischen Elementes.

Anfang: سنة ٨٨٣ في . ? . ‍ها جآ جراد كثير ارجف الناس ولم يحصل
منه اذًى ولله الحمد

2. Fol. 90 ff.: Notizen der verschiedensten Art, vorwiegend biographischen Inhalts.

3. Fol. 139[b] ff.: Nach einem leeren Blatte folgt der Anfang einer biographischen Sammlung, welche zu dem in unserer Handschrift Nr. 1763 enthaltenen Werke des ابن شهبة in nächster Beziehung steht. Welcher Art diese Beziehung ist, wird aus den kurzen

---

[1]) Nach der Leipziger Handschrift ist das Gedicht dem ʿAbd al-Bâsiṭ, Wazîr des Malik al-aschraf, gewidmet; in unserem Exemplare finde ich davon nichts. — Wenn eine der im Brit. Museum aufbewahrten Handschriften von al-Sujûṭî's Chalifengeschichte (Nr. 308) dem ähnlichen Gedichte, welches al-Sujûṭî seinem Werke gegen das Ende eingefügt hat, den Titel des uns vorliegenden Gedichtes giebt, so wird dies wohl darin seinen Grund haben, dass der Schreiber beide Gedichte gleichen Inhalts mit einander verwechselte. Weder unsere Hss. Nr. 1584—1586, noch die Calcuttaer Ausgabe wissen etwas von diesem Titel.

einleitenden Worten nicht klar [1]). Das thatsächliche Verhältniss ist, dass die vorliegende Handschrift eine etwas verkürzte Abschrift folgender Classen (طبقات) aus dem Werke des Ibn Schuhbah enthält: Classe XIV (die in den Jahren 521—540 verstorbenen Schâfiʿiten enthaltend), Classe III († 301—320), Classe II (die اصحاب des Imâm al-Schâfiʿî, welche bis zum Jahre 300 gestorben waren), Classe VI († 361—380), und Classe XXV († 741—760) bis zu جعفر بن تغلب († 748) einschliesslich.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على اشرف المرسلين

Ende: ويقال اتفوا بالتا المثناه فوق فيهما

4. Fol. 150b: Der berühmte شمس الدين ابو عبد الله محمّد ابن احمد بن عثمان بن الذهبى الدمشقى († 748) schrieb ein umfangreiches biographisches Werk über berühmte Überlieferer und nannte dasselbe, der vorliegenden Hs. zufolge, ʿميزان الاعتدال فى تراجم الرجال (für تراجم liest Ḥ. Ch. VI, 282, 13491 نقد, die Oxforder Hs. Uri Nr. 742 نقلة). Aus diesem Werke machte, wie Ḥ. Ch. VI, 284 angiebt, Ibn Ḥaǵar al-ʿAsqalânî zwei Auszüge, deren einer (لسان الميزان) in der Bibliothek des Ibrâhîm Pascha Nr. 393 vorhanden ist; unsere Handschrift nun enthält den Anfang (ا bis حميد) eines dem Ḥ. Ch. nicht bekannten Auszuges aus den Werke des Ḏahabî, welchem sein Verfasser, ابراهيم بن احمد العجلونى الشافعى, den Titel منتخب الميزان فى تراجم بعض الرجال' gab.

---

[1]) Dieselben lauten: وبعد فهذه اوراق يُدْخَل منها الى كتاب الطبقات وهو مرتّب على ستّة اقسام القسم الاوّل من اشتهر باسمه او لم يشتهر باسم ولا كنية ولا لقب ولا نسب ولا تضيّف نذكرهم على حرف المعجم.

Anfang: الحمد لله الحكم العدل ' العلى الكبير ' اللطيف الخبير ' الماجد البصير '

Ende: ولا طلاق عليه رواه محمد بن مصفّر

183 Blätter (21 × 15,5 cm); verschiedene Naschî-Hände, alle ziemlich neu.

1868.

Drei Fragmente historischen Inhalts: arab. 1048[a] sowie ein Stück von arab. 1707, beide Abschnitte aus der Geschichte der ʿAbbâsiden behandelnd; ferner ein Stück von arab. 170 = Stz. Kah. 1418, biographischen Inhalts. Die drei Fragmente bestehen aus 2, 20 und 7 Blättern.

XVIII. Politik.

1869.

(arab. 774; Stz. Kah. 1031.)

كتاب [علم] السياسة ' فى تدبير الرياسة ' المعروف بسرّ الأسرار, eine angeblich von Aristoteles für Alexander den Grossen abgefasste Schrift über Regierungskunst. Über die abenteuerlichen Nachrichten von dem Schicksale des Buches, welche der Übersetzer يوحنا بن البطريق in der Vorrede giebt, vgl. m. das von Flügel zu der Wiener Hs. Nr. 1827 (III, S. 258) Beigebrachte; ebenda wird auch die Eintheilung der Schrift mit unserer Handschrift übereinstimmend angegeben. Das Buch ist bereits im Mittelalter von einem gewissen Magister Philippus ins Lateinische und aus diesem in fast alle europäischen Sprachen übersetzt worden (s. Wüstenfeld, Die Übersetzungen arabischer Werke in das Lateinische [Abhandlungen der Göttinger Gesellschaft, Bd. 22], S. 81, und S. F. G. Hoffmann, Lexicon bibliographicum, T. I [Lipsiae 1832], p. 372 ff.); von der deutschen Übersetzung besitzt die Herzogliche Bibliothek eine

Hoffmann unbekannte Ausgabe vom Jahre 1531. — Die zehn Maqâlah beginnen in unserer Hs. auf Fol. 6ᵃ, 8ᵇ, 40ᵇ, 42ᵃ, 50ᵇ, 51ᵃ, 51ᵇ, 52ᵃ, 53ᵃ u. 57ᵇ; der Abschnitt فى الغالب والمغلوب, welcher, aus unserem Buche entnommen, auch separat vorkommt (vgl. z. B. Leiden Nr. 1225 und unsere Hs. Nr. 1262, 4), findet sich hier auf Fol. 56ᵃ. Andere Handschriften finden sich: in Oxford (Uri Nr. 341, 2), Cambridge (Nr. 293, p. 59 bei Preston), Paris Nr. 944 u. 945 und Fonds Asselin Nr. 38 (Flügel in Wiener Jahrbb. XCII, Anz.-Bl. p. 58), Leiden Nr. 1952, im Vatikan Nr. 523, bei Lee Nr. 39, in Wien Nr. 1827 u. 1828, München Nr. 650 und vielleicht auch in Berlin (Sprenger Nr. 943). Ein von dem vorliegenden verschiedenes Werk unter gleichem Titel findet sich in der öffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg (Dorn Nr. 103).

Anfang: اما بعد اصلح الله امير المؤمنين ، وايده على حماية الدين ، وابقاه لرعاية احوال المسلمين ،

68 Blätter (23,5 × 16,5 cm), von denen 1, 67 u. 68 leer sind; gutes, neues Naschî, die Seite zu 17 Zeilen.

1870.

(arab. 1535; Stz. Kah. 1638.)

Dasselbe Werk in älterer, am Ende nicht ganz vollständiger Abschrift. Die Endworte der vorliegenden Handschrift (فى مذاهبك كلها وفقك الله للصواب فاما) finden sich in dem vorigen Exemplare nicht genau wieder, müssten aber dort auf Fol. 63ᵃ zu suchen sein. Die Anfänge der 10 Maqâlah fallen auf Fol. 6ᵇ, 9ᵃ, 23ᵇ, 31ᵃ, 45ᵇ, 46ᵇ, 47ᵇ, 48ᵇ, 50ᵇ u. 57ᵃ. Die Abhandlung فى الغالب والمغلوب findet sich auf Fol. 54ᵇ, wo auch von fremder Hand die beiden von Fleischer, Cat. Lips., p. 337ᵇ erwähnten, dem Chalîfen ʿAlî zugeschriebenen Bait an den Rand geschrieben sind. Die in dieser Handschrift enthaltene Recension ist ausführlicher, als die der vorigen.

Anfang wie in der vorigen Handschrift; nur على رعاية statt لرعاية.

64 Blätter (17,5×13,5 cm); gutes, zum Theil vocalisirtes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Lücken finden sich nach Fol. 6 u. 31.

1871.

(arab. 522; Stz. Kah. 868.)

Noch eine, im Anfang defecte Handschrift desselben Werkchens. Die Handschrift beginnt mit den Worten البهايم، ودرّت الضروع der zweiten Maqâlah (Fol. 21ª, Z. 7 v. u. in Nr. 1869); auf Fol. 13ª beginnt dann die dritte Maqâlah, welche auf Fol. 14ᵇ endigt; von hier an hört die Eintheilung in Maqâlah auf, so wie denn die vorliegende Handschrift überhaupt von den beiden vorigen ziemlich stark abweicht.

29 beschriebene Blätter (18 × 14 cm); ausserdem zwei Vorsetzblätter, von denen das erste eine Notiz, das zweite die Nummer Seetzen's und den Titel رسالة ارستطاليس enthält.

1872.

(arab. 111; Stz. Kah. 865.)

تسهيل النظر، وتعجيل الظفر, ein Werk über Politik und Regierungskunst von dem bekannten ابو الحسن على بن محمد ابن حبيب الماوردى († 450), über welchen m. s. Enger, De vita et scriptis Maverdii (Bonnae 1851, 8⁰). Unser Buch wird daselbst p. 32, Nr. 6 nach Ḥ. Ch.[1]) (II, 296, 2993 = Bûlâqer Ausgabe I, 219), und zwar mit der guten Variante النصر für النظر, erwähnt. Eingetheilt ist dasselbe in zwei Bâb (I. Fol. 2ª: في اخلاق المَلِك und II. Fol. 29ᵇ: في سياسة المُلْك).

---

[1]) und d'Herbelot, welcher seine Notiz (IV, 432b der deutschen Übersetzung) wohl aus Ḥ. Ch. haben wird. Was er über den Inhalt des Buches sagt, ist vermuthlich nur aus den Worten des Titels geschlossen.

Anfang: الحمد لله الذى جعل الحق معزا لمن اعتمده وتوخاه ' ومعينا لمن اعتمده وابتغاه '

65 beschriebene Blätter (21 × 15,5 cm) nebst einem Vorsetzblatte mit der Nummer Seetzen's. Gutes Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Abschrift vollendet in der Nacht eines Montages, des 11. Raǵab 1052, von عبد الرحمن المكنى بابى هادى بن محمد ابن احمد بن الجيعانى (الجيغاى ?) الوفاى الشافعى.

Die Vorrede zu dem الاحكام السلطانيّة betitelten Werke des Mâwardî findet sich in der Handschrift Nr. 2, 49.

1873.

(arab. 598; Stz. Kah. 1151.)

Eine Schrift, in deren Innerem weder Titel, noch Verfasser genannt wird; auf dem Titelblatte aber steht: كتاب احاسن المحاسن تاليف . . . . . ا . . نصر . . . . . د الملك بن محمد ا . . . . , und der Name des Verfassers dürfte demnach zu ابو نصر عبد الملك بن محمّد . . . zu ergänzen sein. Von den beiden Schriften des angegebenen Titels, welche Ḥ. Ch. I, 163, 114 und 164, 115 erwähnt, und deren erstere auch handschriftlich in Leipzig (Ref. Nr. 310, S. 578) vorhanden ist, ist die uns hier vorliegende verschieden; dieselbe enthält eine hauptsächlich für Herrschende bestimmte Ethik, deren (nicht gezählte) Abschnitte folgende sind: باب فى العقل — باب فى ادب النفس — باب فى البيان والنطق — باب فى الزهد — باب حسن السياسة — باب حسن السيرة — باب مكارم الاخلاق und باب فى البلاغة. Die Zeit, zu welcher das Buch entstand, lässt sich bestimmen: dasselbe ist nämlich (Fol. 6ᵇ) dem ابو المكارم مسلم بن قريش, welcher u. a. سيف امير المؤمنين genannt wird,

zugeeignet, und dieser starb im Jahre 513 (s. Ibn-el-Athiri Chronicon ed. Tornberg X, 389).

Anfang: الحمد لله العلى ال....ى[1] الشّديد القديم الحميد الدّايم

53 beschriebene Blätter (16,5 × 12,5 cm); ausserdem zwei vorgesetzte uud zwei nachgesetzte Blätter, von denen das vorletzte ganz leer ist, das zweite nur die Nummer Seetzen's trägt. Altes, grosses, ausgezeichnet schönes Naschî mit einzelnen Vocalen; auf der Seite stehen 10 Zeilen.

1874.

(arab. 99; Stz. Kah. 997.)

Dasjenige Werk des Ghazzâlî († 505; s. über ihn Munk, Mélanges de philosophie, p. 366, und besonders Gosche in Abh. der Berl. Akad. a. d. J. 1858, S. 239 ff.), dessen wie es scheint verloren gegangenes persisches Original[2]) den Titel نصيحة الملوك führte, während der uns vorliegenden, von einem Unbekannten verfassten arabischen Übersetzung nach Ḥ. Ch. II, 177, 2366 und VI, 352, 13837 der Titel التبر المسبوك، فى نصائح (نقل نصيحة) الملوك zukommt. Im Texte unserer Handschrift wird ein Titel gar nicht genannt; die Überschrift giebt als solchen einfach نصيحة الملوك. Über die Eintheilung des Werkes s. m. das zu der Oxforder Handschrift Nicoll-Pusey Nr. 102 Gesagte; sonst vgl. m. noch Gosche a. a. O., p. 262, Nr. 16. — Handschriften des Werkes sind nicht selten; es finden sich deren, ausser den drei folgenden unserer Sammlung, noch in Paris Anc. Fonds Nr. 894, 1 und St. Germain Nr. 324 (s. Gosche a. a. O.) sowie Flügel Nr. 221, im Brit. Museum Nr. 1433 u. 1659, in Oxford (Uri 304, 1, 332, 341, und Nicoll-Pusey Nr. 102), in Cambridge Nr. 237 (p. 51 bei Preston) und Nr. 231 (p. 59 das.), in der Bibliothek de Sacy's Nr. 73, bei Franck Nr. 426, in der Ambrosiana Nr. 328, in München Nr. 612 u.

---

[1]) Zerstört.

[2]) Vgl. jedoch die Pariser Handschrift Fonds Ducaurroy Nr. 31 (Wien. Jahrb. XCI, Anz.-Bl. p. 59).

613, in Wien Nr. 1840, und wohl auch in Leipzig (Ref. Nr. 215, § 28); türkisch in Wien Nr. 1884 u. 1885 und im Trinity College in Cambridge (p. 59).

Anfang: الحمد لله على انعامه وافضاله ، والصلاة والسلام على سيدنا محمد واله ،

72 beschriebene Blätter (26×17,5 cm); schöne, alte, vocalisirte Schrift, die Seite zu 19 Zeilen. Bloss Fol. 70 ist von jüngerer Hand ergänzt und nicht vocalisirt; Fol. 55 ist verletzt. Die Abschrift wurde von محيى(?) الدين بن شيخ البحر(? beschädigt) الحلبى الشافعى an einem Montage, 15. Ḏû-ʾlhiǵǵah 961, vollendet.

1875.

(arab. 570; Stz. Dam. 18.)

Dasselbe Werk; der Titel des persischen Originals wird im Texte genannt, der der arabischen Übersetzung nicht.

Anfang: الحمد لله على انعامه وافضاله والصلوة على سيدنا محمد واله وبعد فانه سالنى بعض المتقدمين من الكبرا ان انقل هذا الكتاب وهو كتاب نصيحة الملوك من اللغة الفارسية الى الالفاظ العربية

75 Blätter (20,5×15 cm); verschiedene Hände, von feinem und zierlichem Naschî (23 Zeilen) bis zu grossem und ziemlich ungeschlachtem (15 Zeilen). Die Handschrift ist datirt vom Jahre 717, was sich natürlich nur auf den letzten Theil derselben beziehen kann; Fol. 34ᵇ u. 35ᵃ, 49ᵇ u. 50ᵃ, 51ᵇ sind beschmutzt.

1876.

(arab. 763; Stz. Kah. 588.)

Nochmals dasselbe Werk; der Titel wird angegeben wie bei der vorigen Handschrift.

Anfang: الحمد لله على انعامه وافضاله والصلاة والسّلام على سيدنا محمد واله ؛

88 Blätter (20,5×14,5 cm); mittelmässiges Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Abschrift vom Donnerstag, 15. Ǵumâdâ II 1017. — Auf den drei letzten Blättern folgen noch: eine Anekdote von Anûschîrwân, einige Verse vom Imâm al-Schâfiʿî, und einige gute Rathschläge (فائدة).

1877.

(arab. 1733; Stz. Kah. 1652.)

Noch eine Handschrift desselben Werkes, in welcher al-Ghazzâlî als Verfasser der Übersetzung, deren Titel hier genannt ist, betrachtet wird. Der Anfang lautet nämlich: قال الامام العالم العلامة العارف بالله تعالى حجة الاسلام ابو حامد محمد بن محمد الغزالى رضى الله تعالى عنه الحمد لله على انعامه وافضاله والصلاة على سيدنا محمد واله وبعد فقد سالنى بعض المتقدمين من الكبرى ان انقل هذا الكتاب وهو كتاب التبر المسبوك فى نصيحة الملوك من اللغة الفارسية الى الالفاظ العربية.

75 Blätter (21,5×15,5 cm), die Seite zu 23 Zeilen; flüchtiges, aber deutliches Naschî. Abschrift vom Mittwoch, 10. Rabîʿ II 1166.

1878.

(arab. 643; Stz. Kah. 909.)

سراج الملوك (Ḥ. Ch. III, 589, 7085), der berühmte Fürstenspiegel des ابو بكر محمّد بن الوليد الفارقى[1] الطرطوشى المالكى

[1] So steht auf dem Titelblatte, wo allein der Name genannt wird; statt dieses الفارقى erscheint sonst, und auch auf dem Titelblatte der folgenden Handschrift الفهرى.

([1] [المعروف بابن ابى رندقة]) († 520). Der Inhalt der 64 Capitel, in welche das Werk zerfällt, wird arabisch von Flügel im Wiener Katalog III, 278, deutsch von Hammer in Wiener Jahrbb. LXXXI, Anz.-Bl. p. 33 angegeben; Auszüge hat Dozy in seinen Recherches sur l'histoire et la littérature de l'Espagne, 2[de] éd, II, 66 und besonders 254 übersetzt. Über den Verfasser s. m. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 616, transl. by Slane II, 665, al-Maqqarî ed. L.-Bat. I, p. 517 ff., Quatremère in Journ. Asiat. 1861, I, p. 147 und Hammer, Lit.-Gesch. Nr. 5789. Das Werk ist dem ([2] نظام الدين المأمون ابو عبد الله الأموى), welcher gewöhnlich unter dem Namen المأمون بن البطائحى erscheint († 519), zugeeignet, und nach einer Notiz in der gleich zu erwähnenden Kopenhagener Handschrift im Jahre 516 abgefasst. — Unsere Handschrift ist leider sehr unvollständig; nach Fol. 8 fehlt zwar nur ein Blatt, eine sehr grosse Lücke aber findet sich nach Fol. 56, indem der Text im 10. Capitel abbricht und erst im 61[sten] wieder beginnt. — Das Werk ist zu Bûlâq 1289 gedruckt erschienen (209 Seiten); Handschriften finden sich: in Madrid (Tetuan Nr. 153), Oxford (Uri 293, 305, 308 und Nicoll 105), Paris (Nr. 892 und wohl auch 887—889, ferner Flügel Nr. 49), Kopenhagen (Nr. 173), Leiden (Nr. 1936—1938), in der Bibliothek der As. Soc. in Calcutta (p. 31, Nr. 375), in der Bibliothek des Cid-Hammouda (de Slane p. 15), und im Privatbesitze v. Kremers (s. dessen Ideen des Islâm, p. 471); eine persische Übersetzung findet sich mehrmals in St. Petersburg (s. Bull. scientif. III, 63, sowie Bull. hist.-phil. III, 221 und IV, 238), und zwei verschiedene arabische Auszüge sind in Leiden (Univ.-Bibl. Nr. 1939 und Akad.-Bibl. Nr. 155 u. 156) vorhanden. M. vgl. auch unsere Handschrift Nr. 48, 2.

---

1) Ibn Challikân ed. Wüstenfeld und Dozy II, 66 Anm.2 schreiben زندقة resp. Zandaca, Slane aber, Hammer und Quatremère Randaka, und ebenso al-Maqqarî, der noch ausdrücklich hinzufügt: بالراء المهملة.

2) In der folgenden Handschrift falsch الأمرى.

Anfang: الحمد لله الذى لم يزل ولا يزال، وهو الكبير المتعال، خالق الاعيان والاثار، ومكور النهار على الليل والليل على النهار،

84 Blätter (25 × 17 cm); altes, gutes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Viele Blätter am Rande ausgebessert; auf den ersten Blättern und auch wieder gegen das Ende Correcturen am Rande. In der Unterschrift, welche besagt, dass hier der zweite Theil des genannten Werkes endige, nennt sich als Schreiber احمد بن على بن ابى بكر السراوى المديحى الكنانى[1] und giebt an, dass er seine Arbeit für sich selbst gemacht und am 23. Ǵumâdâ II 781 vollendet habe.

1879.

(arab. 1178; Stz. Kah. 1266.)

Der Anfang einer zweiten, bedeutend jüngeren Handschrift desselben Werkes. In der Vorrede wird als Titel, ebenso wie in der vorigen Hs., einfach nur سراج الملوك angegeben; auf dem Titelblatte Fol. 1ª jedoch lautet derselbe ausführlicher سراج الملوك والخلفاء، ومنهاج الولاة والامراء، wie in der Kopenhagener Handschrift. Das vorliegende Fragment bricht ab mit den Worten واقفرت ساحته هذه الابيات واتبع (Fol. 20ª Z. 11 der vorigen Handschrift, etwas verschieden). — Anfang wie in der vorigen Handschrift, aber والابشار statt والآثار.

17 Blätter (25,5 × 17,5 cm); kräftiges und sehr deutliches, aber nicht elegantes Naschî, die Seite zu 25 Zeilen.

---

[1]) Die beiden letzten Beiwörter sind in der Handschrift unpunktirt.

1880.

(arab. 1284; Stz. Kah. 637.)

Eine Königsethik, welche auf dem Titelblatte dem جمال الدين ابو الفرج بن الجوزى († 597; s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 378, transl. by Slane II, S. 96; Wüstenfeld in Gött. Gel. Anz. 1837, S. 1131) zugeschrieben und ebenda كتاب فيه ما يلزم الملوك من العدل والتحذير من الجور genannt wird; am Anfang des Textes wird derselbe Titel, aber mit dem Beisatze والولاة nach الملوك, wiederholt. Wenn man bedenkt, dass diese Worte viel mehr eine Inhaltsangabe, als ein Titel zu sein scheinen, dass eine an Titel oder Inhalt der vorliegenden entsprechende Schrift des Ibn al-Ǵauzî nirgends erwähnt wird (vgl. Wüstenfeld a. a. O.), endlich, dass die vorliegende Handschrift ohne jede Einleitung sofort mit der paränetischen Auseinandersetzung selbst beginnt, so wird man leicht der Vermuthung Raum geben, dass wohl schwerlich eine selbständige Schrift des Ibn al-Ǵauzî, sondern wahrscheinlich nur ein Stück aus einem grösseren Werke desselben hier vorliegen dürfte.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم نذكر ما يلزم . . . . . فاول ذلك ما ورد فى حديث رسول اللّه صلى اللّه عليه وسلم انه قال ما من عبد ولاه اللّه امر رعيته فغشهم

16 Blätter (20 × 15 cm); neues, gutes Naschî, 15 Zeilen auf der Seite.

1881.

(Möll. 639; Stz. Kah. 810.)

كتاب الجليس الصالح، والأنيس الناصح[1], ein Buch, theils zum Lobe und theils zur Unterweisung des Aijûbiden ابو المظفّر

[1] Dieser Titel und der Name des Verfassers sind dem von gleicher Hand wie das ganze Buch geschriebenen Titelblatte entnommen. Doch wird der Titel, wie ich eben sehe, auch am Ende des zweiten und am Anfang des dritten جزء genannt.

موسى بن ابى بكر بن ايّوب, welcher im Jahre 577 [1]) geboren war und im Jahre 635 als Statthalter von Damaskus starb, von جمال الدين يوسف بن علاء الدين على, einem Sohne des قِزْ أُغْلى تفسيره باللسان العربى سبط ابن الجوزى الحنفى († 654, s. zu unserer Hs. Nr. 1556) geschrieben. Der Inhalt ist in zehn Capitel eingetheilt, deren Überschriften in der Vorrede folgendermassen angegeben werden: ١ فى ذكر مولده ومَنْشَئِهِ ٢ فى بيان الحاجة الى الموعظة ٣ فى ذكر ما ينبغى للسلطان استعماله ٤ فى شرف الولايات وخطرها ٥ فى فضل العدل وإغاثة الملهوف ٦ فى ذمّ الظلم ٧ فى ذكر الجهاد ٨ منتخب من سِيَر الولاة ٩ منتخب من أخبار الصالحين والزهّاد وكلامهم ومن أتى الولاة ومن لم يأت ١٠ فى ذكر مواعظ السلف للولاة ومن قبل اموالهم ومن لم يقبل. Ausserdem ist noch das Buch, wie es scheint nur durch die Willkühr des Schreibers, in drei جزء (s. Fol. 15^a u. 37^b) eingetheilt. Das eigentliche Werk mit seinen zehn Capiteln endigt auf Fol. 87^a; dann folgt noch, gleichsam als خاتمة, ein Abschnitt, welcher folgende drei Theile in sich fasst: 1) Unter dem Titel ذكر طبقات هذه الأمّة eine Aufstellung von 14 Classen zu je 40 Jahren, also vom Jahre 40 bis 560 d. Fl., in deren jeder angegeben wird, wer zu der betreffenden Zeit Chalîfe, ferner der berühmteste فقيه, محدّث, مقرى und زاهد war; 2) eine Aufzählung von wunderbaren Ereignissen und Fügungen (من العجائب), wie z. B. dass in der Nacht des Sonnabends, 16. Rabîʿ I 170, al-Hâdî starb, al-Raschîd zum Chalîfat gelangte und al-Ma'mûn geboren wurde; 3) zehn Erzählungen.

Anfang: الحمد لله الواحد القايم الديّان، الماجد العظيم المنان، الذى كتب باقلام الاحكام

---

[1]) So wird in Cap. 1 unseres Buches angegeben. Chwândamîr nennt (II, 4, 148 der Bombayer Ausgabe von 1857) 578 als sein Geburtsjahr.

96 Blätter (21 × 16 cm); ziemlich flüchtiges, aber correctes Naschî mit einzelnen Vocalzeichen; die Seite hat im Anfang 22, später 26 Zeilen. Wenn ich eine äusserst flüchtig geschriebene Notiz am Ende des ersten جزء (Fol. 15a) richtig lese, so wurde die Abschrift desselben am 19. Ḏû-'lḥiǵǵah 800 vollendet. — Auf dem Titelblatte findet sich u. a. ein Siegelabdruck, auf welchem deutlich الامير قانصوه zu lesen ist; doch kann dies nur dann der bekannte Mamlûkenfürst († 922) sein, wenn die darunter befindliche Jahreszahl als (8)94, nicht — wie mir scheint — als 943 zu lesen ist.

1882.

(arab. 559; Stz. Dam. 29.)

العقد الفريد‘ للملك السعيد, ein Sitten- und Fürstenspiegel, welchen محمّد بن طلحة, vollständig كمال الدين ابو سالم محمّد ابن طلحة بن محمّد بن محمّد بن الحسن القرشى العدوى الشافعى (geb. 582, † in Ḥalab im Raǵab 652, s. unsere Hs. Nr. 1763, Fol. 83a) für den Urtuqiden-Fürsten الملك السعيد نجم الدين غازى ابن ارتق († 653) schrieb. Die Eintheilung des Werkes in vier قاعدة wird von Ḥ. Ch. s. t. angegeben, und zwar in der Bûlâqer Ausgabe II, 31 correcter als bei Flügel IV, 232. In der vorliegenden Handschrift lautet die Inhaltsangabe: ١ فى مهمّات الاخلاق والصفات — ٢ (Fol. 68b) فى السلطنة والولايات — ٣ (Fol. 83b) فى الشريعة والديانات — ٤ (Fol. 94b) فى تكملة المطلوب[1] بانواع الزيادات. Das Werk ist in Cairo im Jahre 1283 gedruckt worden (s. Perthes Nr. 97). — Andere Handschriften finden sich: im Escorial Nr. 717, im Brit. Museum p. 1435 und in Oxford, Uri 291 (vgl. Pusey p. 576a); Auszüge daraus Uri 272. Ein ver-

---

[1]) Fol. 94b المطلوبات, ebenso die folgende Handschrift.

schiedenes Werk unter gleichem Titel — vielleicht ein theilweiser Auszug des uns vorliegenden — ist in Leiden Nr. 1950.

Anfang: الحمد لله حامى حوزه بلاده بملوك اجتباهم بحراسة عباده .·.

115 Blätter (25,5×17 cm); gutes Naschî, die Seite zu 29 Zeilen. Abschrift von محمد بن نصر الله بن حسن an einem Dienstage 23. Ǵumâdâ II 856, vollendet.

1883.

(arab. 1129; Stz. Kah. 470.)

Alte Handschrift desselben Werkes. Das Titelblatt ursprünglich sehr elegant ausgestattet, aber — wie ein grosser Theil der ganzen Handschrift und besonders Fol. 91 — schlecht gehalten und sogar etwas verstümmelt. Die Handschrift enthält nur einen Theil des ganzen Werkes, indem sie mit den Worten ولم اندم على السكوت (Fol. 71ᵇ, Z. 9 v. u. in der vorigen Hs.) schliesst; das letzte Blatt von neuer, roher Hand ergänzt. Die Handschrift ist mehrfach lückenhaft; so fällt der Anfang der zweiten قاعدة in eine grosse Lücke (von Fol. 46ᵃ, Z. 5 bis Fol. 67ᵃ, Z. 10 dort) zwischen Fol. 100 u. 101, der der dritten قاعدة in eine kleine Lücke von einem Blatt (dort Fol. 68ᵇ, 9 bis 69ᵃ, 11) zwischen Fol. 103 u. 104.

Anfang: قال الامام ...... ابو عبد الله شمس الدين محمد بن الشيخ الامام طلحة التنوخى .... الحمد لله حامى حوزة بلاده، بملوك اجتباهم لحراسة عباده،

106 Blätter (22 × 14,5 cm); altes Naschî, die Seite zu 17 Zeilen.

1884.

(arab. 222; Stz. Kah. 938.)

سيف الملوك والحكّام, ein Buch über Regierungskunst und Fürstenethik, von محيى الدين الكافيجى, oder vollständiger und correcter محمد بن سليمان المحيوى الرومى الحنفى ويعرف

بالكافيهجى († 879), einem Lehrer des Sujûṭî (s. Sojutii liber de interpretibus Korani ed. Meursinge p. 17, annot. 40). Der Verfasser sagt in der Vorrede, sein Buch solle den Regierenden sein المرشد لهم الى سبيل الحقّ والاحكام ' النافع لهم فى الاولى والعقبى على حسن وجه النظام والاحكام ' المحيى ثناءهم بالخير على وجه مرور الايّام والاعوام ' المقرّب فى الآخرة للزلفى عند مولاهم الحقّ الملك الكريم العلّام. Eingetheilt ist das Buch in drei Bâb, welche handeln: ١ فى بيان شرف السلطنة والامارة والولاية على وجه معتبر كما ينبغى وفى بيان العدل والجور وفى بيان ما يناسب ذلك — ٢ (Fol. 13ᵇ) فى بيان الاحكام المتعلّقة بالملوك والرعايا وفيما يناسبها — ٣ (Fol. 38ᵃ) فى بيان الاعتبار والاتّعاظ بسير من سلف من القرون Eine Châtimah endlich (Fol. 44ᵇ) handelt فى ذكر انساب الملوك وسيرهم وفى تواريخهم.

Anfang: الحمد للّه الحميد الّذى أمرنا بالعدل والإحسان '

53 Blätter (27 × 18 cm); sehr schönes, nicht sehr altes Naschî mit Vocalen; die Seite hat 11 Zeilen; das Titelblatt ist mit Gold und Farben verziert.

1885.

(Möll. 295; Stz. Dam. 7.)

Diese am Anfang defecte Handschrift (es fehlen, wie die vorhandene Originalfoliirung ausweist, 39 Blätter) enthält zuerst eine Art Fürstenspiegel oder Königsethik, in welcher sich der Verfasser häufig der Anrede اعلم ايّها الملك bedient, und dann eine statistische Übersicht über die Verhältnisse und Verwaltung verschiedener Länder, hauptsächlich Ägyptens und Syriens, zur Zeit des Verfassers. Das ganze Werk liegt in unserer Handschrift nicht vor; es fehlt vielmehr zur Vollständigkeit desselben wenigstens noch ein Theil. Dies ergiebt sich aus Äusserungen wie Fol. ٢١٧ᵃ oben: وسياتى سيرته فى ملوك الايوبية (Hs. الايوبيه) على وجه الكمال فى الجزء الثانى. Das Vor-

handene ist in sieben قسم getheilt, welche wieder weiter, meist in باب, untergetheilt sind. Von dem ersten قسم, welcher in 30 Bâb zerfällt, ist nur noch ein Stück von Bâb 15, sowie 16—30 vorhanden; in diesem, politischen Rathschlägen für Fürsten und Beamte enthaltenden قسم wird häufig das in unseren Hss. Nr. 1878 u. 1879 vorliegende Werk سراج الملوك als Autorität citirt. Der Inhalt der sechs übrigen قسم ist dann folgender: 2. Fol. 33b: فيما يختصّ به السلطان دون غيره من شعار هذه السلطنة وما ينظر فيه من مهمّات المملكة فمنها فى الاوقات المخصوصة وولاية ارباب الوظايف بالديار المصريّة من ذوى السيوف والوظايف الدينيّة والانظار والوظايف الديوانيّة ورؤساء الاطبّاء والكحّالين والجرايحيّة والجبّرين والمحفداريّة[1]) ورئس الحرافة(sic) ومهاترة[2]) البيوتات بالخدم الشريفة وهو على خمسة مقاصد. — 3. Fol. 64b: فى ذكر ارباب الوظايف بالديار المصر (sic) ممّن يتولّى من الحضرة الشريفة وعربانها وهو على ثلاثة ابواب. — 4. Fol. 104a: فى مملكة الديار المصريّة وحدودها واقاليمها وهو يشتمل على ثلاثة ابواب. — 5. Fol. 130b: فى ترتيب الممالك الشاميّة وبلادها وهى تشتمل على سبع نيابات تجرى فى الترتيب قريبا من ترتيب المملكة المصريّة فى المدن والبلاد والوظايف وقلاع المملكة. — 6. Fol. 171a: فى قواعد الاقطار الحجازيّة وما صاقبها وولاية الامراء الاشراف الطريق الموصلة بالديار المصريّة وهو يشتمل على ثلاثة ابواب. — 7. Fol. 181b: فى معرفة الملوك والممالك واصحاب الاقاليم والبلاد ممّن تولّى من جميع الوظايف[3]) فى غير هذه البلاد من المسلمين على اختلاف اجناسهم وما كانوا عليه وما هم مستمرّين عليه الآن[4]

1) „مِحَفَّدار l'officier qui a le soin de la litière (مِحَفَّة) du Sultan", Dozy, Supplément I, 303a.

2) Plur. von مهتر, Haushofmeister u. s. w., Dozy II, 620b. Vgl. oben S. 5 Anm. 2.

3) Hs. الوايف.

Was den Titel des Buches betrifft, so ist dem jetzigen Anfange von fremder Hand übergeschrieben هذا كتاب كوكب الملك ' وموكب الترك, und derselbe Titel lässt sich noch auf dem unteren Schnitte erkennen. Dieser Titel wird von Ḥ. Ch. V, 264, 10979 ohne jeden Beisatz erwähnt, so dass wir von diesem Bibliographen über den Verfasser ebenso wenig etwas erfahren, wie aus unserer defecten Handschrift. Die Zeit, zu welcher das Buch verfasst wurde, ergiebt sich indess mit Sicherheit z. B. aus einer Stelle auf Fol. 189ª, wo es von Arzan-alrûm heisst: وهى الآن بيد جهانشاه بن قرا يوسف. Das Buch ist also während der Regierung des genannten Fürsten aus der Dynastie der Qaraqojunlu, oder zwischen 856 und 872 d. Fl., verfasst. — Eine andere Handschrift ist mir nicht bekannt.

Anfang: قال الله عز وجل فى كتابه العزيز الاخلاّ يومئذ بعضهم لبعض

194 Blätter (۴۰ bis ۲۳۹ der Originalfoliirung[1]), 29,5 × 19,5 cm); schönes, grosses Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Abschrift von حسن بن محمّد بن مصطفى السراج vollendet in der Mitte (منتصف) des Rabîʿ I 1054, und zwar als erstes Erzeugniss seiner Schreibekunst, wie die zuletzt beigefügten Worte وهو اول كتاب كتبناه besagen. Aus einer ferneren, natürlich von fremder Hand herrührenden Schlussbemerkung erfahren wir, dass der Schreiber zur Zeit, als er diese Hs. schrieb, erst zehn Jahre alt war (وكان عمره اذ ذاك عشر سنين), und dass er am 22. Schaʿbân 1092 starb. Dem Anfange ist die unsinnige Inhaltsangabe „Libro rapporto il Cielo, li Angeli in Arabo" beigeschrieben.

---

[1]) aber mit mehreren Versehen und Defecten; nämlich: 1) zwischen Fol. ۱۹۴ und ۱۹۵ ist ein Blatt ungezählt gelassen; 2) Fol. ۲۰۴ und ۲۰۵ sind ausgerissen; 3) nach Fol. ۲۱۰ folgt, statt ۲۱۱ ff., nochmals ۲۰۲ ff.; 4) aus diesen falsch gezählten letzten Blättern ist wieder Fol. ۲۲۲ ausgerissen.

1886.

(arab. 877; Stz. Kah. 736.)

تحفة الوزراء, ein „Geschenk für Wazîre", welches in folgende fünf Capitel (باب) zerfällt: 1) Fol. 3ᵇ: فى اصل الوزارة — 2) Fol. 10ᵃ: فى فضايلها ومنافعها — 3) Fol. 13ᵃ: فى آدابها وحقوقها — 4) Fol. 19ᵃ: فى اقسامها ورسومها — 5) Fol. 34ᵇ: فى ذكر كفاتهم ونكت الفاظهم وعفوهم ومدايحهم. Der ungenannte Verfasser berichtet in der Vorrede, dass er schon früher ein الكتاب الملوكى genanntes Buch für einen Fürsten, welcher مولانا ملك الزمان، وفريد العصر والاوان titulirt, sonst aber kurzweg خوارزمشاه genannt wird, geschrieben habe; als Seitenstück dazu habe er nun beschlossen, das vorliegende Buch unter obigem Titel für ابو عبد الله الحمدونى, den Gross-Wazîr des genannten Fürsten (وزيره الاعظم ، ومشيره الافخم), zu verfassen. Auf dem Titelblatte unserer Handschrift steht, von dem Schreiber der ganzen Handschrift geschrieben, كتاب تحفة الوزراء وكتاب سحر البلاغة وملح البراعة هما لابى منصور عبد الملك ابن محمد بن اسماعيل الثعالبى, und es werden also ausdrücklich beide Schriften, sowohl die vorliegende, als auch eine andere, in unserer Handschrift nicht mehr vorhandene dem im Jahre 429 verstorbenen Ṯaʿâlibî (s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 391, transl. by de Slane II, 129) zugeschrieben. Es geschieht dies in Beziehung auf die letztere mit Recht (s. Ḥ. Ch. III, 584, 7054[1]), und wahrscheinlich ist auch die Angabe, dass die vorliegende Schrift gleichfalls von al-Ṯaʿâlibî verfasst sei, richtig; wenigstens spricht hierfür der Umstand, dass Ḥ. Ch. III, 641, 7343 ein Werk des Ṯaʿâlibî mit dem Titel سيرة الملوك erwähnt, welches möglicherweise mit dem von unserem Verfasser seiner eigenen An-

---

[1]) wo das zweite Glied des Titels وسرّ البراعة lautet; ebenso in den Handschriften Wetzstein (Tübingen) 68, Hammer 39 = Wien 232, Dozy Nr. 502 u. 503, Casiri 502—504. — البيراعة ist wohl sicher nur ein Schreibfehler.

gabe zufolge früher geschriebenen الكتاب الملوكى identisch sein könnte.

Anfang: الحمد لله مبتدع الاشيا بمتقن فطرته ، ومودعها لطايف حكمته ،

57 Blätter (21 × 14,5 cm), von denen das erste nicht zum Werke gehört. Leserliches Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite; Abschrift vollendet am Neumond (فى غرّة) des Scha'bân 1028.

1887.

(arab. 424; Stz. Kah. 983.)

اللؤلؤ المنثور ، فى نصيحة ولاة الأمور, gute Rathschläge für Statthalter und sonstige höhere Beamte, grossentheils in das Gewand von Anekdoten und Auszügen aus Dichtern gekleidet. Ein Verfasser wird weder in unserer, noch in den beiden anderen, mir allein bekannten Hss., der Pariser Flügel Nr. 235 und der Wiener Flügel Nr. 1832, erwähnt; Ḥ. Ch. kennt das Buch nicht. Die Überschriften der vier Capitel, in welche der Inhalt vertheilt ist, und welche in unserer Handschrift auf Fol. 2ᵇ, 7ᵃ, 36ᵃ u. 45ᵃ beginnen, sowie die Quellen, nach denen der Verfasser hauptsächlich arbeitete, werden von Flügel zur Wiener Handschrift mitgetheilt (III, 264 u. 265). — Unsere Handschrift ist am Ende defect, indem sie im Anfange des 4. Capitels mit den Worten فايدة اخرى وهى رقيا اذا رقى بها انسان سبع مرات بشروطها لا يبالى بلى abbricht.

Anfang: الحمد لله الذى فتح بمفاتيح الغيوب ، أقفال القلوب ، ورفع حجب السراير ، وانار بنوره البصائر ،

47 Blätter (20 × 15 cm); grobes, unschönes, aber leserliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

1888.

(arab. 607, 2; Stz. Kah. 512.)

نهاية الرُّتْبة فى صناعة الحِسْبة, ein Werk des عبد الرحمن ابن نصر بن عبد الله [النبراوى]. Dasselbe behandelt die Funktionen des المُحْتَسِب genannten Beamten, welchem die Marktpolizei und besonders die Aufsicht über Mass und Gewicht obliegt. Der Inhalt der 40 Capitel (باب), in welche das Buch zerfällt, wird von Flügel zu der Wiener Hs. Nr. 1831 angegeben; eine sehr reiche Analyse des ganzen Buches nach derselben Handschrift ist von Behrnauer im Journ. As., Oct.-Nov. 1860, p. 347 ff. mitgetheilt. — Erwähnt wird das Werk von Ḥ. Ch. VI, 400, 14082 u. 14083, welche beide Nummern, wie auch Ḥ. Ch. selbst vermuthet, wohl sicher identisch sind; eine weitere Handschrift, ausser der Wiener, findet sich noch in Leipzig, Ref. 214 (§ 28).

Anfang: احمد الله على ما انعم، واستعينه فيما الزم، واشهد ان لا اله الا الله وحده لا شريك له العلى الاعظم،

17 Blätter (28,5 × 20 cm); ziemlich kleines und flüchtiges, aber deutliches und nicht ganz neues Naschî, welchem diakritische Punkte nicht selten fehlen. Auf Fol. v. des letzten Blattes stehen noch einige Noten, von welchen ich eine Anweisung, zu jeder Zeit den Stand der Sonne zu bestimmen, hervorheben möchte.

1889.

(arab. 779; Stz. Kah. 1207.)

Ein zweites, am Anfang und am Ende defectes Exemplar derselben Schrift. Dasselbe beginnt im Register der Capitel mit der Inhaltsangabe des siebenten (فى الحسبة على الفرّانين), und bricht im 40. Capitel mit den Worten النسا ويذهبن فى طريق ab (s. die vorige Hs. Fol. 15^b, Z. 2 v. u., etwas verschieden).

30 Blätter (20 × 15,5 cm); nicht elegantes, aber kräftiges und sehr deutliches, nicht ganz neues Naschî; die Seite hat 21 Zeilen. Das erste Blatt enthält ausser der Nummer Seetzen's nur eine kurze Bemerkung in arabischer Sprache über den Inhalt des Buches.

1890.

(arab. 959; Stz. Kah. 1018.)

Ein Büchlein (مختصر) über das Benehmen der Höflinge und die Kunst zu regieren, sowie die den Fürsten nöthige Bildung. Der Inhalt ist in drei Bâb getheilt: الباب الاوّل فى آداب خاصّة الملوك وجلسايهم وغلمانهم، الباب الثانى (Fol. 12^b) فى آداب الملوك فى انفسهم وما يجب عليهم، الباب الثالث (Fol. 24^b) فيما لا يسع الملوك والرؤسا جهله من انواع العلوم. Als Titel wird auf dem Titelblatte نزهة الظرفاء، وتحفة الخلفاء angegeben, als Verfasser ebenda الامام الاعظم والسلطان المعظّم الملك العادل العبّاس بن على بن داود بن يوسف بن عمر بن على بن رسول الغسّانى. Casiri sagt zu der Hs. Nr. 245, 2 des Escorials, der Verfasser habe das vorliegende Buch im Jahre 585 dem berühmten Saladin († 589) zugeeignet, zu dessen Lobe er auch eine Gedichtsammlung verfasst habe; allein von der ersteren Angabe finde ich in unserer Handschrift nichts, und die zweite scheint auf einer Verwechselung unseres Verfassers mit ابو الفضل عبد المنعم بن عمر الجليانى الغسّانى († 602) und dessen von Ḥ. Ch. III, 305, 5650 erwähnter und in Paris unter Nr. 1394 vorhandener Gedichtsammlung zu beruhen.

Anfang: الحمد لله ذى القدرة والجلال، والصلاة والسلام على سيدنا محمد ذى الفضل والكمال،

42 Blätter (15 × 10,5 cm), deren letztes verstümmelt ist und nicht mehr zum Werke gehört. Flüchtiges Nastaʿlîq mit 15 Zeilen auf der Seite.

1891.

(Möll. 260; Stz. Kah. 798.)

لمع القوانين المضيّة في دواوين الديار المصريّة, ein Werk über die Verwaltung Ägyptens, nach eigener Anschauung und langjähriger Erfahrung unter der Regierung des نجم الدين ايّوب (reg. 537—548) verfasst von عثمان بن ابرهيم النابلسى Das Buch ist eingetheilt in eine مقدّمة und fünf باب; die letzteren handeln: I. (Fol. 14b) فى ما يجب من حفظ اموال بيت المال — II. (Fol. 27b) فى ترتيب فى ذكر الولاية ومن يصلح لها — III. (Fol. 67b) فى ما اهمله نظّار الدواوين بالديار المصريّة — IV. (Fol. 85b) فى خيانة المستخدمين الدواوين النظر العامّ — V. (Fol. 115b). Die Bâb sind wieder in Façl untergetheilt.

Anfang: الحمد لله الذى شرّف عباده بمخاطبته وذكره ومنحهم التوفيق لواجب حمده وشكره

130 Blätter (24 × 16 cm), von denen das erste und das letzte leer sind. Grosses, sehr schönes und genaues (dem ح und ع sind ح und ع unterschrieben), auch altes Naschî mit 9 Zeilen auf der Seite. ʿUnwân (welchem Titel und Namen des Verfassers entnommen sind) mit Goldschrift. Nach der Originalfoliirung mit sogenannten koptischen Zahlen (s. de Sacy, Grammaire, Pl. VIII) fehlt Fol. 39.

1892.

(Möll. 366; Stz. Kah. 916.)

كتاب قوانين الدواوين, dieselben Verhaltungsmassregeln für die ägyptischen Dîwâne zur Zeit Saladin's († 589), welche auch in unserer Handschrift Nr. 47, 1 enthalten sind. Der Verfasser war ابو المكارم اسعد بن الخير بن المماتى, welcher, 62 Jahre alt, im

Jahre 606 starb; s. Wüstenfeld, Die Geographie und Verwaltung von Ägypten, nach dem Arabischen des Abul-'Abbâs Ahmed ben 'Alî el-Calcaschandî (Göttingen 1879, 4°, S. 35 und S. 148 Anm.). Von den 15 Capiteln, welche mit Angabe ihres Inhalts in der Vorrede aufgezählt werden, sind hier, ebenso wie in Nr. 47, 1 (von welcher die vorliegende Handschrift nicht etwa abgeschrieben ist) nur die zehn ersten vorhanden.

Anfang: الحمد لله على ما حصل شكرا وحصن ذكرا واجرى اجرا وجعل فى الاخرى دخرا (sic)

60 Blätter (15 × 10,5 cm); ziemlich neues, kleines und mittelmässiges Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

1893.

(arab. 1545; Stz. Kah. 1076.)

Fragment eines Werkes, welches, soweit vorhanden, Vorschriften, hauptsächlich Traditionen, über den Krieg und was in demselben zu beobachten ist, enthält. Die vorhandenen Capitel (باب) handeln über الامارة — السرايا — مبعث الالوية والرايات — الدعا عند القتال — منها يصلح وما الخيل فى البركة und كراهية الجرس.

Anfang: بذمهم وذمم ابايهم الحلف والمخالفة التى كانت بينهم فى الجاهلية

Ende: فكان يسير بالليل والحادى يحدو

10 Blätter (29 × 20 cm); neues, deutliches Naschî mit einzelnen Vocalen; die Seite hat 31 Zeilen.

Über Kriegskunst handelt noch Nr. 47, 3; über Physiognomik und ihren Werth für Regenten Nr. 1235.

XIX. Medicin.

a) Griechische Ärzte.

1894. 1895.

(arab. 11 u. 12; Stz. Hal. 193.)

كتاب الأصول ‘ في شرح الفصول, Commentar zu den Aphorismen des Hippokrates, von ابو الفرج بن يعقوب المسيحى الملكى المعروف بابن القفّ († 685; Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 241; Leclerc[1]) II, 203). Wenn Wüstenfeld a. a. O. diesen Commentar nicht kennt, dagegen in der vorhergehenden Nummer dem Gregorius Bar-Hebraeus einen Commentar zu den Aphorismen zuschreibt, so dürfte diese Angabe vielleicht auf einer Verwechselung der beiden zu gleicher Zeit lebenden Abû'lfaraǵ beruhen; Ḥ. Ch. IV, 438 wenigstens kennt unseren Commentar, nicht aber den des Bar-Hebraeus. — Unser Exemplar (ausser welchem mir ein zweites nicht bekannt ist), ist in zwei Bände getheilt, deren erster Maqâlah 1—3 (Fol. 2[b], 95[b], 224[b]), der zweite die übrigen vier Maqâlah (Fol. 1[b], 118[b], 223[a], 280[b]) enthält.

Anfang: الحمد للّه خالق الخلق ومبديه وباسط الرّزق ومنميه ومقدر العمر ومحصيه

Gutes, modernes Naschî, die Seite zu 23 Zeilen; die beiden ersten Seiten jedes Bandes sind mit Goldeinfassung versehen. Als Besitzer nennt sich im ersten Bande شماس حنا ابن شكرى طبيب مارونى, in beiden شكر الله [شكرى] ابن حنا طبيب مارونى.

Der erste Band hat 310 Blätter (28,5 × 16,5 cm), deren erstes nichts enthält, als die Seetzen'sche Nummer; der zweite 322 beschriebene Blätter, und ausserdem zwei Vorsetzblätter, deren eines

[1]) d. i., wie ich hier ein- für allemal bemerken will, Lucien Leclerc, Histoire de la médecine Arabe, Tome I. II, Paris 1876, 8°.

die Seetzen'sche Nummer enthält, sowie zwei Endblätter, deren eines ganz leer ist, während dem anderen nur der Name des einen der früheren Besitzer aufgeschrieben ist.

1896.

(arab. 998, 5, a; Stz. Hal. 558.)

Ein Fragment desselben Commentars, endigend mit den Worten لكون الحلل غريب, Fol. 64ᵇ, Z. 2 v. u. in Nr. 1894. Zwischen Fol. 49 u. 50 findet sich eine Lücke, welche sich von من الحمّيات (das. Fol. 39ᵃ, Z. 11 v. u.) bis اليه ساير الابدان (das. Fol. 56, Z. 4 v. u.) erstreckt.

Anfang wie in der vorigen Handschrift.

59 Blätter (22 × 16,5 cm); gutes, neues Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Fol. 12—19 sind am unteren Rande beschädigt, doch ohne Verletzung der Schrift.

1897.

(arab. 44; Stz. Hal. 464.)

Ein anderer, viel kürzerer Commentar zu denselben Aphorismen des Hippokrates, von ابو الحسن على بن ابى الحزم القرشى, welcher sonst unter dem Namen ابن النفيس bekannt ist († 687 oder 696, Wüstenfeld, Arabische Ärzte, Nr. 244; Leclerc II, 207). Die sieben Maqâlah beginnen in unserer Handschrift auf Fol. 1ᵇ, 17ᵃ, 31ᵇ, 46ᵃ, 66ᵃ, 85ᵃ u. 98ᵃ. H. Ch. kennt diesen Commentar nicht. — Andere Handschriften sind aufgezählt bei Wüstenfeld a. a. O., Nr. 5; doch ist dort die Hs. Leiden 728 (des alten Kataloges) zu streichen, s. den neuen Katalog Nr. 1795.

Anfang: قال الشيخ الامام الفاضل الرئيس جامع اشتات [Hs. لشتات] العلوم ومعدن فرايد المنثور والمنظوم [Hs. والمنضوم] ابو الحسن على ابن ابى الحزم

القرشى رضى الّله عنه ' انما قد سلف [Hs. الحرم [1])]
من شروحنا لهذا الكتاب فان نسخه تخلف
بحسب اختلاف اغراض الطالبين له

110 beschriebene Blätter (21 × 15,5 cm); Fol. 16—104 von flüchtiger, aber deutlicher Naschî-Hand geschrieben, die Seite zu 19 Zeilen; die übrigen Blätter von neuerer Hand ergänzt. Die letztere behauptet in der Unterschrift, ihre Arbeit am 5. Schauwâl 700 vollendet zu haben, doch ist sie, wie schon das Papier zeigt, viel jünger und jenes Datum offenbar das der Vorlage, aus welcher copirt wurde. Als Besitzer nennt dieselbe Hand am Ende den عبد الله تلميذ سمعان الطبيب بحلب الشهبا. — Fol. 76—104 sind an der oberen Innenecke verletzt, grossentheils mit einiger Beschädigung der Schrift.

1898.

(arab. 281; Stz. Kah. 99.)

Ein zweites Exemplar desselben Commentars.

Anfang: قال مولانا الامام العالم الحكيم الفاضل علآء الدّين ابو
الحسن ابن النفيس ابن ابى الحرم (sic) القرشىّ
ادام الله تعالى تأييده انّ .... [2]) سلف من شروحنا

184 beschriebene Blätter (17,5×12,5 cm); sehr schönes und genaues, durchweg vocalisirtes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Nicht datirt, aber nicht neu. Auf Fol. 1ª ist zweimal von verschiedenen Händen der falsche Titel منهاج البيان فى علم الطب [الحكمة] eingeschrieben. Daselbst nennen sich auch zwei frühere Besitzer; einer derselben, dessen Name nicht mehr zu lesen ist, war ein Jude, der andere hiess حاجى محمد خليفه.

---

[1]) Ebenso die zwei folgenden Handschriften und Nr. 2027, ı, sowie auch H. Ch. II, p. 386 u. 433 (auch in der Bûlâqer Ausgabe I, p. 243 u. 6), und Casiri Nr. 788.

[2]) Zerfressen.

1899.

(arab. 294; Stz. Kah. 1204.)

Diese Handschrift enthält, den Eingangsworten zufolge, die Prognostica des Hippokrates (تقدمة المعرفة s. Wenrich p. 98), mit dem Commentare desselben علآء الدين على بن ابى الحزم[1]) القرشى. Dieser Commentar wird erwähnt von Ḥ. Ch. II, 386, 3454; ein anderes Exemplar desselben ist wahrscheinlich in der Leidener Hs. Nr. 1296 enthalten (doch findet sich die dort mitgetheilte Stelle in unserer Handschrift nicht), und vielleicht auch in der Oxforder Hs. Uri Nr. 639 (vgl. Pusey p. 589). Den blossen Text enthält unsere Hs. Nr. 2023, 3.

Anfang: المقالة الاولى من كتاب شرح تقدمة المعرفة للصدر
الامام اوحد الزمان حجة الاسلام لسان الحق قدرة
الخلق علا الدين على بن ابى الحرم القرشى ايده
اللّه تعالى قال ابقراط انى ارى انه افضل الامور

53 Blätter (18 × 13 cm); gutes, aber der diakritischen Punkte nicht selten entbehrendes, ziemlich altes Naschî, die Seite zu 11 Zeilen. Die Handschrift ist am Ende defect (das Vorhandene erstreckt sich nicht bis zum Ende der ersten Maqâlah[2]) und auch in der Mitte mehrfach lückenhaft; die meisten Blätter sind beschädigt, hauptsächlich durch Wurmfrass.

1900.

(arab. 17, 1; Stz. Hal. 87.)

Ein anderer Commentar zu demselben Werke, welcher die drei Maqâlah, in welche das Werk zerfällt (Fol. 2ª, 10ª, 19ᵇ), ausserdem noch in 20 Taʿlîm eintheilt, von welchen 7 auf die erste, 9 auf die

---

1) Im Texte der Vorrede steht auch hier الحرم, während das von fremder Hand geschriebene Titelblatt الحزم hat.

2) Wenn nicht etwa das Ende derselben in eine der vorhandenen Lücken fällt.

zweite, 4 auf die dritte Maqâlah kommen. Da das obere Drittheil des ersten Bandes unserer Handschrift und mit ihm ein Theil der Einleitung ausgerissen ist, so kann ich nicht sagen, welchen Commentar wir hier vor uns haben; sicher weder den des Ibn al-Nafîs, dessen Anfang in der vorigen Handschrift enthalten ist, noch den des Dakhwâr, aus dessen Einleitung ein Stück von Nicoll zu Nr. 191, 1 (p. 167) mitgetheilt wird. Zu vergleichen wären noch der Commentar des Galenus (Uri Nr. 530) und der des ʿAlâ al-Samnânî (Uri Nr. 639, vgl. jedoch Pusey p. 589).

Anfang: .... والطريق الانسانيه فقصده تسهيله على المتعلّم من ثلثه اوجه

26 Blätter (24,5×17 cm); mittelmässiges, aber deutliches Taʿlîq, die Seite zu 33 Zeilen. Die Handschrift wurde von محمد بن محمد ابن محمد البرنوى (?) in der Stadt Aqsarâj geschrieben und in der letzten Dekade des Rabîʿ I 693 vollendet.

1901.

(arab. 16; Stz. Hal. 357.)

كتاب جالينوس فى تعرّف مواضع الباطنة اذا حدثت بها آفة وهو الكتاب المعروف بكتاب الاعضاء الآلمة d. i. Ḥunain ibn Isḥâq's arabische Übersetzung der Schrift *περὶ διαγνώσεως τῶν πεπονθότων τόπων* von Galenus. Die sechs Maqâlah, in welche das Werk zerfällt (vgl. Casiri I, 248), beginnen auf Fol. 1^b, 20^a, 38^b, 60^a, 84^b u. 108^b. M. vgl. über unsere Übersetzung Wenrich p. 247, wo auch drei andere Handschriften aufgeführt sind; ich füge den letzteren noch eine Münchener, Nr. 803, hinzu.

Anfang: قال جالينوس ان الاطبا يسمون اعضاء البدن مواضع وليس يفعل ذلك منهم اقربهم عهدا

130 beschriebene Blätter (30×20,5 cm); gutes, neues Naschî, die Seite zu 27 Zeilen. Ein vorgesetztes Blatt enthält nur die Nummer Seetzen's, ein nachgesetztes ist leer. — In einer Note

vom 29. Raǵab 1126 auf Fol. 1ª nennt sich als Eigenthümer der Handschrift الاستاذ شكر الله الطبيب ابن اروتين المارونى فى مدينة حلب الشهباء.

1902.

(arab. 64, 2; Stz. Hal. 74, ?.)

كتاب حيلة البرؤ, die vier ersten Bücher der Schrift περὶ θεραπευτικῆς μεθόδου von Galen, wahrscheinlich in der Übersetzung des Ḥunain ibn Isḥâq († 260; Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 69, Leclerc I, 139). Im Anfange fehlen der Handschrift einige Blätter; ob nicht auch im Inneren hie und da Lücken vorhanden sind, ist schwer zu bestimmen, da Custoden häufig nicht beigegeben sind. Die ersten Worte sind: والكلب والانسان والعقاب والزنبور = καὶ κύνα καὶ ἄνθρωπον, ἀετόν τε καὶ μέλιτταν, ed. Kühn Vol. X, p. 21 lin. ult. Die zweite Maqâlah beginnt auf Fol. 29ᵇ, die dritte auf Fol. 75ᵇ, die vierte auf Fol. 118ᵇ. — Vgl. Wenrich p. 244, wo auch Handschriften angeführt sind, welchen ich noch die des Britischen Museums Nr. 442 beifüge; die bei Wenrich besprochene Leidener Handschrift hat jetzt die Nummer 1298.

156 Blätter (21,5 × 15 cm); sehr gutes Naschî, die Seite zu 17 Zeilen; nicht datirt, aber von bedeutendem Alter.

1903.

(arab. 56; Stz. Hal. 72.)

Dasselbe Werk in ganz moderner, von einem Christen besorgter Abschrift und in einer wenigstens im Anfange abgekürzten Redaction. Die vier Maqâlah beginnen auf Fol. 2ª, 5ª, 11ª u. 34ᵇ.

Anfang: بسم الاب والابن والروح القدس الاه واحد امين المقالة الاولى من مقالات جالينوس فى حيلت البرو عدد الامراض سبعة

62 Blätter (22,5 × 17 cm), deren erstes und letztes nicht zum Werke gehören. Flüchtiges und rohes Naschî, die Seite erst zu 20, von Fol. 40 an zu 14 Zeilen.

1904.

(arab. 55; Stz. Hal. 92.)

1. Fol. 1ª: Nochmals dasselbe Werk des Galenus, gleichfalls von einem Christen, und zwar im Jahre 1750 = 1163 geschrieben und im Anfange gleichfalls abgekürzt; die vier Maqâlah beginnen auf Fol. 1ª, 13ª, 31ª u. 64ª.

Anfang: بسم الاب والابن والروح القدس الاه واحد امين المقالة الاولة (sic) لجالينوس فى حيلت البرو فى فصول الامراض

2. Fol. 97ª: Fünf Blätter mit kurzen Abschnitten medicinischen und philosophischen Inhalts, von welchen letzteren ich einen, überschrieben مقولات الفيلفوس العشرة, hervorhebe; m. vgl. unsere Handschrift Nr. 1212 und die Berliner Sprenger Nr. 1783.

3. Fol. 102ª: تقدمة المعرفة الكاينة من النبض, d. i. die Schrift des Galenus *περὶ προγνώσεως σφυγμῶν*, in vier Büchern (مقالات). Dieselben sind zugleich Buch 13—16 der arabischen Übersetzung des Ḥubaisch und Ḥunain, welche vier verschiedene Schriften des Galenus über den Puls in ein Werk zusammenfasst; s. Wenrich p. 251 u. 252. Die vier Bücher beginnen auf Fol. 102ª, 130ª, 154ª u. 178ᵇ.

Anfang: المقالت الثالثه عشر من كتاب جالينوس فى النبض وهى المقالة الاولة فى تقدمة المعرفة الكاينة من النبض قال جالينوس حسبنا ما قاله بقراط فى تقدمة المعرفة ليس تكون فى الامور

207 Blätter (22 × 17 cm); neues, deutliches Naschî, die Seite zu 20 Zeilen. Auf Fol. 1ª ein Stempel mit T. V. 1780.

1905.

(arab. 64, 1; Stz. Hal. 74, ?.)

Dasselbe Werk des Galenus περὶ προγνώσεως σφυγμῶν, und in derselben Übersetzung, welche in Nr. 3 der vorigen Hs. enthalten ist. Gute, alte Handschrift, in ihrem Äusseren ganz übereinstimmend mit Nr. 1902, mit welcher sie zusammengebunden und mehrfach vermengt war. Der Anfang fehlt (bis النبض على حلدته Fol. 102ª, Z. 5 v. u. in der vorigen Hs.); ferner findet sich zwischen Fol. 117 u. 118 eine Lücke, von فى اوقات السبات (vorige Hs. Fol. 196ᵇ, Z. 4 v. u.) bis الذى يكون بسبب (das. Fol. 198ᵇ, Z. 9); auch bricht die Handschrift mit den Worten وكالعرض وربما (vorige Hs. Fol. 206ª, Z. 7 v. u.) ab.

Die ganze Handschrift hat 126 Blätter (21,5 × 15 cm); Buch 2 — 4 beginnen auf Fol. 32ᵇ, 63ᵇ und 95ᵇ. Auf Fol. 1ª derselbe Stempel wie in der vorigen Handschrift.

1906.

(arab. 250; Stz. ?.)

Auf die Titelseite dieser Handschrift hat eine fremde Hand den falschen Titel مقالة ابن رضوان فى علم التشريح geschrieben; die richtige Bestimmung des Buches erhalten wir vielmehr aus einer, von derselben Hand, welche die ganze Abhandlung schrieb, herrührenden Endschrift (auf Fol. 85ªᵇ). Dort heisst es nämlich: تمت المقالة الحادية عشر من كتاب يحيى النحوى الاسكندرانى فى تفسير كتاب جالينوس فى منفعة الاعضاء نقل عيسى ابن اسحق ابن زرعة; es ist also das 11. Buch aus dem Commentare des Jahjâ al-naḥwî al-Iskandarânî zu der Schrift des Galenus περὶ χρείας τῶν ἐν ἀνθρώπῳ σώματι μορίων, und zwar nach einer Übersetzung des ʿIsâ ibn Isḥâq ibn Zarʿah († 398; s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte Nr. 121, Leclerc I, 374), welche sonst nicht bekannt ist (vgl. Wenrich l. c., p. 245). In der That entspricht der Inhalt der vorliegenden Schrift, soweit

ich verglichen habe, ganz dem des 11. Buches der genannten Galenischen Schrift. Die vorliegende Erläuterung (oder besser Paraphrase) ist in neun جملة eingetheilt, deren jede wieder in mehrere قسم zerfällt. Dem Texte ist eine Übersicht über die Eintheilung desselben vorausgeschickt, an deren Ende es heisst: تمّت اقسام جمل المقالة الحادية عشر لمنفعة الاعضاء لجالينوس.

Anfang der eigentlichen Schrift (Fol. 7ª): الجملة الاولى فى هذه المقالة نستفيد العلم بمنفعة العضل التى فى الوجه والفم وبمنفعة باقى الاعضا الموجوده فيهما

Die Schrift des Galenus schliesst auf Fol. 86ª; von Fol. v. dieses Blattes an folgen:

2. Einige Gebete, nämlich دعاء افراج اللهمّ, دعاء جهدنامة, دعاء ختام جهدنامة und noch ein Gebet ohne Titel.

Anfang des ersten: اللّهمّ انى اشهدك ان جميع ما فى السموات السبع

3. Nach einem leeren Blatte folgt auf Fol. 91 noch eine in 46 ganz kurze Bâb getheilte Sammlung von Recepten, um allerhand Extracte zu bereiten, Flecken aus Kleiderstoffen zu entfernen u. dgl. m.

Anfang: باب (الاول) قلع طبع الرمانين يعصر عليه ما البصل ويعرك به

100 Blätter (15,5 × 10,5 cm), von denen 1, 90, 99 u. 100 leer oder so gut wie leer, 97 u. 98 beschädigt und ausgebessert sind. Verschiedene Hände; Nr. 1, der Haupttheil der Handschrift, ist mit gutem, theilweise vocalisirtem, aber nicht selten der diakritischen Punkte entbehrendem Naschî von (sic) ابراهيم بن عبد الله الحوالقى geschrieben und am Neumonde (مستهلّ) des Ḏû-ʾlqaʿdah 723 vollendet worden.

Eine auf Galenus zurückgeführte Belehrung über die Adern und die Art, wie man aus ihrer Bewegung Krankheitszustände erkennen kann: Nr. 847, Ende.

2) Allgemeines.

(Betrachtungen über Werth und Unwerth der Medicin u. dgl.)

1907.

(arab. 564; Stz. Dam. 64.)

نصيحة الحبّ في ذمّ التكسّب بالطبّ, eine Abmahnung vom Studium der Medicin, von ابراهيم الوجيه القليوبى. Über den Verfasser, sowie den Grund, welcher ihn zur Abfassung seines vorliegenden Buches bewog, hat eine fremde, flüchtige Hand auf Fol. 1ª Folgendes angemerkt: ابراهيم بن يوحنا الوجيه القليوبى الطبيب الاديب الفاضل اصله من مدينة قليوب[1] اشتغل بالادب ثم عنّ له تعلّم الطبّ فاجتمع باولاد بنى خليفة بمذهب الدين وعلم الدين فاشتغل عليهما ومهر فى الطبّ وتحرّف به ولم يساعده الحظّ فيه [Hs. فى] فحمله ذلك على أنّه أَلّف هذا الكتاب وسمّاه نصيحة الحبّ فى ذمّ التكسّب بالطبّ. Die Eintheilung seines Buches giebt der Verfasser selbst mit folgenden Worten (Fol. 10ᵇ) an: فالقسم الاوّل فى ذمّ الطبّ من حيث الدنيا الحاضرة [الحّاظره .Hs] والقسم الثانى فى ذمّه من حيث الآخرة والباب الاوّل من القسم الاوّل (Fol. 11ª) فى ان التكسّب بالطبّ يذهب المروّة والباب الثانى (Fol. 127ª) فى انّه يذهب الحياء والباب الاوّل من القسم الثانى (Fol. 141ª) فى انّه يقدح فى العقل والباب الثانى (Fol. 161ª) فى انّه يقدح فى الدين.

[1]) In der Nähe von Kairo.

Anfang: (sic! l. الفنا) العالى على الفيا الحمد لله الدّايم البقا

185 Blätter (17,5×12,5 cm), die Seite zu 13 Zeilen; alte, flüchtige, die diakritischen Punkte grösstentheils weglassende Hand. Eine spätere Hand hat Correcturen angebracht, auch die verblassten Züge der alten Hand hie und da, besonders im Anfange, mit schwarzer Dinte überfahren. Fol. 8, 9, 21 u. 26 sind von späterer Hand ergänzt, Fol. 81 u. 82 mit Verletzung der Schrift ausgebessert.

1908.

(arab. 1210; Stz. Hal. 348.)

التشويق الطبّى, eine Schrift, welche in 13 Capiteln (باب) die Exteriora der Medicin, ihre Trefflichkeit, die Eigenschaften eines guten Arztes, Anekdoten von Ärzten u. dgl. m. behandelt. Als Verfasser nennt sich صاعد بن الحسن الطبيب und giebt an, dass er seine vorliegende Schrift für die Bibliothek (لخزانة) des الرئيس الاجلّ الكامل ابو المكارم على بن عبد الوهّاب geschrieben habe. Dem eigentlichen Texte geht ein Register über den Inhalt der 13 Capitel auf zwei Blättern voraus.

Anfang des ersten Capitels: الحمد والتسبيح والحجد والتقديس والتدلل (sic! l. والتذلّل) بالسجود

54 Blätter (16 × 10,5 cm); gutes, modernes, türkisches Naschi, die Seite zu 17 Zeilen.

1909.

(arab. 334; Stz. Hal. 215.)

1. دعوة الاطبّاء, Gespräch zwischen dem Verfasser und einem alten, siebzigjährigen Arzt in Maijâfâriqîn über die Medicin und ihre Disciplinen im allgemeinen. Der Verfasser, welcher hier المختار (sic) ابن حسن بن عبدول genannt wird, hiess vollständiger und richtiger ابو الحسن المختار بن الحسن بن عبدون بن سعدون

ابن بطلان und starb im J. 444 (s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte Nr. 133; Leclerc I, 489). Die Vorrede lautet folgendermassen: هذه رسالة دعوة الاطبّاء على مذهب صاحب كليلة ودمنة تشتمل على مزح يبسم عن جدّ يعنى عن حقّ وخير القول ما اغنى جدّه والهى عزله صنّفها المختار بن حسن بن عبدول للامير نصر الدولة بن مروان من فقر الحكمآء وكلام البلغآء ونوادر الفلاسفة ليجد العالم فيها ما يوافق طريقته وينقاد المتعلّم بسهلها الى معرفة غويصها[1] فيقرب عليه تناوله ويظهر للقارى فضل الاطبّآء المهرة وعجز المحرّفين هذه الصناعة ' وتنقسم الى فصول نورد منها اسماءها ههنا ونبيّنها فى حواشي الكتاب من بعد حتّى لا ينقطع بها الاتّصال من الكلام الاوّل منها فاتحة الكتاب ومدح بغداد وذمّ ميافارقين (Hs. ودم ميافارقين) بما فيها من الكساد الثانى منها فى ذكر مجالس الطعام وايراد الحجج الذى (sic) تحمى عن الاكل فيما يقدم من الالوان الثالث منها فى نعت مجلس الشراب واللذّة وشرح ما جرى من المسايل الرابع منها فى اعتبار الطبايعى بمسايل تبيّن فضله وتظهر جهله الخامس منها فى سؤال الكحّال عمّا لا يسعه جهله السادس منها فى اعتبار الجرايحى بمعرفة التشريح والمنافع السابع منها فى امتحان الفاصد بما يحتاج الى معرفته من المنافع الثامن منها فى اعتبار الصيادلة (Hs. الصياولة) بمعرفة العقاقير والادوية التاسع منها فى غيرة الاطبّآء وتغايرهم على المرضى العاشر منها فى اعتذار الطبيب المصروف وذمّ (Hs. دم) الصارف له الحادى عشر منها فى استهانة العامّة بالصناعة الطبّيّة (Hs. الطبيه) والردّ عليهم الثانى عشر منها فى خاتمة الكتاب وذكر سبب انقطاع الزيادة والاجتناب. Die Gegenstände werden in der angegebenen

[1] Sic! l. عويصها.

Reihenfolge besprochen, die Eintheilung in Façl aber ist im Texte aufgegeben. Erwähnt von Ḥ. Ch. III, 230, 5088 [1]). — Anfang s. oben.

2. Fol. 22a: Am Ende der vorigen Nummer, ein dem محيى الدين بن العربى († 638) zugeschriebenes Gebet, das man 70 mal hersagen soll (Überschrift: صلوات عن الشيخ الاكبر عدتها سبعين مره); dann noch ein Zauberspruch.

3. Fol. 23a: Beantwortung einer Anzahl in Nr. 1 angeregter Fragen; die Überschrift lautet: شرح لطيف على دعوة الاطبا يشتمل على ايضاح ما فيها من المسايل und in der Endschrift heisst es: تمت المسايل فى دعوة الاطبا. Die Vorrede besagt: هذه رسالة كتبها الشيخ الاجل الفاضل ابو الحسن على رهبة الله بردر (sic) جوابا عن كتاب وصله من الشيخ ابى العلا محفوظ المسيح (sic) الطبيب البيلى[2]) يسيّله عن اجوبة المسايل التى ضمنها ابو الحسن ابن بطلان رسالته الموسومة دعوة الاطبا الخ.

41 Blätter (21,5 × 16 cm); neues, deutliches Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite. Abschrift von ... العلوانى الحجازى العسكرى ... am 17. Rabîʿ I 1132 vollendet. Die Ränder durch Wasser beschädigt. — Auf dem letzten Blatte steht nur die Notiz, dass diese Handschrift (wie viele medicinische Handschriften unserer Sammlung) früher dem حنا طبيب ابن شكرى المارونى الحلبى gehörte.

Über Medicin im allgemeinen handeln noch: Nr. 14, 10 (Begriff des Wortes طبّ) — 76, 1 (حقائق علم الشريعة، ودقائف علم الطبيعة) — 17, 4 — 37 — 1158, 14 — 2024 (über philosophische Ausdrücke, welche in medicinischen Schriften vorkommen).

---

[1]) Vgl. auch Reiske's Nachtrag zu d'Herbelot I, 656a der deutschen Übersetzung, wo دعوة in Darvat verderbt ist.

[2]) البيلى بالكسر واللام الى البيل قرية بالرى وسرخس ايضا Lubb al-lubâb, p. ٤٩

3) Systeme der Medicin.

1910.

(arab. 755; Stz. Hal. 246.)

Der ursprünglich jüdische, später zum Islâm übergetretene Arzt ابو الحسن على بن رَبّن الطبرى[1], ein Zeitgenosse der Chalifen al-Muʿtaçim (reg. 218—227) und al-Mutawakkil (reg. 232—247) und Lehrer des Razî, verfasste ein Werk unter dem Titel فردوس الحكمة, von welchem, dem Titelblatte zufolge, die vorliegende Handschrift die zweite جملة enthalten soll. Eine Vergleichung indessen mit der im Kataloge des Britischen Museums p. 218f. gegebenen ausführlichen Inhaltsangabe dieses Werkes lehrt, dass die vorliegende Handschrift vielmehr folgende Theile desselben enthält: Nauʿ I, Maqâlah 1, Bâb 2—12 (bezeichnet als 1—11); Fol. 13ᵇ: N. II, Maq. 1, Excerpte; Fol. 22ᵃ: N. II, Maq. 2, B. 1—9; Fol. 33ᵇ: N. VII, Maq. 3, B. 1—5. Als Derjenige, welcher die vorliegenden Auszüge zusammenstellte (جمع), nennt sich am Ende des Titels auf Fol. 1ᵃ ميمون ابن عبد الله الكاتب. — Wie bereits erwähnt, besitzt das Britische Museum eine vollständige Handschrift des فردوس الحكمة, und zwar als Nr. 445.

---

[1]) So wird sein Name nach dem تاريخ الحكماء von de Slane in seiner Übersetzung des Ibn Challikân III, 314 Anm. 4 festgestellt; vgl. auch Leclerc I, 292. Anders (hauptsächlich mit زين statt ربن) erscheint derselbe in Wüstenfeld's Ausgabe des Ibn Challikân VIII, IX, p. 75, Z. 4, in unserer Handschrift des Ibn Abî Uçaibiʿah (Nr. 1769), Fol. 13b, bei Wüstenfeld, Arab. Ärzte Nr. 54 und bei Carmoly, Médecins Juifs, p. 22. — In unserer Handschrift stand ursprünglich sowohl auf der Titelseite, als auch am Anfang mit rother Dinte زين, was mit schwarzer Dinte in أَزْين verändert ist. Eine kurze, dem بستان الاطبّاء (H. Ch. II, 50, 1812) entnommene, von derselben Hand, welche jene Correctur anbrachte, mit schwarzer Dinte auf die Titelseite geschriebene Bemerkung, welche weiter nichts sagt, als dass unser Verfasser der Lehrer des Râzî gewesen sei, gleichwie ابو سهل عيسى بن يحيى المسيحى (Wüstenfeld Nr. 118) der des Ibn Sînâ, schreibt gleichfalls ازين.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وهو حسبي الحمد لله وحده
وصلى الله على محمد عبده ونبيه الباب الاول من
كتاب على بن (ا)زين في الهيولى والصورة

43 beschriebene Blätter (19,5 × 11 cm); deutliches, kleines Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite; Abschrift von محمد بن تقي الدين الحسيني الحرابي[1] الرياضي an einem Sonntage, 14. Dû-'lḥiǵǵah 1008, vollendet. — Ein Vorsetzblatt enthält nur die Nummer Seetzen's und den Namen eines früheren Besitzers (المعلم شكري ولد حنا طبيب), von dem viele unserer medicinischen Handschriften herrühren.

1911.

(arab. 68; Stz. Hal. 566.)

Der Kanon des Ibn Sînâ († 428 [2])), und zwar der erste Fann des ersten Buches fast vollständig; die Handschrift bricht ab mit den Worten عظيمان يسميان الطالعين, p. ٣٢, Z. 27 v. u. der römischen Ausgabe (im 5. Façl der 5. Ǵumlah des 5. Taʿlîm). Über sein vorliegendes Werk und die an dasselbe sich anschliessende Literatur vgl. m. Ḥ. Ch. IV, 496, 9354; über Drucke desselben Zenker Nr. 1140 ff. und Choulant, Bücherkunde für die ältere Medicin (Leipzig 1841), p. 361 ff. Das zweite Buch ist neuerdings auch von Leclerc übersetzt worden (s. dessen Übersetzung des Ibn Baiṭâr p. XIII in Notices et Extraits, T. XXIII). Andere handschriftliche Exemplare sind aufgezählt bei Wüstenfeld, Arab. Ärzte, p. 71; ich bemerke, dass die Leidener Handschriften jetzt die Nummern 1317 bis 1319 tragen, und füge noch hinzu: Brit. Museum Nr. 448—450, 1359 und 1652, de Sacy Nr. 75, Leiden Nr. 2818, Ravius Nr.

---

1) ? ohne Punkte geschrieben.

2) Über sein Leben s. m. Wüstenfeld, Arab. Ärzte Nr. 128 und Leclerc I, 466; vgl. auch Bull. de l'Acad. de St. Pétersbourg, T. I (1860), p. 517, Nr. 3.

21, Kasan (Dorpater Jahrb. III, p. 252), Asiat. Museum p. 202 u. 208, Ambrosiana Nr. 294 und Tippû p. 114; vgl. auch die Gröninger Handschrift, Nr. 2724 des Leidener Kataloges.

Anfang: الفصل الاول من التعليم الاول من الفن الاول من الكتاب الاول من القانون فى حد الطب اقول ان الطب علم يعرف منه احوال بدن الانسان

85 Blätter (23 × 15,5 cm); gutes, altes Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Diakritische Punkte fehlen bisweilen, sind aber auf den ersten Seiten roth nachgetragen.

1912.

(arab. 742; Stz. ?.)

Eine Handschrift desselben Werkes, welche das erste Buch (الكتاب الاوّل فى الامور الكلّيّة) fast vollständig enthält. Die am Anfange und Ende defecte Handschrift beginnt nämlich mit den Worten عطبيه ان يتحرك (ed. Rom., p. ١١, Z. 24) und endigt mit العضل وسعة العروق (das. p. ١٠٣, Z. 21). Der zweite Fann beginnt auf Fol. 49ᵃ, der dritte auf Fol. 132ᵇ, der vierte auf Fol. 172ᵃ.

192 Blätter (19,5 × 12 cm), von denen Fol. 83, 84 (bis auf eine Capitelüberschrift) und 192 leer sind; die Seite hat 23 Zeilen. Nicht datirt, aber weder ganz neu, noch auch von erheblichem Alter. Randglossen sind häufig. Vielfach ausgebessert, mit Verletzung der Schrift aber nur Fol. 1 u. 2.

1913.

(arab. 257; Stz. Hal. 207.)

Noch ein Stück aus dem ersten Kitâb desselben Werkes, und zwar: 1) Fol. 1—58: فى التحلل والنضج, p. v, Z. 14 v. u. der römischen Ausgabe bis zum Ende des ersten Fann (das. p. ٣٩);

2) Fol. 59—62: vom Anfange des zweiten Fann bis بجوهرها او عرض, p. ٣٨, Z. 16; und 3) Fol. 63: von الحرارة والما, p. ٣٩, Z. 2 v. u. bis ضرورة (sic) الى اخراجه, p. ٤٠, Z. 20.

Zusammen 63 Blätter (16,5×12,5 cm); gutes, altes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Auf dem letzten Blatte steht nichts, als der Name des Besitzers شكرى ولد حنا طبيب.

1914.

(arab. 1057; Stz. Hal. 395.)

Ein Stück aus dem vierten Kitâb desselben Werkes, am Anfange und am Ende defect. Die Handschrift, wie sie vorliegt, beginnt mit den Worten فيما يطبخ او فى الاوانى (ed. Rom. II, p. ١١٩, Z. 3 v. u.) und endet mit دهن الشقايق (das. p. ٢٤٤, Z. 17).

Die sehr alte Handschrift hat in ihrem jetzigen Zustande im ganzen 147 Blätter (23×17 cm); von der Originalfoliirung nämlich, welche bis 143 (قمج) geht, fehlen Fol. ١, سا und قيا, dafür sind aber nach Fol. كج zwei, nach فط, صد, قا und قكط je ein kleineres, von anderer Hand beschriebenes Blatt eingefügt. Die Seite hat 18 Zeilen. Von den ersten drei Lagen ist der untere Rand, doch nur von dem ersten Blatte mit Verletzung der Schrift, abgerissen; auch sonst sind Blätter, zumal im Anfange, verletzt und ausgebessert.

1915.

(Möll. 1567; Stz. Hal. 564.)

Die erste Maqâlah der ersten Ǵumlah des fünften Kitâb aus demselben Werke, fast vollständig; nämlich vom Anfange, II, p. ١٧٧ der römischen Ausgabe, bis das. p. ١٩٤, Z. 2 v. u. ويحوله اليوم الثالث الى, entsprechend in der Sontheimer'schen Übersetzung (Zenker II, Nr. 919) p. 1—60. Zwischen Fol. 40 u. 41 fehlt ein Blatt (von ويرد ما الاملج [بالاملج], p. ١٩٣, Z. 6 bis نهرى وجبلى das. Z. 12 v. u. der Ausgabe).

Anfang: لقد فرغنا فى الكتب الاربعه عن ذكر جل العلم النظرى والعملى

44 Blätter (21,5 × 15,5 cm); ganz moderne Abschrift, mit deutlichem türkischem Naschî geschrieben. Die Seite zu 21 Zeilen. Über dem Anfange hat eine fremde Hand als Titel geschrieben: كتاب طب ابى قراط (sic).

Eine Stelle aus dem Qânûn des Ibn Sînâ s. auch in Nr. 14, 14.

1916.

(arab. 18; Stz. Hal. 359.)

شرح كلّيّات القانون, Commentar zu dem ersten, allgemeinen Theile (كتاب) des Kanon von Ibn Sînâ, verfasst von فخر الدين ابو عبد الله محمّد بن عمر الرازى († 606; Wüstenfeld, Arab. Ärzte Nr. 200 und Leclerc II, 20). H. Ch. erwähnt diesen Commentar T. IV, p. 494; derselbe ist einem Arzte[1] عبد الرحمن بن عبد الكريم السرخسى zugeeignet (Fol. 2b). Der vorliegende Band erstreckt sich bis einschliesslich zum 14. فصل der ersten جملة des dritten تعليم im zweiten فنّ des ersten كتاب (فى احكام نبض المستخمين, p. ٩٧ der römischen Ausgabe); der 2. Fann beginnt auf Fol. 95a, letzte Zeile. — Derselbe Commentar, wie es scheint vollständig, findet sich in Oxford, Uri Nr. 525, und unvollständig in Paris Nr. 1015, 1 (nach Leclerc II, 22).

Anfang: اما بعد حمد الله مقدر الامزجه والاجزا ومدبر القوى والاعضا

182 beschriebene Blätter (24,5×16,5 cm), die Seite zu 19 Zeilen; gute, alte, der diakritischen Punkte fast gänzlich entbehrende Schrift; nicht datirt. Auf Fol. 1a nennen sich mehrere frühere Be-

---

[1]) s. Wüstenfeld Nr. 181, Leclerc II, 22.

sitzer, deren einer mittheilt, dass er die Handschrift im Jahre 1049 für 5 „Löwenpiaster“ (بخمسة غروش اسدى) gekauft habe. Auch im Besitze eines Juden scheint die Handschrift früher gewesen zu sein, da der Titel derselben nicht nur mit arabischen, sondern auch mit hebräischen Buchstaben auf Fol. 1ª angemerkt ist. Auf Fol. 1ª ein zum Theile verwischter Siegelabdruck.

1917.

(arab. 19; Stz. Hal. 360.)

Ein Band (der zweite) eines anderen Commentars zum Kanon des Avicenna, umfassend von Kitâb I, Fann 2, Taʿlîm 3, Ǵumlah 2, Façl 6 (فى دلايل انواع الرسوب ed. Rom., p. ٧١) bis zum Ende des ersten Kitâb; der dritte Fann beginnt auf Fol. 18ᵇ, der vierte auf Fol. 87ᵇ. Als Verfasser wird auf dem Titelblatte قطب الدين الشيرازى († 710) genannt. Von diesem Manne, über welchen auch Leclerc II, 129 handelt, existiren nach Wüstenfeld, Arabische Ärzte, p. 149 zwei Commentare zum erwähnten Werke des Avicenna; nämlich: 1) ein im Jahre 674 vollendeter Commentar in sechs Bänden zum ganzen Werke (vgl. auch Ḥ. Ch. IV, 498); und 2) ein Commentar, welcher nur das erste Kitâb, die كلّيّات, erläutert, und im Jahre 707 vollendet sein soll. Nach zwei Titeln von fremden Händen auf Fol. 2ª (الجز الثانى من شرح كليات القانون und النصف الثانى الخ) hätten wir den zweiten Theil des letzteren Commentares vor uns, welchem nach Nan. 102 und Nicoll Nr. 177 der Titel نزهة الحكماء، وروضة الأطبّاء oder auch — nach dem Manne, welchem er gewidmet ist — التحفة السعديّة zukommt; auch die Unterschrift تم الكتاب scheint dafür zu sprechen, dass mit diesem Theile, d. h. dem Ende des ersten Buches, die ganze Arbeit abgeschlossen sei. Da indessen die (von derselben Hand wie der ganze Codex herrührende) Unterschrift fortfährt: [تمّ الكتاب] بحمد الله وحسن توفيقه يوم الخميس ثامن عشر شعبان سنة اربع

وسبعين (1 وستمايه بمدينة اقسرا, so zwingt dies vielmehr zu der Annahme, dass wir nicht die zweite Hälfte des erst im Jahre 707 geschriebenen, nur das erste Buch des Kanon behandelnden, sondern vielmehr einen Theil des allgemeinen, im Jahre 674 vollendeten Commentars vor uns haben, und zwar, wenn die Lesung سبعين die richtige ist, in gleichzeitiger Abschrift, vielleicht sogar im Autograph des Verfassers, obgleich ich nirgends eine Angabe finde, dass Quṭb-aldîn al-Schîrâzî in Aqsarâj gelebt habe. Die vielen Randbemerkungen von gleicher Hand, welche die Handschrift aufweist, sprechen für die Annahme eines Autographs, welches freilich ungewöhnlich sauber sein würde. — Über andere Handschriften beider Commentare vgl. man Wüstenfeld a. a. O., wozu ich nur zu bemerken habe, dass die beiden dort angeführten Oxforder Handschriften in der That nur eine bilden, s. Pusey p. 588[b].

Anfang: المتن القسم السادس جنس الرسوب التفسير اقول ههنا مباحث البحث الاول في المقدمات ∴.

194 Blätter (24 × 16 cm), deren erstes nicht zum Werke gehört; die Seite hat 23 Zeilen. Gutes, altes Naschî, dem die diakritischen Punkte nicht selten fehlen.

1918.

(arab. 17, 2; Stz. Hal. 87.)

Fragment ohne Anfang und Ende, ein Stück aus dem Anfange des Kanon von Ibn Sînâ mit Commentar und Supercommentar enthaltend. Gewöhnlich ist der Text mit den Worten قال الشيخ, der Commentar mit قال الشارح oder قال المشرّح, der Supercommentar mit اقول eingeführt. Wessen Commentar uns hier vorliegt, kann ich nicht sagen; der des Râzî ist es nicht, wie eine Vergleichung

[1]) Es könnte allerdings auch تسعين gelesen werden, da diese Zahl, wie fast die ganze Unterschrift, ohne diakritische Punkte geschrieben ist.

mit unserer Hs. Nr. 1916 lehrt. Fol. 23ª beginnt der erste Façl des vierten Taʿlîm (ed. Rom., p. ٥).

Anfang: مع ان الزايل هو الصحة لا البدن

70 Blätter (24,5×16,5 cm); flüchtiges, altes Naschî, welches die diakritischen Punkte bisweilen weglässt; die Seite hat 21 Zeilen. Zwischen Fol. 52, 53 und 60, 61 scheinen sich Lücken zu finden.

1919.

(arab. 57; Stz. Hal. 76.)

Theil eines anonymen und, wie es scheint, neuen Commentars zu den كلّيّات aus dem Kanon des Avicenna. Der Commentar ist in Paragraphen eingetheilt, welche durch Zahlen am Rande numerirt sind; die vorliegende Handschrift beginnt mit 306 und endigt mit 535; sie enthält den Abschnitt über den Urin, römische Ausgabe p. ٩٨ ff.; ein dem Rücken aufgeklebtes Titelschild sagt كتاب دلايل البول من الكليات.

Anfang: بسم الاب والابن والروح القدس الاه واحد امين المبحث الاول فى شرايط الاستدلال بالبول ' لا ينبغى ان يوثق بطريق الاستدلال

162 Blätter (22×16 cm); neues (syrisches), ziemlich schlechtes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; von einem Christen geschrieben. Die Handschrift trägt denselben Stempel, wie Nr. 1904, 1905 und 1920.

1920.

(arab. 42; Stz. Hal. 91.)

Ein anderer Band desselben Commentars und desselben Exemplars. Derselbe umfasst in §§ 682—737 den Abschnitt über die Behandlung der Kinder bis zum Eintritt in das Knabenalter, p. ٧٩ ff. der römischen Ausgabe. Die wenig deutliche Endschrift lautet in

der schlechten Schreibweise der Handschrift: وقد انقطع كلام مولانا السعيد المرحوم وقدس الله سره على هذا الموضع لغيبت (?) شرح المسيحى[1]) عن حضرته ونظره فلذالك طفر هذه الطفره الى المجلد الخامس لان المقدار الذى غاب عنه من شرح المسيحى[1]) كان الى الموضع المذكور.

94 Blätter (21,5 × 16 cm); wie die vorige Handschrift. — Abschrift vollendet von المقدسى سلامه جشى (?) المتطبب am 27. Âdâr 1758.

1921.

(arab. 249; Stz. Hal. 213.)

موجز القانون فى الطبّ, die sehr bekannte, von علآء الدين على بن ابى الحزم القرشى, bekannt unter dem Namen ابن النفيس († 687 oder 696, s. oben zu Nr. 1897) verfasste Abkürzung des Kanon von Avicenna. S. Ḥ. Ch. VI, 251, 13399, wo auch die Eintheilung des Werkes richtig angegeben wird; die vier Fann beginnen in unserer Handschrift auf Fol. 1ᵇ, 35ᵃ, 67ᵃ u. 182ᵃ. Das Buch ist in Calcutta gedruckt, s. Zenker Nr. 1261. Andere Exemplare des blossen Textes werden im Leidener Kataloge zu den Handschriften Nr. 1320 u. 1321 angeführt; zu tilgen ist dort die Hs. Escorial 831 und statt Palat. 235 zu lesen 255; ferner hinzuzufügen: München Nr. 826 u. 827, Paris Nr. 1050 u. 1051, Leiden Nr. 2819 und Franck Nr. 526. — In unserer Sammlung s. m. ausser den folgenden Handschriften noch Nr. 2027, 1[2]).

Anfang: قال الشيخ الامام العالم الحبر الكامل علاء الدين على بن ابى الحزم[3]) القرشى المتطبب [Hs. المطبّب] قد رتّبت هذا الكتاب على اربعة فنون

---

[1]) Vgl. Ḥ. Ch. IV, 498.

[2]) Ein Fragment einer persischen Bearbeitung des Mûǵiz ist in der Berliner Handschrift Sprenger 1584 unter Nr. 9 enthalten.

[3]) So steht hier; m. vgl. oben S. 445, Anm. 1.

225 beschriebene Blätter (19 × 11,5 cm); modernes, deutliches Naschî, die Seite zu 19 Zeilen; Abschrift vollendet zu Anfang des Ǵumâdâ I 1020. — Vor und nach dem Texte noch einige Blätter, auf deren einem sich der schon mehrfach in gleicher Eigenschaft erwähnte Arzt Schukrî, Sohn des Arztes Johannes, als Besitzer nennt.

1922.

(arab. 853; Stz. Hal. 172.)

Dasselbe Werk, gutes Naschî, die Seite zu 19 Zeilen; viele Randbemerkungen. Die vier Fann beginnen auf Fol. 1[b], 20[b], 38[b] u. 100[b]. Abschrift vom Jahre 1089.

Anfang: اما بعد حمد اللّه عز وجل و الصلوة على انبيائه خصوصا على اكملهم محمّد

125 Blätter (21 × 15 cm), von denen die beiden letzten nicht zum Werke gehören und nur einige Noten enthalten.

1923.

(arab. 7; Stz. Kah. 434.)

Noch eine Handschrift desselben Werkes, welche bedeutend älter ist als die beiden vorhergehenden. Dieselbe war gänzlich verbunden, konnte aber ohne grosse Mühe geordnet werden, da die Blätter mit den sogenannten koptischen Ziffern (s. de Sacy, Grammaire, T. I, Pl. VIII) foliirt sind. Schliesslich hat sich ergeben, dass folgende Blätter fehlen: 1—3, 8—10, 21, 24, 27, 29, 31, 33, 39, 40, 45, 46, 61, 70, 72, 73, 76, 78, 79, 81—90, 92, 95—97, 101 bis zu Ende.. Vorhanden sind noch 64 Blätter (27,5 × 18,5 cm). Die Schrift ist ein gutes, altes Naschî, welches auf die Seite 19 Zeilen schreibt. — Von fremder Hand steht auf Fol. 5 (resp. 11)[a], welches Blatt vor der Neuordnung der Handschrift als erstes lag, der falsche Titel منهاج الطب لابن سينا فى الطب, und dabei die Bemerkung ناقص صحفه.

Anfang: من اجزا الجز النظرى فى احوال بدن الانسان
(Fol. 4ª, Z. 11 in der vorigen Hs.)
Ende: (Fol. 95ª, Z. 1 v. u. das.) وبزر كتان وزورد ولسان

1924.

(Möll. 1635; Stz. ?.)

Noch ein ganz unvollständiges Exemplar desselben Werkes; es besteht dasselbe aus folgenden Fragmenten: 1) Fol. 1—6: von طعام على آخر Fol. 11ᵇ, Z. 10 bis العنيفة فيه Fol. 16ᵇ, Z. 9 in unserer Hs. Nr. 1922. — 2) Fol. 7—14: الكثرة لتحرك Fol. 19ª, Z. 6 bis وهو منضج جال Fol. 25ᵇ, Z. 2 v. u. das. — 3) Fol. 15—23: البطن وينفع Fol. 26ᵇ, Z. 10 bis التغزية والتجفيف Fol. 33ᵇ, Z. 4 das. — 4) Fol. 24—51: الكاين عن البلغم Fol. 35ª, Z. 2 bis والنقوع Fol. 55ᵇ, Z. 13 das. — 5) Fol. 52—59: والصياح الشديد Fol. 57ª, Z. 12 bis وتنقيه مع Fol. 62ᵇ, Z. 2 v. u. — 6) Fol. 60: وحرارة فى وقساوة واما البارد Fol. 64ª am Rand, bis ومياهها والكافور Fol. 64ᵇ, Z. 1 v. u. — 7) Fol. 61: افراط البرد Fol. 69ᵇ, Z. 2 v. u. bis بالقوابض فتزيد Fol. 70ᵇ, Z. 3 v. u.

Im Ganzen also 61 Blätter (20,5 × 15 cm); ziemlich rohes, aber deutliches Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Von den beiden letzten Blättern ist eine Ecke abgerissen, doch ohne Verletzung der Schrift.

1925.

(arab. 4; Stz. Hal. 192.)

المغنى فى شرح الموجز, Commentar des سديد الكازرونى (lebte im Jahre 745, s. H. Ch. IV, p. 499) zu dem vorigen Werke, s. H. Ch. IV, 251, 13399, wo auf p. 253 aus unserem Commentare irrthümlich

deren zwei gemacht sind. Die vier فن beginnen in unserer Handschrift auf Fol. 4[b], 77[a], 145[b] u. 304[a]. — Dieser Commentar ist dreimal in Calcutta gedruckt; s. Zenker Nr. 1262 und II, 924, 925; andere Handschriften finden sich: in Oxford (Uri Nr. 531, 557 u. 562), im King's College in Cambridge (JRAS. N. Ser. III, 127, Nr. 237), in Leiden Nr. 1323, in Paris Nr. 1006, im Asiat. Museum zu St. Petersburg (s. Bibl. Ital. XLIX, p. 22 und Asiat. Museum p. 372), in der Bibliothek Tippû's p. 115, in München Nr. 828, und in Fulda, s. Lorsbach, De codice Arabico Fuldensi, P. I (Herbornae 1804, 4°), wo hauptsächlich über die Quellen der uns vorliegenden Schrift berichtet wird. Ein Verzeichniss der in demselben citirten Werke findet sich auch im Trinity College in Cambridge, s. Palmer p. 30, Nr. 11.

Anfang: الحمد لله الذى ابدع بقدرته جواهر عقلية مجردة ' واخترع منها اجراما فلكية منضدة '

344 Blätter (26,5 × 15,5 cm); gutes Naschî, die Seite zu 25 Zeilen, der Text roth überstrichen; Fol. 2, 3 und 8 von späterer Hand ergänzt; Fol. 1 und 344 gehören nicht zum Werke. Die Abschrift wurde vollendet am 8. Ǵumâdâ I 1130. Auf Fol. 1 (einem Vorsetzblatte) und 2[a] nennen sich als Besitzer der Handschrift verschiedene Mitglieder der maronitischen Familie Schukrî.

1926.

(arab. 72; Stz. ?.)

Dasselbe Werk in älterer Abschrift, auf 333 mehrfach ausgebesserten Blättern (21,5×14,5 cm). Fol. 1, 2, 3, 186 u. 187 sind von verschiedenen Händen ergänzt. Deutliches, zum Nastaʿlîq neigendes Naschî, die Seite zu 23 Zeilen; der Text ist theils roth geschrieben, theils roth überstrichen. Die vier فن beginnen auf Fol. 3[a], 75[b], 146[b] u. 290[b]. — Anfang wie in der vorigen Handschrift, nur mit اجرا statt اجراما. Als Besitzer nennen sich: auf Fol. 1[a]: عبد الباقى اليازجى المدرس بالجامع الشريف الاموى, aus

dem Jahre 1096; auf Fol. 75ᵃ und 146ᵃ اسمعيل البازجى, und auf Fol. 146ᵃ ausserdem noch محمود بن مولانا ناصر الطبيب, letzterer aus dem Jahre 931.

1927.

(arab. 146; Stz. Hal. 559.)

Drei Fragmente desselben Commentars, sämmtlich dem zweiten Fann entnommen; nämlich: 1) Fol. 1—10, vom Anfange dieses Fann bis zu den Worten فى الحقيقة فان الذكورة Fol. 82ᵇ, Z. 3 v. u. in Nr. 1925; 2) Fol. 11—26: von فينفع منه والباقلى das. Fol. 92ᵇ, Z. 3 v. u. bis فى ادويتها وقال das. Fol. 101ᵃ, Z. 10 v. u.; und 3) Fol. 27—42: ومن عسر البول das. Fol. 117ᵃ, Z. 13 bis منفعة عجيبة فى das. Fol. 125ᵇ, Z. 12.

Verschiedene moderne Naschî-Hände, die Seite zu 21 Zeilen; zusammen 42 Blätter (22,5 × 17 cm). Der Text ist nur in dem ersten Fragmente vom Commentare unterschieden (roth geschrieben).

1928.

(aus arab. 1104 = Stz. Hal. 236.)

القانونجه فى الطبّ, der kleine Kanon, ein Auszug aus dem grossen Werke des Ibn Sînâ, angefertigt von محمود بن عمر الجغمينى, welcher nach einer Randbemerkung auf Fol. 1ᵇ der Handschrift Nr. 1930 im Jahre 745 starb. Die Eintheilung stimmt genau mit der bei Ḥ. Ch. IV, 495, 9347 angegebenen [1]); das ganze Werkchen ist in Calcutta gedruckt, s. Zenker II, 944 und Sprenger Nr. 1892; Handschriften finden sich in der India Office Library (Loth Nr. 791 u. 792), im Brit. Museum Nr. 463 und wohl auch (obgleich der Name des Verfassers anders angegeben wird) in Calcutta (p. 48, Nr. 1121). — Die Schrift des Ǵaghmînî endigt auf Fol. 56ᵃ; auf

---

[1]) Die zehn Maqâlah beginnen in unserem Exemplare auf Fol. 1ᵇ, 9ᵇ, 15ᵃ, 21ᵇ, 27ᵃ, 32ᵇ, 38ᵃ, 44ᵃ, 47ᵃ und 52ᵃ.

den übrigen Blättern, sowie auch auf Fol. 1[a] finden sich noch Recepte und Notizen medicinischen Inhalts, und zwar mit wenigen Ausnahmen in persischer Sprache.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين ولا عدوان الّا على الظالمين وسلّم تسليما كثيرا

61 Blätter (15 × 10,5 cm); gutes Nastaʿlîq, die Seite zu 15 Zeilen. Die Copie wurde, der Unterschrift zufolge, von نصر الله ابن على المتطبّب الحسنى am 20. Çafar 920 vollendet.

1929.

(arab. 1181; Stz. Hal. 568.)

Dieselbe Schrift, am Anfange defect, indem die vorliegende Handschrift mit den Worten am Ende des 3. Façl der 3. Maqâlah او صادع او امتلاء ممدد واما من خارج (Fol. 20[a], Z. 8 der vorigen Hs.) beginnt. Die vorhandenen Maqâlah beginnen auf Fol. 3[a], 11[a], 19[a], 26[a], 34[a], 38[a] u. 43[b]. Gutes, modernes, etwas zum Nastaʿlîq neigendes Naschî; die Seite hat 12 Zeilen, die Handschrift 47 Blätter (17 × 9,5 cm).

1930.

(arab. 582; Stz. Kah. 914.).

1. Der Hauptinhalt dieser Handschrift ist ein Commentar zu der soeben besprochenen Schrift des Ǵaghmînî. Einen Verfasser finde ich innerhalb des Commentares selbst nicht genannt; eine fremde Hand aber hat auf Fol. 1[a] bemerkt: هذا شرح قانونچه للامام الفاضل الشيخ محمد بن محمد الطبيب المصرى المتوفى سنة ٨٠١. Von dieser Angabe muss wenigstens das Todesjahr falsch sein, da der Commentar, wie sich aus der Einleitung desselben ergiebt, dem Sulṭân Bâjazîd II., reg. 886—918, zugeeignet ist, und der Verfasser also nicht bereits im Jahre 801 gestorben sein kann. — Die zehn Maqâlah beginnen auf Fol. 2[b], 19[a], 41[b], 63[a], 79[b], 99[a],

werden von Ḥ. Ch. IV, 434, 9082 (s. v. الفصول الايلاقية) erwähnt. Die beiden Angaben Ḥ. Ch.'s, dass die Schrift des Îlâqî aus dem ersten Kitâb des Qânûn von Ibn Sînâ ausgezogen sei, und dass der Commentator sich der Ausdrücke قال und اقول bediene, werden durch unsere Handschrift bestätigt; nicht so die andere (ebenso in ed. Bûl. II, p. ٨٥ gemachte), dass der Commentator seine Arbeit im Raǵab 750 vollendet habe. Das Letztere ist nicht einmal möglich, wenn nämlich — woran zu zweifeln kein Grund vorliegt — die von dem Schreiber am Ende gegebene Notiz, dass er seine Arbeit am 22. Muḥarram 683 in der مدرسة المعيثية in Baghdâd vollendet habe, richtig ist. — Ein anderes Exemplar dieses Commentares findet sich in Leipzig (Ref. Nr. 200, § 15).

Anfang des Commentars: الحمد لله الحى القادر القوى العالم (?) الولى

des Textes: ان الطب علم يعرف منه احوال بدن الانسان

102 Blätter (21,5×12 cm); flüchtiges, grösstentheils unpunktirtes Naschî, die Seite zu 27 Zeilen. Das erste Blatt ist beschädigt. Auf Fol. 1ª steht der falsche Titel شرح الايلاقى للرّازى, sowie die Namen zweier früherer Besitzer.

1932.

(arab. 73; Stz. Hal. 214.)

Der von Ḥ. Ch. V, 514, 11896 ausführlich besprochene Commentar des Ibn abî Çâdiq (Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 139 und Leclerc I, 479), eines Schülers des Ibn Sînâ († 428), zu den Fragen des Ḥunain, deren Text in unseren Hss. Nr. 2023, 1, 2028, 8 und 2036, 3 vorliegt. Der commentirte Text weicht vielfach von dem in jenen Handschriften enthaltenen ab; auch als Titel wird der Schrift des Ḥunain nicht wie sonst überall مسائل حنين, sondern المختار لحنين بن اسحق gegeben. Der Commentator hat auch eine dem commentirten Texte fehlende Eintheilung in zehn Façl hinzugefügt, deren Inhalt von Uri zu der Oxforder Hs. Nr. 600 angegeben wird. In unserer Handschrift beginnen diese zehn Façl auf Fol. 2ª, 27ᵇ, 35ᵇ, 44ᵇ, 50ᵇ,

74ª, 132ᵇ, 150ª, 187ª u. 224ᵇ. Die Eigenthümlichkeit, welche in der nächsten Handschrift die Regel ist, dass nämlich die Worte des Textes im Gegensatze zum Commentar (التفسير) mit dem Worte الفصّ[1] eingeführt werden, tritt auch in diesem Commentare nicht selten auf; sonst heisst es stets قال حنين (حبيش) und قال الشيخ. — Andere Handschriften dieses Commentares sind von Wüstenfeld a. a. O. aufgezählt; ausserdem findet sich noch eine Handschrift in München Nr. 804, eine andere in Utrecht (Leidener Katalog Nr. 2689), und die von Wüstenfeld erwähnte Leidener Handschrift trägt jetzt die Nummer 1303.

Anfang: الحمد لله حمد معترف بآلا[ئه شاكر لنعمائه] وصلواته على جميع انبيائه ،

250 Blätter (23×16 cm); altes Naschî, die Seite zu 23 Zeilen. Die Handschrift ist leider, besonders gegen das Ende, durch eingedrungenes Wasser beschädigt. Die Abschrift ist vollendet in der ersten Dekade (فى العشر الاوّل) des Schaʿbân 676. Eine ganze Anzahl früherer Besitzer sind auf dem letzten (250sten), sonst leeren Blatte, sowie auf Fol. 1ª genannt.

1933.

(arab. 51; Stz. Hal. 175.)

Ein anderer Commentar zu demselben Werke, dessen Verfasser ich, da die ersten neun Blätter der Handschrift fehlen, nicht bestimmen kann; die ersten commentirten Worte sind: كم هى الاخلاط اربعة وما هى الدم والبلغم والمرّة الصفرآء والمرّة السودآء (Fol. 3ª, Z. 5 in Cod. 2028). Die Worte des Textes sind stets mit الفصّ, der Commentar mit التفسير eingeführt. Ausser dem in der vorigen Handschrift enthaltenen finde ich noch zwei andere Commentare zu

---

[1]) Butrus al-Bustânî II, 1609: وبعض الشُرّاح يستعملون الفصّ بمعنى متن الكتاب.

den Fragen des Ḥunain erwähnt: einen von Ibn al-Nafîs, welcher in Leiden Nr. 1304 vorhanden ist, und einen anderen von Schams al-dîn al-Lubûdî, s. Ḥ. Ch. V, 516. Für die Annahme, dass uns hier der erstere Commentar, der des Ibn al-Nafîs, vorliege, scheint der Umstand zu sprechen, dass unsere Handschrift von fremder Hand an den verschiedensten Orten fälschlich als كتاب الموجز فى الطب d. h. also als ein anderes Werk desselben Ibn al-Nafîs bezeichnet wird; dagegen spricht indess der Umstand, dass in unserer Handschrift dieselbe Capiteleintheilung eingehalten ist wie in dem Commentare des Ibn Abî Çâdiq (Anfänge auf Fol. 22[b] (II), 31[a], 42[b], 48[b], 71[a], 114[b], 122[b], 144[a] u. 162[a]), während nach einer Angabe im Leidener Kataloge a. a. O. dies im Commentare des Ibn al-Nafîs nicht der Fall sein soll. Zu einem Urtheile über die etwaige Identität unseres Commentares mit dem von al-Lubûdî fehlt mir jeder Anhalt. — Unsere Handschrift war, wie noch jetzt die beigesetzte Originalfoliirung zeigt, gänzlich verbunden; nach Ordnung ihrer Blätter stellte sich heraus, dass ausser den ersten neun auch noch zwei Blätter zwischen Fol. 36 und 37 fehlen; sonst scheint sie vollständig zu sein.

Anfang: على الاطلاق وان كان اعتدال فى الرطوبة واليبوسة والانحراف عنه

181 Blätter (19 × 12,5 cm), deren erstes nur ein Vorsetzblatt ist. Gutes, nicht modernes Naschî, die Seite zu 14 Zeilen; grossentheils vocalisirt. Beschädigungen durch Wasser und Würmer sind vorhanden, doch nicht bedeutend.

1934.

(arab. 5; Stz. Hal. 456.)

كتاب الإرشاد لمصالح الأنفس والأجساد, ein medicinisches Werk, verfasst, aber nur im Concepte hinterlassen von ابو المكارم هبة الله بن جميع الإسرائيلى [Hs. "الاشد"], einem Zeitgenossen Saladin's (reg. 567—589), redigirt und mundirt von dem Sohne

des Verfassers, صنيعة الملك ابو الطاهر اسمعيل. Diesen Sachverhalt berichtet in einer ganz kurzen Vorrede ein Herausgeber Namens الشيخ ابو الفخر هبة الله بن ابى البيان [Hs. اليمان] سلمان الكوجلى[1]. Über Werk und Verfasser vgl. m. Ḥ. Ch. I, 255, 504, Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 183 und Pusey p. 588ᵃ. — Das Werk ist in vier مقالات eingetheilt, deren erste (Fol. 2ᵇ) in 50 Façl handelt فى القوانين الكلّيّة من صناعة الطبّ, die zweite (Fol. 43ᵃ) in 2 Façl فى الادوية المفردة, die dritte (Fol. 83ᵃ) in 42 Façl فى قوانين حفظ الصحّة, endlich die vierte (Fol. 114ᵇ) in 22 Façl فى الادوية المركّبة والاغذية. — Andere Exemplare sind bei Wüstenfeld a. a. O. aufgezählt; ich füge noch eines in der Vaticana (Bibl. Ital. XLVII, p. 10, Nr. 155) und ein zweites im Brit. Museum Nr. 1360 hinzu.

Anfang: قال الشيخ ابو الفخر هبة الله بن ابى اليمان (sic) سلمان الكوجلى المعروف بابن جميع الاشرايلى (sic) هذا كتاب وضعه الشيخ

Ausserdem findet sich in dieser Handschrift noch: 1) auf Fol. 1, welches nicht zum Werke des Ibn Ǵamîʿ gehört, ein Artikel über den Smaragd (الزمرذ), mit der Überschrift قال داود فى تذكرته; es ist hierunter ohne Zweifel das von Ḥ. Ch. II, 260, 2811 und Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 275, ı erwähnte Werk zu verstehen (vgl. auch unsere Hs. Nr. 2009); — 2) auf Fol. 2ᵃ eine فائدة in fünf Bait über ما يقدّم من الثمار على الطعام وما يؤخّر وما يؤكل معه; — endlich: 3) auf Fol. 228, welches nicht mehr zum Werke

---

[1]) Die vorliegende Handschrift setzt noch hinzu: المعروف بابن جميع الاسرايلى, was die folgende Handschrift mit Recht weglässt. — الكوجلى, wie auch in der Oxforder Hs. Uri Nr. 601 steht, ist vermuthlich das türkische كوجلو „der Starke", wenn nicht etwa mit der folgenden Handschrift الكوجكى zu lesen ist.

des Ibn Ǵamîᶜ gehört, neun auf م und drei auf ام endigende Bait von Ibn Sînâ.

230 Blätter (24,5 × 16,5 cm), von verschiedenen Naschî-Händen geschrieben; der grösste Theil von einer guten, alten, kräftigen Hand, welche auf der Seite 21 Zeilen schreibt, und laut der Unterschrift ihre Arbeit am 26. Mesori 1025 nach Sonnenjahren (und der dio-kletianischen Aera), oder am 12. Rabîᶜ I 709 nach Mondjahren (und der muḥammadanischen Aera) vollendete. Beide Angaben führen auf das christliche Jahr 1309.

1935.

(arab. 6; Stz. Hal. 185.)

Ein zweites Exemplar desselben Werkes; die Nisbah des Herausgebers lautet hier الكوجكى. Die vier Maqâlah beginnen auf Fol. 3ᵇ, 28ᵇ, 55ᵃ und 116ᵃ. Am Ende fehlt etwas, doch nur wenig, indem der Schluss der vorliegenden Handschrift in der vorigen auf Fol. 227ᵃ, Z. 5 v. u. fällt.

Anfang: قال الشيخ ابو الفخر هبة الله بن ابى البيان سلمان الكوجكى هذا كتاب وضعه الشيخ الموفق

Das Werk des Ibn Ǵamîᶜ umfasst Fol. 3—151; die übrigen Blätter enthalten noch Notizen und kürzere Abschnitte, von welchen ich hervorhebe: 1) Fol. 152ᵃ eine Tabelle, nach den syrischen Monaten eingerichtet, zur Bestimmung der fünf Zeiten des täglichen Gebetes (جدول مبارك مشتمل على ما يكون حصص الليل والنهار لاوقات الصلوات الخمس). — 2) Fol. 153ᵃ eine Tafel, überschrieben ساعات الايام واوقاتها اوّل ما نبتدى بيوم الجمعة. — 3) Fol. 154ᵃ ein Abschnitt über die Kenntniss der fünf الخُنّس genannten Sterne (d. h. Saturn, Jupiter, Mars, Venus, Mercur), aus einer Schrift, welche den Titel كتاب اليواقيت في معرفة المواقيت trägt. Dieses (oder doch eines ganz ähnlichen) Titels giebt es verschiedene Werke; nach Abzug derjenigen, welche in Versen geschrieben sind, kann indessen

nur das von Ḥ. Ch. VI, 516, 14487 und vielleicht das andere im Journ. As., Janvier 1859, p. 95 erwähnte in Betracht kommen.

154 ganz oder theilweise beschriebene Blätter (26,5 × 18 cm); das Hauptwerk mit grobem, aber deutlichem Naschî geschrieben, die Seite zu 25 Zeilen. Nicht datirt, aber nicht von erheblichem Alter. Sehr zahlreiche und ausgedehnte Randbemerkungen.

1936.

(arab. 32; Stz. Kah. 12.)

Nochmals dasselbe Werk, mit الكوكحى (sic!) und ابو المكارم. Die vier Maqâlah beginnen auf Fol. 1ᵇ, 52ᵇ, 104ᵃ u. 221ᵇ. Die Abschrift (mittelmässiges, deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen) wurde am 18. Schaʿbân 1039 vollendet. Die Handschrift hat 297 Blätter (20,5 × 15 cm), von welchen die beiden letzten nicht mehr zum Werke gehören.

1937.

(arab. 63; Stz. Hal. 82.)

الفصول فى الطبّ, die medicinischen Aphorismen des Maimonides, welcher in unserer Handschrift موسى بن عبيد الله القرطبى الاسرائيلى genannt wird († 1204 n. Chr.). M. s. über ihn besonders Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 198, Carmoly, Hist. des Médecins Juifs, p. 49, Leclerc II, 57. Der Inhalt der 25 Maqâlah, in welche das Werk zerfällt, wird von Uri zu der Oxforder Handschrift Hebr. Nr. 412 angegeben; andere Handschriften sowie auch Drucke zählt Wüstenfeld a. a. O., Schriften Nr. 2 auf, wozu ich bemerke, dass die dort angeführte Leidener Handschrift jetzt die Nummer 1344 trägt, sowie dass die hebräische Übersetzung unseres Werkes im Jahre 1834 in Lemberg gedruckt worden ist (s. Carmoly a. a. O., p. 51 und Fürst, Bibliotheca Judaica II, p. 313). — Eine interessante Bemerkung von derselben Hand, welche den ganzen Codex schrieb, findet sich am Ende desselben: der Schreiber sagt

dort, er habe das vorliegende Exemplar aus einem Exemplare abgeschrieben, welches seinerseits eine Copie aus einem von (sic) ابو للمعانى يوسف بن عبد الله, dem Schwestersohne des Maimonides, geschriebenen Exemplare gewesen sei [1]). In seiner Vorlage habe er eine Bemerkung jenes Neffen des Maimonides gefunden, des Inhaltes, dass er nach dem Tode seines Oheims, und zwar im Anfange des Jahres 602, die letzte (25ste), noch nicht redigirte Maqâlah geschrieben habe; sonst sei es die Gewohnheit des Maimonides gewesen, seine verstreuten Bemerkungen mit eigener Hand zusammenzuschreiben, und dieselben dann von ihm, dem Neffen, unter seinen Augen mundiren und redigiren zu lassen. Es ergiebt sich aus dieser Bemerkung also: 1) dass unser Exemplar eine gute, der Quelle nahestehende Abschrift enthält; und 2) dass Maimonides bereits im Jahre 601 = 1204/5 gestorben sein muss, dass also von den beiden Angaben, welche seinen Tod entweder in das Jahr 1204 oder 1209 n. Chr. setzen, die erstere die richtige ist.

Anfang: قال موسى بن عبد الله القرطبى الاسرائيلى كثير ما الف الناس تواليف على طريق الفصول فى انواع من العلوم

278 Blätter (19,5 × 13,5 cm), von denen die neun ersten und das letzte nicht zum Werke gehören. Gutes, altes Naschî, die Seite zu 16 Zeilen.

1938.

(arab. 579, 8; Stz. Hal. 170, 8.)

Ein von dem Verfasser حاجّى پاشا (um 800, s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 260 und meinen Katalog der türk. Hss., p. 97)

---

[1]) oder aus der Handschrift des Neffen selbst. Es steht ursprünglich dort: نَقَلْتُ هذه النسخة من نسخة بخط الخ; dieselbe alte Hand hat aber corrigirt: نَقَلْتُ هذه النسخة من نسخة نُقِلَتْ من نسخة بخط الخ.

selbst aus seinem grösseren Werke [شفآء الأسقام ودوآء الآلام] gemachter Auszug, welchem ein besonderer Titel nicht gegeben ist. Ein ähnlicher Auszug, aber türkisch, findet sich in Dresden (Nr. 51 und dazu Fleischer, Codd. Lips., p. 515ª Anm.); das Originalwerk selbst wird von Ḥ. Ch. IV, 51, 7587 erwähnt und ist in Leiden Nr. 1370, Paris Nr. 1017, Florenz (Med. Laur. Nr. 236) und Oxford (Uri 524 u. 528) vorhanden.

Anfang: الحمد لله الذى خلق الانسان فى احسن الصور وعلمه خواص الاشيا

20 Blätter (20 × 15 cm); kräftiges und deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Abschrift vollendet am 21. Rabîᶜ I 1061 von مصطفى بن احمد بن هندام.

1939.

(arab. 1037, 8; Stz. Kah. 164.)

نزهة الأذهان فى إصلاح الأبدان، ein medicinisches Werk des داود الأنطاكى († 1005 oder 1008, s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 275, Leclerc II, 303 und Ḥ. Ch. passim). Unsere Hs. enthält nur die erste Lage und bricht mit den Worten وما يكون فى التجاويف لخشونة الحلق وملامسة المعدة وانسدا ab. Das Werk wird erwähnt von Ḥ. Ch. VI, 320, 13659 und ist handschriftlich in München Nr. 835 (vgl. auch Nr. 843, Fol. 24) vorhanden.

Anfang: يا من سجدت جباه الاحرام[1] لعزته صاغره، وخضعت انواع الامزجة لعظمته الباهره،

8 Blätter (21,5 × 15,5 cm); gutes, neues Naschî mit einzelnen Vocalen; die Seite hat 25 Zeilen.

---

[1]) Sic! l. الاجرام.

1940.

(arab. 52; Stz. Hal. 184.)

غاية الاتّقان في تدبير بدن الإنسان, ein umfassendes medicinisches Werk von صالح افندى oder, wie ihn H. Ch. IV, 294, 8490 vollständiger nennt, المولى صالح بن نصر الله الحلبى المعروف بابن سلام († 1080), redigirt von يحيى افندى († 1117). Die Eintheilung des Werkes wird, abweichend von der Mittheilung H. Ch.'s a. a. O., in der Einleitung folgendermassen angegeben: الكتاب الأوّل فى الامراض ويشتمل على اربع مقالات الكتاب الثانى فى قوانين تركيب الادوية وبيان الحاجة الى التركيب وكيفيّة اشتماله والموادّ التى هى اصول التركيب ويشتمل ايضا على ثلاثة ابواب كلّ منهم(sic) على فصول الكتاب الثالث فى الاقراباذينات الجامعة فى المركّبات ويشتمل ايضا على بابين كلّ منها على فصول ايضا الكتاب الرابع فى الطبّ الجديد الكيمياوى [Hs. الكيماوى] الذى اخترعه الاستاد براكلسوس وهو يشتمل [على] مقدّمة و مقالات و فصول

Unsere Handschrift kann, obgleich sie in ihrer Eintheilung nicht klar ist (Maqâlah 2 beginnt auf p. 231, Maqâlah 4 wahrscheinlich auf p. 590), doch nicht mehr als Kitâb I enthalten, da in ihr lediglich Krankheiten und deren Heilung, beginnend mit den Kopfkrankheiten und endigend mit den Stichen und Bissen von Thieren, behandelt werden. Kitâb IV scheint in der folgenden Handschrift vorzuliegen. Ein Auszug von wenigen Seiten findet sich in der Münchener Hs. Nr. 843, Fol. 87b. Unserer Handschrift ist ein ausführliches, 11 Blätter umfassendes Register vorgeheftet.

Anfang: الحمد لله الذى زين عقولنا بجواهر الحكم البديعة ومرج عيون بصايرنا فى رياض علم الطبيعة

Das Werk selbst (abgesehen von dem vorgehefteten Register) ist mit Originalpaginirung von 1—843 versehen. Mehr oder weniger deutliches, modernes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen; 21,5 × 15,5 cm.

1941.

(arab. 48; Stz. Hal. 219.)

كتاب الطبّ الجديد الكيميائى الّذى اخترعه براكلسوس, eine Auseinandersetzung des medicinisch-alchymischen Systems des Paracelsus. Sie zerfällt in eine مقدّمة und vier مقالات, welche ihrerseits wieder in 13, 6, 14 und 19 Façl untergetheilt sind; eine Übersetzung von Crollii Basilica chymica beginnt in unserer Handschrift auf Fol. 61ª. Näheres über den Inhalt findet man zu der Oxforder Handschrift Nicoll Nr. 192, welche ebenso wie die Leipziger Ref. 274 (§ 15) und die Handschrift Nr. 88 des Grafen Gobineau unser Werk enthält. Obgleich ein Verfasser nicht genannt wird und die Schrift als selbständiges Ganze auftritt, so ist es doch nach der genauen Übereinstimmung ihres Titels mit der Überschrift von Kitâb IV der vorigen Handschrift kaum zu bezweifeln, dass wir eben diese vierte Abtheilung jenes Werkes von Çâliḥ Efendi vor uns haben. Eine weitere Bekräftigung dieser Annahme liegt in dem Umstande, dass hier (Fol. 60, vgl. Nicoll p. 169ᵇ u. Nota c) wie dort (z. B. p. 236 u. 237) سنارتوس الجرمانى d. i. Daniel Sennert († 1637) als Autorität beigezogen wird.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين وبعد فهذا كتاب الطب الجديد الكيمياى الذى اخترعه براكلسوس يشتمل على مقدمة واربع مقالات مقدّمة فى تعريف الكيمياء وبيان الحاجة اليها

110 beschriebene Blätter (21 × 15 cm); gutes Naschî, die Seite zu 17 Zeilen; im Jahre 1119 geschrieben von einem Christen, dessen Namen sich kaum anders lesen lässt, als مكرديج الكسيج بن عبد الاحد. Als Besitzer nennt sich auf dem ersten Blatte شكرى شماس حنا بن شكرى ولد حنا طبيب, auf einem der letzten الطبيب. Auf demselben Blatte, welches die letztere Notiz enthält, findet sich auch eine sechszeilige Note in Geheimschrift.

1942.

(arab. 843; Stz. Hal. 167.)

Ein schlecht geschriebener und durch eingedrungenes Wasser sehr stark beschädigter Sammelband medicinischen Inhalts, aus welchem ich eine Abschrift des vorigen Werkes (auf Fol. 73ᵇ ff.) hervorhebe.

113 Blätter (15 × 22,5 cm).

1943.

(arab. 142; Stz. Hal. 212.)

الحاوى ' فى علم التداوى, ein allgemeines medicinisches Werk von نجم الدين محمود بن ضياء الدين الياس الشيرازى[1], welches von Ḥ. Ch. III, 11, 4385 besprochen wird. Die fünf Maqâlah, in welche das Werk zerfällt, und deren Inhalt von Ḥ. Ch. richtig angegeben wird, beginnen in unserer Handschrift auf Fol. 5ᵃ, 146ᵃ, 181ᵃ, 230ᵇ u. 275ᵃ, und umfassen ihrerseits wieder I: 126, II: 27, III: 108 und V: 50 Capitel (باب); Maqâlah IV ist nicht in Capitel eingetheilt, sondern zählt die einfachen Heilmittel in der gewöhnlichen Ordnung des arabischen Alphabetes auf. — Ein anderes Exemplar findet sich in Leiden Nr. 1376.

Anfang: الحمد لله الماجد السبوح خالق الجن والانس رب الملايكة والروح

354 Blätter (20 × 14 cm); Fol. 1—6 ergänzt, die übrige Handschrift aber von alter, kräftiger, die diakritischen Punkte nicht selten vernachlässigender Hand geschrieben; die Seite hat 17 Zeilen. Der Schreiber, welcher seine Arbeit am 4. Schauwâl 737 vollendete, hiess يحيى بن محمّد بن عبد الله بن محمّد بن احمد, bekannt

---

[1]) Statt ضياء الدين erscheint in der Leidener Handschrift und bei Ḥ. Ch. صائن الدين. Wüstenfeld führt diesen Arzt nicht auf.

unter dem Namen عبد الله البنّاء aus إقراجوم[1]; der Name der Stadt, in welcher der Schreiber lebte und arbeitete, scheint اشترجان zu heissen.

Die beiden letzten, nicht mehr zum Werke des Naǵm-aldîn al-Schîrâzî gehörenden Blätter enthalten noch Notizen medicinischen Inhalts in arabischer und türkischer Sprache.

1944.

(arab. 347, 1; Stz. Kah. 866, 1.)

تسهيل المنافع (Ḥ. Ch. II, 295, 2991), ein Compendium der Medicin von ابراهيم بن عبد الرحمن بن ابى بكر الأزرقى, welches in fünf, auf Fol. 3b, 6a, 22b, 37b u. 89b beginnende قسم zerfällt, und, abgesehen von anderen, gelegentlich benützten Werken (لقط المنافع[2]) von ابن الجوزى, كتاب برؤ ساعة von Rhazes, مجموع السبودى (ob تذكرة السويدى, wie bei Ḥ. Ch. ?), einer Abhandlung von al-Mâridînî[3]) u. a. m.), hauptsächlich nach dem Werke شفاء الاجسام von جمال الدين محمّد بن ابى الغيث الكرمانى[4]) (Ḥ. Ch. IV, 50, 7583 und unsere Hs. Nr. 2025), und nach dem كتاب الرحمة des المقرى مهدى[5]) (Ḥ. Ch. III, 351, 5891 und unsere Handschrift

---

1) ?? Dieser Name, sowie die ganze Unterschrift, ist äusserst flüchtig geschrieben, und schwer zu lesen, weshalb auch die Lesung des folgenden Stadtnamens unsicher ist.

2) Hs. لفظ; s. Ḥ. Ch. V, 328, 11161; Wüstenfeld in Gött. Gel. Anz. 1837, S. 1132, Nr. 19; Uri 593, Ref. 199 (§ 15), Leiden 1842, 43, und unsere Hs. Nr. 1238.

3) Vgl. Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 189.

4) Derselbe wird auf Fol. 1a der Lehrer unseres Azraqî genannt. — Statt الكرمانى liest die Handschrift الكرمان, Ḥ. Ch. sowohl bei Flügel, als in der ed. Bûl. الكمرانى.

5) Nach H. Ch. a. a. O. vollständig مهدى بن على بن ابراهيم الصُّبْنُرى اليمنى المهجمى المقرى, welcher im Jahre 815 starb; über verschiedene Lesarten für الصبنرى s. den Leidener Katalog III, p. 265 Anm.; die ed. Bûl.

Nr. 2025, 1) gearbeitet ist. Die fünf Capitel unseres Buches stimmen ihrem Inhalte nach ganz mit denen des letzteren Werkes, wie sie von Ḥ. Ch. a. a. O. und von Nicoll zu der Oxforder Hs. Nr. 193 angegeben werden, überein. — Andere Handschriften unseres Werkes finden sich in Paris (Flügel Nr. 363), in der Bibliothek des Tippû (p. 187, Nr. IV), und in der der Asiatic Society in Calcutta (p. 11, Nr. 479).

Anfang: الحمد لله المتعالى عن الانداد، المقدس عن الاضداد،

140 Blätter (21,5 × 16 cm); rohes, aber deutliches Naschî, die Seite zu 23 Zeilen. Am Ende findet sich noch ein kurzer Abschnitt über Seife und deren Bereitung. Nicht datirt, aber ziemlich neu; früherer Eigenthümer محمّد بن قدورة الجُعَلى المالكى.

1945.

(arab. 54; Stz. Hal. 74.)

Ein allgemein medicinisches Werk in 207 فصل; mit dem Anfang der Handschrift fehlt eine etwa vorhanden gewesene Angabe über Titel und Verfasser, denn was ein dem Rücken der Handschrift aufgeklebtes Schildchen sagt, كتاب تقدمة المعرفة الثاني لجالينوس, ist handgreiflich falsch. Im Anfang handelt das Werk über Krankheiten der einzelnen Körpertheile und ihre Heilung (Façl 6, der erste vollständig vorhandene, von den Augen, dann folgen die Haare, die Ohren u. s. w.), springt dann mit Façl 24 (Fol. 44ᵇ) zu Vorschriften über Apothekerkunst und Bereitung von Recepten über und kehrt (nach einer grossen Lücke zwischen Fol. 190 u. 191, umfassend Façl 50—94) mit dem 133. Façl (Fol. 222ᵇ, فى انواع الامراض وعللها) wieder auf Diagnose und Therapie über. Es ist

---

I, 409 liest الصفرى. Handschriften des Werkes finden sich in Leiden Nr. 1371, München Nr. 807 u. 835, Oxford (Nicoll Nr. 193) und bei Franck Nr. 510 u. 543, vielleicht auch in Tübingen, Wetzstein 76. Gleich betitelte Werke anderer Verfasser s. im Brit. Museum 460, 2, und in Leipzig, Ref. 60 u. 273 (§ 15).

mir nicht gelungen, Titel und Verfasser des Werkes ausfindig zu machen; auf dem Schnitte hat ein solcher gestanden, derselbe ist aber vollkommen unleserlich geworden.

Anfang: مثلا فمرادى بها المبرد فى الحار والعكس واذا قلت الفصد

307 Blätter (20,5 × 15 cm); von denen 1 u. 2 nur einige kurze Bemerkungen enthalten, die beiden letzten, bis auf denselben Stempel, welcher auch in unseren Handschriften Nr. 1904, 1905, 1919 und 1920 erscheint, ganz leer sind. Flüchtiges, unschönes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite; einer von fremder Hand geschriebenen Schlussbemerkung zufolge wurde die Abschrift im Ǵumâdâ I 1086 vollendet.

1946.

(arab. 450; Stz. Kah. 685.)

Ein medicinisches Handbuch, welches nach einer allgemeinen Einleitung eine Aufzählung der einfachen Heilmittel nach dem Abuǵad-Alphabete, dann Bemerkungen über die Zubereitung derselben zu medicinischen Zwecken, endlich eine Aufzählung der Krankheiten mit ihren Anzeichen und Heilmitteln (nach den Körpertheilen, vom Kopfe anfangend) enthält. Der Theil über die einfachen Heilmittel ist, in Folge einer Lücke zwischen Fol. 34 u. 35, nur sehr unvollständig vorhanden; das Vorhandene beginnt mit شونيز, nigella sativa. Auch am Ende ist die Handschrift defect; die letzte behandelte Krankheit ist النقرس, Gicht oder Podagra. Das erste Blatt der Handschrift ist von fremder Hand ergänzt; am Anfange desselben wird als Verfasser des Werkes ein عبد الله بن محمّد العيادى genannt, den ich sonst nicht erwähnt finde.

Anfang: الحمد لله) الذى خلق الحكمة وانفع بها العالمين (x
والصلاة والسلام على سيدنا محمد الذى ارسله
رحمة وشفيعا للمذنبين

135 Blätter (19,5×12 cm); deutliches Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

1947.

(arab. 569, 7; Stz. Dam. 40 (7).)

فصوص نصوص الاطبّآء فى الاصول وبعض الفروع, ein Muchtaçar medicinischen Inhalts, von ungenanntem Verfasser.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم ' وبه الاعانه ' والتوفيق ' الحمد لله الذى جعل الاركان ماده المزاج (Hs. المراج)

8 Blätter (18,5×13,5 cm); ziemlich altes Naschî, dem die diakritischen Punkte nicht selten fehlen. Die Seite hat 27 Zeilen. Abschrift von على بن احمد بن عربشاه الانصارى vollendet an einem Dienstage, dem letzten Tage des Dû-'lqa'dah 883, und zwar nach einer am Montage, 6. Raǵab 872, vollendeten Abschrift des محمّد ابن محمود العجمى المشهدى als Vorlage.

1948.

(arab. 1555; Stz. ?.)

Fragment eines medicinischen Werkes. Aus dem Vorhandenen ergiebt sich, dass das Werk in مقالة getheilt ist, und dass die zweite Maqâlah, deren Ende noch vorhanden ist, wieder in 20 باب zerfällt; ferner, dass die dritte Maqâlah in 10 Bâb فى حفظ الصحّة وتربية الاطفال, die vierte in 18 Bâb فى امراض الرأس وما فيه الى حدود الصدر, die fünfte in 4 Bâb فى امراض الصدر, die sechste endlich in 14 Bâb فى ضعف المعدة وامراض البطن وآلات الغذاء handelt. Im 14ten, also letzten, Bâb der sechsten Maqâlah bricht die Handschrift ab.

Anfang: الباب العشرون فى احوال الحلوا الحلوا نوعان عسلى و عجينى

Ende: يكن مع ذلك حزازه سقى حبّ المقل ويطعم الاكارع

21 Blätter (18×13,5 cm); sehr schönes, altes, theilweise vocalisirtes Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite. Das Final-Alif ist stets unter die Linie gezogen. — Lücken nach Fol. 10 u. 18.

1949.

(arab. 167, 2; Stz. ?.)

Eine anonyme Abhandlung, wie es in der ganz kurzen Einleitung heisst, in fünf اصول handelnd فى حفظ الصحّة واصلاح المزاج وازالة الامراض الحادثة بالعلاج.

Anfang: الحمد لله الخالق المنعم الرّازق والصلوة على رسوله محمد افضل الخلائق

31 Blätter (18×13,5 cm); ziemlich gutes Nastaʿlîq; die Seite hat 13 Zeilen; Randnoten. Die ziemlich neue Abschrift ist in der Stadt . . . . ? von ابو بكر بن احمد بن حاجّى بن يوسف بن على العراقى الطالب gefertigt.

1950.

(arab. 223; Stz. Kah. 1446.)

Eine gereimte Abhandlung über Medicin, mit einem Commentare, dessen Verfasser auf dem Titelblatte الامام اللغوى التمام محمد ابن عمر اليمنى الشحرى الحضرمى genannt wird. Der Titel der commentirten Mantzûmah ergiebt sich aus dem viertletzten Verse:

وهذه كافية ذا اللبّ   والفهم فى اصول علم الطبّ

Auf Fol. 1[a] ist dieser Titel passend zu كافية ذا اللبّ، فى علم اصول الطبّ abgekürzt. Der Verfasser der Mantzûmah ist eine Person mit dem Commentator.

Anfang des Gedichtes:

الحمد لله الكريم القادر النافع الضارّ العزيز القاهر

des Commentars: الحمد لله رب العالمين ..... اما بعد فهذا تعليق لطيف على نبذتى المنظومة فى اصول علم الطب

26 Blätter (21×15 cm); deutliches, modernes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Der Text der Mantzûmah ist roth geschrieben.

Hierher gehören ferner: Nr. 2025, 1 (كتاب الرحمة، فى الطبّ والحكمة) und die Ragaz-Gedichte: Nr. 2028, 2 (von al-Ḥarîrî) — Nr. 2032, 3 (von Ibn Sînâ) — Nr. 2034, 2 (gleichfalls von Ibn Sînâ?) — Nr. 2032, 1 (von Ibn-alchaṭîb); der Commentar des Ibn Ruschd zu der in Nr. 2032, 3 enthaltenen Urǵûzah des Ibn Sînâ ist in Nr. 2027, 2 enthalten.

Druck von Friedr. Andr. Perthes in Gotha.

مركز الخدمات والابحاث الثقافية
صندوق البريد ٥٠٨٣/١٤
بيروت - لبنان

(٥/٢٠)

سلسلة فهارس المكتبات الخطية النادرة

مكتبة الاقاليم

المخطوطات العربية بالمكتبة الدوقية بغوتا - المانيا

اعداد

د. ولهلم برتش

الجزء الثالث

من رقم ١٦٢٤ الى ١٩٥٠

غوتا ١٨٨١

DIE

ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER

HERZOGLICHEN BIBLIOTHEK ZU GOTHA.

AUF BEFEHL

SR. HOHEIT DES HERZOGS ERNST II. VON SACHSEN-COBURG-GOTHA

VERZEICHNET

VON

DR. WILHELM PERTSCH.

VIERTER THEIL:

DIE ARABISCHEN HANDSCHRIFTEN.

DRITTER BAND.

GOTHA.

FRIEDR. ANDR. PERTHES.

1881.

DIE

ARABISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER

HERZOGLICHEN BIBLIOTHEK ZU GOTHA.

AUF BEFEHL

SR. HOHEIT DES HERZOGS ERNST II. VON SACHSEN-COBURG-GOTHA

VERZEICHNET

VON

DR. WILHELM PERTSCH.

DRITTER BAND.



GOTHA.

FRIEDR. ANDR. PERTHES.

1881.

INHALT.

[1]) al-Qâhirah und Qûç s. bei Ägypten.